

DMG MORI

AKTIENGESELLSCHAFT

AUTOMATISIERUNG

DIGITALISIERUNG

NACHHALTIGKEIT

MITARBEITER

DMQP

dynamic .
excellence

GESCHÄFTSBERICHT 2020

ZAHLEN ZUM GESCHÄFTSVERLAUF

Der Konzernabschluss der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT zum 31. Dezember 2020 wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) – wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind – aufgestellt. Der Geschäftsbericht bezieht sich ausschließlich auf die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT und ihre Tochtergesellschaften (nachfolgend DMG MORI).

01 ZAHLEN ZUM GESCHÄFTSVERLAUF			
in MIO €	2020	2019	Veränderungen 2020 gegenüber 2019
Auftragseingang	1.599,4	2.563,1	-963,7 -38 %
Inland	462,0	714,8	-252,8 -35 %
Ausland	1.137,4	1.848,3	-710,9 -38 %
% Ausland	71	72	
Umsatz	1.831,3	2.701,5	-870,2 -32 %
Inland	553,1	769,2	-216,1 -28 %
Ausland	1.278,2	1.932,3	-654,1 -34 %
% Ausland	70	72	
Auftragsbestand *	852,2	1.197,4	-345,2 -29 %
Inland	366,2	458,3	-92,1 -20 %
Ausland	486,0	739,1	-253,1 -34 %
% Ausland	57	62	
EBITDA	156,7	299,8	-143,1 -48 %
EBIT	81,7	221,7	-140,0 -63 %
EBT	74,9	219,1	-144,2 -66 %
EAT	52,1	154,4	-102,3 -66 %
Free Cashflow	15,7	168,8	-153,1 -91 %
	2020	2019	Veränderungen 2020 gegenüber 2019
Mitarbeiter *	6.672	7.245	-573 -8 %
davon Auszubildende	279	347	-68 -20 %

* Stichtag 31.12.

COVER// Das Titelmotiv zeigt Izabela Spizak, Geschäftsführerin von FAMOT (Polen), in der hochmodernen XXL-Fertigungshalle unseres wichtigen Produktions- und Zulieferwerkes.



DMG MORI in Kürze

Die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT ist ein weltweit führender Hersteller von Werkzeugmaschinen mit einem Umsatz von über 1,8 MRD € und rund 6.700 Mitarbeitern. Gemeinsam mit der DMG MORI COMPANY LIMITED liegt der Umsatz bei rund 2,7 MRD €. In der „Global One Company“ arbeiten rund 12.000 Mitarbeiter. Mit 138 Vertriebs- und Servicestandorten – davon 15 Produktionswerke – sind wir weltweit präsent und beliefern über 100.000 Kunden aus 54 Branchen in 86 Ländern. Die hohe Diversifikation macht DMG MORI auch in herausfordernden Zeiten zu einem starken und verlässlichen Partner.

Unsere ganzheitlichen Automatisierungs- und durchgängigen Digitalisierungslösungen erweitern das Kerngeschäft mit Dreh- und Fräsmaschinen, den Advanced Technologies (Ultrasonic, Lasertec) und Additive Manufacturing.

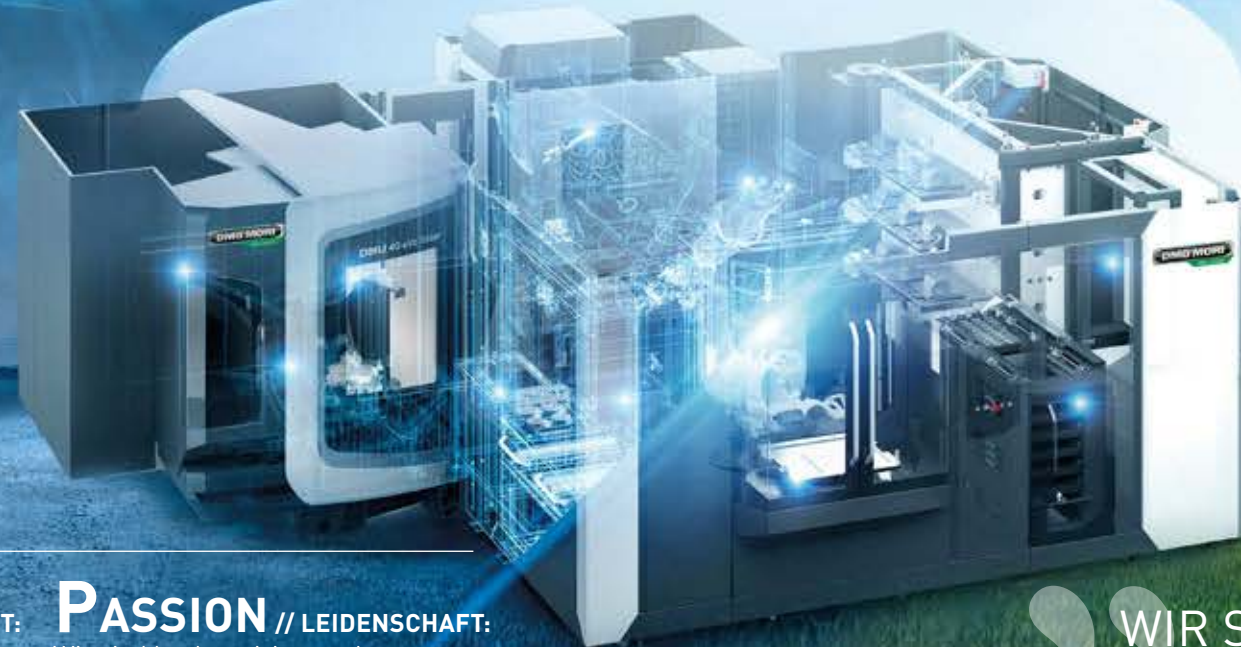
Die Corona-Pandemie beschleunigt den Wandel zur digitalen Fabrik und damit auch den Ausbau unserer strategischen Zukunftsfelder – insbesondere Automatisierung, Digitalisierung und Nachhaltigkeit. Mit modularen Produkten ermöglichen wir einen einfachen, schnellen und skalierbaren Einstieg in die digitale Fertigung sowie die durchgängige Digitalisierung entlang der gesamten Prozesskette: von der Planung und Arbeitsvorbereitung über die Produktion und das Monitoring bis hin zum Service. **Unsere Mission: Wir stärken unsere Kunden – in Fertigung und Digitalisierung.**

Unsere Technologie-Exzellenz bündeln wir in den Leitbranchen Aerospace, Automotive, Die & Mold sowie Medical und Semiconductor. Mit dem Partnerprogramm DMG MORI Qualified Products (DMQP) bieten wir perfekt abgestimmte Peripherie-Produkte aus einer Hand. Unsere kundenorientierten Services über den gesamten Lebenszyklus einer Werkzeugmaschine beinhalten Training, Instandsetzung, Wartung und Ersatzteilservice. Das Online- Kundenportal „myDMG MORI“ digitalisiert sämtliche Serviceprozesse.

Bereits seit Mai 2020 hat die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT eine ausgeglichene CO₂-Bilanz (Company Carbon Footprint). Alle seit Januar 2021 weltweit ausgelieferten DMG MORI-Maschinen sind – entlang der gesamten Wertschöpfungskette – komplett CO₂-neutral (Product Carbon Footprint).

VISION

WIR WOLLEN WELTWEIT DER
ATTRAKTIVSTE WERKZEUG-
MASCHINENHERSTELLER
MIT DIGITALEN UND NACH-
HALTIGEN PRODUKTEN SEIN!



MISSION

WIR STÄRKEN UNSERE KUNDEN IN
FERTIGUNG UND DIGITALISIERUNG!

TOP WERTE

TRUST // VERTRAUEN: Wir übernehmen volle Verantwortung für die Umsetzung unserer Ziele. Wir glauben an die Stärke einer vertrauensvollen, teamorientierten Zusammenarbeit!

OPENNESS // OFFENHEIT: Wir leben eine offene und vielfältige Unternehmenskultur, gestalten unsere Produkte offen für Dritte und streben nach Transparenz!

PASSION // LEIDENSCHAFT: Wir sind hochmotiviert und verfolgen unsere Ziele mit voller Kraft, Entschlossenheit und Begeisterung!

01 AN UNSERE AKTIONÄRE

DMG MORI in Kürze
Jahresrückblick 2020

06-09 Der Aufsichtsrat

06 Bericht des Aufsichtsrats

10-13 Der Vorstand

10 Brief des
Vorstandsvorsitzenden

02 KONZERNLAGEBERICHT DER DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT

16-51 Grundlagen des Konzerns

- 16 Unternehmensstrategie und wesentliche Finanz- und Steuerungskennzahlen
- 24 Organisation und rechtliche Unternehmensstruktur
- 27 Aktie
- 30 Corporate Governance-Bericht [↗] / Konzern-Erklärung zur Unternehmensführung [↗]
- 32 Vergütungsbericht
- 42 Forschung und Entwicklung
- 46 Einkauf
- 50 Produktion und Logistik

54-75 Wirtschaftsbericht

- 54-55 Rahmenbedingungen
- 54 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung
- 54 Entwicklung der Werkzeugmaschinen-Industrie

56-61 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

- 56 Auftragseingang
- 56 Umsatz
- 57 Auftragsbestand
- 57 Ertragslage
- 58 Finanzlage
- 59 Vermögenslage
- 60 Investitionen
- 61 Jahresabschluss der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT
- 64-69 Segmentbericht
- 64 Werkzeugmaschinen
- 67 Industrielle Dienstleistungen
- 69 Corporate Services
- 72-74 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren [↗]
- 72 Nachhaltigkeit
- 74 Mitarbeiter
- 75 Gesamtaussage des Vorstands zum Geschäftsjahr 2020

78-83 Chancen- und Risikobericht

- 78 Chancenmanagementsystem
- 79 Risikomanagementsystem
- 82 Gesamtaussage des Vorstands zur Risikosituation

86-88 Prognosebericht

- 86 Künftige Rahmenbedingungen
- 87 Künftige Entwicklung von DMG MORI
- 88 Gesamtaussage des Vorstands zur künftigen Geschäftsentwicklung 2021

03 KONZERNABSCHLUSS DER DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT

89-101 Konzernabschluss

- 89 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 90 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 91 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 92 Konzernbilanz
- 94 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 96 Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens
- 100 Segmentberichterstattung zum Konzernabschluss

102-168 Konzernanhang

- 102 Grundlagen des Konzernabschlusses Erläuterungen zur:
 - 121 Gewinn- und Verlustrechnung
 - 126 Bilanz
 - 152 Kapitalflussrechnung
 - 153 Segmentberichterstattung
 - 155 Sonstige Erläuterungen
- 158 DMG MORI-Konzerngesellschaften
- 161 Organe der Gesellschaft
- 162 Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit)
- 163 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

04 WEITERE INFORMATIONEN

169-174 Weitere Informationen

- 169 Mehrjahresübersichten
- 173 Grafik- und Tabellenverzeichnis
- 174 Zukunftsbezogene Aussagen
- 174 Kontakt, Finanzkalender

I - II Umschlag

- I Zahlen zum Geschäftsverlauf
- II Vertriebs- und Servicestandorte & Produktionswerke

[↗] inhaltlich nicht geprüfte Lageberichtsangaben

JAHRESRÜCKBLICK 2020



Hausausstellung bei DECKEL MAHO Pfronten Anfang Februar

1. QUARTAL

Zukunftsfeld Digitalisierung

Mit innovativen Lösungen von ISTOS, TULIP und WERKBLiQ, mit myDMG MORI und dem Digital Manufacturing Package sowie der Lernplattform Masterplan in die digitale Zukunft.

Dynamic . Excellence

Automatisierung, Digitalisierung und Additive Manufacturing – 4 Weltpremierer, 15 Automatisierungslösungen und Integrated Digitization beim Open House Pfronten.

2. QUARTAL

Gesundheit hat Vorrang

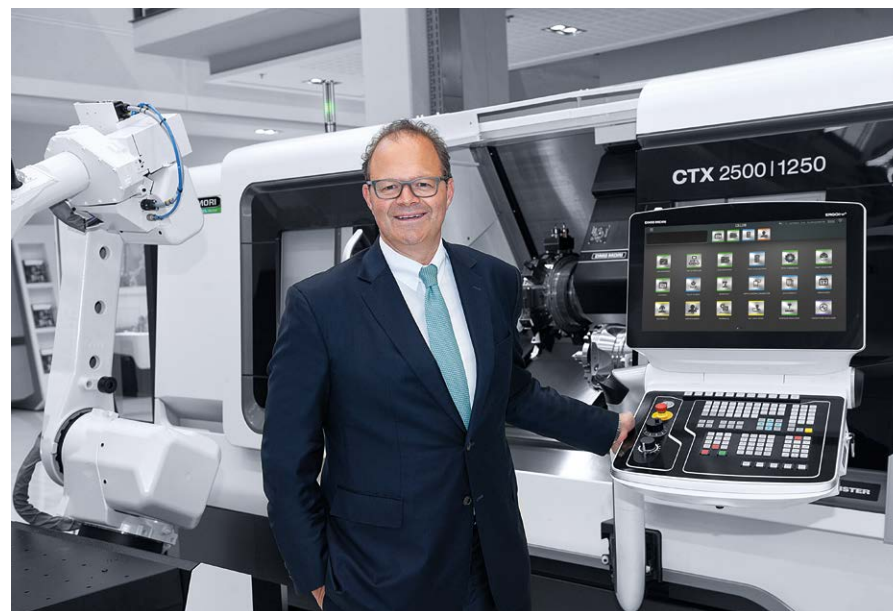
Temporäre Teil-Betriebsruhe in den europäischen Produktionswerken zum Schutz vor Corona-Infektionen.

Hauptversammlung erstmals virtuell

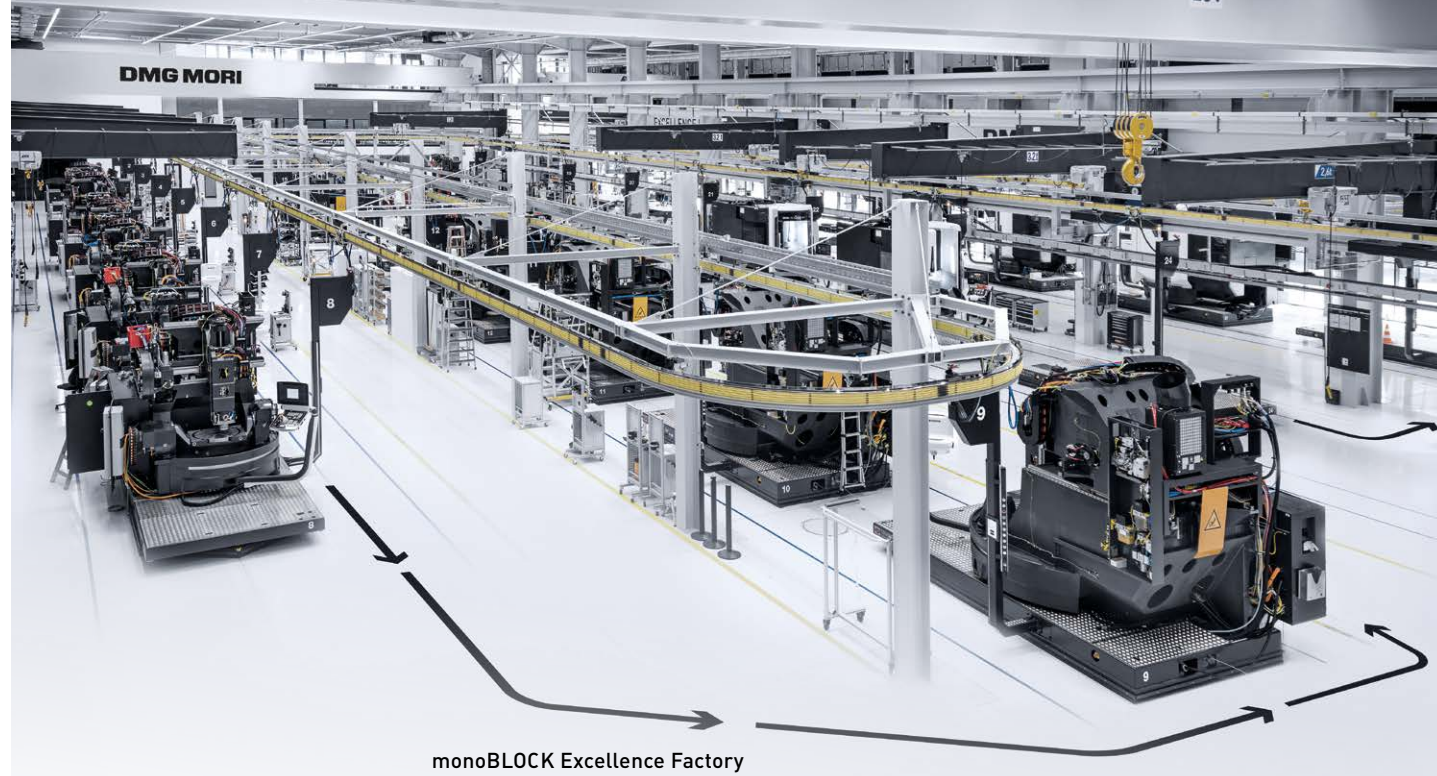
DMG MORI setzt auch am Kapitalmarkt auf Digitalisierung.

1. Halbjahr 2020

DMG MORI schreibt schwarze Zahlen trotz Corona-Krise.



Christian Thönes am Tag der 118. Hauptversammlung



monoBLOCK Excellence Factory

3. QUARTAL

monoBLOCK Excellence Factory

Mit fahrerlosen Transportsystemen (AGVs) geht bei DECKEL MAHO Pfronten die modernste Montagelinie im Werkzeugmaschinenbau in Betrieb.

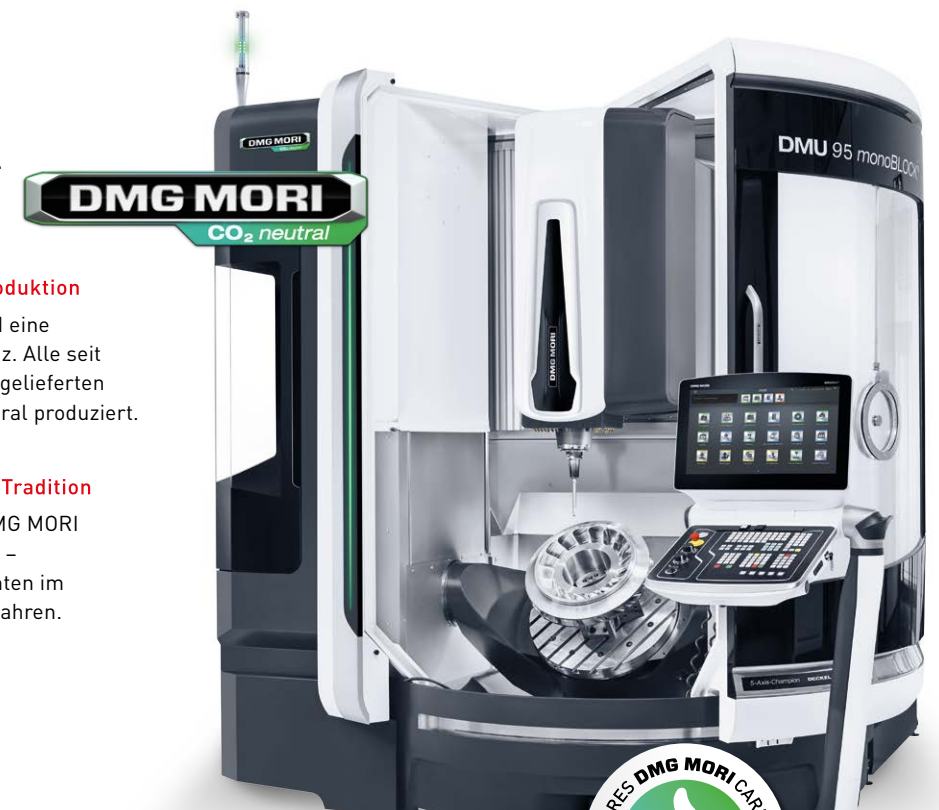
4. QUARTAL

Grüne Maschinen-Produktion

2020 hat DMG MORI eine ausgeglichene CO₂-Bilanz. Alle seit Januar 2021 weltweit ausgelieferten Maschinen werden CO₂-neutral produziert.

Technologieführer mit Tradition

Im Oktober besteht DMG MORI seit 150 Jahren – DECKEL MAHO Pfronten im Dezember seit 100 Jahren.



Ganzheitlich stark für die Umwelt

DMG MORI DIGITAL EVENT



DMG MORI DIGITAL EVENT
Erstmals digital, live und interaktiv: Aus dem Technologiezentrum in Bielefeld präsentiert DMG MORI Maschinen, Produkte und Lösungen für die Fertigung der Zukunft.

Geschäftsjahr 2020

Gute Geschäftsentwicklung trotz Pandemie: Alle Kennzahlen liegen im Rahmen der zuletzt kommunizierten Prognosen 2020. Frühzeitig eingeleitete Effizienzmaßnahmen, hohe Kostendisziplin und der weitere Ausbau strategischer Zukunftsfelder machen DMG MORI widerstandsfähig und zukunftsstark.

Bericht des Aufsichtsrats



Dr.-Ing. Masahiko Mori (59)

Vorsitzender des Aufsichtsrats
Präsident der DMG MORI COMPANY LIMITED

Dr.-Ing. Masahiko Mori (59) ist seit dem 4. Mai 2018 Vorsitzender des Aufsichtsrats sowie dessen Mitglied seit 2009. Nach dem Ingenieursstudium an der Kyoto Universität in Japan promovierte er an der Universität Tokio. Zunächst war Dr.-Ing. Mori in einem japanischen Handelsunternehmen tätig, bevor er 1993 in das Familienunternehmen MORI SEIKI eintrat. Seit 1999 ist Dr.-Ing. Masahiko Mori Präsident der DMG MORI COMPANY LIMITED.

Im Geschäftsjahr 2020 zählten die Corona-Pandemie und ihre Auswirkungen zu den wesentlichen Themen der Erörterungen des Aufsichtsrates. Auch die Digitalisierung und deren Einfluss auf zukünftige Geschäftschancen und -modelle wurde eingehend erörtert. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat intensiv und im Detail mit dem Geschäftsverlauf, der Ergebnisentwicklung, der Strategie sowie der Geschäftspolitik, dem Risikomanagement, der Nachhaltigkeit und der Compliance befasst. Vorstandsangelegenheiten und die Entwicklung des Konzerns einschließlich der Investitionen bis 2023 waren ebenso Diskussionsgegenstand wie die Einführung von SAP S4 HANA.

Die Besetzung des Aufsichtsrates blieb im Berichtsjahr unverändert. Alle Aufsichtsratsmitglieder (Anteilseignervertreter und Arbeitnehmervertreter) sind bis zum Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2022 beschließt, gewählt.

Dem Aufsichtsrat ist es trotz der schwierigen Umstände infolge der Corona-Pandemie auch durch den Einsatz von Videokonferenz-Technik gelungen, sämtliche Sitzungen planmäßig und unter Teilnahme jeweils aller Aufsichtsratsmitglieder abzuhalten. Entsprechendes gilt auch für alle Sitzungen von Ausschüssen des Aufsichtsrates. An den Erörterungen der unterjährigen Finanzmitteilungen nahmen jeweils neben den Mitgliedern des Finanz- und Prüfungsausschusses überwiegend auch die übrigen Aufsichtsratsmitglieder teil.

Im Vorstand gab es im Geschäftsjahr 2020 ebenfalls keine personellen Veränderungen. In seiner Sitzung vom 10. September 2020 hat der Aufsichtsrat die Wiederbestellung von Michael Horn als Mitglied des Vorstandes mit Wirkung zum 15. Mai 2021 beschlossen. Die Bestellung endet zum 14. Mai 2026.

Der Aufsichtsrat wurde im Berichtsjahr vom Vorstand zeitnah, regelmäßig und umfassend über alle Vorgänge von wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen sowohl in den Sitzungen als auch telefonisch und schriftlich informiert. Zudem hat sich der Aufsichtsrat kontinuierlich über die Geschäftsentwicklung und namentlich die Entwicklung der wesentlichen Kennzahlen des Unternehmens informieren lassen. Die Gesellschaft hat die Mitglieder des Aufsichtsrates bei individuellen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen unterstützt und den Aufsichtsrat insbesondere regelmäßig über relevante rechtliche und sonstige regulatorische Änderungen informiert.

Der Aufsichtsrat erfüllte seine Aufgaben gemäß Satzung und Gesetz mit großer Sorgfalt. Er tagte im Plenum im Geschäftsjahr 2020 insgesamt viermal. Die Vorsitzenden der Ausschüsse des Aufsichtsrates, die regelmäßig durch zahlreiche Sitzungen die Aufsichtsratssitzungen vorbereiteten, berichteten dem Plenum über die Inhalte und Empfehlungen der Ausschusssitzungen. Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr gab es zu den Mitgliedern des Aufsichtsrates keine Interessenkonflikte zu berichten.

An der **Bilanzsitzung am 9. März 2020** nahmen auch die Abschlussprüfer teil. Der Aufsichtsrat billigte den Konzernlagebericht und -abschluss sowie den Lagebericht und Jahresabschluss der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT zum 31. Dezember 2019 ebenso wie den Nachhaltigkeitsbericht 2019.

Das Gremium erörterte zudem die Geschäftsentwicklung und befasste sich auch mit der Tagesordnung der für den 15. Mai 2020 terminierten 118. ordentlichen Hauptversammlung einschließlich – auf Vorschlag des Finanz- und Prüfungsausschusses – des Vorschlages zur Wahl des Abschlussprüfers der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT und des Konzernabschlussprüfers. Darüber hinaus berichteten die Vorsitzenden aus den vorangegangenen Sitzungen des Personal-, Nominierungs- und Vergütungsausschusses und des Finanz- und Prüfungsausschusses.

Die Aufsichtsratssitzung am **14. Mai 2020** stand im Zeichen der Vorbereitung der Hauptversammlung am Folgetag. Darüber hinaus wurde die aktuelle Geschäftsentwicklung erörtert und

aus dem in der Sitzung vom 9. März 2020 neu etablierten Ausschuss für Geschäfte mit nahestehenden Personen berichtet. Diesem Ausschuss gehören neben dem Vorsitzenden Ulrich Hocker auch Stefan Stetter, Prof. Dr.-Ing. Berend Denkena und Michaela Schroll an.

In der Aufsichtsratssitzung am **10. September 2020** lag besondere Bedeutung auf der von externer Seite begleiteten und im Berichtsjahr durchgeführten Selbstbeurteilung des Aufsichtsrates. Die Selbstbeurteilung erfolgte auf Grundlage umfassender Fragebögen. Schwerpunkte der Selbstbeurteilung lagen insbesondere in der Zusammensetzung des Aufsichtsrates, der Organisation und Arbeitsweise und in der Informationsversorgung des Aufsichtsrates und insbesondere auch der Ausschüsse. Hierbei wurde jeder Ausschuss gesondert betrachtet und bewertet; auch die Information des Plenums über die jeweilige Ausschussarbeit wurde analysiert. Auch die Einschätzung des Vorstandes bezüglich der Tätigkeit des Aufsichtsrates wurde erhoben. Die Ergebnisse der Selbstbeurteilung wurden im September 2020 im Plenum im Detail präsentiert. Hierbei wurden insbesondere die Handlungsempfehlungen und Impulse in Bezug auf deren Umsetzung diskutiert. Besondere Beachtung fand hierbei die Auswirkung auf die zukünftige Aufsichtsratsstätigkeit.

Des Weiteren hat der Aufsichtsrat im Rahmen dieser Sitzung den Geschäftsverlauf und die Auswirkungen der Corona-Pandemie erörtert sowie die Wiederbestellung von Michael Horn als Mitglied des Vorstandes beschlossen.

Im Mittelpunkt der Sitzung am **27. November 2020** standen der Geschäftsverlauf, die Erörterung und Beschlussfassung zur Unternehmens- und Investitionsplanung 2021 sowie zur Mittelfristplanung 2022/2023. Zudem wurden die Parameter für die variable Vorstandsvergütung für das Jahr 2021 festgelegt. Auch wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand ausführlich über die Aktivitäten zur Nachhaltigkeit informiert. Des Weiteren beschloss der Aufsichtsrat – auf Empfehlung des Finanz- und Prüfungsausschusses – folgende Schwerpunkte der Abschlussprüfung zum 31. Dezember 2020:

› IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“: Beeinflussung des erzielbaren Betrags – insbesondere von Goodwill – durch die Verschlechterung der wirtschaftlichen Aussichten von verschiedenen Sektoren.

› Werthaltigkeit der Vorräte.

Die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG wurde auf Empfehlung des Finanz- und Prüfungsausschusses beschlossen.

Ein Großteil der Arbeit des Aufsichtsrates wird in den verschiedenen Ausschüssen geleistet: Der **Finanz- und Prüfungsausschuss** tagte im Geschäftsjahr 2020 sechsmal. Er befasste sich mit dem jeweiligen Status der Finanzen auf der Basis relevanter Kennzahlen einschließlich der Entwicklung des Cashflows und der Investitionen. Auch steuerliche Sachverhalte wurden unter besonderer Berücksichtigung von Betriebsprüfungen erörtert. Gegenstand seiner Prüfungen und Beratungen waren auch die Quartalsmitteilungen zum 1. und 3. Quartal sowie der Zwischenbericht zum 1. Halbjahr 2020.

Zudem befasste sich der Finanz- und Prüfungsausschuss mit dem Risikomanagement, dem Jahresbericht zu Revision und Compliance sowie dem Nachhaltigkeitsbericht. Der Ausschuss prüfte den Einzel- und Konzernabschluss und bereitete die Billigung und Feststellung der Jahresabschlüsse vor. Er überwachte die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und befasste sich mit der Qualität der Abschlussprüfung.

Weitere Themen des Ausschusses waren die Ergebnisse der Compliance-Effektivitätsprüfung und der vom Vorstand vorgelegte Prozess zur Billigung von Nicht-Prüfungsleistungen des Abschlussprüfers, der vom Ausschuss nach eingehender Prüfung und Beratung verabschiedet wurde. Darüber hinaus bereitete der Ausschuss die Beschlussfassungen des Aufsichtsrates zur Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG sowie zu den Prüfungsschwerpunkten 2020 vor.

Der **Personal-, Nominierungs- und Vergütungsausschuss** tagte zweimal. Der Ausschuss befasste sich insbesondere mit der Zielerreichung des Vorstandes und der damit verbundenen Billigung der Auszahlung der variablen Vergütung für das Jahr

2019 sowie der Vorbereitung der Ziele für die variable Vergütung für das Jahr 2021. Auch befasste er sich mit der Effizienzprüfung des Aufsichtsrates.

In seiner Sitzung vom 9. März 2020 hat der Aufsichtsrat den **Ausschuss für Geschäfte mit nahestehenden Personen** etabliert. Dieser soll unter dem Aspekt guter Corporate Governance in Anlehnung an das Gesetz zur Umsetzung der Aktionärsrechte-Richtlinie („ARUG II“) bestimmte Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Personen prüfen. Der Ausschuss tagte im Berichtsjahr zweimal. In seiner konstituierenden Sitzung am 14. Mai 2020 hat sich der Ausschuss vor allem mit dem System zur Identifizierung und Analyse relevanter Geschäftsvorfälle und dem von der Gesellschaft hierzu etablierten Prozess befasst. In seiner Sitzung am 3. September 2020 hat sich der Ausschuss über die bisherigen Aktivitäten der Gesellschaft in seinem Tätigkeitsbereich informieren lassen und sich mit dem Verkauf der Anteile an der Magnescale Co. Ltd. an die DMG MORI COMPANY LIMITED befasst; dieser wurde nach eingehender Prüfung gebilligt.

Der **Nominierungsausschuss** und der **Vermittlungsausschuss** tagten im Berichtszeitraum nicht.

Im Kapitel „**Corporate Governance-Bericht/Konzern-Erklärung zur Unternehmensführung**“ auf Seite 30 ff. des Geschäftsberichtes werden die Aktivitäten des Aufsichtsrates mit Blick auf die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG beschrieben. Seit der letzten Entsprechenserklärung vom November 2019 hat die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Kodexfassung vom 7. Februar 2017 entsprochen. Den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Kodexfassung vom 16. Dezember 2019 hat die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT seit deren Veröffentlichung im Bundesanzeiger am 20. März 2020 entsprochen und wird ihnen auch zukünftig entsprechen, jedoch mit folgender Ausnahme:

› Die Vorstandsvergütung soll gemäß G.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex überwiegend in Aktien der Gesellschaft angelegt oder entsprechend aktienbasiert gewährt werden. Die Empfehlung setzt DMG MORI nicht

um, sondern hat die langfristige Vergütungskomponente des Vorstandes auf Kennzahlen gestützt, die für den langfristigen Unternehmenserfolg aus Sicht des Aufsichtsrates von wesentlicher Bedeutung sind.

Eine aktienbasierte Vergütung ist bei DMG MORI nicht angezeigt, da die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT aufgrund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages vom 2. Juni 2016 ein abhängiges Unternehmen ist, dessen Aktionären im Rahmen des Abschlusses des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages Ausgleich und Abfindung zugesagt wurden. Die Entwicklung des Aktienkurses der Gesellschaft ist damit nicht maßgeblich von den Leistungen des Vorstandes geprägt und damit auch kein angemessenes Mittel zur Bemessung der langfristigen Vorstandsvergütung bei DMG MORI.

In der **Bilanzsitzung vom 8. März 2021** billigte der Aufsichtsrat nach Anhörung der Abschlussprüfer, eigener Prüfung und Erörterung den Jahresabschluss und Lagebericht sowie den Konzernabschluss und Konzernlagebericht der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT für das Geschäftsjahr 2020. Damit ist der Jahresabschluss der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT nach § 172 AktG festgestellt. Auch der gesonderte, nicht-finanzielle Konzernbericht, der Bestandteil des Nachhaltigkeitsberichtes ist und mit dem die gesetzlichen Bestimmungen gemäß des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes zur Umsetzung der Richtlinie 2014/95/EU (§ 289 HGB) vom 11. April 2017 erfüllt werden, wurde eingehend erörtert. Der Aufsichtsrat hatte nach seiner Prüfung keine Einwendungen. Die Beschlüsse wurden vom Finanz- und Prüfungsausschuss vorbereitet.

Der Vorstand stellte den Lagebericht und den Jahresabschluss 2020 sowie den Konzernlagebericht 2020 der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT nach den Vorschriften des HGB auf. Der Konzernabschluss 2020 der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Gemäß der Befreiungsvorschrift nach § 315e HGB wurde darauf verzichtet einen Konzernabschluss nach HGB aufzustellen. Die Abschlussprüfer haben detailliert über ihre Prüfungshandlungen und -feststellungen berichtet und standen für ergänzende Fragen zur Verfügung. Die

PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bielefeld, erteilte für beide Lageberichte und Abschlüsse jeweils uneingeschränkte Bestätigungsvermerke.

Weiter stellte der Abschlussprüfer fest, dass der Vorstand die ihm gemäß § 91 Abs. 2 AktG obliegenden Maßnahmen in geeigneter Form getroffen hat. Das angemessene und den Anforderungen des Unternehmens entsprechende Informations- und Überwachungssystem erscheint nach seiner Konzeption und tatsächlichen Handhabung geeignet, den Fortbestand der Gesellschaft durch gefährdende Entscheidungen frühzeitig zu erkennen. Wesentliche Schwächen des internen Kontrollsystems und des Risikofrüherkennungssystems wurden nicht berichtet.

Die Vorsitzende des Finanz- und Prüfungsausschusses berichtete dem Aufsichtsrat detailliert über die Feststellungen des Ausschusses sowie über die Erörterungen mit den Abschlussprüfern und dem Vorstand. Aufsichtsrat und Finanz- und Prüfungsausschuss haben den Jahresabschluss und den Konzernabschluss sowie den Lagebericht intensiv besprochen und geprüft. Der Aufsichtsrat stimmte – ebenso wie der Finanz- und Prüfungsausschuss – den Ergebnissen des Abschlussprüfers aufgrund eigener Prüfung zu. Der Aufsichtsrat hat – ebenso wie der Finanz- und Prüfungsausschuss – keine Einwände erhoben.

DMG MORI hat das Geschäftsjahr 2020 trotz weltweiter schwieriger Markt- und Rahmenbedingungen erfolgreich abgeschlossen. Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstandes für ihren außerordentlichen Einsatz und ihre hervorragende strategische und operative Arbeit gerade in der aktuell besonders herausfordernden Zeit. Unser besonderer Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre engagierten Leistungen und ihre Flexibilität im vergangenen Geschäftsjahr!



Dr.-Ing. Masahiko Mori
Vorsitzender des Aufsichtsrats
Bielefeld, 8. März 2021

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

ein herausforderndes Jahr liegt hinter uns – die Welt hat sich innerhalb kürzester Zeit rasant verändert. Schon jetzt steht fest: Corona war und ist ein Katalysator. Bei DMG MORI hat die Pandemie vieles beschleunigt. Vor allem die Automatisierung, Digitalisierung und Nachhaltigkeit. Diese Zukunftsfelder forciert DMG MORI bereits seit Jahren. Stolz können wir nun sagen: Der strategische Fit von DMG MORI passt besser denn je und perfekt in die neue Normalität.

2020 war ein Ausnahmejahr: Corona-Pandemie plus Konjunkturschwäche, geopolitische Unsicherheiten, industrieller Strukturwandel. Auch DMG MORI konnte sich diesen Folgen nicht entziehen: Auftragseingang, Umsatz und Ergebnis lagen deutlich unter dem Rekordjahr 2019. Mit zügig eingeleiteten und konsequent umgesetzten Maßnahmen zur Kostensenkung, Flexibilisierung und Liquiditätssicherung haben wir die negativen Auswirkungen der Krise jedoch erfolgreich eingegrenzt – und das bei einem stabilen Budget für Forschung und Entwicklung. Der Auftragseingang erreichte 1.599,4 MIO € (Vorjahr: 2.563,1 MIO €). Der Umsatz lag bei 1.831,3 MIO € (Vorjahr: 2.701,5 MIO €). Die Ertragslage entwickelte sich trotz erschwerter Markt- und Rahmenbedingungen erfolgreich: Das EBITDA betrug 156,7 MIO € (Vorjahr: 299,8 MIO €). Das EBIT belief sich auf 81,7 MIO € (Vorjahr: 221,7 MIO €). Somit erzielten wir eine EBIT-Marge von 4,5% (Vorjahr: 8,2%). Das EBT erreichte 74,9 MIO € (Vorjahr: 219,1 MIO €). Zum 31. Dezember 2020 wies der Konzern ein EAT von 52,1 MIO € aus (Vorjahr: 154,4 MIO €). Der Free Cashflow war mit 15,7 MIO € positiv (Vorjahr: 168,8 MIO €).

Die Pandemie ist eine schwere Prüfung. Den Tiefpunkt hat DMG MORI bereits im Mai 2020 überwunden. Wir haben noch effizientere Strukturen geschaffen, die Widerstandsfähigkeit von DMG MORI erhöht und Kosten weiter nachhaltig optimiert. Und dies alles mit einer hohen Stabilität unserer Beschäftigten. Diesen Weg setzen wir 2021 fort – auch dank der hervorragenden Kostendisziplin und des hohen Einsatzes unserer Mitarbeiter.

Um an dieser Stelle ein Bild aus dem Fußball zu nutzen: Wir haben eine starke Mannschaft. Unsere Abwehr steht. Aber um Spiele zu gewinnen, braucht man auch eine starke Offensive.

Innovation ist mehr denn je ein Muss und der einzige Weg aus der Krise. Abwarten ist keine Option! Mit dem strategischen Dreiklang aus Automation, Digitalisierung und Nachhaltigkeit ist DMG MORI der Zukunftspartner Nr. 1.

Wir innovieren weiter und beschleunigen aktiv den Ausbau unserer strategischen Zukunftsfelder. Im Berichtsjahr präsentierten wir gemeinsam mit der DMG MORI COMPANY LIMITED 22 Innovationen – davon 6 Weltpremierer, 4 Automationslösungen

sowie 12 digitale Neuerungen, die unser Kerngeschäft mit Werkzeugmaschinen und ganzheitlichen Automationslösungen erweitern. Ihr Unternehmen, sehr verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, soll der Gewinner des aktuellen Umbruchs sein. DMG MORI entwickelt sich immer stärker zu einem ganzheitlichen Lösungsanbieter im Fertigungsumfeld. Bei uns erhalten Kunden hochpräzise, effiziente und nachhaltige Maschinen, durchgängige Automatisierungs- und Digitalisierungslösungen sowie Service für die Fertigung der Zukunft – alles aus einer Hand!

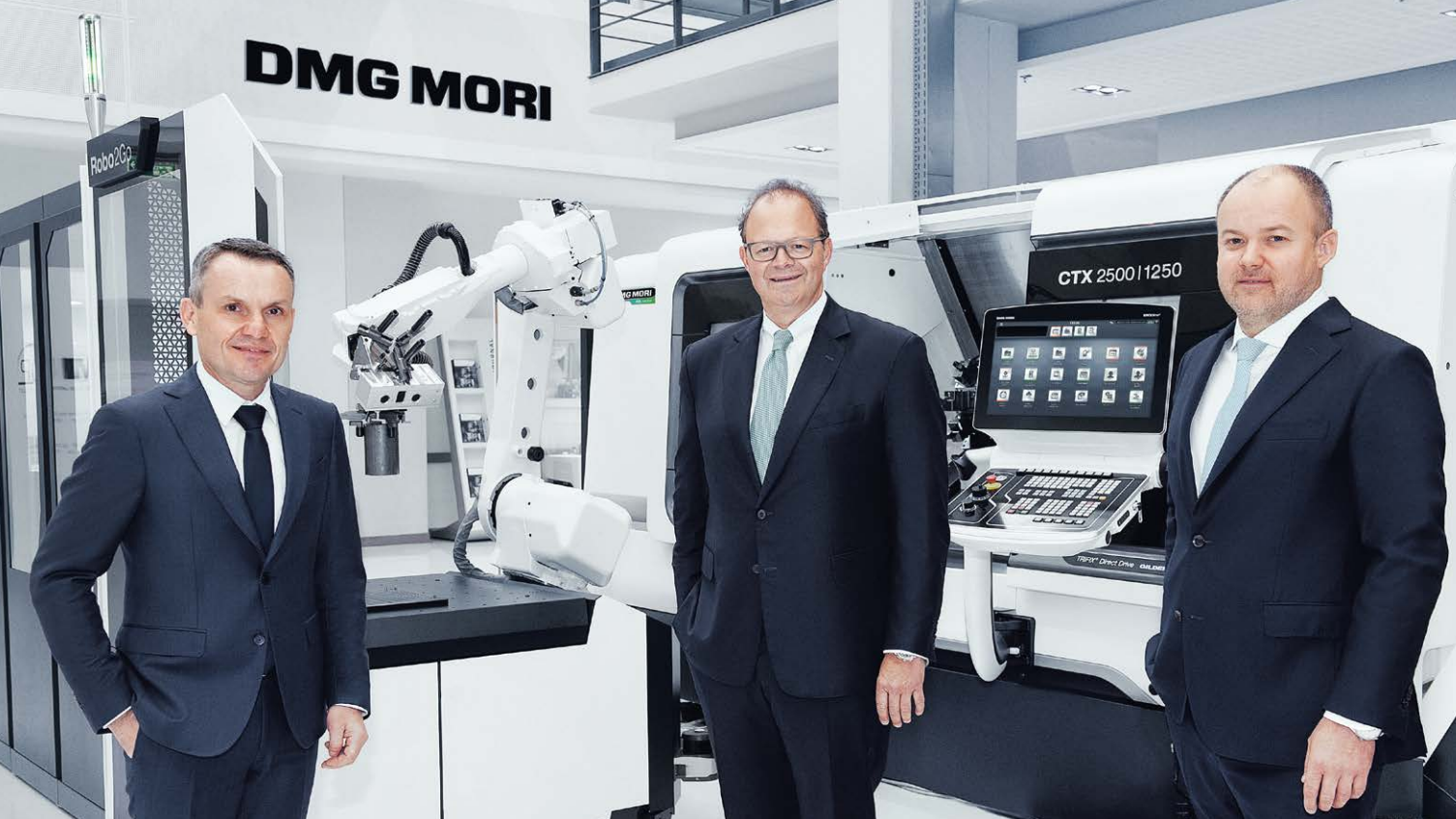
Unsere Werkzeugmaschinen sind Hightech-Instrumente und der Garant für Fortschritt. Es gibt weltweit keinen zweiten Anbieter mit einem vergleichbaren Maschinenportfolio und so umfassenden Automatisierungs-, Digitalisierungs- und Nachhaltigkeitslösungen.

Automatisierung ist der Schlüssel für flexible Produktionssysteme. Wir bieten deshalb unseren Kunden ein modulares Portfolio mit 53 Automationslösungen – wahlweise für das Werkstück- oder Paletten-Handling – für 154 verschiedene Maschinenmodelle. Zu unseren universellen Lösungen gehören beispielsweise:

- > das vielseitige Palettenhandling-System PH Cell für bis zu 40 Paletten mit 600 kg Beladegewicht und
- > der flexible Robo2Go, der für Drehmaschinen und seit September 2020 auch für Fräsmaschinen verfügbar ist.

Die Corona-Pandemie hat das Bewusstsein für die **Digitalisierung** geschärft. Enorm beschleunigt hat sich damit auch der Ausbau der gesamten DMG MORI-Digital-Architektur – zum Vorteil unserer Kunden, verprobt in unseren eigenen Produktionswerken. Von der Maschine über die Prozesskette bis hin zu offenen Ecosystemen inklusive Plattform-basierter Geschäftsmodelle, wie Equipment-as-a-Service und Software-as-a-Service bedeutet dies konkret:

1. Wir entwickeln Software-Tools, die Werkzeugmaschinen produktiver, zukunftssicherer und damit nachhaltiger machen.
2. Wir erschließen komplett neue, digitale Geschäftsmodelle durch den Verkauf digitaler Produkte und datenbasierter Services.
3. Wir digitalisieren verstärkt unsere eigene Wertschöpfungskette und verproben alle Produkte sowie Prozesse zuerst intern. So schaffen wir für unsere Kunden mehr Transparenz, Effizienz und eine höhere Qualität.



Automatisierung, Digitalisierung, Nachhaltigkeit: Der DMG MORI-Vorstand forciert insbesondere diese strategischen Zukunftsfelder.

Einige Beispiele:

- › **DMG MORI Connectivity:** Wir ermöglichen die vollständige Vernetzung von DMG MORI Maschinen und ausgewählten Fremdfabrikaten. Konnektivität und IT-Sicherheit sind elementare Voraussetzungen für die digitale Fertigung. Unser Ziel 2021: mehr als 5.000 vernetzte Maschinen.
- › **CELOS:** Unser APP-basiertes Steuerungs- und Bedienungsfeld integriert unsere digitalen Produkte in einer Oberfläche. 2013 eingeführt gibt es heute mehr als 20.000 CELOS-Maschinen im Markt. In der jüngsten Generation von CELOS ist u. a. der APPLICATION CONNECTOR enthalten, der jeden webbasierten Service unmittelbar über die CELOS-Oberfläche visualisiert. CELOS ist der digitale Markenkern von DMG MORI.
- › **Digital Twin:** Durch die Echtzeit-Simulation von Maschine, Automation und Prozess optimieren wir Bauteile und Abläufe gezielt. Ergebnis: ein um bis zu 30 % schnellerer Produktionsanlauf und bis zu 30 % geringere Bauteilkosten.
- › **Production Planning:** Auslastung und Kapazitäten komfortabel visualisieren, analysieren und optimieren – die cloud-basierte Planungssoftware von **ISTOS** ersetzt umständliche Excel-Tabellen. So vereinfachen wir insbesondere kleinen und mittelständischen Unternehmen den Einstieg in eine digital optimierte Produktionsplanung.

Von links nach rechts:

Michael Horn (49)

Produktion, Logistik, Qualität und Informationstechnologien

Michael Horn ist seit dem 15. Mai 2018 Vorstandsmitglied. Zuvor war er Mitglied des Vorstands bei der Körber AG in Hamburg und Geschäftsführer verschiedener internationaler Maschinenbauunternehmen.

Christian Thönes (48)

*Vorstandsvorsitzender
Produktentwicklung, Vertrieb und Service, Einkauf,
Corporate Communications, Personal, Recht und Revision*

Christian Thönes ist seit dem 15. April 2016 Vorstandsvorsitzender. Der Diplom-Kaufmann ist seit Januar 2012 Mitglied des Vorstands und führte die Bereiche Produktentwicklung, Produktion und Technologie. Er trat 1998 in den Konzern ein und baute die Advanced Technologies Ultrasonic und Lasertec auf. Von 2009 bis 2011 war Christian Thönes Geschäftsführer der DECKEL MAHO Pfronten GmbH.

Björn Biermann (41)

*Controlling, Finanzen, Rechnungswesen, Steuern,
Risikomanagement, Investor Relations und Compliance*

Björn Biermann ist seit dem 27. November 2015 Vorstandsmitglied. Im Jahr 2008 trat der Diplom-Kaufmann in den Konzern ein. Er leitete die Bereiche Controlling und Konzernplanung sowie die Transparenzstelle zur Prüfung von Geschäften mit großen Aktionären.

- › **myDMG MORI:** Das Kundenportal ist unser digitales Gesicht zum Kunden und damit eine weitere wichtige Säule. Inzwischen sind mehr als 20.000 Kunden mit über 100.000 Maschinen registriert. Unsere Ziele 2021: zum einen mehr als 30.000 Kunden mit über 140.000 Maschinen, zum anderen die Service-Interaktion auf über 50 % steigern. Mit dem Upgrade auf die herstellerübergreifende Wartungs- und Instandhaltungsplattform **WERKBLiQ** ist es unseren Kunden möglich, auch alle Drittfabrikate einzubinden.
- › **TULIP:** Mit dieser von Ingenieuren des Forschungsinstituts MIT in Boston entwickelten „No Code“-Plattform können unsere Kunden in kürzester Zeit eigene APPs herstellen – ohne Programmierkenntnisse. Mehr als 100 DMG MORI-Kunden nutzen bereits heute TULIP. Mehr als 600 Arbeitsstationen und über 80 selbst entwickelte APPs sind bei uns selbst im Einsatz – Tendenz steigend.
- › **ADAMOS:** Mit dieser Allianz – einem offenen Netzwerk zur Digitalisierung von Maschinenbauern für Maschinenbauer, ihren Zulieferern und Kunden – setzen wir gemeinsam mit mehr als 30 namhaften Partnern einen Standard für neue Geschäftsmodelle. Mit unserem DMG MORI Store powered by ADAMOS wird ein skalierbarer Vertrieb von digitalen Produkten möglich.

Wir entwickeln digitale Lösungen und APPs entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Grundsätzlich verproben wir all unsere Lösungen zunächst intern, bevor wir sie extern anbieten. Besonders eindrucksvoll ist unsere **monoBLOCK Excellence Factory** in Pfronten, die wir im vergangenen September in Betrieb genommen haben. Das Herzstück ist die hochmoderne Taktmontage mit 34 fahrerlosen AGV-Transportsystemen („Automated Guided Vehicles“) und die durch unsere eigenen Mitarbeiter entwickelte und vollständig digitalisierte Wertschöpfungskette auf Basis von TULIP. Mit diesem zukunftsorientierten Montagekonzept steigern wir die Produktivität um 30 %.

Additive Manufacturing ist alternativlos – und deshalb ein wichtiges Zukunftsfeld für DMG MORI. Die Herstellung komplexer Bauteile mittels Pulverdüse- und Pulverbett-Technologie schafft neue Gestaltungsspielräume, beispielsweise individuelle, komplexe Geometrien sowie Leichtbaustrukturen bereits ab Losgröße 1.

Weiter gestärkt haben wir unser **DMQP**-Programm (DMG MORI Qualified Products). Auch hier verfolgen wir die Devise „Alles aus einer Hand“: Gemeinsam mit weltweit mehr als 100 Partnern bieten wir unseren Kunden Maschinenkomponenten, Peripheriegeräte und Zubehör – alles ideal abgestimmt auf unsere Werkzeugmaschinen. DMQP ist ein Gütesiegel für Qualität und Nachhaltigkeit. Dabei unterstützt künstliche Intelligenz die optimale Lösungskonfiguration aus Maschine, Automation, Digitalisierung und DMQP individuell für jeden Kunden.

Nachhaltigkeit und **Technologieführerschaft** stehen bei DMG MORI im Einklang. Wir übernehmen auch hier ganzheitlich Verantwortung. Seit Mai 2020 sind wir bereits in unserer eigenen Wertschöpfung klimaneutral (**Company Carbon Footprint**). Seit Januar 2021 sind alle ausgelieferten Maschinen komplett klimaneutral – und das entlang der gesamten Wertschöpfungskette: vom Rohstoff bis zur Auslieferung unserer Maschinen beim Kunden. Damit hat DMG MORI als eines der ersten Industrieunternehmen auch einen klimaneutralen **Product Carbon Footprint**. Unsere Maßnahmen zur Klimaneutralität bündeln wir in drei Initiativen:

1. GREENMACHINE – die komplett CO₂-neutral produzierte Maschine,
2. GREENMODE – der energie- und emissions-effiziente Betrieb beim Kunden,
3. GREENTECH – unser Einsatz für die Weiterentwicklung grüner Technologien.

Doch nachhaltiges Handeln – Sustainability – ist für uns weitaus mehr als Klimaschutz. Deshalb haben wir uns auch 2020 wieder mit sozialen Projekten und Initiativen für die Gesellschaft engagiert.

Wir bieten unseren Kunden ein Höchstmaß an Genauigkeit, Effizienz, Verlässlichkeit sowie Langlebigkeit. Dies erreichen wir mit unserer „**First Quality**“-Strategie entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Wir standardisieren zum Beispiel Bauteile und Schnittstellen und fertigen eigene DMG MORI Components, um unsere Kernkompetenzen zu stärken. So sichern wir Know-how und Innovationen, garantieren höchste Qualität und verringern Abhängigkeiten von Zulieferern.

Service-Exzellenz ist unser Anspruch. Mit neuen, digitalen Service-Angeboten und einer hohen Transparenz lösen wir die Anfragen unserer Kunden noch schneller. Mit „myDMG MORI“ öffnen wir die Tür in die digitale Service-Welt. Unsere Kunden profitieren von bis zu 70% schnelleren Reaktionszeiten unserer Service-Experten – dank Direktkontakt, hoher Transparenz via Track & Trace und Zugriff auf alle Informationen. Das klare Ziel: DMG MORI ist auch im Service die Nr.1 für unsere Kunden.

Um perfekt passende Automations-, Digitalisierungs- und Turnkeylösungen zu erarbeiten, sind unsere Experten frühzeitig in die Entwicklungsprozesse unserer Kunden eingebunden. In unseren **Technology Excellence** Centern fokussieren wir nun verstärkt auch die Branchen Die & Mold, Medical und Semiconductor. DMG MORI – der ganzheitliche Partner für die Produktion – auch mit 50 Technologiezyklen, die eine präzise und schnelle Maschinenprogrammierung auch bei komplexen Bearbeitungen ermöglichen.

Genauso intensiv, wie wir uns mit unseren Kunden vernetzen, vernetzen wir uns auch intern. Jeden Tag wachsen wir stärker zur „Global One Company“ zusammen – virtuelle Nähe trotz physischer Distanz. Das „Beste aus zwei Welten“ vereinen wir zu etwas noch Besserem. Wir reduzieren Komplexität und forcieren parallel harmonisierte Systeme und Prozesse. Der Fokus liegt dabei auf einheitlichen IT-Infrastrukturen. Mit unserem Projekt **„GLOBE – Global One Business Excellence“** entsteht ein globales ERP-System auf Basis SAP S4 HANA.

Unser wichtigster Erfolgsfaktor ist unsere großartige Mannschaft. In herausfordernden Zeiten gilt dies mehr denn je. Jeden Tag setzen sich rund 12.000 **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** in der „Global One Company“ für unsere Kunden ein, arbeiten an neuen Ideen und gehen die berühmte Extra-Meile. Besonders stolz bin ich auf das außergewöhnlich hohe Maß an Empathie, Loyalität und Solidarität in unserem Unternehmen: DMG MORI hält fest zusammen! Auch hierfür meinen herzlichen Dank!

Unser Zusammenhalt fußt auf unseren TOP-Werten: **Vertrauen, Offenheit und Leidenschaft**. Unsere Mitarbeiter setzen sich für DMG MORI ein – und DMG MORI für sie: So bieten wir in turbulenten Zeiten Stabilität. Im Berichtsjahr erhielt Ihr Unternehmen, verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, zudem eine besondere Auszeichnung für seine Familienfreundlichkeit. Darüber haben wir uns sehr gefreut. Als permanent lernendes Unternehmen werden wir kontinuierlich ein besseres Unternehmen. Unser attraktives Angebot an digitalen und interaktiven Weiterbildungsangeboten bauen wir konsequent weiter aus.

DMG MORI ist ein Technologieführer mit Tradition. Seit 1870 entwickeln wir technologische Meilensteine. Ständiger Fortschritt und der Mut zur Veränderung – das ist seit 150 Jahren fest in unserer Firmen-DNA verankert. Eine lange Zeit, in der wir viele Herausforderungen gemeistert haben und an ihnen gewachsen sind. Deshalb bin ich überzeugt: Wir werden auch aus dieser Pandemie gestärkt hervorgehen. Wir investieren und innovieren weiter. Wir werden schneller, stärker, nachhaltiger – und bauen mit vollem Elan unser Maschinenportfolio sowie unsere Automatisierungs-, Digitalisierungs- und Nachhaltigkeitslösungen aus.

Auch 2021 bleibt weiterhin anspruchsvoll. Die Unsicherheit im Markt ist weltweit hoch. Nach den Prognosen von VDW und Oxford Economics soll der weltweite Werkzeugmaschinen-Verbrauch zwar wieder wachsen (64,9 MRD €).

Vor diesem Hintergrund rechnen wir für das Geschäftsjahr 2021 mit einem Auftragseingang und Umsatz von rund 1,7 MRD €. Das EBIT soll rund 30 MIO € betragen und der Free Cashflow bei rund 20 MIO € liegen – vorausgesetzt es kommt zu keinen wesentlichen Auswirkungen durch Corona-Mutationen.

Sehr verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, die Herausforderungen sind immens – doch unsere Zuversicht ist groß. Hochpräzise Werkzeugmaschinen und Technologien von DMG MORI stehen am Anfang weltweiter Wertschöpfungsketten. Wir begeistern durch Innovationskraft! Täglich sind wir präsent für unsere mehr als 100.000 Kunden aus 54 Branchen in 86 Ländern. Wir sind strategisch und finanziell gut aufgestellt. Mit unserem globalen Footprint, dem breiten Maschinenportfolio, den weitreichenden Service-Angeboten, umfassenden Automatisierungs- und Digitalisierungslösungen bieten wir alles integriert durchgängig und nachhaltig aus einer Hand – weltweit!

Unsere Mission: **Wir stärken unsere Kunden – in Fertigung und Digitalisierung!** Nur wenn unsere Kunden langfristig leistungsfähig sind, ist DMG MORI auch langfristig erfolgreich. Unsere exzellente Mannschaft, starke Partner und unsere **TOP-Werte (Trust, Openness und Passion)** sind die Säulen dieser Mission. Wir wollen weltweit der attraktivste Werkzeugmaschinenhersteller mit digitalen und nachhaltigen Produkten sein!

Sehr verehrte Eigentümerinnen und Eigentümer, Ihr Vertrauen ist für uns Basis, Ansporn und Verpflichtung. Im Namen des gesamten Vorstands danke ich Ihnen für Ihre Unterstützung und Verlässlichkeit! Wir sind maximal motiviert! Für unsere Kunden. Für Sie. Für DMG MORI!

Ihr



Christian Thönes

Vorsitzender des Vorstands
Bielefeld, 8. März 2021

53

Automations-
produkte

13

Produktlinien

„Die modularen Automationslösungen von DMG MORI sind intuitiv bedienbar und flexibel einsetzbar. Sie helfen unseren Kunden nachhaltig erfolgreich zu sein!“

DOMINIK DAHLMANN
Teamleiter Automation
GILDEMEISTER
Drehmaschinen GmbH



- + BEST-CUSTOMER-SOLUTION AUS EINER HAND:
TECHNOLOGIE, MASCHINE UND AUTOMATION
- + WERKSTÜCK- UND PALETTEN-HANDLING
- + MASCHINENSPEZIFISCHE, UNIVERSELLE UND SKALIERBARE LÖSUNGEN
- + DMG MORI LEITRECHNERTECHNOLOGIE UND WERKZEUGVERWALTUNG

Robo2Go_ Die dialog-geführte APP erlaubt ein einfaches und sicheres Einrichten ohne Roboter-Programmierkenntnisse. Somit liegt die Zeit zum Umrüsten auf neue Werkstücke unter 15 Minuten. Ideal für kleine bis mittlere Losgrößen.

AUTOMATISIERUNG

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Unternehmensstrategie und wesentliche Finanz- und Steuerungskennzahlen

Die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT und ihre Tochtergesellschaften bilden den Konzern (nachfolgend DMG MORI). Das operative Geschäft von DMG MORI teilt sich in die Segmente „Werkzeugmaschinen“ und „Industrielle Dienstleistungen“. Die „Corporate Services“ beinhalten im Wesentlichen die konzernübergreifenden Holdingfunktionen.

Die globale Fertigungsindustrie sieht sich einem tiefgreifenden Wandel und den Auswirkungen der Corona-Pandemie gegenüber. Die durch geopolitische Unsicherheiten und Handelskonflikte ohnehin herausfordernde Wirtschaftslage verschlechterte sich infolge der Pandemie. Gleichzeitig beschleunigt die durch Corona hervorgerufene „neue Normalität“ die **Automatisierung** und **Digitalisierung** der Fertigung. Zudem werden Werkzeugmaschinen technisch zunehmend komplexer und ihr Funktionsumfang wächst kontinuierlich, während sich die Innovationszyklen weiter verkürzen. Neue Wettbewerber aus anderen Branchen und Regionen sowie alternative Herstellungsverfahren, wie **Additive Manufacturing** drängen in den Markt.

Die kundenseitigen Anforderungen an die Produktion von morgen verlangen nach durchgängigen Komplettlösungen – inklusive Maschine, Automation, Software, Prozess, Peripherie und Service. Dies führt zu einem innovationsgetriebenen und hochdynamischen Marktumfeld und erfordert teils grundlegend neue Geschäftsmodelle.

Die digitale Vernetzung und parallele, virtuelle Abbildung von Maschinen und Prozessen ermöglichen eine durchgängige Transparenz entlang der Wertschöpfungskette. Gemeinsam führen die Digitalisierung und Automatisierung der Produktion zu einer Effizienzsteigerung über den gesamten Produktlebenszyklus. Gleichzeitig entstehen agile, dynamische und schlanke Prozesse, die die Zukunftsfähigkeit erhöhen.

DMG MORI begegnet den geänderten Marktanforderungen und dem technologischen Wandel aktiv und mit Innovationen, um die heutige Marktposition als ein weltweit führender Anbieter von ganzheitlichen und nachhaltigen Technologielösungen für die Fertigungsindustrie weiter auszubauen. Unser Ziel: für unsere Kunden als stabiler und nachhaltiger Partner optimal abgestimmte, durchgängige Technologielösungen anbieten.

Mit unserem ganzheitlichen Portfolio an zukunftsweisenden Werkzeugmaschinen, Automatisierungs- und Digitalisierungslösungen sowie unseren DMG MORI Qualified Products (DMQP) wollen wir für unsere Kunden weltweit die Nummer 1 sein: von der Entwicklung über die Produktion bis hin zum weltweiten

Vertrieb und Service. Dazu entwickeln wir uns konsequent weiter vom Maschinenbauer zum ganzheitlichen Lösungsanbieter im Fertigungsumfeld. Unsere Mission: **„Wir stärken unsere Kunden – in Fertigung und Digitalisierung“**.

Gemeinsam mit der DMG MORI COMPANY LIMITED agieren wir als „Global One Company“ unter unserem Motto **„Dynamic . Excellence“**. Wir besetzen aktiv 10 wichtige strategische Zukunftsfelder mit hoher Dynamik. Gleichzeitig streben wir nach Exzellenz – insbesondere bei unseren Produkten, Prozessen sowie bei Qualität und Service.

Unsere Maschinen haben wir bereits auf ein hohes Produktivitäts- und Genauigkeitsniveau optimiert. Hardware ist jedoch zunehmend abhängig von Software und umgekehrt. Zusätzlich gewinnt die Software zukünftig als Kaufkriterium weiter an Bedeutung. Daher wollen wir mit perfekt abgestimmter Software das Maximum aus unserer Hardware herausholen und bieten unseren Kunden dazu ganzheitliche Lösungen sowie automatisierte, digitalisierte Fertigungsprozesse.

Für die **Automatisierung** bieten wir unseren Kunden ein umfassendes, modulares Produktportfolio für das Paletten- und Werkstückhandling für nahezu jede DMG MORI Maschine aus einer Hand. Dabei differenzieren wir nach:

1. maschinenspezifischen Systemen mit integriertem Roboter oder Portallader,
2. Universal-Lösungen, wie den Robo2Go oder das Palettenhandling-System PH Cell,
3. hochgradig skalierbaren Lösungen mit linearen Paletten-systemen oder individuell konfigurierbaren Automatisierungsmodulen aus unseren WH Flex und MATRIS-Baukästen – gepaart mit eigener Leiternertechnologie und neuer zentraler Werkzeugverwaltung.

Unser Ziel sind modulare Automationsprodukte, die sich durch ihre Flexibilität sowie einfache Programmierung und Handhabung auszeichnen. Gleichzeitig bauen wir unser Automations-Know-how durch die Etablierung von „Automation Excellence Centern“ für die Bereiche Drehen und Fräsen aus.

DMG MORI gestaltet aktiv die **Digitalisierung** der Fertigungsindustrie. Im Fokus unserer Digitalisierungsstrategie steht der maximale Kundennutzen und die Durchgängigkeit unserer digitalen Lösungen über die gesamte Prozesskette: von der Planung und Arbeitsvorbereitung über die Produktion und das Monitoring bis hin zum Service. Mit Digital Engineering – von



„Der PH Cell überzeugt mit seiner Vielseitigkeit. So lässt sich der modulare Paletten-Rundspeicher für bis zu 40 Paletten individuell an Kundenanforderungen anpassen und einfach nachrüsten.“

CORNELIUS NÖB
Geschäftsführer // DECKEL MAHO Pfronten GmbH

der Anlagenplanung über die virtuelle Inbetriebnahme bis hin zum digitalen Zwilling – ermöglichen wir eine signifikante Optimierung der Prozessqualität und des Prozedurdurchlaufes. Zudem optimieren wir unsere digitale Vertriebs- und Servicestruktur, indem wir unsere Expertise in einer neuen Einheit, der DMG MORI Digital GmbH, bündeln.

Die Grundvoraussetzung für Automatisierung und Digitalisierung der Fertigung ist Konnektivität. Daher sind alle Neumaschinen im Standard mit DMG MORI Connectivity ausgestattet – ohne Mehrpreis für den Kunden. Durchgängigkeit bedeutet für DMG MORI auch Einheitlichkeit der Benutzeroberfläche – das „Look & Feel“ – sowie die Standardisierung der Architekturen unserer Software- und Digitalisierungslösungen. Unser APP-basiertes Steuerungs- und Bedienumfeld CELOS bildet die Grundlage und integriert die digitalen Produkte von DMG MORI in einer Oberfläche. Um das Potential der Digitalisierung vollumfänglich auszunutzen, werden wir zukünftig verstärkt auf flexible und skalierbare sowie cloudbasierte Software- und Plattform-Lösungen setzen. Ein Beispiel dafür ist das neue „Planning Board“ von ISTOS, das die Optimierung der Planungsprozesse direkt aus dem Shopfloor ermöglicht.

Eine wichtige Voraussetzung für die erfolgreiche Digitalisierung der Fertigungsindustrie sind niedrige Einstiegsbarrieren.

Wir gehen einen Schritt weiter und bieten unseren Kunden zudem eine Vielzahl von intuitiven Einstiegspunkten. Zum Beispiel mit unserem Online-Kundenportal „myDMG MORI“ zur Digitalisierung der Serviceprozesse für DMG MORI-Maschinen oder der „No-Code“-Plattform TULIP zur Optimierung der Prozessabläufe durch die Erstellung eigener APPs ohne Programmierkenntnisse.

Ein Upgrade von „myDMG MORI“ auf die durchgängige Wartungs- und Instandhaltungsplattform WERKBLiQ ermöglicht zusätzlich die Einbindung von Fremdmaschinen und eine Optimierung der Maschinenverfügbarkeit. Mit der strategischen Allianz ADAMOS ebnen wir den Weg für neue Geschäftsmodelle. Der Fokus liegt darauf, Plattform, Marktplatz und moderne Abrechnungssysteme anzubieten, die einen skalierbaren Vertrieb von digitalen Produkten ermöglichen.

Grundsätzlich gilt, dass wir unsere Lösungen zunächst intern verproben, bevor wir sie extern unseren Kunden anbieten. Wir investieren verstärkt in die Automatisierung und Digitalisierung der eigenen Wertschöpfungskette. Das große Potenzial einer ganzheitlichen Lösung von DMG MORI lässt sich in unserem hochmodernen Produktions- und Zulieferwerk FAMOT in Polen erkennen. Als Paradebeispiel dient auch die neue monoBLOCK Excellence Factory in Pfronten, in der wir nicht nur fahrerlose AGV-Transportsysteme, sondern auch TULIP in der Montage nutzen.

02

Konzern-
lageberichtGrundlagen
des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Ertrags-, Finanz-
und VermögenslageChancen- und
Risikobericht

Prognosebericht

03

Konzern-
abschlussGewinn- und
VerlustrechnungGesamt-
ergebnisrechnungKapitalfluss-
rechnung

Bilanz

Eigenkapital-
veränderungs-
rechnungEntwicklung des
AnlagevermögensSegmentbericht-
erstattung

Anhang

04

Weitere
InformationenMehrjahres-
übersichtenGrafik- und
TabellenverzeichnisZukunftsbezogene
Aussagen

A.01 | KONZERNSTRUKTUR // DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT

(als Teil der „Global One Company“ // Stand: März 2021)

CORPORATE SERVICES DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT, Bielefeld

WERKZEUGMASCHINEN GILDEMEISTER Beteiligungen GmbH, Bielefeld; Entwicklung und Produktion
--

DREHEN	FRÄSEN	ADVANCED TECHNOLOGIES	DIGITAL SOLUTIONS
GILDEMEISTER Drehmaschinen GmbH (Bielefeld)	DECKEL MAHO Pfronten GmbH (Pfronten)	DMG MORI Ultrasonic Lasertec GmbH (Pfronten, Idar-Oberstein)	DMG MORI Digital GmbH (Bielefeld)
GILDEMEISTER Italiana S.r.l. (Bergamo/Italien)	DECKEL MAHO Seebach GmbH (Seebach)	DMG MORI Additive GmbH (Bielefeld)	ISTOS GmbH (Düsseldorf)
FAMOT Pleszew Sp. z o.o. (Pleszew/Polen)	Ulyanovsk Machine Tools ooo (Ulyanovsk/Russland)		
GRAZIANO Tortona S.r.l. (Tortona/Italien)			

INDUSTRIELLE DIENSTLEISTUNGEN DMG MORI Management GmbH, Bielefeld; Vertrieb und Services
--

VERTRIEB UND SERVICES				
DMG MORI DACH ¹⁾	DMG MORI EMEA ²⁾	DMG MORI China	DMG MORI Indien	DMG MORI Services
Märkte der DMG MORI COMPANY LIMITED ³⁾				
DMG MORI Japan	DMG MORI Asia	DMG MORI USA	DMG MORI Americas	

1) Deutschland, Österreich, Schweiz

2) Europe, Middle East, Africa

3) Diese Märkte werden durch die DMG MORI COMPANY LIMITED konsolidiert.

dynamic . excellence

- + Automatisierung
- + Digitalisierung
- + Additive Manufacturing
- + DMQP
- + Nachhaltigkeit
- + First Quality
- + Service-Exzellenz
- + Technologie-Exzellenz
- + GLOBE
- + Mitarbeiter

Die 10 strategischen Zukunftsfelder von DMG MORI.

Darüber hinaus setzen wir auf Kooperationen. Die Auswahl unserer Kooperationspartner zielt stets auf die strategische Erweiterung unseres Portfolios und die Maximierung des Kundenmehrwerts ab – insbesondere in den Zukunftsfeldern.

Ein weiteres strategisches Zukunftsfeld von DMG MORI ist **Additive Manufacturing**. Wir befähigen unsere Kunden an dieser Wachstumstechnologie zu partizipieren, indem wir die gesamte Prozesskette abdecken und beratend zur Seite stehen – angefangen bei der Produktentwicklung, über die additive Fertigung von Metallbauteilen und zerspanende Nachbearbeitung bis hin zum Service und Training. Unter den neuen Firmierungen DMG MORI Additive (vormals REALIZER) für das Laserschmelzen im Pulverbett (Selective Laser Melting) und DMG MORI Ultrasonic I Lasertec (vormals SAUER) für das Laserauftragsschweißen mittels Pulverdüse (Direct Energy Deposition) bieten wir zwei wichtige generative Fertigungsverfahren. Mit diesen Technologien ermöglichen wir ein breites Anwendungsspektrum. Zudem werden wir unser Produktportfolio kontinuierlich erweitern und unser Geschäftsmodell ausbauen.

Die **DMG MORI Qualified Products (DMQP)** komplettieren unser ganzheitliches Portfolio. Gemeinsam mit weltweit über 100 Partnern bieten wir unseren Kunden Maschinenkomponenten, Peripheriegeräte und Zubehör mit einer hohen Synergie zu unseren Werkzeugmaschinen. Das DMQP-Programm zeichnet sich durch Technologieexpertise, innovative Produkte und ein hohes Qualitätsniveau aus. Zudem unterstützen wir unsere Kunden nun mit KI-basierten Empfehlungen in der optimalen Auswahl von Premiumkomponenten. KI ermöglicht die optimale Lösungskonfiguration aus Maschine, Automation, Digitalisierung und DMQP.

DMG MORI denkt auch beim Thema **Nachhaltigkeit** weiter und übernimmt ganzheitlich Verantwortung. Bereits seit Mai 2020 hat DMG MORI eine ausgeglichene CO₂-Bilanz (**Company Carbon Footprint**). Seit Januar 2021 ist darüber hinaus auch die gesamte Maschine – vom Rohstoff bis zur Auslieferung – klimaneutral. Damit hat DMG MORI als eines der ersten Industrieunternehmen einen klimaneutralen **Product Carbon Footprint**.

Der Company Carbon Footprint von DMG MORI bezieht sich auf die Emissionen aus Scope 1, Scope 2 sowie Scope 3 (Kategorien 3, 5, 6 und 7) des Greenhouse Gas Protocols. Der Product Carbon Footprint von DMG MORI umfasst alle Emissionen, die direkt den produzierten Maschinen zuzuordnen sind. Maßgeblich sind hier insbesondere die indirekten Emissionen aus Scope 3 (Kategorien 1 und 4) des Greenhouse Gas Protocols.

Unsere Maschinen arbeiten mit höchster Energieeffizienz (GREENMODE). Unsere ganzheitlichen Lösungen ermöglichen eine abgestimmte, voll digitalisierte und automatisierte Wertschöpfungskette. So sorgen wir dafür, dass unsere Kunden alle Produktionsfaktoren hocheffizient nutzen und signifikant Material und Energie einsparen – von der Planung und Vorbereitung über die Fertigung bis hin zum Monitoring und Service. Darüber hinaus unterstützen wir den Einsatz grüner Technologien. Bereits heute fertigen unsere Kunden auf DMG MORI-Maschinen hochinnovative Bauteile für Windkraftanlagen, Wasserkraftwerke, Brennstoffzellen oder die Elektromobilität. Das spezifische Know-how zur effizienten Produktion dieser GREENTECH erweitern wir dabei kontinuierlich in unseren weltweiten Produktionswerken.

Wir bieten unseren Kunden ein Höchstmaß an Genauigkeit, Effizienz, Verlässlichkeit sowie Langlebigkeit und Nachhaltigkeit mit exzellenten Produkten und Prozessen. Ohne Kompromisse verfolgen wir daher unsere „**First Quality**“-Strategie entlang der gesamten Wertschöpfungskette und stellen den Kundennutzen bei all unseren Aktivitäten in den Mittelpunkt. Dazu zählen die Standardisierung von Bauteilen und Schnittstellen, die Straffung unseres Produktportfolios sowie ein konsequentes Lieferantenmanagement. Die eigene Entwicklung und Herstellung unserer DMG MORI Components gibt uns zudem die Möglichkeit, unsere Kernkompetenzen zu stärken, Abhängigkeiten zu vermeiden und die bestmögliche Qualität unserer Produkte sicherzustellen.

Selbstverständlich steht der Kunde auch im Segment „Industrielle Dienstleistungen“ im Mittelpunkt. Unser Ziel: **Service Exzellenz** – von der Inbetriebnahme, über Wartung und Ersatzteile bis hin zur Instandsetzung und zum Training. Dabei stehen einerseits



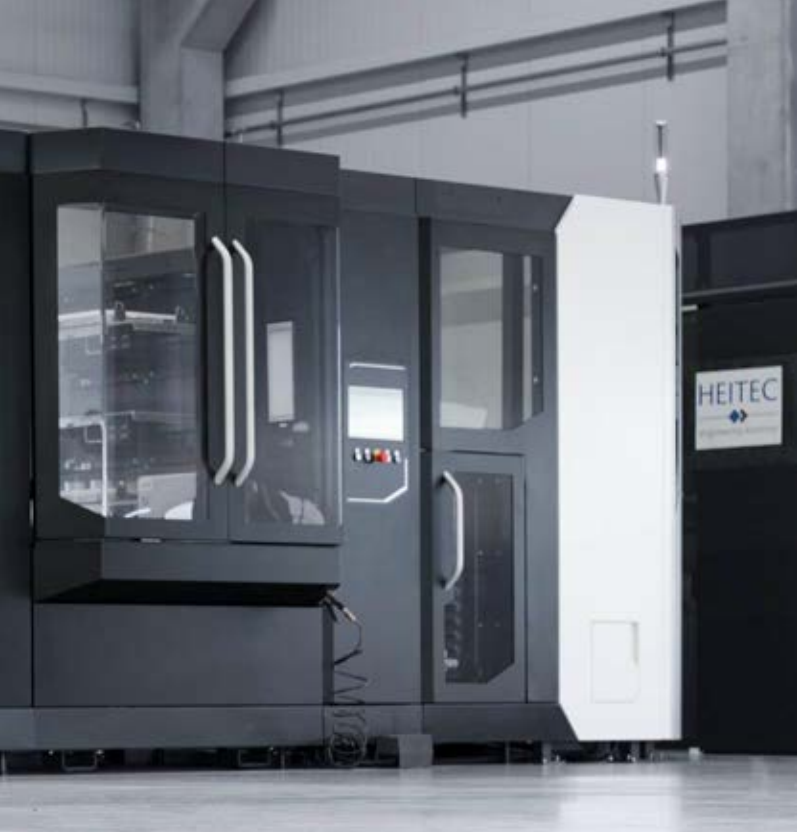
digitale Service-Angebote, wie „myDMG MORI“ und NETservice im Fokus, die sowohl die Transparenz für unsere Kunden erhöhen als auch eine zielgerichtete Interaktion mit DMG MORI und eine noch schnellere Problemlösung ermöglichen. Andererseits optimieren wir auch intern die eigenen Service-Prozesse. Primär durch die Umstellung auf eine neue, digitale und durchgängige Service-Plattform – basierend auf der Eigenentwicklung von WERKBLiQ. Das Ziel ist eine exzellente Service-Qualität und -Effizienz. Neue Maßstäbe setzen wir zudem mit unseren beiden Rund-um-Sorglos-Angeboten „FULLservice“ und „Digital Manufacturing Package“, welche Planungssicherheit und hohen Mehrwert für Kunden garantieren.

Ein weiteres wichtiges Anliegen von DMG MORI ist der kontinuierliche Ausbau des technologischen Branchen-Know-hows, um unsere Kunden noch besser individuell zu beraten und perfekt abgestimmte Komplettlösungen zu erarbeiten. Unsere Experten werden dazu frühzeitig in die Entwicklungsprozesse unserer Kunden eingebunden. Bereits heute bieten wir diesen Service in unseren **Technology Excellence** Center insbesondere für die Leitbranchen Aerospace, Automotive, Die & Mold sowie Medical und Semiconductor an. Von unserem stetig wachsenden Know-how profitieren Kunden zudem durch unsere Technologiezyklen, die eine präzise und schnelle Maschinenbearbeitung auch bei komplexen Bearbeitungen ermöglichen.

Für den langfristigen Erfolg optimiert DMG MORI kontinuierlich die eigenen Prozesse und Strukturen, die u. a. aus dem Zusammenwachsen mit der DMG MORI COMPANY LIMITED entstehen. Hier gilt es, das „Beste aus zwei Welten“ zu vereinen,

um noch stärker als „Global One Company“ aufzutreten. Mittels einer Reorganisation der Vertriebs- und Servicestrukturen sowie der Optimierung des Produktportfolios und globalen Produktionsnetzwerkes konnte DMG MORI bereits eine deutliche Komplexitätsreduktion vornehmen und Effizienzvorteile durch eine gesteigerte Standardisierung realisieren. Die aktuelle Wirtschaftslage verdeutlicht, dass schlanke Strukturen und eine hohe Flexibilität notwendig sind, um dynamisch auf Marktveränderungen reagieren zu können. Daher wird DMG MORI dieses Ziel auch in Zukunft weiterverfolgen. Im Mittelpunkt unserer Aktivitäten zur Harmonisierung unserer Systeme und Prozesse stehen der Aufbau einheitlicher IT-Infrastrukturen und mit unserem Projekt „**GLOBE – Global One Business Excellence**“ die Implementierung eines globalen ERP-Systems.

Der Erfolg von DMG MORI beruht besonders auf dem herausragenden Einsatz und Know-how unserer hochqualifizierten **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**. Mit ihnen als Team wird DMG MORI gestärkt aus diesen turbulenten Zeiten hervorgehen. So kann DMG MORI dem eigenen Premiumanspruch gerecht werden und seine ambitionierten Ziele erreichen. Wir legen großen Wert darauf, ein attraktiver Arbeitgeber zu sein, die Mitarbeiterbindung durch zahlreiche Angebote zu stärken und das Arbeitsumfeld stetig zu verbessern. DMG MORI steht für eine Unternehmenskultur der Vielfalt und Offenheit. Wir fördern unternehmerisches Denken und Talente u. a. durch konzernweite Nachfolgemanagement-Konzepte, wie dem „High Potential Program“. Mit der innovativen Lern-Plattform Masterplan bieten wir unseren Mitarbeitern zudem eine digitale Möglichkeit zur nachhaltigen Weiterbildung – überall und zu jeder Zeit.



„Der WH Flex ist ein modularer Baukasten – u. a. bestehend aus Robotern, Werkstückspeichern und Greifern. Für maximale Flexibilität und Performance beim automatisierten Handling von Werkstücken und Paletten.“

MARKUS REHM
Geschäftsführer
DMG MORI HEITEC GmbH

Steuerungssystem von DMG MORI

Der Vorstand der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT steuert den Konzern mittels einer fest definierten Organisations- und Führungsstruktur sowie operativen Zielen, deren Erreichung durch festgelegte Kennzahlen überwacht wird. Mithilfe unseres unternehmensinternen Controlling- und Steuerungssystems sowie unseres regelmäßigen Berichtswesens überwachen und steuern wir die Zielerreichung der Kennzahlen und den effizienten Einsatz unseres Kapitals.

Wichtige interne Ziel- und Steuerungsgrößen sind Auftrags- eingang, Umsatz, Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT), Free Cashflow sowie die Investitionen und Aufwendungen für Forschung und Entwicklung. Wir steuern die Aktivitäten des Konzerns und der einzelnen Gesellschaften nachhaltig.

2020 war ein Ausnahmejahr: Corona-Pandemie plus Konjunktur- schwäche, geopolitische Unsicherheiten, industrieller Struktur- wandel. Auch DMG MORI konnte sich den Folgen nicht entziehen: Auftragseingang, Umsatz und Ergebnis lagen deutlich unter dem Rekordjahr 2019. Die weltweite Nachfrage nach Werkzeugmaschinen war corona- und konjunkturbedingt

signifikant rückläufig. Mit zügig eingeleiteten und konsequent umgesetzten Maßnahmen zur Kostensenkung, Flexibilisierung und Liquiditätssicherung konnte DMG MORI die negativen Aus- wirkungen der Krise erfolgreich eingrenzen. Der Auftrags- eingang erreichte 1.599,4 MIO € (Vorjahr: 2.563,1 MIO €). Der Umsatz lag bei 1.831,3 MIO € (Vorjahr: 2.701,5 MIO €). Die Ertragslage entwickelte sich trotz erschwelter Markt- und Rahmenbedingungen erfolgreich: Das EBITDA betrug 156,7 MIO € (Vorjahr: 299,8 MIO €). Das EBIT belief sich auf 81,7 MIO € (Vorjahr: 221,7 MIO €). Die EBIT-Marge lag bei 4,5% (Vorjahr: 8,2%). Das EBT erreichte auf 74,9 MIO € (Vorjahr: 219,1 MIO €). Zum 31. Dezember 2020 wies der Konzern ein EAT von 52,1 MIO € aus (Vorjahr: 154,4 MIO €). Der Free Cashflow war mit 15,7 MIO € positiv (Vorjahr: 168,8 MIO €). Die Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte betragen 80,0 MIO € (Vorjahr: 110,0 MIO €). Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung beliefen sich auf 66,7 MIO € (Vor- jahr: 72,0 MIO €). Mit Ausnahme von Auftragseingang und Investitionen – hier corona- und konjunkturbedingt – liegen alle genannten Ziel- und Steuerungsgrößen im Rahmen unserer Prognosen (Stand: 10.03.2020) für das Gesamtjahr 2020.

A.02 WESENTLICHE FINANZ- UND STEUERUNGSKENNZAHLEN	Ziele Geschäftsbericht			IST 2020
	2019 (10.03.2020)	Ziel Q2/2020 (04.08.2020)	Ziel Q3/2020 (29.10.2020)	
Auftragseingang	rund 1,8 – 2,0 MRD €	rund 1,6 MRD €	rund 1,6 MRD €	1.599,4 MIO €
Umsatz	rund 1,8 – 2,0 MRD €	rund 1,65 MRD €	rund 1,75 MRD €	1.831,3 MIO €
EBIT	rund 80 – 100 MIO €	rund 60 MIO €	rund 75 MIO €	81,7 MIO €
Free Cashflow	rund 10 – 30 MIO €	ausgeglichen	ausgeglichen	15,7 MIO €
Investitionen (Sachanlagen / immaterielle Vermögenswerte)	rund 85 MIO €	rund 85 MIO €	rund 85 MIO €	80,0 MIO €
Aufwendungen für Forschung und Entwicklung	rund 60 MIO €	rund 60 MIO €	rund 60 MIO €	66,7 MIO €*

* inklusive Aufwand für Sonderkonstruktionen

„Die neuen cloudbasierten Produkte bieten unseren mittelständischen Kunden einen leichten Einstieg in die Digitalisierung und somit die Steigerung der eigenen Wettbewerbsfähigkeit.“

CHRISTIAN METHE
Geschäftsführer
ISTOS GmbH

2

Wochen bis zur
papierlosen Fertigung



Optimieren vor Ort_ Nadine Martin, Director Business Development bei ISTOS, in der Fertigung der Jörg Lintzen GmbH und im Austausch mit Geschäftsführer Joshua Hempel zum „Production Feedback“.



Einfach digital_ ISTOS-Geschäftsführer Christian Methe mit dem „Planning Board“.

- + DIGITALE PLANTAFEL MIT ASSISTENZ-FUNKTIONEN (PLANNING BOARD)
- + RÜCKMELDUNG VON ALLEN ARBEITSPLÄTZEN (PRODUCTION FEEDBACK)
- + EINFACHER ERSATZ VON EXCEL & PAPIER
- + HÄLT DEN PRODUKTIONSPLAN STETS AKTUELL

DIGITALISIERUNG

Organisation und rechtliche Unternehmensstruktur

Die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT mit ihrem Headquarter in Bielefeld steuert den Konzern zentral und funktionsübergreifend als Managementholding. Sie umfasst alle bereichsübergreifenden Schlüsselfunktionen des Konzerns. Die DMG MORI Management GmbH, Bielefeld, ist die operative Führungsgesellschaft der Vertriebs- und Servicestandorte. Die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT führt die Märkte in den Regionen DACH (Heimatmarkt Deutschland, Österreich und Schweiz), EMEA (Europe, Middle East, Africa) sowie die Märkte China und Indien. Weitere Holdingfunktionen übernimmt die GILDEMEISTER Beteiligungen GmbH als Muttergesellschaft der Produktionswerke des Konzerns. Zusammen mit der DMG MORI COMPANY LIMITED sind wir mit 138 Vertriebs- und Servicestandorten – davon 15 Produktionswerke – weltweit präsent.

Alle Gesellschaften des Konzerns werden als Profit-Center geführt und halten sich an klare Richtlinien mit dem Ziel, bestmögliche Leistungen und Ergebnisse zu erreichen. Eine einheitliche IT-Infrastruktur standardisiert die wesentlichen Arbeitsprozesse sowie -abläufe und bildet so eine integrative Klammer für den Konzern. Oberste Muttergesellschaft der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT ist die DMG MORI COMPANY LIMITED mit ihrem Headquarter in Tokio (Japan).

Folgende Änderungen in der rechtlichen Unternehmensstruktur ergaben sich:

- › Mit Wirkung zum 1. Januar 2020 wurde die DMG MORI Services GmbH, Bielefeld, auf die DMG MORI Vertriebs und Service GmbH, Bielefeld, verschmolzen.

- › Im März 2020 wurde die DMG MORI HEITEC Digital Kft., Budapest (Ungarn), gegründet. DMG MORI ist mit 49,9% an dieser Gesellschaft beteiligt, die an equity in den Konzernabschluss einbezogen wird. Die restlichen Anteile werden von einem Kooperationspartner gehalten.
- › Im September 2020 wurde die REALIZER GmbH, Borcheln, in die DMG MORI Additive GmbH umbenannt und ihr Sitz nach Bielefeld verlegt.
- › Im September 2020 wurde die SAUER GmbH, Idar-Oberstein, in die DMG MORI Ultrasonic Lasertec GmbH umbenannt.
- › Im September 2020 hat die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT die von ihr gehaltenen Anteile (44,1%) an der Magnescale Co. Ltd., Kanagawa (Japan), an die DMG MORI COMPANY LIMITED verkauft, die mit dem Rückwerb wieder 100% an ihrer Tochtergesellschaft hält.
- › Ende November 2020 hat die GILDEMEISTER Beteiligungen GmbH die restlichen 60%-Anteile an der DMG MORI Digital GmbH, Bielefeld, von unserem bisherigen Kooperationspartner erworben. Die 100%-ige Tochtergesellschaft wird seit dem 1. Dezember 2020 vollkonsolidiert.
- › Im Dezember 2020 wurde im Rahmen der Optimierung unserer Konzernstruktur die GILDEMEISTER Partecipazioni S.r.l., Brembate di Sopra (Italien), rückwirkend auf die GILDEMEISTER Italiana S.r.l., Brembate di Sopra (Italien), verschmolzen.

Die Struktur des Konzerns ist darauf ausgerichtet, dass alle Gesellschaften ihren Beitrag leisten, die Position als ein weltweit führender und nachhaltiger Anbieter von ganzheitlichen



Dynamisch mit dezentralen Kompetenzfeldern Die Satelliten-Struktur und einheitliche Ausrichtung der digitalen Einheiten beschleunigen den Weg in die digitale Fertigung.



„TULIP macht es möglich, die gesamte Wertschöpfungskette Schritt-für-Schritt zu digitalisieren und so langfristig Wettbewerbsvorteile zu realisieren.“

DR. DAMIR HRNJADOVIC
Geschäftsführer

DMG MORI Digital GmbH

Moderne Spindelmontage: papierlose Fertigung durch TULIP – mit interaktiven APPs bei DECKEL MAHO Pfronten.

Technologielösungen für die Fertigungsindustrie auszubauen. Der Konzern wird über eine Matrixorganisation abgebildet – mit den Produktionswerken auf der einen und den Vertriebs- und Service-Gesellschaften auf der anderen Seite. Die Lieferwerke sind auf Geschäftsfelder und Produktlinien spezialisiert.

Die DMG MORI Vertriebs- und Service-Gesellschaften sind für den Direktvertrieb und -service unserer Produkte und die der DMG MORI COMPANY LIMITED zuständig. Ergänzend betreut unser Key-Account Management internationale Großkunden.

Die DMG MORI COMPANY LIMITED, Nara (Japan), hat im Berichtsjahr durch mittelbaren Erwerb von weiteren 9,55% der Aktien ihre Beteiligung am Grundkapital der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT auf 85,58% erhöht. Paul E. Singer hat mit der letzten Stimmrechtsmeldung vom 7. April 2020 mitgeteilt, keine Anteile mehr – auch nicht durch verbundene Unternehmen – zu halten.

Die Beteiligungen von DMG MORI stehen im Anhang auf Seite 158 ff.

Übernehmerichtlinie-Umsetzungsgesetz (§ 315a Abs. 1 HGB)

Für den Konzern ergeben sich folgende verpflichtende Angaben:

- › Entsprechend § 84 AktG obliegt die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands dem Aufsichtsrat. Diese Befugnis wird in § 7 Abs. 2 der Satzung der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT dahingehend konkretisiert, dass der Aufsichtsrat die Vorstandsmitglieder bestellt, ihre Zahl bestimmt und die Geschäftsverteilung regelt.
 - › Unter Berücksichtigung der im Berichtsjahr erworbenen weiteren Beteiligung von 9,55% hält die DMG MORI COMPANY LIMITED über die DMG MORI GmbH nunmehr 85,58%.
 - › Gemäß § 119 Abs. 1 Nr. 5 AktG beschließt die Hauptversammlung über Satzungsänderungen. Die entsprechend konkretisierten Verfahrensregeln sind in den §§ 179, 181 AktG i. V. m. § 15 Abs. 4 der Satzung der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT enthalten.
 - › Der Vorstand ist gemäß § 5 (3) der Satzung ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 9. Mai 2024 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch eine einmalige oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 39.408.997 neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage um bis zu nominal 102.463.392,20 € zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Dabei ist der Vorstand ermächtigt, Aktien unter Bezugsrechtsausschluss im Wert von 5.000.000 € an Arbeitnehmer der Gesellschaft und mit der Gesellschaft verbundene Unternehmen auszugeben.
 - › Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht in bestimmten satzungsmäßig (genehmigtes Kapital) detailliert geregelten Fällen auszuschließen.
- › Das Grundkapital der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT beträgt 204.926.784,40 € und ist in 78.817.994 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt. Die Stückaktien sind rechnerisch mit jeweils 2,60 € am gezeichneten Kapital beteiligt.



Der Digital Twin ist eine 100%-ige digitale Abbildung von Maschine, Automatisierung und Prozess. Er simuliert dynamisch und maschinenunabhängig sämtliche Fertigungsabläufe.

„Mit dem Digital Twin wird die Inbetriebnahme durch vorherige Echtzeit-Simulation aller Abläufe um bis zu 80 % beschleunigt.“

DR.-ING. DANIEL NIEDERWESTBERG

Bereichsleiter Digital Twin // DMG MORI Software Solutions GmbH

› Die Anfang 2016 abgeschlossenen und Anfang 2020 vorzeitig verlängerten wesentlichen Finanzierungsvereinbarungen der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT stehen unter der Bedingung eines Kontrollwechsels (das heißt der Erwerb von entweder (i) 30% oder mehr der Stimmrechte an der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT, falls die Beteiligung der DMG MORI COMPANY LIMITED an der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT unter 50% liegt oder fällt, oder (ii) 50% oder mehr der Stimmrechte an der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT (außer durch DMG MORI COMPANY LIMITED) oder (iii) 50% oder mehr der Stimmrechte an der DMG MORI COMPANY LIMITED). Somit ist ein Kontrollwechsel ausgeschlossen, so lange DMG MORI COMPANY LIMITED mehr als 50% der Stimmrechte an der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT hält.

Die Bedingungen eines Kontrollwechsels entsprechen den marktüblichen Vereinbarungen. Sie führen nicht zur automatischen Beendigung der oben genannten Vereinbarungen, sondern räumen unseren Vertragspartnern für den Fall eines Kontrollwechsels lediglich die Möglichkeit ein, diese zu kündigen.

Gemäß § 315a Abs. 1 HGB macht der Vorstand folgende erläuternde Angaben:

- › Zum 31. Dezember 2020 beträgt das Grundkapital der Gesellschaft 204.926.784,40 € und ist in 78.817.994 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt. Jede Aktie gewährt eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil am Gewinn. Die Gesellschaft darf das Stimmrecht aus eigenen Aktien nicht ausüben und ist nicht anteilig am Gewinn beteiligt.
- › Die im Rahmen der 118. Hauptversammlung am 15. Mai 2020 beschlossene Neufassung des § 15 Abs. 3 Satz 1 der Satzung, wodurch gemäß dem Gesetz zur Umsetzung der zweiten Aktionärsrechterichtlinie (ARUG II) die Voraussetzungen für die Teilnahme an der Hauptversammlung und die Ausübung des Stimmrechts geändert wurden, wurde mit Eintragung in das Handelsregister im Dezember 2020 wirksam.
- › Der Vorstand hat im Berichtsjahr von den erwähnten Ermächtigungen keinen Gebrauch gemacht.

Aktie

Die Aktie der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT ist im „Prime Standard“ gelistet und notiert im regulierten Markt an den Börsen in Frankfurt/Main, Berlin und Düsseldorf sowie im Freiverkehr an den Börsen in Hamburg, Hannover, München und Stuttgart. Bis zum 18. Dezember 2020 notierte die Aktie im SDAX, aus dem sie nach der regulären Überprüfung der Deutschen Börse durch Fast-Exit ausschied. Die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT erfüllt unverändert die internationalen Transparenz-anforderungen im „Prime Standard“ der Deutschen Börse.

Kursentwicklung

In das Börsenjahr 2020 startete die DMG MORI-Aktie mit einem Kurs von 42,50 € (02.01.2020). Sie schloss zum 30. Dezember 2020 mit 41,10 €. Im Jahresverlauf entwickelte sich die Aktie stabil und erwies sich auch in turbulenten Börsenzeiten und hoher Volatilität an den Kapitalmärkten als solides Investment. Die Marktkapitalisierung belief sich auf 3,24 MRD €.

Garantiedividende

Aufgrund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags mit der DMG MORI GmbH – einer 100 %-igen Tochter der DMG MORI COMPANY LIMITED – schüttet die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT seit dem Geschäftsjahr 2016

keine Dividende mehr aus. Stattdessen hat sich die DMG MORI GmbH für die Dauer des Vertrages verpflichtet, den Minderheitsaktionären der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT für jedes volle Geschäftsjahr einen Ausgleich („Garantiedividende“) in Höhe von 1,17 € brutto bzw. 1,03 € netto – nach Körperschaftsteuer und vor persönlicher Einkommensteuer – je Aktie zu zahlen.

Investor Relations // Financial Communications

Eine aktive und offene Informationspolitik ist ein wesentlicher Bestandteil unseres wertorientierten Handelns. Aktionäre, Aktionärsvereinigungen, die Teilnehmer am Kapitalmarkt, Finanzanalysten, die Medien und Öffentlichkeit werden zeitnah und kontinuierlich über die aktuelle Situation sowie wesentliche Veränderungen informiert. Dabei beachten wir das Gleichbehandlungsgebot.

Die regelmäßige Finanzberichterstattung erfolgt ebenfalls zeitnah. Die Termine der wiederkehrenden Veröffentlichungen einschließlich der Termine der Bilanzpressekonferenz und Hauptversammlung sowie alle relevanten Informationen werden auf der Internetseite → de.dmgmori-ag.com/investor-relations zur Verfügung gestellt. Hier wird auch die Hauptversammlung übertragen, die 2020 erstmals virtuell stattfand.

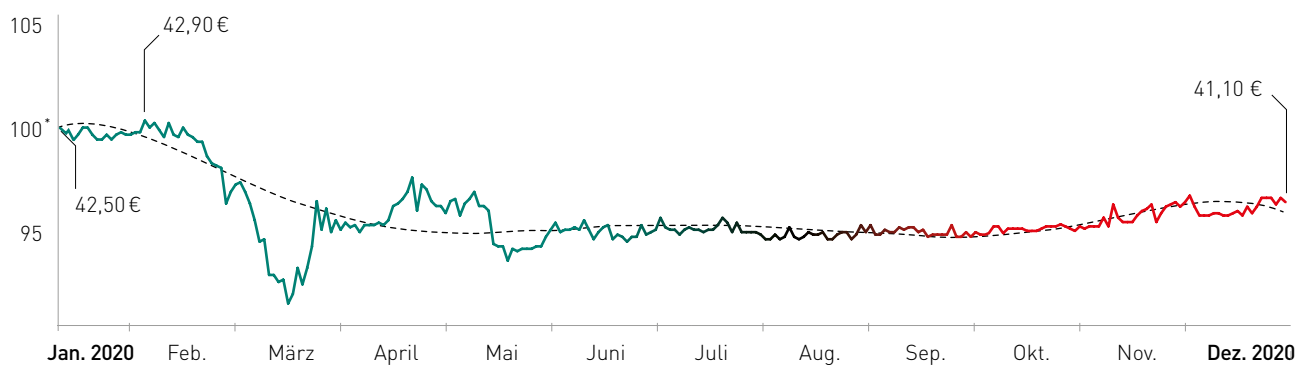
A.03 | KENNZAHLEN ZUR AKTIE DER DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT | ISIN: DE0005878003

		2020	2019	2018	2017	2016
Grundkapital	MIO €	204,9	204,9	204,9	204,9	204,9
Anzahl Aktien	MIO Stück	78,8	78,8	78,8	78,8	78,8
Jahresendkurs ¹⁾	€	41,10	42,35	43,10	46,02	43,16
Höchstkurs ¹⁾	€	42,90	48,35	50,60	53,85	44,76
Tiefstkurs ¹⁾	€	38,80	40,90	42,80	42,95	35,02
Marktkapitalisierung	MIO €	3.239,4	3.337,9	3.397,1	3.627,2	3.401,8
Ergebnis je Aktie ²⁾	€	0,66	1,93	1,88	1,49	0,57
Kurs-Gewinn-Verhältnis ³⁾		27,0	21,9	22,9	30,9	75,7

¹⁾ Schlusskurse auf Basis XETRA
²⁾ nach IAS 33
³⁾ Jahresendkurs / Ergebnis je Aktie

A.04 | DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT-AKTIE – JANUAR BIS DEZEMBER 2020

in %



* 02.01.2020=100, Kursverläufe indiziert, Kurse XETRA; Quelle: Deutsche Börse Group

— DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT --- Schnitt 100 Tage



„Wir unterstützen unsere Kunden bei der ganzheitlichen Nutzung und Integration von Additive Manufacturing.“

DR.-ING. RINJE BRANDIS
General Manager Additive Manufacturing and Industry 4.0
ADDITIVE INTELLIGENCE
DMG MORI Academy GmbH

Additive Intelligence_ Gemeinsam mit Kunden identifiziert DMG MORI Bauteile und Baugruppen, bei denen eine additive Fertigung ein hohes Potential verspricht.

60 %
Gewichtseinsparung
realisierbar

- + ADDITIVE FERTIGUNG IM PULVERBETT UND MITTELS PULVERDÜSE
- + ADDITIVE INTELLIGENCE
- + BERATUNG & ENGINEERING
- + RAMP-UP-PRODUCTION
- + TRAINING
- + CELOS & OPTOMET

Corporate Governance-Bericht / Konzern-Erklärung zur Unternehmensführung

➤ inhaltlich nicht geprüfte Lageberichtsangabe

Vorstand und Aufsichtsrat der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT handeln stets im Sinne guter Corporate Governance und berichten in Übereinstimmung mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex über die Corporate Governance von DMG MORI. Dies spiegelt sich in einer verantwortungsvollen und transparenten Unternehmensführung und Unternehmenskontrolle wider. Gute Corporate Governance ist auf allen Konzernebenen ein wesentliches Element des strategischen Denkens und Handelns.

Im November 2020 gaben Vorstand und Aufsichtsrat eine Entsprechenserklärung ab, die die Einhaltung aller Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Kodexfassung vom 16. Dezember 2019 seit deren Veröffentlichung im elektronischen Bundesanzeiger am 20. März 2020 mit folgender Ausnahme bestätigt:

- › Die Vorstandsvergütung soll gemäß G.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex überwiegend in Aktien der Gesellschaft angelegt oder entsprechend aktienbasiert gewährt werden. Die Empfehlung setzt DMG MORI nicht um, sondern hat die langfristige Vergütungskomponente des Vorstands auf Kennzahlen gestützt, die für den langfristigen Unternehmenserfolg aus Sicht des Aufsichtsrates von wesentlicher Bedeutung sind.

Eine aktienbasierte Vergütung ist bei DMG MORI nicht angezeigt, da die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT aufgrund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages vom 2. Juni 2016 ein abhängiges Unternehmen ist, dessen Aktionären im Rahmen des Abschlusses des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages Ausgleich und Abfindung zugesagt wurden. Die Entwicklung des Aktienkurses der Gesellschaft ist damit nicht maßgeblich von den Leistungen des Vorstandes geprägt und damit auch kein angemessenes Mittel zur Bemessung der langfristigen Vorstandsvergütung bei DMG MORI.

Vorstand und Aufsichtsrat bestätigen ebenfalls, den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ auch künftig gemäß der Entsprechungserklärung 2020 zu folgen.

Die Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex erfüllt DMG MORI bis auf zwei Ausnahmen, die die Hauptversammlung betreffen: Aus Organisations- und Kostengründen verzichten wir bei der Durchführung einer Präsenz-Hauptversammlung auf die Internetübertragung sowie Erreichbarkeit der Vertreter für die weisungsgebundene Ausübung des Stimmrechts der Aktionäre während der Hauptversammlung.

Die aktuelle Entsprechenserklärung und der Corporate Governance-Bericht sind – ebenso wie die Entsprechenserklärung der Vorjahre – auf unserer Website dauerhaft zugänglich.

➔ de.dmgmori-ag.com/corporate-communications/corporate-governance/

Gemäß § 317 Abs. 2 Satz 6 HGB ist die Prüfung der Angaben der Konzern-Erklärung zur Unternehmensführung durch den Abschlussprüfer nach §§ 289f Abs. 2 und 5, 315d HGB darauf zu beschränken, ob die Angaben gemacht wurden.

Verantwortungsvoller Umgang mit Chancen und Risiken

Zu einer guten Corporate Governance gehört für uns ein umfassendes systematisches Management von Chancen und Risiken im Rahmen der Unternehmensführung. Einzelheiten zum Chancen- und Risikomanagement-System stehen auf Seite 78 ff.

Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohle des Unternehmens eng zusammen. Der Vorstand stimmt die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Aufsichtsrat ab und informiert ihn regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Strategie, der Geschäftsentwicklung sowie der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen des Konzerns werden erläutert und begründet. Der Vorstand leitet dem Finanz- und Prüfungsausschuss die Halbjahresberichte und Quartalsmitteilungen zu und erörtert diese mit dem Finanz- und Prüfungsausschuss vor ihrer Veröffentlichung. Die Satzung und die Geschäftsordnung sehen für eine Vielzahl von Geschäftsvorgängen für den Vorstand Zustimmungsvorbehalte des Aufsichtsrats vor.

Die Vergütung sowohl der Aufsichtsratsmitglieder als auch der Vorstandsmitglieder wird im Vergütungsbericht – als Teil des Lageberichts des Konzernabschlusses der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT – detailliert auf Seite 32 ff. dargestellt.

Aufsichtsrat und Vorstand sorgen gemeinsam für eine langfristige Nachfolgeplanung. Hierzu gewährt der Aufsichtsrat zum Beispiel regelmäßig ausgewählten Führungskräften die Gelegenheit sich zu präsentieren. Der Aufsichtsrat hat eine Altersgrenze für die (Wieder-)Bestellung von Vorstandsmitgliedern von 60 Jahren festgelegt.

Ziele zur Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 22. September 2015 folgende Selbstverpflichtung gemäß Ziff. C.1 DCGK beschlossen:

- › Beibehaltung der Besetzung des Aufsichtsrats mit Mitgliedern der Anteilseignerseite mit Erfahrungen in der Führung oder Kontrolle von international tätigen Unternehmen im bisherigen Umfang;

- › Berücksichtigung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus bedeutenden Bereichen von DMG MORI auf Arbeitnehmerseite;
- › Berücksichtigung von Kenntnissen über DMG MORI und von für DMG MORI besonders wichtigen Märkten sowie von technischen Zusammenhängen und im Management von Technologien;
- › Berücksichtigung besonderer Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen, internen Kontrollverfahren und Compliance-Prozessen;
- › Zumindest je zwei männliche und zwei weibliche Aufsichtsratsmitglieder für je die Anteilseignerseite und die Seite der Arbeitnehmervertreter;
- › Unabhängigkeit von zumindest 50% der Aufsichtsratsmitglieder;
- › Vermeidung von Interessenkonflikten;
- › Einhaltung einer Altersgrenze von 70 Jahren zum Zeitpunkt der Wahl des Aufsichtsratsmitglieds; Höchstgrenze von fünf Amtsperioden;
- › Wahlvorschläge für die zukünftige Zusammensetzung des Aufsichtsrats sollen sich auch zukünftig insbesondere am Wohl des Unternehmens orientieren, hierbei jedoch die vorgenannten Ziele beachten.

Mit der Neuwahl des Aufsichtsrats im Mai 2018 wurde die Selbstverpflichtung bzgl. der Geschlechterquote im Geschäftsjahr 2020 erneut erfüllt. Auch die Selbstverpflichtung zur Unabhängigkeit von mindestens 50% der Aufsichtsratsmitglieder wurde wiederum eingehalten.

Gemäß Ziff. D.13 hat der Aufsichtsrat im Berichtsjahr erneut eine Selbstbeurteilung vorgenommen (→ Bericht des Aufsichtsrats, Seite 7).

Diversity

Die bei DMG MORI gelebte Diversity-Kultur ermöglicht unseren Mitarbeitern beispielsweise, internationale Konzernprojekte zu begleiten. Dieser kulturelle Austausch fördert die Vielfalt in der Belegschaft und steigert die Leistungsfähigkeit. Bei DMG MORI werden alle Mitarbeiter und Bewerber unabhängig von Nationalität oder ethnischer Herkunft, Geschlecht, Alter, Religion, sexueller Orientierung oder körperlicher Beeinträchtigung wertgeschätzt. Diese Chancengleichheit drückt der Vorstand durch den DMG MORI Verhaltenskodex aus.

Gesetzliche Vorgaben zu Geschlechterquoten

Unter Berücksichtigung des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst hat der Aufsichtsrat am 30. November 2017 beschlossen, dass bei der Besetzung

des Vorstands der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT bis zum 30. Juni 2022 ein Anteil weiblicher Vorstandsmitglieder in Höhe von 20% erreicht werden soll.

Aufgrund flacher Hierarchien gibt es in der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT nur eine Führungsebene unterhalb des Vorstands. Als Zielgröße für diese Führungsebene wurde vom Vorstand am 18. Oktober 2017 ein Frauenanteil von 10% beschlossen. Dieser Zielwert soll bis zum 30. Juni 2022 erreicht werden. Im Hinblick auf den Aufsichtsrat ist die gesetzlich vorgesehene Quote von 30% seit den Wahlen zum Aufsichtsrat 2018 eingehalten, wobei sich die Vertreter der Anteilseigner und Arbeitnehmer für eine getrennte Erfüllung der Vorgaben entschieden haben. Auf Seiten der Anteilseigner waren seit den Aufsichtsratswahlen zwei weibliche Aufsichtsratsmitglieder vertreten. Auf Seiten der Arbeitnehmervertreter waren seit den Aufsichtsratswahlen drei weibliche Aufsichtsratsmitglieder vertreten.

Vermeidung von Interessenkonflikten

Vorstand und Aufsichtsrat sind dem Unternehmensinteresse verpflichtet. Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats dürfen bei ihren Entscheidungen und in Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit weder persönliche Interessen verfolgen noch Geschäftschancen, die dem Unternehmen zustehen, für sich nutzen oder anderen Personen ungerechtfertigte Vorteile gewähren. Etwaige aus diesen oder anderen Situationen entstehende Interessenskonflikte sind dem Aufsichtsrat unverzüglich offenzulegen und durch diesen zu beurteilen und ggf. zu genehmigen. Der Aufsichtsrat berichtet der Hauptversammlung über etwaige Interessenkonflikte und deren Behandlung.

Aktionäre und Hauptversammlung

Unsere Aktionäre nehmen ihre Rechte in der jährlich stattfindenden Hauptversammlung wahr. Die Hauptversammlung beschließt unter anderem über die Entlastung des Aufsichtsrats und des Vorstands sowie über die Wahl des Abschlussprüfers oder etwaige Satzungsänderungen. Die Aktionäre können ihr Stimmrecht persönlich ausüben. Für Aktionäre, die nicht persönlich an einer Präsenz-Hauptversammlung teilnehmen können, bieten wir die Möglichkeit, ihre Stimmrechte durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl oder durch Übertragung an einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter ausüben zu lassen. Für virtuelle Hauptversammlungen – wie erstmals im Berichtsjahr im Zuge der Corona-Pandemie – bieten wir den Aktionären im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten anderweitige Formen zur Ausübung von Aktionärsrechten an. Daneben gibt es per Internet die Möglichkeit, sich zeitnah über die Hauptversammlung zu informieren. Alle Dokumente und Informationen stehen den Aktionären frühzeitig auf unserer Website zur Verfügung.

Transparenz

Wir haben den Anspruch, eine Unternehmenskommunikation zu gewährleisten, die größtmögliche Transparenz und Aktualität für alle Zielgruppen, wie Aktionäre, Kapitalgeber, Geschäftspartner, Mitarbeiter sowie die Öffentlichkeit, bietet. Auf unserer Website informieren wir jederzeit über die aktuelle Lage des Unternehmens und publizieren Presse- und Quartalsmitteilungen, Geschäftsberichte sowie einen ausführlichen Finanzkalender.

Compliance

Wir sind uns unserer Verantwortung gegenüber unseren Geschäftspartnern, Aktionären, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie der Gesellschaft und Umwelt bewusst. Wir verpflichten uns daher zu klaren Grundsätzen und Wertmaßstäben. Dies schließt insbesondere auch die Beachtung und Einhaltung von gesetzlichen Vorgaben und regulatorischen Standards, freiwilligen Selbstverpflichtungen und unseren internen Richtlinien ein. Unser Compliance-Managementsystem soll sicherstellen, dass unsere Grundsätze und Wertmaßstäbe gesichert bleiben. Weitere Details zu unserem Compliance-Managementsystem stehen im Nachhaltigkeitsbericht 2020 und auf unserer Website.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Mit dem Abschlussprüfer, der PwC PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bielefeld, wurde für das Berichtsjahr vereinbart, dass der Vorsitzende des Aufsichtsrats und die Vorsitzende des Finanz- und Prüfungsausschusses unverzüglich über während der Prüfung auftretende Ausschluss- und Befangenheitsgründe unterrichtet werden, sofern diese nicht beseitigt werden können. Zudem berichtet der Abschlussprüfer auch sofort über alle für die Aufgabe des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse, die sich bei der Durchführung der Jahresabschluss- und

Konzernabschlussprüfung ergeben. Außerdem wird der Abschlussprüfer den Aufsichtsrat informieren bzw. dies im Prüfungsbericht vermerken, wenn er bei der Durchführung der Abschlussprüfung Tatsachen feststellt, die eine Unrichtigkeit der vom Vorstand und Aufsichtsrat abgegebenen Entsprechenserklärung zum Kodex ergeben.

Versicherungen für Aufsichtsräte und Vorstände von DMG MORI

Im Konzern bestehen D&O-Versicherungen (Managerhaftpflichtversicherungen) und Rechtsschutzversicherungen für Aufsichtsräte, alle Vorstände und Geschäftsführer. Die D&O-Versicherung enthält den im Kodex bzw. in den einschlägigen gesetzlichen Vorschriften vorgesehenen Selbstbehalt.

Aktienbesitz von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern

Lediglich ein Mitglied des Aufsichtsrats hält eine wesentliche mittelbare Beteiligung an der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT. Dr.-Ing. Masahiko Mori hält Aktien der DMG MORI COMPANY LIMITED (Nara, Japan). Die DMG MORI COMPANY LIMITED hat im Berichtsjahr durch mittelbaren Erwerb von weiteren 9,55 % der Aktien ihre Beteiligung auf 85,58 % am Grundkapital der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT erhöht. Damit ist Dr.-Ing. Masahiko Mori mittelbar an der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT beteiligt.

Gemäß Art. 19 MMVO sind Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder sowie andere meldepflichtige Personen dazu verpflichtet, Erwerbe und Veräußerungen u. a. von Aktien oder anderen Wertpapieren des Unternehmens diesem sowie der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht mitzuteilen. Sodann ist das Unternehmen verpflichtet, eine solche Mitteilung unverzüglich zu veröffentlichen. Die entsprechenden Mitteilungen der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT sind auf der Internetseite des Unternehmens jederzeit abrufbar.

Vergütungsbericht

Im Folgenden werden das Vergütungssystem und die Vergütung des Aufsichtsrates sowie des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2020 dargestellt.

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats wird durch die Hauptversammlung festgelegt und durch § 12 der Satzung der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT geregelt. In der Hauptversammlung 2021 wird das Vergütungssystem des Aufsichtsrates nach § 113 AktG zur Abstimmung vorgelegt. Zu den Komponenten der Aufsichtsratsvergütung gehören die feste Vergütung, die jedes Aufsichtsratsmitglied erhält, die Vergütung für Ausschusstätigkeiten sowie das Sitzungsgeld.

Für das Geschäftsjahr 2020 betrug der feste Vergütungsanspruch für jedes einzelne Aufsichtsratsmitglied 60.000 €. Der Vorsitzende hat einen Anspruch auf das 2,5-Fache (150.000 €), wobei Dr.-Ing. Masahiko Mori, James V. Nudo und Irene Bader seit

dem 4. Mai 2018 auf sämtliche Aufsichtsratsbezüge verzichten. Der stellvertretende Vorsitzende hat einen Anspruch auf das 1,5-Fache (90.000 €). Der Anspruch bei der Grundvergütung lag insgesamt bei 630.000 € (Vorjahr: 630.000 €).

Die Vergütungsansprüche für Ausschusstätigkeiten betragen insgesamt 235.033 € (Vorjahr: 162.000 €) und berücksichtigten die Arbeiten im Finanz- und Prüfungsausschuss, im Personal-, Nominierungs- und Vergütungsausschuss sowie im Ausschuss für Geschäfte mit nahestehenden Personen, der seit dem 10. März 2020 besteht. Die einzelnen Ausschussmitglieder erhielten Anspruch auf jeweils 18.000 €. Die Vorsitzenden der Ausschüsse bekamen darüber hinaus einen festen Vergütungsanspruch von weiteren 18.000 €.

Jedes Aufsichtsratsmitglied verzichtete im Berichtsjahr auf 10 % der festen Vergütungsansprüche (Grundvergütung und Ausschussvergütung).

A.05 | VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS UND DER AUSSCHUSSMITGLIEDSCHAFTEN

in €	Grundvergütung	Ausschussvergütung: Finanz- und Prüfungsausschuss (F&P)	Ausschussvergütung: Personal-, Nominierungs- und Vergütungsausschuss (PNV)	Ausschussvergütung: Ausschuss für Geschäfte mit nahestehenden Personen (GNP) (seit 10. März 2020)	Grundvergütung und Ausschussvergütung gesamt ohne Verzicht	Grundvergütung und Ausschussvergütung abzüglich Verzicht (-10%)	Sitzungsgeld	Gesamtbezüge
Dr.-Ing. Masahiko Mori ¹⁾ Vorsitzender AR Vorsitzender PNV	–	–	–	–	–	–	–	0
Ulrich Hocker ²⁾ stv. AR-Vorsitzender Vorsitzender GNP	90.000	0	18.000	29.213	137.213	123.492	12.000	135.492
Irene Bader ³⁾	–	–	–	–	–	–	–	0
Prof. Dr.-Ing. Berend Denkena ⁴⁾	60.000	0	0	14.607	74.607	67.146	9.000	76.146
Prof. Dr. Annette Köhler Vorsitzende F&P	60.000	36.000	0	0	96.000	86.400	15.000	101.400
James Victor Nudo ⁵⁾	–	–	–	–	–	–	–	0
Mario Krainhöfner ^{6) 7)} 1. stv. AR-Vorsitzender	90.000	0	18.000	0	108.000	97.200	9.000	106.200
Stefan Stetter ⁸⁾ stv. AR-Vorsitzender	90.000	18.000	0	14.607	122.607	110.346	18.000	128.346
Tanja Fondel ^{6) 9)}	60.000	0	18.000	0	78.000	70.200	9.000	79.200
Dietmar Jansen ^{6) 10)}	60.000	18.000	0	0	78.000	70.200	15.000	85.200
Larissa Schikowski ¹¹⁾	60.000	0	18.000	0	78.000	70.200	9.000	79.200
Michaela Schroll ^{6) 12)}	60.000	18.000	0	14.607	92.607	83.346	18.000	101.346
Gesamtsumme	630.000	90.000	72.000	73.033	865.033	778.530	114.000	892.530 ¹³⁾

- 1) Dr.-Ing. Masahiko Mori ist zudem Mitglied im F&P sowie im Nominierungs- und im Vermittlungsausschuss. Dr.-Ing. Masahiko Mori verzichtet vollständig auf die Aufsichtsratsvergütung. Somit sind Dr.-Ing. Masahiko Mori für 2020 keine Aufsichtsratsbezüge zugeflossen.
- 2) Ulrich Hocker ist zudem Mitglied im PNV sowie im Nominierungs- und im Vermittlungsausschuss.
- 3) Irene Bader verzichtet vollständig auf die Aufsichtsratsvergütung. Somit sind Irene Bader für 2020 keine Aufsichtsratsbezüge zugeflossen.
- 4) Prof. Dr.-Ing. Berend Denkena ist Mitglied im GNP.
- 5) James Victor Nudo ist Mitglied im F&P, PNV sowie Nominierungsausschuss. James Victor Nudo verzichtet vollständig auf die Aufsichtsratsvergütung. Somit sind James Victor Nudo für 2020 keine Aufsichtsratsbezüge zugeflossen.
- 6) Diese Arbeitnehmervertreter führen den überwiegenden Teil ihrer Vergütung für die Aufsichtsrats Tätigkeit an die Hans-Böckler-Stiftung, Düsseldorf, ab.
- 7) Mario Krainhöfner ist Mitglied im PNV sowie im Vermittlungsausschuss.
- 8) Stefan Stetter ist Mitglied im F&P und GNP.
- 9) Tanja Fondel ist Mitglied im PNV sowie im Vermittlungsausschuss.
- 10) Dietmar Jansen ist Mitglied im F&P.
- 11) Larissa Schikowski ist Mitglied im PNV und führt einen Teil ihrer Vergütung für die Aufsichtsrats Tätigkeit an verschiedene karitative Einrichtungen ab.
- 12) Michaela Schroll ist Mitglied im F&P und GNP.
- 13) Die Gesamtsumme entspricht dem Aufwand der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT für 2020.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und seiner Ausschüsse erhalten für jede Aufsichtsrats- und Ausschusssitzung, an der sie als Mitglied teilnehmen, ein Sitzungsgeld in Höhe von 1.500 €. Insgesamt belief sich die Höhe der Sitzungsgelder für das Geschäftsjahr 2020 auf 114.000 € (Vorjahr: 106.500 €). Für das Geschäftsjahr 2020 betrug die Gesamtvergütung des Aufsichtsrates 892.530 € (Vorjahr: 898.500 €).

Im Berichtsjahr wurden keine Kredite und Vorschüsse an Aufsichtsratsmitglieder der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT gewährt.

Vergütung des Vorstands

Zielsetzung

Das Vergütungssystem des Vorstands der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT ist auf die Förderung der Geschäftsstrategie und die nachhaltige sowie langfristige Entwicklung des Unternehmens ausgerichtet. Dies erfolgt im Einklang mit den

gesetzlichen Vorgaben und unter Berücksichtigung einer Wettbewerbsorientierung. Es ist vom Aufsichtsrat mit Beschluss vom 28. November 2019 auf Basis des Gesetzes zur Umsetzung der Aktionärsrechterichtlinie (ARUG II) aufgestellt und von der 118. ordentlichen Hauptversammlung am 15. Mai 2020 gebilligt worden. Die Ausgestaltung des Vergütungssystems motiviert die Vorstandsmitglieder, die strategischen Ziele, namentlich ein nachhaltiges Wachstum und eine weitere Verbesserung des Service, der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT zu verfolgen und zu erreichen. Hierdurch sollen Anreize für eine langfristige Entwicklung, die sich auf das Schaffen von Werten fokussiert, bei gleichzeitiger Vermeidung unverhältnismäßiger Risiken gesetzt und Innovationen gefördert werden.

Grundzüge des Vergütungssystems

Die grundsätzliche Strukturierung des Systems folgt den nachstehenden **Leitgedanken**:

- a) Besondere Leistungen und Erfolge sollen angemessen vergütet werden, während Zielverfehlungen eine substanzielle Verringerung der Vergütung nach sich ziehen („Pay-for-Performance-Orientierung“).
- b) Die Leistung der Vorstandsmitglieder als Gesamtgremium soll gefördert werden, ohne die unternehmerische Freiheit der einzelnen Vorstandsressorts zu vernachlässigen. Da wesentliche strategische Ziele nur ressortübergreifend durch Beiträge aller Vorstandsmitglieder zu erreichen sind, orientieren sich kurz- und langfristige Vergütungsbestandteile an verschiedenen Unternehmenskennzahlen, zu denen die Vorstandsmitglieder beitragen.
- c) Das Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder ist durchgängig anschlussfähig an die Vergütungssysteme für die weiteren Führungs- und Mitarbeitererebenen des Konzerns.
- d) Die Vergütung der Vorstandsmitglieder soll marktüblich sein und der Größe, Komplexität und Ausrichtung sowie der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens Rechnung tragen.

Auf dieser Basis wird den Vorstandsmitgliedern ein angemessenes, wettbewerbsfähiges und marktübliches Vergütungspaket angeboten, welches sich im Rahmen der regulatorischen Vorgaben bewegt und das nachhaltige Wirtschaften des Vorstands fördert. Hierdurch soll für die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT die Sicherung der bestmöglichen Kandidaten für den Vorstand in Gegenwart und Zukunft gewährleistet werden.

Das vom Aufsichtsrat beschlossene neue Vergütungssystem entspricht den aktuellen Vorgaben des Aktiengesetzes und im Wesentlichen den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex, allerdings ist die langfristige Vergütung nicht aktienbasiert.

Im Hinblick auf den zwischen der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT und der DMG MORI GmbH, einer 100 %-igen Tochter der DMG MORI COMPANY LIMITED bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag einerseits und dem geringen Freefloat der Aktie andererseits wurde davon abgesehen, eine Vergütungskomponente in Aktien bzw. eine aktienbasierte Vergütungskomponente vorzusehen.

Verfahren zur Festsetzung der Vorstandsvergütung

Der Aufsichtsrat legt das System der Vorstandsvergütung fest. Hierbei werden die Erörterungen und Beschlussfassungen des Aufsichtsrats vom Personal-, Nominierungs- und Vergütungsausschuss vorbereitet. Dieser entwickelt Empfehlungen zum System der Vorstandsvergütung, über die auch der Aufsichtsrat eingehend berät und beschließt.

Das vom Aufsichtsrat beschlossene Vergütungssystem wird der Hauptversammlung zur Billigung vorgelegt. Erfolgt eine Billigung des vorgelegten Systems durch die Hauptversammlung nicht, wird spätestens in der darauffolgenden ordentlichen Hauptversammlung ein überprüfbares Vergütungssystem zur Abstimmung gestellt.

Der Personal-, Nominierungs- und Vergütungsausschuss überprüft das System zur Vorstandsvergütung regelmäßig und unterbreitet dem Aufsichtsrat entsprechende Vorschläge. Im Fall wesentlicher Änderungen, mindestens jedoch alle vier Jahre, wird das Vergütungssystem erneut der Hauptversammlung zur Billigung vorgelegt.

Bestandteile des Vergütungssystems 2020

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT besteht aus festen und variablen Vergütungsbestandteilen. Die feste, erfolgsunabhängige Vergütung besteht neben der Grundvergütung („Fixum“) aus Nebenleistungen und Versorgungszusagen (insbesondere zur beitragsorientierten Altersversorgung). Erfolgsabhängig, an der Erreichung von konkreten, messbaren Zielen ausgerichtet und damit variabel werden die kurzfristige variable Vergütung (STI) sowie die langfristige variable Vergütung (LTI) gewährt.

a) Feste Vergütungsbestandteile:

Die feste Vergütung setzt sich aus der Grundvergütung, den Nebenleistungen und den Versorgungszusagen (beitragsorientierte Altersversorgung) zusammen.

Grundvergütung: Jedes Vorstandsmitglied erhält eine feste Grundvergütung. Diese wird in 12 monatlichen Raten ausgezahlt.

Nebenleistungen: Für jedes Vorstandsmitglied werden Nebenleistungen einschließlich der maximalen Höhe festgelegt. Hierzu zählen insbesondere firmenseitig gewährte Sachbezüge und sonstige Nebenleistungen, insbesondere die Bereitstellung eines Dienstwagens, aber auch die Eindeckung von Versicherungen.

Altersversorgung: Jedem Mitglied des Vorstands wird eine zweckgebundene Zahlung zur Zuführung zur individuellen Altersversorgung gewährt. Hierbei wird den Vorständen jeweils ein bestimmter Betrag zur Anlage in eine externe Altersversorgung zur Verfügung gestellt (beitragsorientierte Altersversorgung).

b) Variable Vergütungsbestandteile:

Die variable, erfolgsabhängige Vergütung setzt sich aus einer Kurz- und einer Langfristkomponente zusammen – dem STI („Short-Term-Incentive“) und LTI („Long-Term-Incentive“). Die tatsächliche Höhe der variablen Vergütung hängt vom Erreichen finanzieller und nicht-finanzieller Leistungsparameter ab. Diese werden aus operativen, aber auch strategischen Zielsetzungen abgeleitet. Im Vordergrund steht für die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT die Sicherung und Erhöhung des unternehmerischen Erfolgs sowie des Unternehmenswerts in allen relevanten Ausprägungen. Hierdurch sollen Ertragskraft und Marktposition der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT langfristig gestärkt werden. Auch soll profitables und effizientes nachhaltiges Wirtschaften incentiviert werden. Dies berücksichtigt neben klassischen Ertragskennzahlen insbesondere auch für die nachhaltige Entwicklung des Unternehmens wesentliche Ziele, wie die Verbesserung des Service oder

eine Optimierung der Marktposition. Die Leistungskriterien werden anhand geeigneter und im Unternehmen etablierter Kennzahlen ermittelt.

Werden Ziele nicht erreicht, so kann die variable Vergütung auf null sinken. Werden die Ziele überdurchschnittlich erreicht, so ist die Zielerreichung auf 200 % begrenzt.

Die aus der Erreichung von Zielen resultierende Vergütung wird durch zwei im Rahmen der Auslobung festgelegte Nachhaltigkeitsfaktoren („Modifizier“) angepasst. Hierdurch sollen im besonderen Maße die Bestrebungen des Vorstands um nachhaltiges, auf zukünftiges Wachstum gerichtetes Wirtschaften gestärkt werden.

Kurzfristige variable Vergütung (STI):

Das STI honoriert den Beitrag während eines Geschäftsjahres zur operativen Umsetzung der Geschäftsstrategie und somit – mittelbar – zur langfristigen Entwicklung der Gesellschaft. Dabei berücksichtigt das STI insbesondere die Gesamtverantwortung des Vorstands und das Zusammenwirken bei der Zielerreichung.

Aus diesem Grund basiert das STI-System auf zwei Ziel-dimensionen, die unterschiedlich gewichtet werden können und durch sog. Nachhaltigkeitsfaktoren („Modifizier“) angepasst werden. Hierbei werden sowohl die Marktposition (gemessen über das Leistungskriterium „Auftragseingang“) als auch die Ertragslage (gemessen über das Leistungskriterium „EBIT“) berücksichtigt. Diese unternehmensbezogenen Ziele werden durch einen Nachhaltigkeitsfaktor („Modifizier“) modifiziert, der in einer Bandbreite von 80 % bis 120 % liegt. Der Nachhaltigkeitsfaktor soll hierbei insbesondere Handeln und Erfolge des Vorstands belohnen, die zur nachhaltigen Absicherung des Unternehmenserfolges beitragen. Zu diesen, dem Nachhaltigkeitsfaktor zugrundeliegenden Zielen zählen zum Beispiel Investitionen oder die Entwicklung von Marktanteilen und -positionen.

Nach Ablauf des Geschäftsjahres wird die Zielerreichung für die jeweiligen Kennzahlen ermittelt und der Anpassung durch die Nachhaltigkeitsfaktoren unterzogen. Das STI wird hierbei jeweils im Grad der Zielerreichung in einer Spanne von 0 % bis 200 % festgelegt.

Langfristige variable Vergütung (LTI):

Das langfristig orientierte, nachhaltige Engagement für die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT steht im Fokus der Tätigkeit des Vorstands. Nur so kann nachhaltiges Wachstum gefördert und eine dauerhafte Wertsteigerung erzielt werden.

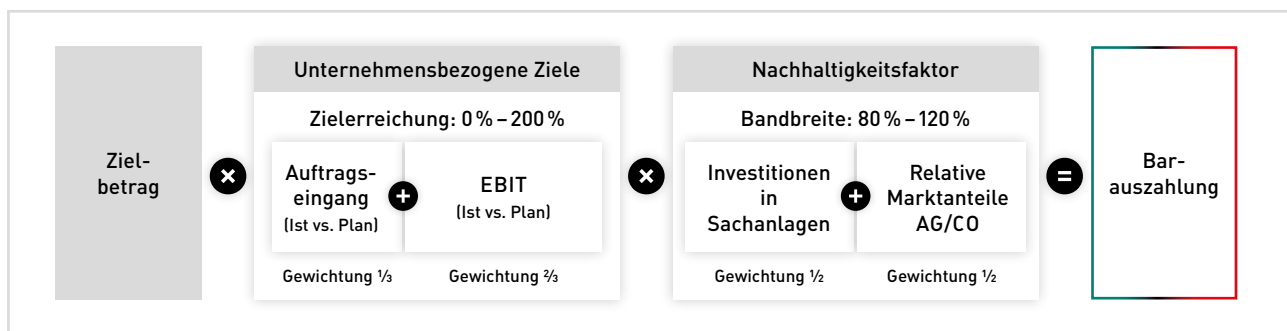
Das LTI wird in bar gewährt, da ausschließlich vom Vorstand beeinflussbare Faktoren der Vergütung zugrunde gelegt werden. Die Entwicklung der Aktie der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT und damit auch die Entwicklung jedes aktienbasierten Vergütungssystems wäre von Einflussfaktoren getrieben, die außerhalb des Einflussbereichs des Vorstands liegen. Aufgrund des mit der DMG MORI GmbH bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages zahlt die Gesellschaft keine Dividende. Auch sonst ist die vom Vorstand beeinflussbare Ergebnisentwicklung in der Regel kein kursbildender Faktor für die Aktie der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT.

Um die Leistung eines Vorstandsmitglieds und des Gesamtvorstands angemessen berücksichtigen zu können, wird das LTI auf Basis einer kennzahlenbasierten Vergütung unter Zugrundelegung einer dreijährigen Bemessungsperiode („Performance Periode“) gewährt. Das LTI basiert auf zwei finanziellen Zielen sowie messbaren Nachhaltigkeitszielen in der Form eines „Modifizier“. Die finanziellen Leistungskriterien repräsentieren hierbei wichtige Kernsteuerungsgrößen der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT (das Ergebnis nach Steuern – EAT – und die Service-Performance). Diese Ziele werden entsprechend ihrer Bedeutung im Rahmen der Konzernstrategie gewichtet.

Der „Modifizier“ mit einer Bandbreite von 80 % bis 120 % berücksichtigt darüber hinaus die Nachhaltigkeitsziele. Zu diesen Nachhaltigkeitszielen zählen aktuell die Einhaltung von Forschungs-, Entwicklungs- und Marketingbudgets sowie die Entwicklung der PPR-Kennzahl („Product-Problem-Report“). Die Ziele werden zur Absicherung der langfristigen und nachhaltigen Entwicklung unter Berücksichtigung der Strategie gewählt.

Das LTI wird hierbei jeweils am Grad der Zielerreichung in einer Spanne von 0 % bis 200 % festgelegt.

Darstellung des Short-Term-Incentive (STI)



Struktur und Höhe der Ziel-Gesamtvergütung

Der Aufsichtsrat legt nach Vorbereitung durch den Personal-, Nominierungs- und Vergütungsausschuss jeweils für das bevorstehende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit dem Vergütungssystem die Höhe der Ziel-Gesamtvergütung für jedes Vorstandsmitglied fest. Die Ziel-Gesamtvergütung für jedes Vorstandsmitglied ist die Summe aus der Grundvergütung, des STI bei 100 %-Zielerreichung und des LTI bei 100 %-Zielerreichung.

Neben einem angemessenen Verhältnis zu den Aufgaben und Leistungen der Vorstandsmitglieder werden hierbei insbesondere die wirtschaftliche Lage, das Marktumfeld, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens berücksichtigt. Der Aufsichtsrat legt ein besonderes Augenmerk darauf, dass die Ziel-Gesamtvergütung marktüblich ist. Die Marktüblichkeit wird anhand der folgenden Punkte beurteilt:

Externer Vergleich (horizontale Angemessenheit): Zur Beurteilung der Marktüblichkeit der Gesamtvergütung werden Vergütungsdaten der 90 größten börsennotierten Unternehmen in Deutschland mit Notierung im DAX und MDAX herangezogen. Bei diesem horizontalen Marktvergleich wird die Marktstellung einschließlich der Größe und Komplexität der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT unter besonderer Beachtung der Einordnung der Gesellschaft in vorgenannter Vergleichsgruppe (zum Beispiel anhand von Kennzahlen wie der Umsatz, der Mitarbeiterzahl und des Gewinns je Aktie) berücksichtigt.

Interner Vergleich (vertikale Angemessenheit): Darüber hinaus wird die Entwicklung der Vorstandsvergütung im Verhältnis zur Vergütung der Belegschaft der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT in einem internen (vertikalen) Vergleich berücksichtigt. Bei diesem Vergleich wird das Verhältnis der Vorstandsvergütung zur Vergütung des oberen Führungskreises und der weiteren Belegschaft ermittelt und einem Marktvergleich unterzogen.

Die Ziel-Gesamtvergütung wird unter besonderer Berücksichtigung der Funktion des einzelnen Vorstandsmitglieds festgelegt. Insbesondere erhält der Vorsitzende des Vorstands bei der Festlegung eine insgesamt höhere Vergütung als die anderen Vorstandsmitglieder.

Für den Anteil der einzelnen Vergütungsbestandteile an der Ziel-Gesamtvergütung im Vergütungssystem bestehen gewisse Bandbreiten. Der Anteil der festen Vergütung (Grundvergütung, Nebenleistungen und Versorgungszusagen) liegt bei 40 % bis 50 % der Ziel-Gesamtvergütung. Der Anteil der kurzfristigen variablen Vergütung (STI) an der Gesamtvergütung beträgt 17 % bis 27 %, der langfristige Anteil (LTI) 28 % bis 38 %.

Höchstgrenzen der Vergütung

Die Maximal-Gesamtvergütung eines Vorstandsmitglieds wird vom Aufsichtsrat jährlich auf der Basis der Ziel-Gesamtvergütung abgeleitet. Die Maximal-Gesamtvergütung eines Vorstandsmitglieds ist die betragsmäßige Höchstgrenze und somit der tatsächliche maximale Zufluss unter Berücksichtigung der festen Vergütung (einschließlich Grundvergütung, Nebenleistungen und Versorgungszusagen), kurzfristiger variabler Vergütung (STI) und langfristiger variabler Vergütung (LTI).

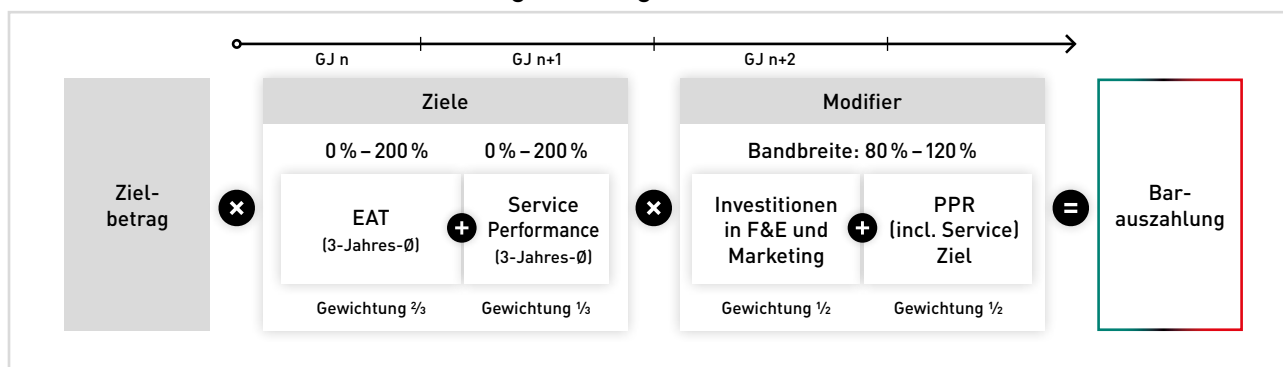
Die Maximal-Gesamtvergütung beträgt für den Vorstandsvorsitzenden 5.550 T€ und für die Vorstandsmitglieder jeweils 2.950 T€.

Malus- und Clawback-Regelungen

Der Aufsichtsrat hat die Möglichkeit, die kurzfristige und die langfristige variable Vergütung einzubehalten bzw. zurückzufordern, falls ein Fall eines schwerwiegenden Pflicht- oder Compliance-Verstoßes vorliegt. Gleiches gilt im Falle schwerwiegenden unethischen Verhaltens.

In Fällen einer grob fahrlässigen oder einer vorsätzlichen Verletzung von Sorgfaltspflichten eines ordentlichen und gewissenhaften Geschäftsleiters nach § 93 Abs. 1 AktG durch ein Vorstandsmitglied ist die Gesellschaft darüber hinaus berechtigt, von dem Vorstandsmitglied für den jeweiligen Bemessungszeitraum, in dem die Pflichtverletzung stattgefunden hat, ausgezahlte variable Vergütungsbestandteile (STI und/oder LTI) ganz oder teilweise zurückzufordern bzw. bei noch nicht erfolgter Auszahlung einzubehalten.

Darstellung des Long-Term-Incentive (LTI)



Die Rückforderungsmöglichkeit besteht auch dann, wenn das Amt oder das Anstellungsverhältnis mit dem Vorstandsmitglied zum Zeitpunkt der Rückforderung bereits beendet ist. Schadensersatzansprüche gegen das Vorstandsmitglied bleiben unberührt.

Vorzeitige Beendigung der Tätigkeit

Scheidet ein Vorstandsmitglied auf Wunsch des Aufsichtsrates aus Gründen aus, die nicht mit dem Verhalten des Vorstandsmitglieds oder dem Vorstandsmitglied selbst zu tun haben, so werden alle ausstehenden LTI-Tranchen regulär zum Ende des vorgesehenen Leistungszeitraums ausgezahlt. Gleiches gilt, falls ein Vorstandsmitglied aus sonstigen Gründen, die er nicht zu vertreten hat, aus dem Vorstand ausscheidet (zum Beispiel regulärer Ablauf oder einvernehmliche Beendigung des Anstellungsvertrages oder andere vertraglich anerkannte Austrittsgründe). Dies umfasst auch den Übertritt in den Vorruhestand sowie die Ablehnung eines Wiederbestellungsangebots durch das Vorstandsmitglied.

Kündigt das Unternehmen das Anstellungsverhältnis mit einem Vorstandsmitglied aus wichtigem Grund oder kündigt ein Vorstandsmitglied ungerechtfertigt das Dienstvertragsverhältnis („Bad Leaver“), so verfallen alle ausstehenden LTI-Zuteilungen, die den dreijährigen Leistungszeitraum nicht beendet haben.

Nebentätigkeiten der Vorstandsmitglieder

Die Vorstandsmitglieder dürfen Nebentätigkeiten (zum Beispiel öffentliche Ämter, Aufsichtsrat- und Beiratsmandate und vergleichbare Mandate (einschließlich etwaiger Ausschusstätigkeiten), aber auch Berufungen in Wissenschaftsgremien) nicht ohne vorherige Zustimmung des Aufsichtsrats aufnehmen. Sofern Vorstandsmitglieder konzerninterne Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Mandate wahrnehmen, wird die Mandatsvergütung auf die Vorstandsvergütung angerechnet. Bei Übernahme konzernexterner Aufsichtsratsmandate entscheidet der Aufsichtsrat in jedem Einzelfall nach pflichtgemäßem Ermessen, ob und inwieweit die Vergütung anzurechnen ist. Ein wesentlicher Faktor hierbei ist die Bedeutung der Nebentätigkeit für die Interessen des Unternehmens.

Kredite an Vorstandsmitglieder

Im Berichtsjahr wurden keine Kredite an Vorstandsmitglieder der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT gewährt.

Vergütung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2020

Alle Vorstandsmitglieder verzichteten seit dem 1. April 2020 freiwillig auf 10% ihrer Grundvergütung, zusätzlich zur reduzierten variablen Vergütung. Darüber hinaus verzichtete der Vorstandsvorsitzende Christian Thönes freiwillig auf die komplette Festvergütung in Höhe von 200 T€ für die Monate November 2020 und Dezember 2020 sowie auf 155 T€ der rückforderbaren Vorauszahlung für die LTI-Tranche 2020-2022. In Summe hat der gesamte Vorstand auf Zahlungen von insgesamt 515 T€ seiner Ansprüche für den Berichtszeitraum verzichtet.

Dem Vorstand wurde für das Geschäftsjahr 2020 eine Ziel-Gesamtvergütung in Höhe von 6.902 T€ gewährt (Vorjahr: 7.017 T€). Davon entfallen 2.126 T€ (Vorjahr: 2.357 T€) auf die feste, erfolgsunabhängige Vergütung (Grundvergütung und Nebenleistungen), 1.600 T€ (Vorjahr: 3.072 T€) auf die kurzfristige variable Vergütung (STI) und 2.376 T€ (Vorjahr: 750 T€) auf die im Geschäftsjahr gewährte langfristige variable Vergütung (LTI) sowie einer beitragsorientierten Altersversorgung in Höhe von 800 T€ (Vorjahr: 838 T€).

Für das Geschäftsjahr 2020 belief sich die Gesamtvergütung des Vorstandes auf 5.152 T€ (Vorjahr: 10.219 T€). Davon entfallen 2.126 T€ (Vorjahr: 2.357 T€) auf die feste, erfolgsunabhängige Vergütung (Grundvergütung und Nebenleistungen) und 1.236 T€ (Vorjahr: 4.633 T€) auf die kurzfristige variable Vergütung (STI). Die Zielerreichung bei der kurzfristigen variablen Vergütung (STI) beläuft sich auf 68 % für die Kennzahl EBIT und 57 % für die Kennzahl Auftragseingang. Der Nachhaltigkeitsfaktor („Modifizier“) liegt bei 120 %.

Aus der alten LTI-Tranche 2018 bis 2020, die am 31. Dezember 2020 zugeteilt und im Jahr 2021 ausgezahlt wird, resultiert ein Beitrag in Höhe von insgesamt 990 T€ (Vorjahr: 2.391 T€ aus LTI-Tranche 2016-2019 und LTI-Tranche 2017-2019). Dies entspricht der maximalen Zielerreichung.

Die LTI-Tranche 2018-2020 als langfristige Vergütungskomponente berücksichtigt das Ergebnis bzw. den Tilgungsbeitrag der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT als relevante Kennzahlen unter Zugrundelegung einer dreijährigen Laufzeit. Es besteht eine Begrenzung nach oben (Cap) auf 120 % des Auslobungsbetrages für jedes Vorstandsmitglied.

Der Aufwand für die beitragsorientierte Altersversorgung betrug 800 T€ (Vorjahr: 838 T€).

Für die LTI-Tranche 2020-2022 wurde eine im Jahr 2021 zu leistende, rückforderbare Vorauszahlung in Höhe von 1.508 T€ (70 % des ausgelobten Zielwertes) vereinbart. Der Vorstandsvorsitzende Christian Thönes verzichtete freiwillig auf 155 T€ der Vorauszahlung. Weitere Vorschüsse zugunsten der Vorstandsmitglieder wurden nicht gewährt. Es wurden von Unternehmen des Konzerns der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT keine Vergütungen für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, direkt an Organmitglieder gezahlt.

Für ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene wurden 1.434 T€ an Pensionen gezahlt (Vorjahr: 1.287 T€). Die Höhe der Pensionsverpflichtungen für ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene betrug 34.908 T€ (Vorjahr: 35.717 T€).

Es wurden keine Vergütungsbestandteile von Vorstandsmitgliedern zurückgefordert. Von Malus- und Clawback-Regelungen wurde nicht Gebrauch gemacht.

Nachfolgend ist die Vergütung des Vorstands gemäß Deutschem Corporate Governance Kodex (DCGK) dargestellt. Bei der Tabelle „Vergütung und Zufluss für das Geschäftsjahr (inkl. Verzicht)“ handelt es sich insbesondere um die für das jeweilige

Geschäftsjahr an die Mitglieder des Vorstands gezahlten Bezüge. In den Vergütungsübersichten ist der freiwillige Verzicht der Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2020 entsprechend berücksichtigt.

A.06 | VERGÜTUNG UND ZUFLUSS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR (INKL. VERZICHT)

in T€

	Christian Thönes Vorsitzender		Björn Biermann Vorstand	
	2019	2020	2019	2020
Grundvergütung	900	930	600	555
Nebenleistung	26	12	19	17
Summe	926	942	619	572
STI	1.138	618	720	309
Ind. Leistungsvergütung	750	-	500	-
LTI 2016 - 2019	517	-	517	-
LTI 2017 - 2019	360	-	240	-
LTI 2018 - 2020	-	360	-	240
Summe	2.765	978	1.977	549
Versorgungsaufwand ¹⁾	450	450	200	200
Gesamtvergütung	4.141	2.370	2.796	1.321
Rückforderbare Vorauszahlung LTI 2020 - 2022 ²⁾	-	650	-	429
Gesamtzufluss	4.141	3.020	2.796	1.750

	Michael Horn Vorstand		Dr. Maurice Eschweiler Vorstand bis 31.03.2019	
	2019	2020	2019	2020
Grundvergütung	600	555	150	-
Nebenleistung	57	57	5	-
Summe	657	612	155	-
STI	720	309	180	-
Ind. Leistungsvergütung	500	-	125	-
LTI 2016 - 2019	-	-	517	-
LTI 2017 - 2019	-	-	240	-
LTI 2018 - 2020	-	150	-	240
Summe	1.220	459	1.062	240
Versorgungsaufwand ¹⁾	150	150	38	-
Gesamtvergütung	2.027	1.221	1.255	240
Rückforderbare Vorauszahlung LTI 2020 - 2022 ²⁾	-	429	-	-
Gesamtzufluss	2.027	1.650	1.255	240

	Vorstand gesamt	
	2019	2020
Grundvergütung	2.250	2.040
Nebenleistung	107	86
Summe	2.357	2.126
STI	2.758	1.236
Ind. Leistungsvergütung	1.875	-
LTI 2016 - 2019	1.551	-
LTI 2017 - 2019	840	-
LTI 2018 - 2020	-	990
Summe	7.024	2.226
Versorgungsaufwand ¹⁾	838	800
Gesamtvergütung	10.219	5.152
Rückforderbare Vorauszahlung LTI 2020 - 2022 ²⁾	-	1.508
Gesamtzufluss	10.219	6.660

¹⁾ Zahlungen für beitragsorientierte Altersversorgung

²⁾ Betrag in 2021 zu leisten

Die Tabelle „Gewährte Zuwendungen“ stellt die gewährte Ziel-Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder für das jeweilige Geschäftsjahr inklusive Min.- bzw. Max.-Vergütung dar.

A.07 | GEWÄHRTE ZUWENDUNGEN

in T€

	Christian Thönes				Björn Biermann			
	Vorsitzender seit 15.04.2016 // Vorstand seit 01.01.2012				Vorstand seit 27.11.2015			
	2019 (Ziel)	2020 (Ziel)	2020 (Min)	2020 (Max)	2019 (Ziel)	2020 (Ziel)	2020 (Min)	2020 (Max)
Grundvergütung	900	930	930	930	600	555	555	555
Nebenleistung	26	12	12	12	19	17	17	17
Summe	926	942	942	942	619	572	572	572
STI	690	800	0	1.600	375	400	0	800
Ind. Leistungsvergütung	690	-	-	-	377	-	-	-
LTI 2019 – 2021	300	-	-	-	200	-	-	-
LTI 2020 – 2022	-	1.150	0	2.300	-	613	0	1.225
Summe	1.680	1.950	0	3.900	952	1.013	0	2.025
Versorgungsaufwand ¹⁾	450	450	450	450	200	200	200	200
Gesamtvergütung	3.056	3.342	1.392	5.292	1.771	1.785	772	2.797

	Michael Horn				Dr. Maurice Eschweiler			
	Vorstand seit 15.05.2018				Vorstand (01.04.2013 – 31.03.2019)			
	2019 (Ziel)	2020 (Ziel)	2020 (Min)	2020 (Max)	2019 (Ziel)	2020	2020 (Min)	2020 (Max)
Grundvergütung	600	555	555	555	150	-	-	-
Nebenleistung	57	57	57	57	5	-	-	-
Summe	657	612	612	612	155	-	-	-
STI	375	400	0	800	94	-	-	-
Ind. Leistungsvergütung	377	-	-	-	94	-	-	-
LTI 2019 – 2021	200	-	-	-	50	-	-	-
LTI 2020 – 2022	-	613	0	1.225	-	-	-	-
Summe	952	1.013	0	2.025	238	-	-	-
Versorgungsaufwand ¹⁾	150	150	150	150	38	-	-	-
Gesamtvergütung	1.759	1.775	762	2.787	431	-	-	-

	Vorstand gesamt			
	2019 (Ziel)	2020 (Ziel)	2020 (Min)	2020 (Max)
Grundvergütung	2.250	2.040	2.040	2.040
Nebenleistung	107	86	86	86
Summe	2.357	2.126	2.126	2.126
STI	1.534	1.600	0	3.200
Ind. Leistungsvergütung	1.538	-	-	-
LTI 2019 – 2021	750	-	-	-
LTI 2020 – 2022	-	2.376	0	4.750
Summe	3.822	3.976	0	7.950
Versorgungsaufwand ¹⁾	838	800	800	800
Gesamtvergütung	7.017	6.902	2.926	10.876

¹⁾ Zahlungen für beitragsorientierte Altersversorgung



DMQP
 DMG MORI QUALIFIED PRODUCTS

Perfekt abgestimmte Peripherie und
 Zubehör aus einer Hand.

Perfectly matched peripherals and
 accessories from a single source.

„Unsere KI-basierten
 Instrumente bieten
 hochintelligente
 Assistenzfunktionen
 mit beeindruckendem
 Mehrwert in
 kürzester Zeit.“

CHRISTOPH GROSCH
 Executive Director DMQP
 DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT

DMQP_ Künstliche Intelligenz bündelt die gesamte
 globale Technologieexpertise von DMG MORI.
 KI unterstützt die optimale Lösungskonfiguration
 aus Maschine, Automation, Digitalisierung und
 DMQP – zu jeder Zeit, an jedem Ort und intuitiv.



>90.000

Technologiekombinationen für
 jede Kundensituation

DMQP

Forschung und Entwicklung

Ziel der Forschung und Entwicklung von DMG MORI ist es, den Wert unserer Produkte für unsere Kunden nachhaltig zu steigern. Als einer der führenden Anbieter innovativer Werkzeugmaschinen, Technologie-, Automatisierungs- und Digitalisierungslösungen sowie Dienstleistungen forcieren wir besonders:

- › kontinuierliche Weiterentwicklung des Maschinenportfolios durch **Weltpremierer**,
- › die Standardisierung von Komponenten (SCOPE) und Erhöhung der Wertschöpfungstiefe bei Kernkomponenten (DMG MORI COMPONENTS),
- › die **Automatisierung** von Maschinen und kompletten Anlagen mit maschinenspezifischen, universellen und skalierbaren Lösungen bis hin zur DMG MORI Leitertechnologie und zentraler Werkzeugverwaltung,
- › durchgängige Prozesse in der **Digitalisierung** mit DMG MORI Digital (DMG MORI Connectivity, CELOS APPs, CELOS Update, DMG MORI Connectivity – z. B. im Digital Manufacturing Package, Digital Twin, DMG MORI Technologiezyklen, DMG MORI Power-tools uvm.),
- › cloudbasierte Produktionsplanung und -steuerung mit ISTOS (Production Planning & Control mit Planning Board, Production Feedback und Production Cockpit),
- › den leichten Einstieg in die Digitalisierung von Prozessabläufen mit der No-Code-Plattform TULIP,
- › die Weiterentwicklung weltweiter Standards in der Digitalisierung des Maschinen- und Anlagenbaus mit ADAMOS (skalierbarer Vertrieb digitaler Produkte mit dem DMG MORI Store powered by ADAMOS, per „Single Sign-on“ aus myDMG MORI, Datenaustausch mit ADAMOS HUB),
- › den Ausbau des Portfolios im Bereich **Additive Manufacturing** (vollständige Prozesskette zur Herstellung komplexer Bauteile mittels Pulverdüse- und Pulverbett-Technologie),
- › Ergänzung des Portfolios mit perfekt abgestimmten Premiumkomponenten im Partnerprogramm **DMQP** (DMG MORI Qualified Products),
- › ganzheitliche Initiativen zur **Nachhaltigkeit** (GREEMACHINE, GREENMODE, GREENTECH),
- › **First Quality** für höchste Kundenzufriedenheit,



- › **Service-Exzellenz** u. a. mit dem Kundenportal „myDMG MORI“ und durchgängige Wartung und Instandhaltung durch das Upgrade auf WERKBLiQ,
- › **Technologie-Exzellenz** durch branchenspezifische Entwicklung zukunftsweisender und ganzheitlicher Fertigungslösungen (Aerospace, Automotive, Die & Mold, Medical und Semiconductor).

Innovationen sind der einzige Weg aus der Krise. Deshalb hält DMG MORI das Entwicklungsbudget stabil auf einem hohen Niveau. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betragen 66,7 MIO € (Vorjahr: 72,0 MIO €). An der Entwicklung unserer Produkte arbeiteten 560 Mitarbeiter (Vorjahr: 583 Mitarbeiter). Dies entspricht wie im Vorjahr einem Anteil von 15% der Gesamtbelegschaft der Werke. Die Innovationsquote im Segment „Werkzeugmaschinen“ betrug 6,4% (Vorjahr 5,0%). Investitionen in Neuentwicklungen werden in den Erläuterungen zu den Segmenten als aktivierte Entwicklungskosten aufgeführt.

A.08 MEHRPERIODENÜBERSICHT FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG		2020	2019	2018	2017	2016	2015
F & E-Mitarbeiter	Anzahl	560	583	581	525	502	510
Anteil F & E-Mitarbeiter ¹⁾	in %	15	15	15	15	15	14
F & E-Aufwand ²⁾	MIO €	66,7	72,0	70,9	60,9	57,1	55,2
Innovationsquote ³⁾	in %	6,4	5,0	4,9	4,7	4,6	4,4
Aktivierungsquote ⁴⁾	in %	6,1	6,4	6,2	10,5	14,4	14,9

¹⁾ F & E-Mitarbeiter bezogen auf die Anzahl Mitarbeiter im Segment „Werkzeugmaschinen“
²⁾ F & E-Aufwendungen inklusive des Aufwands für Sonderkonstruktion

³⁾ F & E-Aufwendungen bezogen auf den Umsatz im Segment „Werkzeugmaschinen“
⁴⁾ Aktivierte Entwicklungskosten bezogen auf den F & E-Aufwand

Global Development Summit: Erstmals digital entwickelten über 500 internationale Experten aus der „Global One Company“ neue Produktideen.

Unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sind dezentral organisiert und werden durch ein zentrales Produktentwicklungsgremium koordiniert. Diese Struktur ermöglicht den Aufbau hoher Produktkompetenz und bietet gleichzeitig Synergieeffekte durch werksübergreifende Zusammenarbeit. Weitere Synergien schaffen wir durch unsere jährliche weltweite Entwicklungskonferenz. Beim „Global Development Summit“ im Oktober entwickelten über 500 internationale Experten aus der „Global One Company“ erstmals digital neue Produktideen.

Technologieführerschaft und Nachhaltigkeit stehen bei DMG MORI im Einklang. Bereits seit Mai 2020 haben wir eine ausgeglichene CO₂-Bilanz (**Company Carbon Footprint**). Seit Januar 2021 setzt DMG MORI zudem weltweit auf grüne Produktion: Vom Rohstoff bis hin zur Auslieferung beim Kunden werden alle Maschinen entlang der gesamten Wertschöpfungskette komplett CO₂-neutral produziert. Damit hat DMG MORI als eines der ersten Industrieunternehmen auch einen klimaneutralen **Product Carbon Footprint**. Dabei geht DMG MORI ganzheitlich vor und betrachtet neben der Produktion der Maschine (GREENMACHINE) die Energie- und Emissionseffizienz seiner Maschinen (GREENMODE) und forciert die Herstellung und Weiterentwicklung grüner Technologien (GREENTECH).

Im Berichtsjahr präsentierten wir gemeinsam mit der DMG MORI COMPANY LIMITED **22 Innovationen** – davon 6 Weltpremieren, 4 Automationslösungen sowie 12 digitale Innovationen. Mit

Dynamik und Exzellenz treiben wir unsere Zukunftsfelder Automatisierung, Digitalisierung, Additive Manufacturing, DMG MORI Qualified Products (DMQP), Nachhaltigkeit sowie Service- und Technologie-Exzellenz voran und entwickeln uns konsequent weiter zu einem ganzheitlichen Lösungsanbieter im Fertigungsumfeld.

Unser Maschinenportfolio haben wir im Berichtsjahr mit **6 Weltpremieren** erweitert. Die neu vorgestellten Drehfräszentren NTX 2500|3000 und NTX 3000|3000 der 2. Generation überzeugen mit einem großen Arbeitsraum bei besonders kompaktem Design und erlauben eine vollautomatisierte 6-Seiten Komplettbearbeitung. Die neue DMF 200|8 überzeugt durch ihren innovativen Aufbau mit höchster Dynamik, einer um 20 % gesteigerten Frätleistung und 60 % höheren Genauigkeit bei der 5-Achs-Bearbeitung von langen Werkstücken. Die neue DMC 65 H monoBLOCK vereint die Flexibilität und Ergonomie eines 5-Achs-Universal-Bearbeitungszentrums mit der Produktivität und Prozesssicherheit eines Horizontal-Bearbeitungszentrums. Das monoBLOCK-Konzept garantiert eine besonders hohe Steifigkeit und der Arbeitsraum ist – sowohl von vorne als auch zur Kranbelastung – optimal zugänglich. Die neue LASERTEC 30 DUAL SLM bietet ein DUAL-Laser-System für eine bis zu 80 % höhere Produktivität, das bewährte rePLUG-Pulvermodul für schnellen Materialwechsel sowie ein neues Permanent Filtersystem, das ohne Verbrauchsmaterialien auskommt. Die neue LASERTEC 400 Shape ermöglicht



PH Cell // modularer Paletten-Rundspeicher für bis zu 40 Paletten



DMC 65 H monoBLOCK // universelles 5-Achs-Horizontal-Bearbeitungszentrum mit höchster Genauigkeit, Ergonomie und Produktivität

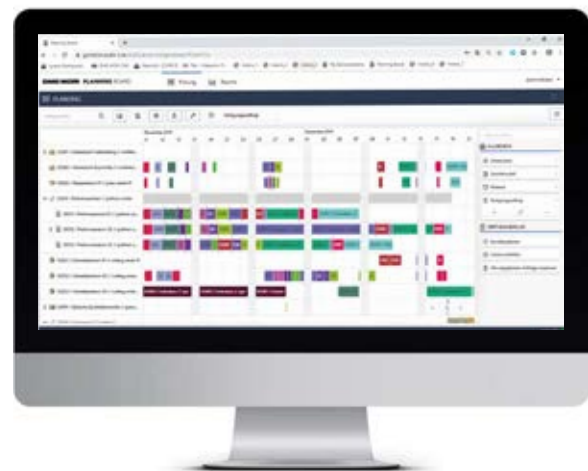
erstmals das Lasertexturieren von großen 3D-Formen mit einem Gewicht von bis zu 20 Tonnen. Mit unseren **DMG MORI Qualified Products (DMQP)** unterstützen wir unsere Kunden nun mit KI-basierten Empfehlungen in der optimalen Auswahl von Premiumkomponenten.

Das innovative **Automationsportfolio** von DMG MORI mit 53 Produkten umfasst maschinenspezifische (WH Cell, PH Wheel, RPS etc.), universelle (Robo2Go, PH Cell, PH 150) und skalierbare Lösungen (MATRIS, WH Flex, LPP, AGVs etc.) bis hin zur DMG MORI Leitrechnertechnologie und zentraler Werkzeugverwaltung. Unser Robo2Go ist nun auch für Fräsmaschinen verfügbar. Ohne Kenntnisse in der Roboterprogrammierung lässt er sich besonders schnell und einfach über CELOS nutzen. Damit ist der Robo2Go – nun auch im Fräsen – die ideale und flexible Lösung für kleine und mittlere Losgrößen. Der neu vorgestellte PH Cell überzeugt mit seiner Vielseitigkeit. So lässt sich der modulare Paletten-Rundspeicher für bis zu 40 Paletten individuell an Kundenanforderungen anpassen und einfach nachträglich erweitern.

Durchgängige Digitalisierungslösungen erweitern unser Kerngeschäft mit Werkzeugmaschinen und ganzheitlichen Automationslösungen. Das Angebot für eine integrierte Digitalisierung auf allen Ebenen der Wertschöpfungskette bauen wir permanent aus. Elementare Voraussetzung für die digitale Fertigung ist Konnektivität. Durch **DMG MORI Connectivity** ermöglichen wir die vollständige Vernetzung von DMG MORI Maschinen und ausgewählten Fremdfabrikaten. Kunden

können ein PLC-unabhängiges Update unseres APP-basierten Steuerungs- und Bediensystems **CELOS** auf die aktuelle Version durchführen. Das gilt für jede bestehende CELOS Version seit 2013. In der jüngsten Generation von CELOS ist u. a. der neue APPLICATION CONNECTOR enthalten, der jeden webbasierten Service unmittelbar über die CELOS-Oberfläche visualisiert. Heute gibt es rund 20.000 CELOS-Maschinen im Markt.

Unser neues **„Planning Board“** aus dem cloudbasierten Produktportfolio von „Production Planning Control“ vereinfacht insbesondere kleinen und mittelständischen Unternehmen den



Planning Board // einfacher Einstieg in eine digital optimierte, cloudbasierte Produktionsplanung – ideal für KMUs

Einstieg in eine digital optimierte Produktionsplanung. Die Anwendung bietet vielfältige Assistenzfunktionen, ist sofort verfügbar und wartungsfrei. Das „Planning Board“ kann auf beliebigen Endgeräten abgerufen werden und ist bereits bei mehr als 30 Kunden im Einsatz. Unser „**Digital Twin**“ simuliert dynamisch und maschinenunabhängig sämtliche Fertigungsabläufe. Mit der Echtzeit-Simulation von Maschine, Automation und Prozess können Bauteile und Abläufe gezielt optimiert werden. Ergebnis: eine um bis zu 30 % schnellere Inbetriebnahme und bis zu 30 % geringere Bauteilkosten.

Mit der neuen „TULIP APP“ können Mitarbeiter entlang der gesamten Wertschöpfungskette ihre individuellen APPs direkt an der Maschine auf CELOS abrufen. Die innovative **TULIP-Plattform** ermöglicht Kunden einen einfachen Einstieg in die Digitalisierung von Prozessabläufen. Mit TULIP können Nutzer in kürzester Zeit u. a. auf Basis umfangreicher Vorlagen eigene APPs erstellen – intuitiv und ohne Programmierkenntnisse direkt auf dem Shopfloor. Grundsätzlich verproben wir all unsere Lösungen zunächst intern, bevor wir sie extern anbieten. Über 100 unserer Kunden setzen das System derzeit erfolgreich ein. Auch in unseren Produktionswerken sind bereits über 600

TULIP-Arbeitsplätze und mehr als 80 selbst entwickelte APPs im Einsatz. So nutzen wir die Erfahrung und das Wissen der Shopfloor-Mitarbeiter und befähigen sie, Prozesse in ihrem Arbeitsumfeld direkt selbst zu digitalisieren.

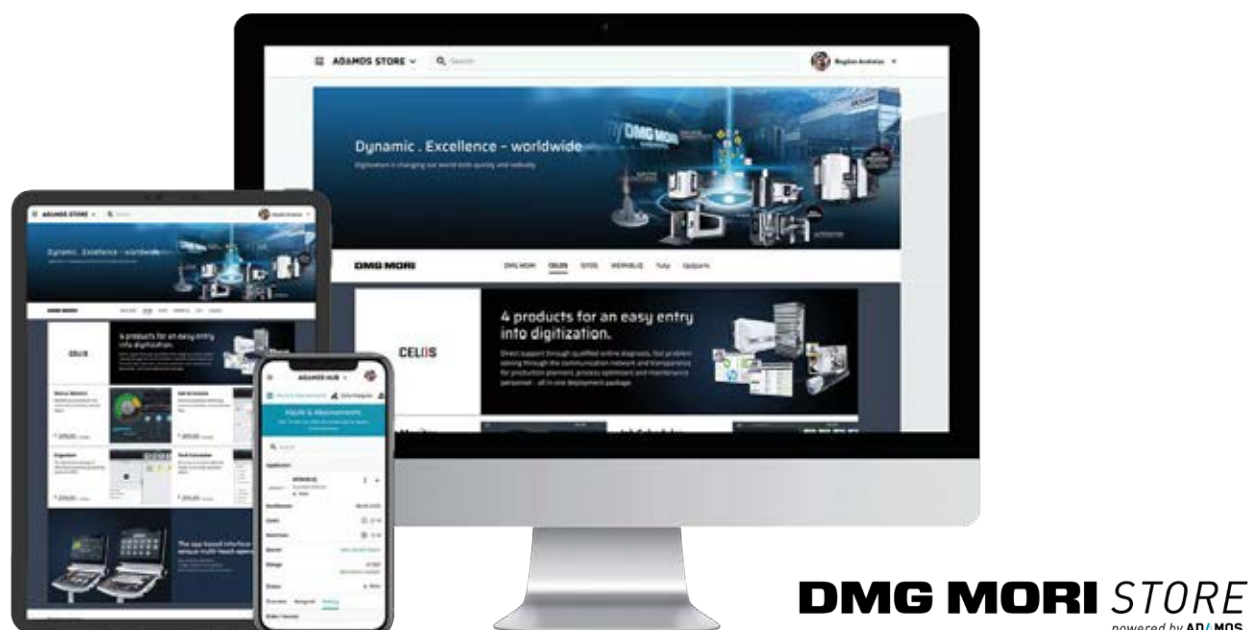
Mit 8 neuen **Technologiezyklen** stellen wir inzwischen 50 effektive Assistenten für eine präzise und schnelle Maschinenprogrammierung bereit. Die neu vorgestellten Zyklen ermöglichen u. a. die vollständige Technologieintegration von Drehen, Fräsen und Schleifen und verbessern Qualität und Produktivität. Der Technologiezyklus „**ULTRASONIC axialGrinding**“ beispielsweise ermöglicht Ultrasonic-Rundschleifen von sprödharten Materialien und sorgt für eine Produktivitätssteigerung von bis zu 65 %.

Der „DMG MORI Store powered by ADAMOS“ bietet zukünftig einen schnellen und direkten Zugriff auf digitale Lösungen, wie Planning Solutions (ISTOS) oder TULIP als Subscription (Abo-Modell). Einfach per „Single Sign-on“ aus dem Kundenportal „myDMG MORI“ – mit einer einmaligen Authentifizierung des Anwenders. Der ADAMOS HUB ermöglicht einen herstellerübergreifenden, automatischen Datenaustausch zwischen den APPs.



„WERKBLiQ verwandelt reaktiven zu proaktivem Service. So hat der Kunde den gesamten Servicezyklus fest im Griff.“

GERRIT SCHERMEIER
Customer Success Manager // WERKBLiQ



Erfolgreich etabliert haben wir unser Kundenportal „myDMG MORI“. Es ist unser digitales Gesicht zum Kunden. „myDMG MORI“ wird bereits von mehr als 20.000 Kunden mit über 100.000 registrierten Maschinen verwendet und stetig um neue Funktionen erweitert. Allen Anwendern von „myDMG MORI“ ermöglichen wir ein Upgrade auf die herstellerübergreifende Wartungs- und Instandhaltungsplattform WERKBLiQ, um so auch Fremdmaschinen einzubinden. WERKBLiQ vernetzt alle Beteiligten im Instandhaltungsprozess und ermöglicht die durchgängige Optimierung von Service- und Instandhaltungsprozessen. Damit bieten wir offene Lösungen – zugeschnitten auf das heterogene Fertigungsumfeld unserer Kunden.

Im Zukunftsfeld **Additive Manufacturing** haben wir die hochproduktive LASERTEC 30 DUAL SLM mit unserem innovativen Permanent-Filtersystem vorgestellt. Das Filtersystem ist durch ein intelligentes Recyclingkonzept und eine Standzeit von 3.000 Stunden besonders nachhaltig und wartungsarm. Darüber hinaus setzt es neue Maßstäbe in der Arbeitssicherheit beim Pulverhandling. Neben der Pulverbett-Technologie (SLM) ist die Pulverdüse-Technologie (DED – Direct Energy Deposition) von DMG MORI das zweite wichtige Fertigungsverfahren im Zukunftsfeld Additive Manufacturing. Für höchste Bauteilqualität und Prozesssicherheit bei der additiven Fertigung mit der Pulverdüse-Technologie wurde das Software- und Sensorpaket „AM Assistant“ erfolgreich etabliert. Mit beiden Technologien deckt DMG MORI die vollständige Prozesskette zur Herstellung komplexer Bauteile in der additiven Fertigung durchgängig ab.

Einkauf

Im Berichtsjahr betrug der Aufwand für Material und bezogene Leistungen 983,9 MIO € (Vorjahr: 1.524,0 MIO €). Davon entfielen 842,6 MIO € auf Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (Vorjahr: 1.278,4 MIO €). Die Materialquote verbesserte sich auf 54,4 % (Vorjahr: 56,3 %). Die Wertschöpfungstiefe lag bei 26,5 % (Vorjahr: 26,9 %).

Wir arbeiten konsequent daran, eine komplett digitalisierte Lieferkette umzusetzen und damit die Effizienz im Einkauf nachhaltig zu steigern. Unser Fokus 2020 lag auf dem Ausbau der neu implementierten digitalen Prozesse. Ein Beispiel: Die cloudbasierte Beschaffungsplattform SAP Ariba wurde mit dem „Buying“-Modul erfolgreich auf die deutschen sowie zum Teil auf die europäischen Vertriebs- und Servicegesellschaften ausgeweitet.

Als Technologieführer ist ein weltweites Netzwerk leistungsstarker Partner und Lieferanten für die Herstellung wettbewerbsfähiger Produkte von immenser Bedeutung. Durch die aktive Rolle des Einkaufs werden Technologien vorangetrieben und Methoden zur frühen Einbindung von Lieferanten in den Innovationsprozess kontinuierlich weiterentwickelt. Mit unseren bewährten DMG MORI Technologiepartnern fanden im Berichtsjahr 15 „Tech Days“ statt, bei denen 50 neue Entwicklungsprojekte initiiert werden konnten. Darüber hinaus wurden über eine webbasierte Innovationsplattform 51 zukunftsweisende Ideen digital eingereicht und präsentiert.

Die Strukturanalyse der Lieferanten im Bereich Einkauf zeigt, dass 4 % einen Anteil von rund 80 % des gesamten Einkaufsvolumens abdecken. Diese bezeichnen wir als unsere

A-Lieferanten. Weitere 10 % unserer Lieferanten haben einen Anteil von 15 % am Einkaufsvolumen (B-Lieferanten); 14 % unserer Zulieferer decken somit 95 % des gesamten Einkaufsvolumens ab. Der verbleibende Anteil von 5 % der bezogenen Materialien verteilt sich auf die übrigen 86 % unserer Lieferanten, die sogenannten C-Lieferanten.

Neben einem intensiven Lieferantenmanagement bildet auch das Materialgruppenmanagement eine wichtige Säule unserer Einkaufsaktivitäten. Aufgeteilt auf 30 Materialgruppen bündelt es die weltweite Zusammenarbeit von Einkauf und Technik im gesamten Konzern.

In diesem von Corona beeinflussten Geschäftsjahr lag ein weiterer Fokus des Einkaufs auf der Absicherung der Lieferketten. Durch das ganzheitliche Supply-Chain-Risk-Management von DMG MORI – basierend auf der globalen Double-Sourcing-Strategie sowie dem Einsatz von digitalen Tools – können Risiken in der Lieferkette frühzeitig identifiziert, das Schadensausmaß bewertet und geeignete Gegenmaßnahmen rechtzeitig eingeleitet werden. Um wirtschaftliche und geopolitische Risiken zu minimieren, achten wir auf die Diversifizierung und Lokalisierung des Lieferantenportfolios. Die Versorgung mit Gütern und Dienstleistungen war zu jeder Zeit sichergestellt.

Die Beschaffung ist bei DMG MORI global organisiert. Produktionsmaterial, Sach- und Dienstleistungen können so in der geforderten Qualität und zu bestmöglichen Konditionen beschafft werden. Aufgrund der intensiven Vernetzung der einzelnen Beschaffungsorganisationen ist es möglich, auf den verschiedenen Beschaffungsmärkten konzernweit Synergien zu erzielen. Drei regionale Einkaufseinheiten ermitteln zusätzliche Wachstumsmärkte und qualifizieren lokale Lieferanten, um Kostenvorteile für alle Produktionsstandorte im Konzern zu realisieren.

Durch das Materialgruppenmanagement gemeinsam mit der DMG MORI COMPANY LIMITED profitieren beide Unternehmen von verbesserten Kostenstrukturen sowie der Nutzung von Synergien, die aus zahlreichen konzernübergreifenden Projekten resultieren.

Mit insgesamt 26 umgesetzten Initiativen zur Kostensenkung und Effizienzverbesserung der Einkaufsprozesse wurden im Berichtsjahr signifikante Einsparungen in Höhe von 43,6 MIO € erzielt. Darin enthalten sind Kostenreduzierungen in Höhe von 13,4 MIO €, die im Bereich Nicht-Produktionsmaterial erreicht wurden.

Die „Product Cost Optimization“ (PCO) ist zu einem wesentlichen Bestandteil des Produktentwicklungsprozesses geworden. Im Berichtsjahr wurden 15 Maschinenprojekte in den Bereichen Guss, Bearbeitungs- sowie Blechteile mit dem Ziel begleitet, zu einem frühestmöglichen Zeitpunkt die veranschlagten Kosten zu beeinflussen. Durch die enge Zusammenarbeit gleich zu Beginn der Entwicklungsphase und die damit geschaffene Transparenz konnten die Produktkosten erneut signifikant gesenkt werden.

Nachhaltigkeit ist Pflicht. Das gilt auch für den Einkauf. Grundlage erfolgreicher Geschäftsbeziehungen mit unseren Partnern und Lieferanten bilden die Einhaltung von Menschenrechten sowie Arbeits- und Gesundheitsschutzstandards, ein aktiver Umweltschutz und die Korruptionsbekämpfung. Über die digitale Compliance-Plattform „Integrity Next“ werden Selbstauskünfte der Lieferanten eingeholt, um die Nachhaltigkeitsperformance zu ermitteln und die Einhaltung der genannten Forderungen sicherzustellen. Im Berichtsjahr lagen 150 Selbstauskünfte vor. Auf bestehende Nachhaltigkeitsrisiken und -verstöße reagieren wir mit der systematischen Durchführung von Maßnahmen. Lieferpartner werden zum Beispiel über Defizite informiert und proaktiv aufgefordert, diese innerhalb einer bestimmten Frist abzustellen. Weitere Details hierzu stehen im Nachhaltigkeitsbericht 2020 auf Seite 26 f.



„Sich schnell und dynamisch an neue Gegebenheiten anpassen, vernetzen und digital zusammenarbeiten: Mit der Beschaffungsoftware steigern wir nachhaltig die Effizienz im Einkauf.“

PETER BAUMERT
Director Purchasing Transformation
DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT

„Alle seit Januar 2021 weltweit ausgelieferten DMG MORI-Maschinen sind komplett klimaneutral – vom Rohstoff bis zur Auslieferung.“

PHILIPP KRIENER
Head of Design // DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT



Sustainability_ DMG MORI ist als eines der ersten Industrieunternehmen seit 2020 in der eigenen Wertschöpfung klimaneutral („**Company Carbon Footprint**“). Alle seit Januar 2021 weltweit ausgelieferten Maschinen sind CO₂-neutral – damit hat DMG MORI auch einen klimaneutralen „**Product Carbon Footprint**“.



- + ENERGIE UND EMISSIONSEFFIZIENTER BETRIEB
- + DMG MORI ÜBERNIMMT GANZHEITLICH VERANTWORTUNG
- + TECHNOLOGIE-EXZELLENZ FÜR GRÜNE TECHNOLOGIEN
- + 100 % KLIMANEUTRAL

NACHHALTIGKEIT

Produktion und Logistik

In der Produktion und Logistik verfolgen wir das Ziel, eine effiziente, nachhaltige und digitalisierte Fertigung und Montage sowie termingerechte Auslieferung unserer Maschinen zu gewährleisten. Die Einhaltung unserer strengen Qualitätsstandards ist dabei jederzeit die Basis unseres Handelns. Die weltweit standardisierten Qualitätsprozesse sind in unserer „First Quality“-Strategie zusammengefasst. Unser Ziel: 100% zufriedene Kunden. Der Schlüssel für höchste Produkt- und Prozessqualität ist dabei die kontinuierliche Verbesserung unseres Qualitätsmanagementsystems sowie die Nutzung von zukunftsweisenden digitalen Lösungen.



Zertifiziert: In der DMG MORI TAKT-Academy werden Mitarbeiter in der „Digital-Lean-Six-Sigma“-Methodik geschult.

Im TAKT-Projekt treiben wir die Implementierung unserer Produktionsstrategie systematisch voran und übertragen Leuchtturmprojekte, Standards und Prozessoptimierungen auf alle Produktionsstandorte. Unsere Komponentenstrategie verfolgt die Stärkung und den Ausbau unserer Kernkompetenzen: Durch die Eigenfertigung der DMG MORI Components können wir höchste Qualitätsstandards sicherstellen und Abhängigkeiten von Zulieferern reduzieren. Die Leitlinien unserer Produktionsstrategie sind eine optimale Auslastung der Kapazitäten und eine nachhaltige Produktion.

Unsere Mitarbeiter werden durch die TAKT-Academy in der „Digital-Lean-Six-Sigma“-Methodik weitergebildet. Im Zuge der Ausbildung werden Projekte zur Beseitigung von Verschwendung, Reduzierung von Durchlaufzeiten, Steigerung der Produktivität und ergonomischen Verbesserung von Arbeitsplätzen durchgeführt. Dabei legen wir einen starken Fokus auf die Digitalisierung unserer Prozesse und die Integration von flexiblen Automatisierungslösungen in unsere eigene Wertschöpfungskette. Durch die Implementierung eigenentwickelter Softwarelösungen von TULIP, ISTOS und WERKBLiQ treiben wir die digitale Transformation auch intern aktiv voran. Zudem arbeiten wir an der Einführung weiterer Montage- und Intralogistikkonzepte mit fahrerlosen Transportsystemen (AGVs) und kollaborativen Robotern (Cobots).

Bei der Gestaltung unseres weltweiten Produktionsnetzwerkes kooperieren wir intensiv mit der DMG MORI COMPANY LIMITED. Durch die wechselseitige Nutzung von weltweiten Produktionskapazitäten profitieren unsere Kunden von verkürzten



Lieferzeiten und reduzierten Transportkosten. Auch in Zukunft werden wir unser globales Produktionsnetzwerk nutzen, um unsere Flexibilität zu erhöhen, Kapazitäten optimal auszunutzen und die Entfernung zu unseren Kunden durch lokale Produktion zu verringern.

Unser Ideenmanagement bündeln wir auf unserer digitalen Plattform „DMG MORI Improve“. Dort wurden im Berichtsjahr konzernweit über 14.000 Ideen eingereicht und mehr als 75% davon umgesetzt. Die Module für Workshops und Projekte im Rahmen des kontinuierlichen Verbesserungsprozessmanagements werden übergreifend in allen Produktionsstandorten genutzt und unterstützen auch die Durchführung der TAKT-Academy-Projekte.

Durch die Einführung eines Transport Management Systems (TMS) haben wir in der Konzernlogistik die Digitalisierung unserer Wertschöpfungskette gestärkt. Hierdurch erhöhen wir die Transparenz in unserer Lieferkette und schaffen die Grundlage für eine datenbasierte Optimierung unserer globalen Logistikprozesse.



„Die neue monoBLOCK Excellence Factory revolutioniert die Fertigung der erfolgreichen monoBLOCK Bearbeitungszentren und ermöglicht eine Produktivitätssteigerung um 30 %.“

REINHARD MUSCH
Geschäftsführer

DECKEL MAHO Pfronten GmbH

Im Berichtsjahr hat DMG MORI in der hochmodernen 4.000 m² großen Excellence Factory bei DECKEL MAHO in Pfronten ein zukunftsorientiertes, digitales und automatisiertes Montagekonzept für bis zu 1.000 Werkzeugmaschinen eingeführt. Die Fließmontage mit 34 fahrerlosen AGV-Transportsystemen (Automated Guided Vehicles) und die durch unsere Mitarbeiter entwickelte und vollständig digitalisierte Wertschöpfungskette auf Basis von TULIP führt zu einer höheren Flächeneffizienz sowie einer Produktivitätssteigerung von 30 %. Darüber hinaus wurden die Logistikflächen um über 5.000 m² erweitert, um eine verbesserte Materialversorgung und Intralogistik am Standort Pfronten sicherzustellen.

Bei DECKEL MAHO Seebach haben wir die Modernisierung, Automatisierung und Digitalisierung der mechanischen Fertigung weiter verstärkt. Außerdem konnten durch ein TAKT-Academy-Projekt die Montageprozesse der DMC 1850 V optimiert und damit die Montagezeiten um rund 15 % reduziert werden.

Die GILDEMEISTER Drehmaschinen GmbH hat für die getaktete Fließmontage der CTX beta 800/1250 TC die neu entwickelte TULIP-APP „Quality Gates“ an allen Stationen eingeführt. Zusätzlich zu der durchgehenden Digitalisierung

des Prozesses binden wir dadurch die Montagemitarbeiter aktiv in die Qualitätssicherung ein. Die digitalisierte Informationsbereitstellung unterstützt uns im Produktionsprozess agil auf Störeinflüsse zu reagieren und die Auslieferqualität unserer Maschinen nachhaltig weiter zu steigern. Insgesamt wird TULIP bei der GILDEMEISTER Drehmaschinen GmbH an mehr als 100 verschiedenen Stationen genutzt.

FAMOT in Polen ist ein hochmodernes Produktions- und Zulieferwerk und ein digitaler Leuchtturm für Kunden und Lieferanten. Die fortschrittliche Fabrik verfolgt die Umsetzung unserer DMG MORI Components-Strategie konsequent. Durch die Erweiterung und den Hochlauf der mechanischen Fertigung in der hochmodernen XXL-Produktionshalle konnten die Kapazitäten für die Produktion von Komponenten für andere DMG MORI-Werke signifikant vergrößert werden. Zusätzlich können aufgrund einer Vergrößerung des Wärmebehandlungszentrums nun hochpräzise rotationssymmetrische Teile für die interne DMG MORI-Spindelproduktion bei FAMOT hergestellt werden. Durch den Einsatz des „Digital Twins“ in unserer eigenen Wertschöpfungskette lassen sich Fertigungsprozesse digital simulieren und optimieren. Dadurch sind wir in der Lage Bearbeitungszeiten signifikant zu verkürzen.

„Wir wollen TOP-Qualität für unsere Kunden. In allen Prozessen – angefangen bei der Produktentwicklung und dem Materialeinkauf über die Herstellung bis hin zum After-Sales-Service. Die Ursachenanalyse ist entscheidend, um unsere First Quality-Standards zu erfüllen.“

IZABELA SPIZAK
Geschäftsführerin
FAMOT Pleszew Sp. z o.o.

100%
zufriedene Kunden
sind unser Ziel



First Quality_ DMG MORI verfolgt seine „First Quality“-Strategie konsequent entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Bei allen Aktivitäten steht der Kundennutzen und höchste Kundenzufriedenheit im Mittelpunkt.

- + FEHLERVORBEUGUNG
- + PROZESSTRANSparenZ
- + ROBUSTES DESIGN
- + KLARE KOMMUNIKATION

FIRST QUALITY

WIRTSCHAFTS- BERICHT

Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Das Jahr 2020 stand ganz im Zeichen der Corona-Pandemie. Die Weltwirtschaft stürzte in die tiefste Rezession der Nachkriegszeit. Die Industrie befand sich in einem heftigen Abschwung, von dem sie sich in weiten Teilen der Welt im Jahresverlauf nur mühsam erholte und lediglich auf einem niedrigen Niveau stabilisierte. Nach vorläufigen Berechnungen des Instituts für Weltwirtschaft (IfW) an der Universität Kiel schrumpfte die Weltwirtschaft um -3,8% (Vorjahr: +3,0%).

Deutschland verbuchte mit -5,6% einen der größten Rückgänge des Bruttoinlandsprodukts (BIP) in seiner Geschichte (Vorjahr: +0,6%). Auch im Euroraum war die negative wirtschaftliche Entwicklung mit -7,2% von historischem Ausmaß (Vorjahr: +1,3%). Nahezu alle europäischen Volkswirtschaften verzeichneten einen nie dagewesenen Konjunktüreinbruch, allen voran die von der Corona-Pandemie besonders stark betroffenen Länder Spanien mit einem Rückgang des BIP von -11,0% (Vorjahr: +2,0%), Italien mit -9,2% (Vorjahr: +0,3%) und Frankreich mit -9,0% (Vorjahr: +1,5%). Im Vereinigten Königreich brach die Wirtschaft um -11,3% ein (Vorjahr: +1,3%). Die Wirtschaft in Russland war mit einem Rückgang von -3,0% vergleichsweise wenig betroffen (Vorjahr: +1,3%).

Während die gesamte asiatische Region noch mit den wirtschaftlichen Corona-Folgen kämpfte und einen BIP-Rückgang von -1,6% hinnehmen musste (Vorjahr: +5,5%), erholte sich Chinas Wirtschaft mit einer Zuwachsrate von +1,8% bereits wieder (Vorjahr: +6,1%). Die Wirtschaft in Indien ist mit -7,9% besonders stark eingebrochen (Vorjahr: +4,9%). Rückläufige Exporte und schwächelnde Unternehmensinvestitionen belasteten im Zuge der Corona-Krise auch die Wirtschaft in Japan. Das BIP fiel um -5,2% (Vorjahr: +0,3%).

Nach dem historischen Einbruch im zweiten Quartal konnte sich die Konjunktur in den USA zwischenzeitlich erholen, verlor aber zum Jahresende erneut an Schwung. Das BIP nahm im Gesamtjahr um -3,6% ab (Vorjahr: +2,2%). Lateinamerika verzeichnete einen Rückgang von -7,6% (Vorjahr: +0,7%).

Entwicklung der Werkzeugmaschinen-Industrie

INTERNATIONALE ENTWICKLUNG

Der weltweite Markt für Werkzeugmaschinen befand sich 2020 infolge der Corona-Pandemie in einer tiefen Rezession. Die sich bereits seit Herbst 2018 abzeichnende Tendenz einer abnehmenden Dynamik verschärfte sich signifikant.

Internationales Sales & Service-Meeting: Bei DECKEL MAHO Pfronten kamen Anfang Februar 2020 anlässlich der Hausausstellung über 500 internationale DMG MORI-Experten aus der „Global One Company“ zusammen, um Vertriebs- und Servicestrategien für maximalen Kundennutzen voranzutreiben.



Der Lockdown zu Jahresbeginn führte in weiten Teilen der Industrie zu Produktionsstillständen. Die Nachfrage nach Werkzeugmaschinen brach weltweit ein. Der Verein Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken e.V. (VDW) und das britische Wirtschaftsforschungsinstitut Oxford Economics reduzierten im Jahresverlauf ihre Prognosen signifikant. Nach ihren vorläufigen Angaben ist der Weltverbrauch 2020 um -23,2% auf 55,1 MRD € erneut deutlich gesunken (Vorjahr: -8,4%; 71,8 MRD €). Erstmals seit 2003 war damit der weltweite Markt für Werkzeugmaschinen zwei Jahre in Folge rückläufig.

In Europa nahm die Nachfrage nach Werkzeugmaschinen mit -29,2% am stärksten ab (Vorjahr: -2,4%). Asien verzeichnete das zweite Jahr in Folge einen deutlichen Rückgang von -16,8% (Vorjahr: -12,5%). Auch in den Regionen Nord- und Südamerika war die Entwicklung mit -22,8% äußerst schwach (Vorjahr: -12,0%).

Im weltweit größten Markt China reduzierte sich der Verbrauch von Werkzeugmaschinen um -7,3% auf 18,4 MRD € (Vorjahr: 19,9 MRD €). Die USA, der zweitwichtigste Markt für Werkzeugmaschinen mit 6,1 MRD €, wies einen deutlichen Rückgang von -22,6% aus (Vorjahr: 7,9 MRD €). Im drittgrößten Markt Deutschland ging der Verbrauch um -35,2% auf 4,6 MRD € stark zurück (Vorjahr: 7,1 MRD €). Der Verbrauch in Japan fiel deutlich um -41,2% und belegte mit 3,1 MRD € weltweit Rang vier (Vorjahr: 5,3 MRD €). Trotz eines stark rückläufigen Verbrauchs um -30,2% auf 2,8 MRD € (Vorjahr: 4,0 MRD €) behauptete sich Italien als fünftstärkster Markt vor Südkorea mit 2,5 MRD € (Vorjahr: 2,8 MRD €). Die zehn bedeutendsten Verbrauchsmärkte standen in Summe für rund 78% des weltweiten Werkzeugmaschinen-Verbrauchs (Vorjahr: 76%).

Für die Weltproduktion berechnete der VDW ein Volumen von 55,1 MRD € (Vorjahr: 71,8 MRD €). Weltgrößter Produzent von Werkzeugmaschinen im Jahr 2020 blieb nach vorläufigen Schätzungen



China mit einem Volumen von 16,3 MRD € (Vorjahr: 17,3 MRD €). Deutschland mit 8,8 MRD € (Vorjahr: 12,6 MRD €) und Japan mit 7,7 MRD € (Vorjahr: 11,5 MRD €) folgen auf den Rängen zwei und drei. Die zehn bedeutendsten Produktionsländer stehen für insgesamt 91% aller Werkzeugmaschinen weltweit (Vorjahr: 90%).

DEUTSCHE WERKZEUGMASCHINEN-INDUSTRIE

Die deutsche Werkzeugmaschinen-Industrie erlebte infolge der Corona-Pandemie eines der schwersten Jahre in den letzten Jahrzehnten: Mit 8,6 MRD € lagen die Auftragseingänge der Werke in Deutschland um -30,1% im zweiten Jahr in Folge deutlich unter dem Vorjahresniveau (12,3 MRD €). Sowohl die Inlandsnachfrage mit -35,3% (Vorjahr: -26,6%) als auch die Bestellungen aus dem Ausland mit -27,5% (Vorjahr: -31,1%) gaben erneut signifikant nach. Der Auftragseingang bei spanenden Maschinen fiel ebenso deutlich um -30,9% (Vorjahr: -31,2%). Die Aufträge aus dem Inland reduzierten sich um -41,5% (Vorjahr: -27,6%). Die Auslandsbestellungen nahmen um -25,1% ab (Vorjahr: -33,0%). Im Bereich der umformenden Maschinen verringerte sich der Auftragseingang um -28,7% (Vorjahr: -25,4%). Auftragseingänge für ausländische Werke deutscher Hersteller sind hierbei nicht berücksichtigt.

Die Umsätze der deutschen Werkzeugmaschinenhersteller reduzierten sich um -30,5% auf 11,8 MRD € (Vorjahr: 17,0 MRD €). Die Produktion von Maschinen, Teilen und Zubehör erreichte ein Volumen von insgesamt 10,8 MRD € und lag mit -30,6% ebenfalls deutlich unter dem Vorjahr (15,5 MRD €).

Die deutschen Maschinenexporte fielen um -29,8% auf 7,0 MRD € (Vorjahr: 10,0 MRD €). Die Exportquote stieg um knapp einen Prozentpunkt auf 65,2%. Der wichtigste Exportmarkt für deutsche Werkzeugmaschinen war erneut China, allerdings mit einem signifikanten Rückgang von -36,2% auf nun 1,2 MRD € (Vorjahr: 1,9 MRD €). Dies entspricht 17,5% der Werkzeugmaschinenausfuhren (Vorjahr: 19,3%).

Die USA belegten mit einem Exportvolumen von 0,9 MRD € wie im Vorjahr Platz zwei (Exportanteil: 12,9%). Österreich war mit 0,3 MRD € und einem Exportanteil von 4,9% der dritt wichtigste Exportmarkt, knapp gefolgt von Frankreich und Polen. Der Import von Werkzeugmaschinen fiel um -37,5% auf 2,4 MRD € (Vorjahr: 3,8 MRD €). Mit einem Importanteil von 26,1% kam in etwa jede vierte importierte Werkzeugmaschine aus der Schweiz. Auf den weiteren Plätzen folgten erneut Japan (9,3%) und Italien (8,6%).

Der Inlandsverbrauch an Maschinen, Teilen und Zubehör fiel deutlich um -34,2% auf 6,1 MRD €. Im Jahresverlauf ist die Kapazitätsauslastung der deutschen Werkzeugmaschinenhersteller um rund 18 Prozentpunkte gefallen. Die Auslastung der Hersteller von spanenden Maschinen ging drastisch zurück auf 70,9% (Vorjahr: 88,4%).

Die Anzahl der Beschäftigten in den deutschen Werkzeugmaschinenunternehmen lag im Jahresdurchschnitt mit rund 70.000 um -4,5% niedriger als im Vorjahr (73.353).

Für die gewerbliche Wirtschaft ist das ifo-Geschäftsklima der führende Indikator zur Konjunkturentwicklung in Deutschland. Laut der ifo-Veröffentlichung vom Januar 2021 hat sich die Stimmung in der deutschen Wirtschaft wieder etwas eingetrübt. In nahezu allen wichtigen Industriezweigen des verarbeitenden Gewerbes (Maschinenbau, Herstellung von Metallerzeugnissen und elektrischen Ausrüstungen) ist das Geschäftsklima nach einer leichten Erholungsphase in den letzten Monaten im Zuge der zweiten Corona-Welle nun wieder gesunken. Insbesondere die Erwartungen der Unternehmen für das erste Halbjahr 2021 fielen dabei pessimistischer aus.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Auftragseingang

Die Nachfrage nach Werkzeugmaschinen entwickelte sich aufgrund der bereits zuvor schwachen Weltkonjunktur und schnellen Verbreitung des Corona-Virus signifikant rückläufig. Unter weltweit massiv erschwerten Markt- und Rahmenbedingungen verzeichnete DMG MORI mit 1.599,4 MIO € einen Auftragseingang, der erwartungsgemäß deutlich unter dem hohen Vorjahr lag (-38%; Vorjahr: 2.563,1 MIO €). Der Vorjahreswert enthält Bestellungen aus dem Bereich Energy Solutions, dessen wesentliche Geschäftsaktivitäten im Juli 2019 im Zuge der Konzentration auf unser Kerngeschäft veräußert wurden. Der bereinigte, vergleichbare Auftragseingang im Gesamtjahr 2019 betrug 2.401,9 MIO €. Somit verringerte sich der Auftragseingang im Kerngeschäft mit Werkzeugmaschinen und Services im Berichtsjahr um -34%. Im vierten Quartal lagen die Bestellungen bei 411,6 MIO € (-26%; Vorjahr: 554,7 MIO €). Bereinigt um die Energy Solutions betrug der Auftragseingang im Vorjahresquartal 526,1 MIO €. Dies entspricht einem Rückgang von -22%.

Im Segment „Werkzeugmaschinen“ lagen die Bestellungen bei 844,3 MIO € (Vorjahr: 1.373,7 MIO €). Im vierten Quartal betrug der Auftragseingang 206,9 MIO € (Vorjahr: 281,2 MIO €).

Umsatz

Auch die Umsatzentwicklung war geprägt durch die Corona-Pandemie. Im Monat April kam es zu einer temporären Teil-Betriebsruhe in unseren europäischen Produktionswerken sowie in Teilbereichen ausgewählter Vertriebs- und Servicegesellschaften. Die im Jahresverlauf zunehmenden Reiserestriktionen erschwerten darüber hinaus das Service- und Ersatzteilgeschäft.

Der Umsatz lag erwartungsgemäß mit 1.831,3 MIO € deutlich unter dem Vorjahr (-32%; 2.701,5 MIO €). Operativ beträgt der Rückgang -27%, da sich der Umsatz im Vorjahr – bereinigt um den Bereich Energy Solutions – auf 2.491,5 MIO € belief. Im vierten Quartal betrug der Umsatz 526,0 MIO € (Vorjahr: 808,9 MIO €). Dies entspricht einem Rückgang von -35%. Bereinigt um die Energy Solutions lag der Umsatz im vierten Quartal 2019 bei 682,3 MIO €. Operativ beträgt der Rückgang damit -23%.

Das Segment „Werkzeugmaschinen“ lag mit 1.047,0 MIO € unter dem Vorjahr (-27%; 1.433,2 MIO €). Der Rückgang ist neben der coronabedingten, temporären Teil-Betriebsruhe und weltweit nachlassender Nachfrage darauf zurückzuführen,

Das Segment „Industrielle Dienstleistungen“ verbuchte einen Auftragseingang von 754,9 MIO € (Vorjahr: 1.189,2 MIO €). Davon entfielen 750,1 MIO € auf den Bereich Services (Vorjahr: 1.028,0 MIO €). Hierin enthalten ist der Auftragseingang aus unserem originären Service-Geschäft (506,5 MIO €), das neben den LifeCycle Services (u.a. Ersatzteile, Wartung und Instandsetzung) auch Vertriebsprovisionen umfasst (Vorjahr: 664,5 MIO €). Die Bestellungen für Maschinen der DMG MORI COMPANY LIMITED betragen 243,6 MIO € (Vorjahr: 363,5 MIO €). Der Bereich der Energy Solutions weist einen Auftragseingang von 4,8 MIO € aus (Vorjahr: 161,2 MIO €). Im vierten Quartal erreichte der Auftragseingang bei den „Industriellen Dienstleistungen“ 204,6 MIO € (Vorjahr: 273,4 MIO €).

Die Aufträge aus dem Inland lagen bei 462,0 MIO € (Vorjahr: 714,8 MIO €). Die Auslandsbestellungen betragen 1.137,4 MIO € (Vorjahr: 1.848,3 MIO €). Damit liegt der Auslandsanteil bei 71% (Vorjahr: 72%). Mit 3.654 verkauften Maschinen lagen die Bestellungen unter dem Vorjahr (5.830). Die Absatzpreise wurden über das gesamte Produktprogramm weitestgehend konstant gehalten.

dass Maschinen aufgrund internationaler Grenz- und Fabrik-schließungen sowie Engpässen bei Transport und Logistik nicht mehr ausgeliefert werden konnten. Im vierten Quartal erreichte der Umsatz 300,0 MIO € (Vorjahr: 405,0 MIO €). Im Segment „Industrielle Dienstleistungen“ reduzierte sich der Umsatz im Gesamtjahr auf 784,1 MIO € (-38%; Vorjahr: 1.268,1 MIO €). Im Bereich Services betrug der Umsatz 778,8 MIO € (Vorjahr: 1.058,1 MIO €). Der Umsatz mit unserem originären Service-Geschäft wurde zunehmend erschwert durch die Reiserestriktionen und belief sich auf 430,2 MIO € (Vorjahr: 540,0 MIO €). Auf den Handelsumsatz mit Produkten der DMG MORI COMPANY LIMITED entfielen 348,6 MIO € (Vorjahr: 518,1 MIO €). Auf den Bereich der Energy Solutions entfielen 5,3 MIO € (Vorjahr: 210,0 MIO €). Im vierten Quartal erreichte der Umsatz bei den „Industriellen Dienstleistungen“ 225,9 MIO € (Vorjahr: 403,8 MIO €).

Die Inlandsumsätze lagen bei 553,1 MIO € (Vorjahr: 769,2 MIO €). Die Auslandsumsätze beliefen sich auf 1.278,2 MIO € (Vorjahr: 1.932,3 MIO €). Die Exportquote betrug 70% (Vorjahr: 72%).

Auftragsbestand

Der Auftragsbestand betrug am 31. Dezember 2020 im Konzern 852,2 MIO € (31.12.2019: 1.197,4 MIO €). Der Inlandsbestand betrug 366,2 MIO € (31.12.2019: 458,3 MIO €). Der Auslandsbestand belief sich auf 486,0 MIO € (31.12.2019: 739,1 MIO €). Von den vorliegenden Bestellungen entfielen 57 % auf das Ausland (Vorjahreszeitpunkt: 62 %).

In den einzelnen Segmenten entwickelte sich der Auftragsbestand wie folgt: Bei den „Werkzeugmaschinen“ lag er bei 346,2 MIO € (31.12.2019: 612,1 MIO €). Die „Industriellen Dienstleistungen“ hatten zum 31. Dezember 2020 einen Auftragsbestand von insgesamt 506,0 MIO € (31.12.2019: 585,3 MIO €).

Aus dem Auftragsbestand ergibt sich bei den „Werkzeugmaschinen“ eine rechnerische Reichweite von durchschnittlich ca. 4 Monaten (Vorjahr: etwa 5 Monate) – eine gute Basis für das laufende Geschäftsjahr. Hierbei weisen die einzelnen Produktionsgesellschaften unterschiedliche Auslastungen auf.

Ertragslage

2020 war ein Ausnahmejahr: Corona-Pandemie plus Konjunkturschwäche, geopolitische Unsicherheiten, industrieller Strukturwandel. Auch DMG MORI konnte sich diesen Folgen nicht entziehen: Umsatz und Ergebnis lagen deutlich unter dem Rekordjahr 2019. Mit zügig eingeleiteten und konsequent umgesetzten Maßnahmen zur Kostensenkung, Flexibilisierung und Liquiditätssicherung haben wir die negativen Auswirkungen der Krise jedoch erfolgreich eingegrenzt.

Die Ertragslage entwickelte sich trotz erschwelter Markt- und Rahmenbedingungen erfolgreich: Das EBITDA betrug 156,7 MIO € (Vorjahr: 299,8 MIO €). Das EBIT belief sich bei 81,7 MIO € (Vorjahr: 221,7 MIO €). Die EBIT-Marge lag bei 4,5 % (Vorjahr: 8,2 %). Das EBT erreichte 74,9 MIO € (Vorjahr: 219,1 MIO €). Zum 31. Dezember 2020 wies der Konzern ein EAT von 52,1 MIO € aus (Vorjahr: 154,4 MIO €).

Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden im Folgenden erläutert: Der Umsatz lag erwartungsgemäß mit 1.831,3 MIO € deutlich unter dem Vorjahr (-32 %; 2.701,5 MIO €). Auf den Bereich Energy Solutions entfielen 5,3 MIO € (Vorjahr: 210,0 MIO €). Die Gesamtleistung betrug 1.809,8 MIO € (Vorjahr: 2.706,1 MIO €).

Die Materialaufwendungen reduzierten sich im Wesentlichen aufgrund der verminderten Gesamtleistung um 540,1 MIO € auf 983,9 MIO € (Vorjahr: 1.524,0 MIO €). Die Materialquote verbesserte sich auf 54,4 % (Vorjahr: 56,3 %). Die Veränderung resultiert insbesondere aus dem Rückgang der materialintensiven Umsatzerlöse im Bereich Energy Solutions, der Bestandsveränderung sowie einem geänderten Produkt- und Ländermix.

Der Rohertrag erreichte 825,9 MIO € (Vorjahr: 1.182,1 MIO €). Der Personalaufwand reduzierte sich deutlich auf 486,9 MIO € (Vorjahr: 592,4 MIO €). Davon entfielen 26,2 MIO € auf die Nutzung des Instruments der Kurzarbeit. Die Personalquote betrug bei einer deutlich gesunkenen Gesamtleistung 26,9 % (Vorjahr: 21,9 %).

Der Saldo der übrigen Erträge und Aufwendungen verbesserte sich um 107,6 MIO € auf -182,3 MIO € (Vorjahr: -289,9 MIO €). Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich um 8,7 MIO € auf 74,3 MIO € (Vorjahr: 83,0 MIO €). Sie beinhalten, wie im Vorjahr, insbesondere Erträge aus Weiterbelastungen in Höhe von

B.01 GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG					Veränderungen gegenüber Vorjahr	
	2020		2019			
in MIO €						
Umsatzerlöse	1.831,3	101,2%	2.701,5	99,8%	-870,2	32,2%
Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-35,5	-2,0%	-16,4	-0,6%	-19,1	116,5%
Aktivierete Eigenleistungen	14,0	0,8%	21,0	0,8%	-7,0	33,3%
Gesamtleistung	1.809,8	100,0%	2.706,1	100,0%	-896,3	33,1%
Materialaufwendungen	-983,9	-54,4%	-1.524,0	-56,3%	540,1	35,4%
Rohertrag	825,9	45,6%	1.182,1	43,7%	-356,2	30,1%
Personalaufwendungen	-486,9	-26,9%	-592,4	-21,9%	105,5	17,8%
Übrige Aufwendungen und Erträge	-182,3	-10,1%	-289,9	-10,7%	107,6	37,1%
EBITDA	156,7	8,6%	299,8	11,1%	-143,1	47,7%
Abschreibungen	-75,0	-4,1%	-78,1	-2,9%	3,1	4,0%
EBIT	81,7	4,5%	221,7	8,2%	-140,0	63,1%
Finanzergebnis	-4,5	-0,3%	-5,1	-0,2%	0,6	11,8%
Übriges Finanzergebnis	-2,3	-0,1%	2,5	0,1%	-4,8	192%
EBT	74,9	4,1%	219,1	8,1%	-144,2	65,8%
Ertragsteuern	-22,8	-1,3%	-64,7	-2,4%	41,9	64,8%
EAT	52,1	2,8%	154,4	5,7%	-102,3	66,3%

10,4 MIO € (Vorjahr: 9,5 MIO €) und Währungsgewinne in Höhe von 34,0 MIO € (Vorjahr: 37,4 MIO €), die in Verbindung mit den Währungsverlusten in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen stehen. Im Geschäftsjahr 2020 entstand saldiert ein Währungsgewinn in Höhe von 3,0 MIO € (Vorjahr: 3,8 MIO €). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verminderten sich durch die konsequent umgesetzten Maßnahmen zur Kostensenkung um 116,3 MIO € auf 256,6 MIO € (Vorjahr: 372,9 MIO €). Die Aufwendungen für Ausstellungen und Messen verminderten sich um 14,9 MIO € auf 25,5 MIO € und die Aufwendungen für Reise- und Bewirtungskosten um 22,0 MIO € auf 19,7 MIO €. Die Aufwendungen für Zeitarbeit und freie Mitarbeiter reduzierten sich um 21,4 MIO € auf 5,4 MIO € und für Ausgangsfrachten und Verpackungen um 16,1 MIO € auf 41,3 MIO €. Die Währungskursverluste lagen bei 31,0 MIO € (Vorjahr: 33,6 MIO €).

Die Abschreibungen verminderten sich auf 75,0 MIO € (Vorjahr: 78,1 MIO €). In den Abschreibungen enthalten sind Wertminderungen in Höhe von 3,5 MIO € (Vorjahr: 5,3 MIO €), die im Wesentlichen auf technische Anlagen entfallen. Auf Nutzungsrechte gemäß IFRS 16 entfielen Abschreibungen in Höhe von 20,2 MIO € (Vorjahr: 19,9 MIO €).

Das Finanzergebnis lag bei -4,5 MIO € (Vorjahr: -5,1 MIO €). Dazu trugen Zinserträge in Höhe von 4,5 MIO € (Vorjahr: 5,6 MIO €) und Zinsaufwendungen in Höhe von 9,0 MIO € (Vorjahr: 10,7 MIO €) bei. Das übrige Finanzergebnis beinhaltet das Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen in Höhe von 2,1 MIO € (Vorjahr: 2,5 MIO €) und Aufwendungen aus Wertminderungen auf Anteile an at equity bewerteten Unternehmen in Höhe von 4,4 MIO € (Vorjahr: 0 MIO €). Der Steuer Aufwand verringerte sich bei einem deutlich reduzierten EBT auf 22,8 MIO € (Vorjahr: 64,7 MIO €). Die Steuerquote lag bei 30,4 % (Vorjahr: 29,5 %). Weitere Erläuterungen stehen im Konzernanhang auf Seite 125 f.

Finanzlage

Auch die Finanzlage war beeinflusst durch die Corona-Folgen. Durch eine stringente Liquiditätssicherung konnte ein positiver Free Cashflow von 15,7 MIO € erreicht werden (Vorjahr: 168,8 MIO €).

Der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit (Mittelzufluss) lag bei 67,3 MIO € (Vorjahr: 234,1 MIO €). Zu diesem Cashflow trugen im Wesentlichen das Ergebnis vor Steuern (EBT) in Höhe von 74,9 MIO € (Vorjahr: 219,1 MIO €) und die Abschreibungen von 75,0 MIO € bei (Vorjahr: 78,1 MIO €). Der Rückgang der Vorräte um 61,2 MIO € und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten um 73,8 MIO € verbesserten den Cashflow. Der planmäßige Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 69,4 MIO € reduzierten den Cashflow. Die erhaltenen Anzahlungen nahmen aufgrund des rückläufigen Auftragseingangs um 53,0 MIO € ab und trugen somit – wie auch die Auszahlungen für Ertragsteuern (51,5 MIO €) und Zinsen (6,6 MIO €) – zum Rückgang des Cashflows bei.

B.02 CASHFLOW in MIO €	2020	2019
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	67,3	234,1
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	21,7	-114,2
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-117,1	-118,9
Veränderung Zahlungsmittel	-30,5	1,3
Flüssige Mittel zum Anfang der Berichtsperiode	154,0	152,7
Flüssige Mittel zum Ende der Berichtsperiode	123,5	154,0

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Mittelzufluss) lag bei 21,7 MIO € (Vorjahr: -114,2 MIO €). Die Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen betragen 41,7 MIO € (Vorjahr: 71,2 MIO €) und für immaterielle Vermögenswerte 26,3 MIO € (Vorjahr: 25,5 MIO €). Aus dem Verkauf von Finanzanlagen ergaben sich Einzahlungen in Höhe von 44,5 MIO € (Vorjahr Auszahlungen: -49,7 MIO €), die aus der Veräußerung der Anteile an der Magnescale Co. Ltd. resultieren. Aus der teilweisen Rückführung des Darlehens an die DMG MORI GmbH ergaben sich Einzahlungen in Höhe von 30,0 MIO € (Vorjahr: 0 MIO €).

Der Free Cashflow war mit 15,7 MIO € positiv (Vorjahr: 168,8 MIO €). Der Free Cashflow wird definiert als Saldo des Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit und des Cashflows aus der Investitionstätigkeit. Dabei bleiben Aus- und Einzahlungen im Zusammenhang mit dem Verkauf und Kauf von Tochterunternehmen (0,1 MIO €; Vorjahr: -4,7 MIO €) und mit dem Finanzanlagevermögen (+43,2 MIO €; Vorjahr: -44,2 MIO €) sowie Ein- und Auszahlungen des Darlehens an die DMG MORI GmbH (30,0 MIO €; Vorjahr: 0 MIO €) unberücksichtigt.

B.03 FREE CASHFLOW in MIO €	2020	2019
Free Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	67,3	234,1
Free Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-51,6	-65,3
Free Cashflow	15,7	168,8

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Mittelabfluss) lag bei -117,1 MIO € (Vorjahr: -118,9 MIO €). Der Cashflow ergab sich aus der Zahlung der Gewinnabführung an die DMG MORI GmbH für das Jahr 2019 in Höhe von 95,7 MIO € (Vorjahr: 99,3 MIO €). Aufgrund der Anwendung des IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ werden Leasingzahlungen in Höhe von 20,0 MIO € (Vorjahr: 19,6 MIO €) im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit berücksichtigt. Aus der Veränderung der Cashflows resultierte zum 31. Dezember 2020 ein Bestand an flüssigen Mitteln von 123,5 MIO € (Vorjahr: 154,0 MIO €). Damit verfügte DMG MORI zum 31. Dezember 2020 über einen Finanzmittelüberschuss von 123,5 MIO € (Vorjahr: 154,0 MIO €).

DMG MORI deckt seinen Kapitalbedarf aus dem operativen Cashflow, dem Bestand an flüssigen Mitteln sowie der Aufnahme von kurz- und langfristigen Finanzierungen. Die Höhe der zugesagten Finanzierungslinien betrug im Geschäftsjahr 2020 insgesamt 761,8 MIO € (Vorjahr: 850,7 MIO €). Diese



„Bereits im April 2020 konnte DMG MORI die bestehende syndizierte Kreditlinie vorzeitig zu verbesserten Konditionen verlängern.“

MARTIN POSCHMANN

Direktor Finanzen & Treasury

DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT

bestehen aus einer Bartranche in Höhe von 200,0 MIO €, einer Avaltranche über 300,0 MIO €, weiteren Avallinien von 87,3 MIO € sowie Factoring-Vereinbarungen in Höhe von 167,5 MIO €.

Wesentlicher Bestandteil ist eine syndizierte Kreditlinie in Höhe von insgesamt 500,0 MIO € mit einer ursprünglichen Laufzeit bis Februar 2022. Im April 2020 konnte diese bestehende syndizierte Kreditlinie vorzeitig zu verbesserten Konditionen bis Februar 2025 verlängert werden. Die syndizierte Kreditlinie besteht aus einer revolving nutzbar Bartranche in Höhe von 200,0 MIO € und einer Avaltranche über 300,0 MIO €. Der syndizierte Kredit wird abhängig von dem aktuellen Geldmarktzins (1- bis 6-Monats Euribor) zuzüglich eines Aufschlags verzinst. Dieser Zinsaufschlag kann sich in Abhängigkeit von den Unternehmenskennzahlen verändern. Die Bartranche wurde zum 31. Dezember 2020 nicht in Anspruch genommen. Daneben haben wir einige kurzfristige bilaterale Finanzierungszusagen an einzelne Tochtergesellschaften mit einem Gesamtvolumen von 7,0 MIO € (Vorjahr: 5,9 MIO €).

Factoring ist in unserem Finanzierungsmix unverändert ein wichtiger Bestandteil. Zusätzlich zum Finanzierungseffekt können wir so die Prozesse für das Debitorenmanagement optimieren. Für das operative Geschäft benötigt DMG MORI Avallinien, um Bürgschaften für Anzahlungen und Gewährleistungen ausstellen zu lassen.

Mit diesem Finanzierungsmix verfügen wir über ausreichende Finanzierungslinien, mit denen wir die benötigte Liquidität für unser Geschäft bereitstellen können. Unser syndizierter Kreditvertrag verpflichtet uns zur Einhaltung eines marktüblichen Covenants. Dieser wurde quartalsweise sowie zum 31. Dezember 2020 eingehalten. Ergänzt wird die Finanzierung durch Leasing-Verträge. Die Summe der künftigen Verpflichtungen aus den Leasing-Verbindlichkeiten beträgt 52,3 MIO € (Vorjahr: 61,4 MIO €).

Vermögenslage

Die Bilanzsumme reduzierte sich zum 31. Dezember 2020 auf 2.191,5 MIO € (Vorjahr: 2.469,6 MIO €). Die Eigenkapitalquote verbesserte sich um 5,6 Prozentpunkte auf 57,5 % (Vorjahr: 51,9 %).

Auf der Aktivseite verringerte sich das Anlagevermögen um 78,0 MIO € bzw. 9,6 % auf 737,9 MIO € (Vorjahr: 815,9 MIO €). Die Sachanlagen nahmen um 42,1 MIO € auf 464,5 MIO € ab (Vorjahr: 506,6 MIO €). Die Immateriellen Vermögenswerte lagen bei 211,2 MIO € (Vorjahr: 199,5 MIO €). Die Finanzanlagen verminderten sich um 47,6 MIO € auf 62,2 MIO € (Vorjahr: 109,8 MIO €). Die Veränderung resultiert insbesondere aus dem Verkauf der Anteile an der Magnescale Co. Ltd. (Japan) an die DMG MORI COMPANY LIMITED. Eine Erläuterung der wesentlichen Investitionen erfolgt im Kapitel „Investitionen“ auf Seite 60 f.

Die langfristig gebundenen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte verringerten sich um 3,1 MIO € auf 72,9 MIO € (Vorjahr: 76,0 MIO €). Dabei betragen die latenten Steuern 58,5 MIO € (Vorjahr: 62,6 MIO €). Die Vorräte nahmen um 11,9 % bzw. 73,1 MIO € auf 538,7 MIO € ab (Vorjahr: 611,8 MIO €). Der Bestand der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (RHB) verringerte sich um 44,5 MIO € auf 231,3 MIO € (Vorjahr: 275,8 MIO €), der unfertigen Erzeugnisse um 23,1 MIO € auf 115,4 MIO € (Vorjahr: 138,5 MIO €) sowie der fertigen Erzeugnisse um 5,5 MIO € auf 192,0 MIO € (Vorjahr: 197,5 MIO €). Die Umschlagshäufigkeit der Vorräte lag bei 3,4 (Vorjahr: 4,4). Der Anteil des Vorratsvermögens an der Bilanzsumme belief sich auf 24,6 % (Vorjahr: 24,8 %).

Die kurzfristigen Forderungen und sonstige Vermögenswerte nahmen um 11,5 % bzw. 93,4 MIO € auf 718,5 MIO € ab (Vorjahr: 811,9 MIO €). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich trotz eines geringeren Factoring-Volumens um 78,7 MIO € auf 133,9 MIO € (Vorjahr: 212,6 MIO €).

B.04 BILANZ VON DMG MORI in MIO €	31.12.2020		31.12.2019		Veränderungen gegenüber Vorjahr	
Aktiva						
Langfristig gebundenes Vermögen	810,8	37,0 %	891,9	36,1 %	-81,1	9,1 %
Anlagevermögen	737,9	33,7 %	815,9	33,0 %	-78,0	9,6 %
Langfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	72,9	3,3 %	76,0	3,1 %	-3,1	4,1 %
Kurzfristig gebundenes Vermögen	1.380,7	63,0 %	1.577,7	63,9 %	-197,0	12,5 %
Vorräte	538,7	24,6 %	611,8	24,8 %	-73,1	11,9 %
Kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	718,5	32,8 %	811,9	32,9 %	-93,4	11,5 %
Flüssige Mittel	123,5	5,6 %	154,0	6,2 %	-30,5	19,8 %
Bilanzsumme	2.191,5	100,0 %	2.469,6	100,0 %	-278,1	11,3 %
Passiva						
Langfristige Finanzierungsmittel	1.390,7	63,5 %	1.429,1	57,9 %	-38,4	2,7 %
Eigenkapital	1.259,5	57,5 %	1.281,4	51,9 %	-21,9	1,7 %
Fremdkapital	131,2	6,0 %	147,7	6,0 %	-16,5	11,2 %
Langfristige Rückstellungen	84,7	3,9 %	94,4	3,8 %	-9,7	10,3 %
Langfristige Verbindlichkeiten	46,5	2,1 %	53,3	2,2 %	-6,8	12,8 %
Kurzfristige Finanzierungsmittel	800,8	36,5 %	1.040,5	42,1 %	-239,7	23,0 %
Kurzfristige Rückstellungen	221,0	10,1 %	231,4	9,4 %	-10,4	4,5 %
Kurzfristige Verbindlichkeiten	579,8	26,4 %	809,1	32,7 %	-229,3	28,3 %
Bilanzsumme	2.191,5	100,0 %	2.469,6	100,0 %	-278,1	11,3 %

Die Umschlagshäufigkeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lag bei 6,8 (Vorjahr: 8,5). Die Forderungen gegen nahestehende Unternehmen lagen bei 466,2 MIO € (Vorjahr: 461,6 MIO €). Die sonstigen Vermögenswerte betragen 98,3 MIO € (Vorjahr: 115,8 MIO €).

Die flüssigen Mittel beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 123,5 MIO € (Vorjahr: 154,0 MIO €). Das entspricht einem Anteil von 5,6% an der gesunkenen Bilanzsumme (Vorjahr: 6,2%). Auf der Passivseite verringerte sich das Eigenkapital um 21,9 MIO € bzw. 1,7% auf 1.259,5 MIO € (Vorjahr: 1.281,4 MIO €). Die Eigenkapitalquote stieg auf 57,5% (Vorjahr: 51,9%). Wie zum Vorjahreszeitpunkt, haben wir einen Finanzmittelüberschuss und somit kein Gearing.

Das langfristige Fremdkapital ging um 16,5 MIO € auf 131,2 MIO € zurück (Vorjahr: 147,7 MIO €). Der Anteil an der Bilanzsumme betrug wie im Vorjahr 6,0%. Dabei nahmen die langfristigen Rückstellungen um 9,7 MIO € auf 84,7 MIO € ab. Die langfristigen Verbindlichkeiten betrafen mit 1,8 MIO € passive latente Steuern (Vorjahr: 3,1 MIO €). Die langfristigen Finanzierungsmittel, bestehend aus Eigenkapital und langfristigem Fremdkapital, verringerten sich im Berichtsjahr um 38,4 MIO € bzw. 2,7% auf 1.390,7 MIO €.

Die kurzfristigen Finanzierungsmittel beliefen sich auf 800,8 MIO € (Vorjahr: 1.040,5 MIO €). Die kurzfristigen Rückstellungen betragen 221,0 MIO € (Vorjahr: 231,4 MIO €). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich um 70,3 MIO € auf 137,1 MIO € (Vorjahr: 207,4 MIO €). Die erhaltenen Anzahlungen verringerten sich um 58,0 MIO € auf 156,6 MIO € (Vorjahr: 214,6 MIO €). Die Veränderung resultiert aus der corona- und konjunkturbedingt rückläufigen Nachfrage im Segment „Werkzeugmaschinen“. Die Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen nahestehenden Unternehmen gingen um

94,0 MIO € auf 140,0 MIO € zurück (Vorjahr: 234,0 MIO €) und beinhalten die Gewinnabführung an die DMG MORI GmbH (2020: 27,1 MIO €; 2019: 95,7 MIO €). Dieser Sachverhalt innerhalb der Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen nahestehenden Unternehmen wird bei Zahlung im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Neben dem in der Konzernbilanz ausgewiesenen Vermögen nutzt DMG MORI auch nicht bilanzierungsfähige Vermögenswerte. Im Rahmen außerbilanzieller Finanzierungsinstrumente nutzen wir Factoring-Programme.

Investitionen

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte betragen 80,0 MIO € (Vorjahr: 110,0 MIO €). Die darin enthaltenen Zugänge aus Nutzungsrechten gemäß IFRS 16 betragen 12,0 MIO € (Vorjahr: 13,3 MIO €). Die Investitionen in Finanzanlagen beliefen sich auf 1,2 MIO € (Vorjahr: 45,1 MIO €). Damit betragen die Investitionen insgesamt 81,2 MIO € (Vorjahr: 155,1 MIO €).

Bei DECKEL MAHO in Pfronten haben wir die 4.000m² große monoBLOCK Excellence Factory in Betrieb genommen. Herzstück des neuen, wegweisenden Montagekonzepts sind fahrerlose AGV-Transportsysteme (Automated Guided Vehicles), auf denen unsere monoBLOCK-Maschinen in einer hochmodernen Taktmontage gefertigt werden. Hocheffiziente Prozesse sichern eine nachhaltige Steigerung der Produktivität. Zudem wurde eine neue Logistikhalle errichtet. In unserem polnischen Produktions- und Zulieferwerk FAMOT haben wir die mechanische Fertigung um sechs Maschinen aus unserer Portalbaureihe erweitert. Sämtliche Maschinen sind mit unserer maschinenspezifischen Automation, dem

Paletten- Rundspeichersystem RPS, ausgestattet. Darüber hinaus stand unser Projekt „GLOBE – Global One Business Excellence“ zur Implementierung eines neuen, globalen ERP-Systems weiterhin im Mittelpunkt.

Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen unter Berücksichtigung der aktivierten Entwicklungskosten und Leasingverhältnisse betragen 75,0 MIO € (Vorjahr: 78,1 MIO €). Die Abschreibungen auf die aktivierten Entwicklungskosten betragen 6,5 MIO € (Vorjahr: 7,0 MIO €).

Jahresabschluss der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT (Kurzform)

Der Jahresabschluss der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT nach HGB ist als Kurzform in den nachfolgenden Tabellen dargestellt. Der vollständige Jahresabschluss einschließlich Lagebericht liegt als separater Bericht vor. Das Ergebnis der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT wird im Wesentlichen von den Erträgen aus den inländischen Tochtergesellschaften in Höhe von 51,3 MIO € bestimmt, die sich aus den Ergebnisabführungen ergeben (Vorjahr: 156,3 MIO €).

B.05 GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT (HGB) in MIO €	2020	2019
Umsatzerlöse	12,2	16,1
Sonstige betriebliche Erträge	43,3	28,5
Übrige Aufwendungen	-69,7	-72,0
Erträge aus Finanzanlagen	51,3	156,3
Finanzergebnis	2,6	2,5
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-12,6	-35,7
Ergebnis nach Steuern	27,1	95,7
Gewinnabführung an die DMG MORI GmbH	-27,1	-95,7
Jahresergebnis	0	0
Bilanzgewinn	0	0

Die sonstigen Erträge erhöhten sich auf 43,3 MIO € (Vorjahr: 28,5 MIO €). Sie beinhalten Währungskursgewinne in Höhe von 28,4 MIO € (Vorjahr: 22,2 MIO €) und einen Ertrag aus der Veräußerung von Anteilen an einem verbundenen Unternehmen in Höhe von 8,4 MIO €.

Die übrigen Aufwendungen verringerten sich auf 69,7 MIO € (Vorjahr: 72,0 MIO €). Die Veränderung ergibt sich insbesondere bei den Personalaufwendungen, die sich auf 19,8 MIO € verminderten (Vorjahr: 23,4 MIO €). Gegenläufig erhöhten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen auf 45,0 MIO € (Vorjahr: 42,9 MIO €). Sie resultieren im Wesentlichen aus Währungsverlusten in Höhe von 24,5 MIO € (Vorjahr: 16,8 MIO €). Ohne die Effekte aus dem Währungsergebnis haben sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 5,6 MIO € auf 20,5 MIO € vermindert (Vorjahr: 26,1 MIO €). Dabei ergaben sich insbesondere Kostenreduzierungen bei den Reise- und Bewirtungskosten, Beratungskosten sowie sonstigen fremden Diensten.

Das Finanzergebnis lag bei 2,6 MIO € (Vorjahr: 2,5 MIO €). Der Steueraufwand betrug 12,6 MIO € (Vorjahr: 35,7 MIO €). Die Steuern vom Einkommen und Ertrag enthalten die aufgrund der steuerlichen Organschaft und eines Steuerumlagevertrages belasteten Steuern der DMG MORI GmbH. Gemäß des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages wird das Ergebnis nach Steuern in Höhe von 27,1 MIO € an die DMG MORI GmbH abgeführt (Vorjahr: 95,7 MIO €).

Die Bilanzsumme der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT reduzierte sich insgesamt um 149,6 MIO € auf 1.740,3 MIO € (Vorjahr: 1.889,9 MIO €). Das Anlagevermögen betrug 754,8 MIO € (Vorjahr: 792,9 MIO €).

Das Umlaufvermögen und die sonstigen Aktiva reduzierten sich auf 985,5 MIO € (Vorjahr: 1.097,0 MIO €). Die Veränderung resultiert insbesondere aus dem Rückgang der Forderungen gegen verbundene Unternehmen, die auf 906,9 MIO € sanken (Vorjahr: 998,9 MIO €). Die Zahlungsmittel reduzierten sich auf 52,5 MIO € (Vorjahr: 72,3 MIO €).

Auf der Passivseite betrug das Eigenkapital wie im Vorjahr 921,2 MIO €. Aufgrund der verringerten Bilanzsumme stieg die Eigenkapitalquote auf 52,9% (Vorjahr: 48,7%). Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen reduzierten sich auf 793,9 MIO € (Vorjahr: 934,4 MIO €). Darin ausgewiesen wird die Gewinnabführung an die DMG MORI GmbH für das Geschäftsjahr 2020 in Höhe von 27,1 MIO €, Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 13,1 MIO €, die aufgrund der steuerlichen Organschaft und eines Steuerumlagevertrages von der DMG MORI GmbH belastet werden, sowie Finanz- und Kostenverrechnungen mit verbundenen Unternehmen.

B.06 BILANZ DER DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT (HGB) in MIO €	2020	2019
Aktiva		
Anlagevermögen	754,8	792,9
Anteile an verbundenen Unternehmen	717,8	753,9
Beteiligungen	6,7	6,7
Übriges Anlagevermögen	30,3	32,3
Umlaufvermögen und sonstige Aktiva	985,5	1.097,0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	906,9	998,9
Übriges Umlaufvermögen und sonstige Aktiva	78,6	98,1
Bilanzsumme	1.740,3	1.889,9
Passiva		
Eigenkapital	921,2	921,2
Rückstellungen	25,2	30,6
Verbindlichkeiten	793,9	938,1
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	791,0	934,4
Andere Verbindlichkeiten	2,9	3,7
Bilanzsumme	1.740,3	1.889,9

„Erreichbarkeit, schnelle Hilfe und Transparenz sind die Basis für einen exzellenten Service. Mit *myDMG MORI* haben unsere Kunden all das fest im Griff – kostenlos.“

DR.-ING. THOMAS FROITZHEIM
Geschäftsführer
DMG MORI Global Service GmbH

REGISTRIERUNG
IN <3 MIN.

IHRE HISTORIE

IHRE MASCHINEN

my **DMG MORI**
KUNDENPORTAL

IHRE DOKUMENTE

IHRE SERVICEANFRAGEN

SCHNELLERER
SERVICE, KEINE
WARTESCHLEIFEN,
ALLES IM BLICK

- + KEINE WARTESCHLEIFEN,
KEINE MISSVERSTÄNDNISSE
- + DER DIREKTE DRAHT ZU
SERVICE-EXPERTEN
- + BEARBEITUNGSSTATUS
IMMER LIVE UND AKTUELL
- + ALLE RELEVANTEN
DOKUMENTE DIGITAL
ABRUFBAR
- + KOSTENLOSE NUTZUNG

>20.000
registrierte Kunden

SERVICE-
EXZELLENZ

*myDMG MORI*_ Das Online-Kundenportal wird bereits von mehr als 20.000 Kunden mit über 100.000 Maschinen genutzt. DMG MORI-Kunden schätzen den direkten, unkomplizierten Zugang zu den Service-Experten und die Transparenz, die *myDMG MORI* über den gesamten Servicefall bietet – von der Anfrage bis zur Lösung.

Segmentbericht

Unsere Geschäftsaktivitäten umfassen die Segmente „Werkzeugmaschinen“ und „Industrielle Dienstleistungen“. Die „Corporate Services“ beinhalten im Wesentlichen die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT mit ihren konzernübergreifenden Holdingfunktionen. Die ausgewählten, von uns in Lizenz produzierten Maschinen der DMG MORI COMPANY LIMITED fließen in die „Werkzeugmaschinen“ ein. Den Handel sowie die Serviceleistungen für diese Maschinen verbuchen wir bei den „Industriellen Dienstleistungen“.

Werkzeugmaschinen

Das Segment „Werkzeugmaschinen“ beinhaltet das Neumaschinengeschäft des Konzerns mit den Geschäftsbereichen Drehen und Fräsen, Advanced Technologies (Ultrasonic/Lasertec/Additive Manufacturing) sowie Digital Solutions. Der Geschäftsbereich Drehen umfasst die GILDEMEISTER Drehmaschinen GmbH und die GILDEMEISTER Italiana S.r.l. Unser Drehmaschinenangebot reicht von Universal-Drehmaschinen über Drehfräszentren bis hin zum Produktionsdrehen sowie Mehrspindeldrehautomaten. Zum Geschäftsbereich Fräsen zählen die DECKEL MAHO Pfronten GmbH und die DECKEL MAHO Seebach GmbH. Unser Angebot umfasst das Vertikal-, Horizontal- und 5-Achs-Fräsen. Unsere Universal-Dreh- und Fräsmaschinen der CLX- und CMX-Baureihe werden in unseren Werken FAMOT Pleszew Sp. z o.o. bzw. GRAZIANO Tortona S.r.l. gebaut. Bei der Ulyanovsk Machine Tools ooo produzieren wir lokal die Maschinen der ECOLINE-Baureihe – in Russland für Russland. Auch im Produktionsumfeld kooperieren wir intensiv mit der DMG MORI COMPANY LIMITED. Durch die Nutzung von weltweiten Produktionskapazitäten können wir Lieferzeiten und Transportkosten verringern – zum Nutzen unserer Kunden.

Der Geschäftsbereich Advanced Technologies wird von der DMG MORI Ultrasonic Lasertec GmbH (vormals SAUER GmbH) und der DMG MORI Additive GmbH (vormals REALIZER GmbH) gebildet. Neben der ultraschallunterstützten Fräs- und Schleifbearbeitung (Ultrasonic) beinhaltet er die Technologie der Laserbearbeitung (Lasertec) sowie den Bereich Additive Manufacturing. In diesem Zukunftsfeld bieten wir mit der DMG MORI Additive GmbH das selektive Laser-Schmelzen im Pulverbett sowie das Laser-Auftragsschweißen mittels Pulverdüse der DMG MORI Ultrasonic Lasertec GmbH.

Im Geschäftsbereich Digital Solutions ist die DMG MORI Digital GmbH der zentrale Ansprechpartner für unsere Kunden bei allen Themen im Umfeld ihrer Digitalisierung. Sie unterstützt unsere Vertriebs- und Servicegesellschaften mit kundenorientierten Dienstleistungen für Consulting, Implementierung und Qualifizierung. Mit Wirkung zum 1. Januar 2021 bündelt die DMG MORI Digital GmbH übergreifend die Digitalisierungskompetenz im Konzern. Diese neue Einheit vereint die Steuerungs- und Softwareentwicklung der DMG MORI Software Solutions GmbH sowie die WERKBLiQ-Produkte für eine durchgängige, herstellerübergreifende Wartungs- und Instandhaltungsplattform, auf der alle Beteiligten im Instandhaltungsprozess miteinander vernetzt werden. Die nachhaltige Digitalisierung im Fertigungsbereich und effiziente Produktionsplanung entlang der gesamten Liefer- und Wertschöpfungskette wird ergänzt durch die ISTOS GmbH.

Die TULIP Interfaces, Inc., an der wir seit September 2019 beteiligt sind, vereinfacht unseren Kunden den Einstieg in die Digitalisierung der Fertigung mit mitarbeiterzentrierten APPs, die ohne Programmierkenntnisse erstellt werden können.

B.07 SEGMENT-KENNZAHLEN DMG MORI in MIO €	Veränderungen gegenüber Vorjahr			
	2020	2019		
Auftragseingang	1.599,4	2.563,1	-963,7	-38 %
Werkzeugmaschinen	844,3	1.373,7	-529,4	-39 %
Industrielle Dienstleistungen	754,9	1.189,2	-434,3	-37 %
Corporate Services	0,2	0,2	0,0	0 %
Umsatz	1.831,3	2.701,5	-870,2	-32 %
Werkzeugmaschinen	1.047,0	1.433,2	-386,2	-27 %
Industrielle Dienstleistungen	784,1	1.268,1	-484,0	-38 %
Corporate Services	0,2	0,2	0,0	0 %
EBIT	81,7	221,7	-140,0	-63 %
Werkzeugmaschinen	50,2	112,2	-62,0	-55 %
Industrielle Dienstleistungen	54,3	136,2	-81,9	-60 %
Corporate Services	-22,8	-26,2	3,4	13 %



„Auch beim Service lautet unser Anspruch, die Nr. 1 für unsere Kunden zu sein. Jedes lagerhaltige Ersatzteil kann in weniger als 1 Stunde nach Bestelleingang ausgeliefert werden – an jeden Ort der Welt.“

DR. CHRISTIAN HOFFART
Geschäftsführer

DMG MORI Spare Parts GmbH

Das Spare Parts Center von DMG MORI hat mehr als 300.000 Original-Ersatzteile auf Lager – davon allein über 6.000 Spindeln.

Die ADAMOS GmbH bündelt Know-how aus Maschinenbau, Produktion und Informationstechnik. Gemeinsam mit den Weltmarktführern Dürr, der Software AG, ZEISS und ASM PT etabliert DMG MORI die offene, herstellerunabhängige IoT-Plattform als globalen Branchenstandard – von Maschinenbauern für Maschinenbauer, ihre Zulieferer und Kunden. Seit der Gründung 2017 sind mit den Firmen Engel, Karl Mayer und PwC drei namhafte Gesellschafter dazugekommen sowie vierzehn weitere Partner. Insgesamt gehören dem ADAMOS-Netzwerk derzeit 30 Partner an.

In unserem Zukunftsfeld Automatisierung setzen wir auf die intelligente Automatisierung von Maschinen und Anlagen mit maschinenspezifischen, universellen und skalierbaren Lösungen, mit DMG MORI-Leiternertechnologie und zentraler Werkzeugverwaltung. Die Verantwortung für Automatisierungslösungen liegt in den Produktionswerken.

So erhalten unsere Kunden perfekt aufeinander abgestimmte Maschinen und Automationslösungen aus einer Hand. Mit dem Joint Venture DMG MORI HEITEC GmbH beschleunigen wir die Entwicklung modular aufeinander abgestimmter Lösungen und bieten insbesondere für kleine und mittelständische Unternehmen ein durchgängiges Automatisierungskonzept.

Im Geschäftsjahr 2020 war die Investitionszurückhaltung unserer Kunden aufgrund der Corona-Pandemie und der bereits zuvor rückläufigen Weltkonjunktur deutlich spürbar. Im Markt für Werkzeugmaschinen herrschte weltweit hohe Unsicherheit. Der Auftragseingang im Segment „Werkzeugmaschinen“ war infolgedessen mit 844,3 MIO € signifikant rückläufig (Vorjahr: 1.373,7 MIO €). Im vierten Quartal lag der Auftrags- eingang bei 206,9 MIO € (Vorjahr: 281,2 MIO €). Im Inland betrug der Auftragseingang im Gesamtjahr 211,6 MIO € (Vorjahr: 370,4 MIO €). Die Auslandsbestellungen beliefen sich auf

B.08 ZAHLEN ZUM GESCHÄFTSVERLAUF SEGMENT „WERKZEUGMASCHINEN“ in MIO €	Veränderungen gegenüber Vorjahr			
	2020	2019		
Auftragseingang				
Gesamt	844,3	1.373,7	-529,4	-39 %
Inland	211,6	370,4	-158,8	-43 %
Ausland	632,7	1.003,3	-370,6	-37 %
% Ausland	75	73		
Umsatz				
Gesamt	1.047,0	1.433,2	-386,2	-27 %
Inland	308,4	441,4	-133,0	-30 %
Ausland	738,6	991,8	-253,2	-26 %
% Ausland	71	69		
Auftragsbestand *				
Gesamt	346,2	612,1	-265,9	-43 %
Inland	45,1	141,9	-96,8	-68 %
Ausland	301,1	470,2	-169,1	-36 %
% Ausland	87	77		
Investitionen	67,0	135,8	-68,8	-51 %
EBITDA	96,3	155,5	-59,2	-38 %
EBIT	50,2	112,2	-62,0	-55 %
EBT	42,2	110,5	-68,3	-62 %
	2020	2019	Veränderungen gegenüber Vorjahr	
Mitarbeiter *	3.780	4.077	-297	-7 %
davon Auszubildende	240	274	-34	-12 %

* Stichtag 31.12.

632,7 MIO € (Vorjahr: 1.003,3 MIO €). Der Auslandsanteil betrug 75 % (Vorjahr: 73 %). 53 % aller Bestellungen entfielen auf das Segment „Werkzeugmaschinen“ (Vorjahr: 54 %).

Der Umsatz lag mit 1.047,0 MIO € unter dem Vorjahr (1.433,2 MIO €). Der Rückgang ist neben der coronabedingten, temporären Teil-Betriebsruhe und weltweit nachlassender Nachfrage darauf zurückzuführen, dass Maschinen aufgrund internationaler Grenz- und Fabrikschließungen sowie Engpässen bei Transport und Logistik nicht mehr ausgeliefert werden konnten. Im vierten Quartal betrug der Umsatz 300,0 MIO € (Vorjahr: 405,0 MIO €). Der Inlandsumsatz belief sich im Gesamtjahr auf 308,4 MIO € (Vorjahr: 441,4 MIO €). Der Auslandsumsatz erreichte 738,6 MIO € (Vorjahr: 991,8 MIO €). Die Exportquote betrug 71 % (Vorjahr: 69 %). Das Segment „Werkzeugmaschinen“ hatte einen Anteil von 57 % am Umsatz (Vorjahr: 53 %).

Der Auftragsbestand lag am 31. Dezember 2020 bei 346,2 MIO € (Vorjahr: 612,1 MIO €). Die Bestände aus dem Inland betragen 45,1 MIO € (Vorjahr: 141,9 MIO €). Die Auslandsaufträge hatten mit 301,1 MIO € einen Anteil von 87 % (Vorjahr: 470,2 MIO €; 77 %).

Das EBITDA erreichte 96,3 MIO € (Vorjahr: 155,5 MIO €). Das EBIT lag bei 50,2 MIO € (Vorjahr: 112,2 MIO €). Das EBT betrug 42,2 MIO € (Vorjahr: 110,5 MIO €).

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte beliefen sich auf 65,8 MIO € (Vorjahr: 91,8 MIO €). Darin enthalten sind Zugänge aus Nutzungsrechten gemäß IFRS 16 in Höhe von 1,5 MIO € (Vorjahr: 1,8 MIO €). Die Investitionen in Finanzanlagen betragen 1,2 MIO € (Vorjahr: 44,0 MIO €). Damit beliefen sich die Investitionen insgesamt auf 67,0 MIO € (Vorjahr: 135,8 MIO €). Die aktivierten Entwicklungskosten betragen 4,1 MIO € (Vorjahr: 4,6 MIO €).

Bei DECKEL MAHO in Pfronten haben wir die 4.000m² große monoBLOCK Excellence Factory in Betrieb genommen. Das neue, wegweisende Montagekonzept basiert auf fahrerlosen AGV-Transportsystemen (Automated Guided Vehicles), auf denen unsere monoBLOCK-Maschinen in einer hochmodernen Taktmontage gefertigt werden. Mit einer kontinuierlichen Geschwindigkeit von 45 mm pro Minute bewegen AGVs die Maschinen autonom durch den Montageprozess. In 34 Takten entsteht so der komplette Modellmix

der monoBLOCK 5-Achs-Bearbeitungszentren. Das innovative Konzept erhöht die Produktionskapazitäten um 30%. Zudem wurde der Logistikbereich insbesondere für den Maschinenversand und der Großteillegerung erweitert. In unserem polnischen Produktions- und Zulieferwerk FAMOT haben wir die mechanische Fertigung um sechs Maschinen aus unserer Portal-Baureihe erweitert. Sämtliche Maschinen sind mit unserer maschinenspezifischen Automation, dem Paletten-Rundspeichersystem RPS, ausgestattet. Darüber hinaus stand unser Projekt „GLOBE – Global One Business Excellence“ zur Implementierung eines neuen, globalen ERP-Systems weiterhin im Mittelpunkt.

Im Segment „Werkzeugmaschinen“ waren zum Jahresende 3.780 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 4.077 Mitarbeiter). Der Anteil der im Segment beschäftigten Mitarbeiter belief sich auf 57% (Vorjahr: 56%). Die Personalquote betrug 22,4% (Vorjahr: 19,7%). Der Personalaufwand reduzierte sich auf 234,5 MIO € (Vorjahr: 282,3 MIO €).

Industrielle Dienstleistungen

Das Segment „Industrielle Dienstleistungen“ umfasste im Berichtszeitraum im Wesentlichen die Geschäftstätigkeit des Bereichs Services. Der Bereich Energy Solutions hat aufgrund der 2019 erfolgten Veräußerung von wesentlichen Geschäftsaktivitäten nur noch eine untergeordnete Bedeutung. Im Bereich Services bündeln wir die Vermarktungsaktivitäten und die LifeCycle Services rund um unsere Maschinen sowie die der DMG MORI COMPANY LIMITED. Mithilfe der DMG MORI LifeCycle Services maximieren unsere Kunden die Produktivität ihrer Werkzeugmaschinen über den gesamten Lebenszyklus – von der Inbetriebnahme bis zur Inzahlungnahme als Gebrauchtmachine. Das vielfältige Angebot an Serviceverträgen, Instandsetzungs- und Trainingsdienstleistungen ermöglicht unseren Kunden eine hohe Kosteneffizienz ihrer Werkzeugmaschinen. Das Online-Kundenportal „myDMG MORI“ digitalisiert die Serviceprozesse und setzt neue Maßstäbe für eine transparente Kommunikation.

B.09 ZAHLEN ZUM GESCHÄFTSVERLAUF SEGMENT „INDUSTRIELLE DIENSTLEISTUNGEN“				
in MIO €	2020	2019	Veränderungen gegenüber Vorjahr	
Auftragseingang				
Gesamt	754,9	1.189,2	-434,3	-37%
Inland	250,2	344,2	-94,0	-27%
Ausland	504,7	845,0	-340,3	-40%
% Ausland	67	71		
Umsatz				
Gesamt	784,1	1.268,1	-484,0	-38%
Inland	244,5	327,6	-83,1	-25%
Ausland	539,6	940,5	-400,9	-43%
% Ausland	69	74		
Auftragsbestand *				
Gesamt	506,0	585,3	-79,3	-14%
Inland	321,1	316,4	4,7	1%
Ausland	184,9	268,9	-84,0	-31%
% Ausland	37	46		
Investitionen	13,3	17,0	-3,7	-22%
EBITDA	78,1	166,8	-88,7	-53%
EBIT	54,3	136,2	-81,9	-60%
EBT	49,5	130,7	-81,2	-62%
	2020	2019	Veränderungen gegenüber Vorjahr	
Mitarbeiter *	2.808	3.081	-273	-9%
davon Auszubildende	39	73	-34	-47%

* Stichtag 31.12.

„Mit einer Vielzahl leistungsstarker, digitaler Service-Tools können wir schnell auf Kundenanfragen reagieren und präzise Diagnosen aus der Ferne stellen.“

KEVIN WANG

Vice President Service China

DMG MORI Machine Tools Trading Co., Ltd.



Auch im Segment „Industrielle Dienstleistungen“ waren die Bestellungen stark geprägt durch die Corona-Pandemie mit weltweit massiv erschwerten Markt- und Rahmenbedingungen. Der Auftragseingang erreichte 754,9 MIO € (Vorjahr: 1.189,2 MIO €). Davon entfielen 750,1 MIO € auf den Bereich Services (Vorjahr: 1.028,0 MIO €). Darin enthalten ist der Auftragseingang aus unserem originären Geschäft, den LifeCycle Services (u. a. Ersatzteile, Wartung und Instandsetzung) sowie aus Vertriebsprovisionen in Höhe von 506,5 MIO € (Vorjahr: 664,5 MIO €). Die Bestellungen für Maschinen der DMG MORI COMPANY LIMITED lagen bei 243,6 MIO € (Vorjahr: 363,5 MIO €). Der Bereich der Energy Solutions weist einen Auftragseingang von 4,8 MIO € aus (Vorjahr: 161,2 MIO €). Der Auftragseingang betrug im vierten Quartal 204,6 MIO € (Vorjahr: 273,4 MIO €). Die Inlandsbestellungen erreichten im Gesamtjahr 250,2 MIO € (Vorjahr: 344,2 MIO €). Die Auslandsaufträge beliefen sich auf 504,7 MIO € (Vorjahr: 845,0 MIO €). Aus dem Ausland kamen 67% aller Aufträge (Vorjahr: 71%). Auf die „Industriellen Dienstleistungen“ entfielen 47% aller Bestellungen (Vorjahr: 46%).

Auch der Umsatz war coronabedingt mit 784,1 MIO € rückläufig (Vorjahr: 1.268,1 MIO €). Auf den Bereich Services entfielen 778,8 MIO € (Vorjahr: 1.058,1 MIO €). Der Umsatz mit unserem originären Servicegeschäft wurde beeinflusst durch die im Jahresverlauf zunehmenden Reiserestriktionen, die

das Service- und Ersatzteilgeschäft erschwerten. Er lag bei 430,2 MIO € (Vorjahr: 540,0 MIO €). Der Handelsumsatz mit Produkten der DMG MORI COMPANY LIMITED betrug 348,6 MIO € (Vorjahr: 518,1 MIO €). Auf den Bereich der Energy Solutions entfielen 5,3 MIO € (Vorjahr: 210,0 MIO €). Im vierten Quartal erreichte der Umsatz 225,9 MIO € (Vorjahr: 403,8 MIO €). Im Inland beliefen sich die Umsätze im Gesamtjahr auf 244,5 MIO € (Vorjahr: 327,6 MIO €). Die Auslandsumsätze betragen 539,6 MIO € (Vorjahr: 940,5 MIO €). Der Anteil lag bei 69% (Vorjahr: 74%). Die „Industriellen Dienstleistungen“ hatten einen Anteil von 43% am Umsatz (Vorjahr: 47%).

Zum 31. Dezember 2020 betrug der Auftragsbestand 506,0 MIO € (Vorjahr: 585,3 MIO €). Das EBITDA im Segment „Industrielle Dienstleistungen“ betrug im Berichtsjahr 78,1 MIO € (Vorjahr: 166,8 MIO €). Das EBIT lag bei 54,3 MIO € (Vorjahr: 136,2 MIO €) und das EBT belief sich auf 49,5 MIO € (Vorjahr: 130,7 MIO €).

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte betragen 13,3 MIO € (Vorjahr: 15,9 MIO €) und resultieren überwiegend aus Nutzungsrechten gemäß IFRS 16 (10,3 MIO €). Die Investitionen in Finanzanlagen im Vorjahr betragen 1,1 MIO €. Darüber hinaus investierten wir weiterhin in die Ausstattung unserer Service-Mitarbeiter mit modernsten Werkzeugen, Messgeräten und Diagnosetools.



Nachhaltige Service-Exzellenz: Mit digitalen Service-Tools, wie myDMG MORI, Messenger und NETservice betreibt Kevin Wang aus der Ferne Ursachenanalyse und findet schnell und zielgenau Lösungen.

Im Segment „Industrielle Dienstleistungen“ lag die Anzahl der Mitarbeiter zum Ende des Geschäftsjahres bei 2.808 (Vorjahr: 3.081 Mitarbeiter). Der Anteil der im Segment beschäftigten Mitarbeiter belief sich auf 42% (Vorjahr: 43%). Die Personalquote lag bei 29,9% (Vorjahr: 22,6%). Der Personalaufwand reduzierte sich auf 234,4 MIO € (Vorjahr: 287,2 MIO €).

Corporate Services

Das Segment „Corporate Services“ umfasst im Wesentlichen die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT mit ihren konzernübergreifenden Holdingfunktionen.

Sowohl der Auftragseingang als auch der Umsatz in Höhe von jeweils 0,2 MIO € setzten sich hauptsächlich aus Mieteinnahmen zusammen (Vorjahr: 0,2 MIO €). Auf die „Corporate Services“ entfielen wie im Vorjahr weniger als 0,1% des Umsatzes im Konzern. Das EBIT verbesserte sich auf -22,8 MIO € (Vorjahr: -26,2 MIO €). Das Finanzergebnis war positiv und betrug 6,0 MIO € (Vorjahr: 4,6 MIO €). Das EBT verbesserte sich auf -16,8 MIO € (Vorjahr: -21,6 MIO €).

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte beliefen sich auf 0,9 MIO € (Vorjahr: 2,3 MIO €). Dabei haben wir gezielt unseren Standort in Bielefeld modernisiert sowie weitere Brandschutzmaßnahmen eingeleitet. Die in den Investitionen enthaltenen Zugänge aus Nutzungsrechten gemäß IFRS 16 betragen 0,2 MIO € (Vorjahr: 0,4 MIO €).

Am 31. Dezember 2020 waren im Segment „Corporate Services“ 84 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 87). Dies entspricht wie im Vorjahr einem Anteil von 1% an der Konzernbelegschaft.

B.10 | ZAHLEN ZUM GESCHÄFTSVERLAUF SEGMENT „CORPORATE SERVICES“

in MIO €	2020	2019	Veränderungen gegenüber Vorjahr
Auftragseingang	0,2	0,2	0
Umsatz	0,2	0,2	0
Investitionen	0,9	2,3	-1,4
EBITDA	-17,7	-22,0	4,3
EBIT	-22,8	-26,2	3,4
EBT	-16,8	-21,6	4,8
	2020	2019	Veränderungen gegenüber Vorjahr
Mitarbeiter *	84	87	-3

* Stichtag 31.12.

DMG MORI MEDICAL EXCELLENCE CENTER



- + KOMPLETTANBIETER – MASCHINE, AUTOMATION UND TECHNOLOGIE
- + UMFANGREICHES KNOW-HOW IN DER STANDARDISIERUNG VON PROZESSEN UND PRODUKTIONSANFORDERUNGEN
- + GANZHEITLICHE TURNKEY-PROJEKTE: VON DER ERSTEN IDEE BIS HIN ZU INBETRIEBNAHME

>100

erfolgreich realisierte
Kundenprojekte in der
Medizintechnik seit 2018

„Wir unterstützen unsere Kunden ganzheitlich – von der ersten Idee über die Auswahl der Technologie bis hin zum finalen Konzept.“

HORST LINDNER
Head of DMG MORI Medical Excellence Center
DECKEL MAHO Seebach GmbH

Lösungsanbieter für die Medizintechnik_ Im DMG MORI Medical Excellence Center schafft DMG MORI Lösungen für individuelle Kundenanforderungen.

TECHNOLOGIE-
EXZELLENZ

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

➤ inhaltlich nicht geprüfte Lageberichtsangabe

Nachhaltigkeit

Umweltschutz und Technologieführerschaft stehen bei DMG MORI im Einklang. Der Klimawandel ist die größte Herausforderung unserer Zeit. Klimaschutz geht alle an.

Nachhaltigkeit ist daher seit vielen Jahren integraler Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. Mit zahlreichen Projekten und Initiativen zeigen wir, wie wir unternehmerische Verantwortung leben – nachhaltig und ganzheitlich: von unseren Lieferanten über unsere Produktion und unsere Mitarbeiter bis hin zu unseren Kunden.



ZIEL ERREICHT:
DMG MORI IST
KLIMANEUTRAL!

Seit Mai 2020 ist der auf die eigene Wertschöpfung bezogene „**Company Carbon Footprint**“ klimaneutral. DMG MORI reduziert Emissionen in allen Bereichen, u. a. durch moderne Heiz-, Luft- und Kühlkonzepte. Gleichzeitig nutzt DMG MORI selbst erzeugte regenerative Energie und bezieht an nahezu allen Standorten ausschließlich Ökostrom. Die im Berichtsjahr nicht vermeidbaren CO₂-Emissionen wurden durch Investitionen in nachhaltige, zertifizierte Klimaschutz-Projekte kompensiert.

Doch DMG MORI übernimmt ganzheitlich Verantwortung. Seit Januar 2021 ist die gesamte Wertschöpfungskette unserer Maschinen und Automationslösungen CO₂-neutral: vom Rohstoff bis hin zur Auslieferung unserer Maschinen beim Kunden. Damit hat DMG MORI als eines der ersten Industrieunternehmen auch einen klimaneutralen „**Product Carbon Footprint**“. Weltweit erhalten Kunden nun komplett klimaneutral produzierte Maschinen aus allen DMG MORI-Produktionswerken.

Grüne Maschinenproduktion: Alle seit Januar 2021 weltweit ausgelieferten DMG MORI-Maschinen sind komplett CO₂-neutral.



Unser Nachhaltigkeitsbericht fokussiert die Themen, die gemäß der DMG MORI-Wesentlichkeitsanalyse von besonderer Bedeutung sind. Dies sind u. a. Umwelt und Klima, Mitarbeiter und Compliance. Beim Thema Umwelt- und Klimaschutz haben wir im Berichtsjahr besondere Fortschritte gemacht und Maßstäbe gesetzt.

Mit dem Nachhaltigkeitsbericht 2020, der ebenfalls den gesonderten, nichtfinanziellen Konzernbericht 2020 enthält, erfüllen wir die gesetzlichen Bestimmungen gemäß des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes zur Umsetzung der Richtlinie 2014/95/EU (§ 289 HGB) vom 11. April 2017. Der gesonderte, nichtfinanzielle Konzernbericht ist daher nicht Bestandteil des Konzernlageberichts. DMG MORI erstellt den Nachhaltigkeitsbericht zudem gemäß den internationalen Reporting-Richtlinien „GRI Standards 2016: Option Kern“ der Global Reporting Initiative (GRI) und liefert damit eine Vielzahl an freiwilligen Angaben. So

gehen wir weit über die gesetzlichen Mindestanforderungen hinaus. Der separate Nachhaltigkeitsbericht liegt diesem Geschäftsbericht bei und ist auf der Website unter folgendem Link abrufbar: → de.dmgmori-ag.com/nachhaltigkeit

DMG MORI engagiert sich zudem in zahlreichen Vereinen und Initiativen. Ein Beispiel: Als Partner der VDMA-Nachhaltigkeitsinitiative „Blue Competence“ bekennen wir uns zu den zwölf Nachhaltigkeitsleitsätzen und treiben aktiv Nachhaltigkeit im Maschinen- und Anlagenbau voran.

Nachhaltig und ganzheitlich stark für die Umwelt: DMG MORI bündelt seine Initiativen zur Klimaneutralität in drei Bereiche: GREENMACHINE (komplett klimaneutrale Maschinenproduktion), GREENMODE (energie- und emissions-effizienter Maschinenbetrieb) und GREENTECH (Einsatz für Weiterentwicklung neuer, grüner Technologien).



1. GREENMACHINE_

Zusätzlich zur eigenen klimaneutralen Wertschöpfung kompensiert DMG MORI seit Jahresbeginn 2021 auch die in der Lieferkette entstehenden CO₂-Emissionen – zum Beispiel zur Erzeugung der Rohmaterialien, wie Gusstahl. Das DMG MORI-Energiemanagement-System ist nach ISO 50001 zertifiziert.



2. GREENMODE_

DMG MORI optimiert seit vielen Jahren konsequent die Energie- und Emissions-effizienz seiner Maschinen zum Beispiel durch spezifische CELOS APPs oder verbrauchsoptimierte Komponenten, wie LED-Beleuchtung, die Rückspeisung von Bremsenergie sowie eine intelligente Regelung von Aggregaten. Auch im Betrieb beim Kunden schonen DMG MORI-Produkte Umwelt und Ressourcen.



3. GREENTECH_

DMG MORI ist bei der Produktion umweltschonender Technologien Innovationsführer und forciert die Herstellung und Weiterentwicklung grüner Technologien. Kunden fertigen auf DMG MORI-Maschinen hochinnovative Bauteile u. a. für Windkraftanlagen, Wasserkraftwerke, Brennstoffzellen oder die Elektromobilität. In Excellence Centern baut DMG MORI dazu kontinuierlich spezifisches Know-how für seine Kunden auf.

100 % KLIMANEUTRALE MASCHINEN-HERSTELLUNG

LIEFERANTEN + **DMG MORI**



NEUTRALER CO₂ FOOTPRINT ALLER DMG MORI MASCHINEN – VOM ROHSTOFF BIS ZUR AUSLIEFERUNG

1. NEUTRALER PRODUCT CARBON FOOTPRINT

Alle seit Januar 2021 weltweit ausgelieferten Maschinen sind komplett klimaneutral.

2. NEUTRALER COMPANY CARBON FOOTPRINT

Bereits seit Mai 2020 ist DMG MORI in der eigenen Wertschöpfung klimaneutral.

MASCHINEN-NUTZUNG

KUNDE



ENERGIE- UND EMISSIONSEFFIZIENTER MASCHINENBETRIEB 



TECHNOLOGY EXCELLENCE FÜR GRÜNE TECHNOLOGIEN 

Konzern- lagebericht

Wirtschaftsbericht
Nichtfinanzielle
Leistungs-
indikatoren

Gesamtaussage
des Vorstands zum
Geschäftsjahr 2020

Mitarbeiter

Am 31. Dezember 2020 waren 6.672 Mitarbeiter, davon 279 Auszubildende, im Konzern beschäftigt (Vorjahr: 7.245 Mitarbeiter, davon 347 Auszubildende). Die Anzahl der Mitarbeiter reduzierte sich um 573. Im Zusammenhang mit der rückläufigen wirtschaftlichen Entwicklung aufgrund der Corona-Pandemie erfolgte der Einsatz von Kurzarbeit: Vom 1. April bis 31. Dezember 2020 waren durchschnittlich 1.500 Mitarbeiter (22%) von Kurzarbeit betroffen; der Umfang lag bei ca. 30% der wöchentlichen Arbeitszeit. Die Anzahl der konzernweit eingesetzten Leiharbeiter ging zurück auf 51 (Vorjahr: 313).

Durch ein frühzeitig eingeleitetes Bündel an Maßnahmen konnten im Personalbereich Einsparungen von 126,6 MIO € erzielt werden. Davon entfielen 26,2 MIO € auf die Nutzung des Instruments der Kurzarbeit. Der Aufwand für Leiharbeiter verringerte sich auf 5,4 MIO € (Vorjahr: 26,5 MIO €).

Insgesamt reduzierte sich der Personalaufwand deutlich auf 486,9 MIO € (Vorjahr: 592,4 MIO €). Davon entfielen auf Löhne und Gehälter 408,1 MIO € (Vorjahr: 501,8 MIO €) sowie 75,5 MIO € auf Sozialabgaben (Vorjahr: 86,6 MIO €) und 3,3 MIO € auf Aufwendungen für Altersversorgungen (Vorjahr: 4,0 MIO €). Die Personalquote betrug 26,9% (Vorjahr: 21,9%).

Wir legen seit Jahren besonderen Wert auf die Qualifikation unserer Mitarbeiter. Die Qualifikationsstruktur liegt bei uns unverändert auf einem hohen Niveau: 97% der Beschäftigten verfügen über eine qualifizierte Ausbildung oder befinden sich in einer Ausbildung (Vorjahr: 97%). Insgesamt beliefen sich die Aufwendungen für Aus- und Weiterbildung auf 12,8 MIO € (Vorjahr: 18,5 MIO €). Die Altersstruktur unserer Mitarbeiter ist ausgewogen.

Die Krankenquote betrug 3,5% (Vorjahr: 3,9%) und lag damit erneut unterhalb des letzten Branchendurchschnitts von 5,7%. Die Fluktuation belief sich auf 12,7% (Vorjahr: 9,9%). Dabei lag der Anteil der Mitarbeiter in Schlüsselpositionen oder der Nachwuchskräfte (High Potentials), die unser Unternehmen verlassen haben (dysfunktionale Fluktuation), bei 0,9% (Vorjahr: 2,0%).

Die Corona-Situation hat DMG MORI im Berichtsjahr trotz der hohen Dynamik der Pandemie erfolgreich gemeistert. Die vom Vorstand direkt zu Beginn proaktiv eingeleiteten, umfassenden Präventionsmaßnahmen wurden sofort umgesetzt und von allen Mitarbeitern hochdiszipliniert eingehalten. Dank einer umfangreichen, ganzheitlichen und schnellen Kommunikation gelang es, alle Mitarbeiter weltweit mit täglichen Informationen zu versorgen.

Global One Company
Vielfalt & Chancengleichheit



TOP-Arbeitgeber: DMG MORI erhält als attraktiver Arbeitgeber eine Auszeichnung für Familienfreundlichkeit.



Ausgezeichnete Ausbildung: DMG MORI gehört erneut zu Deutschlands besten Ausbildungsbetrieben.



Engagiert: DMG MORI ist seit Jahren Mitglied bei „Fair Company“ – der größten und bekanntesten Arbeitgeberinitiative Deutschlands für Nachwuchskräfte.



Voller Energie: Die Auszubildenden werden von Anfang an optimal auf die Anforderungen der modernen Arbeitswelt vorbereitet und in digitalen Kompetenzen gestärkt.

Gesamtaussage des Vorstands zum Geschäftsjahr 2020

2020 war ein Ausnahmejahr: Corona-Pandemie plus Konjunkturschwäche, geopolitische Unsicherheiten, industrieller Strukturwandel. Der weltweite Werkzeugmaschinen-Verbrauch sank nach vorläufigen Werten des Vereins Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken (VDW) und des britischen Wirtschaftsforschungsinstituts Oxford Economics 2020 deutlich auf 55,1 MRD € (Vorjahr: 71,8 MRD €). Erstmals seit 2003 war der weltweite Markt für Werkzeugmaschinen zwei Jahre in Folge rückläufig.

Auch DMG MORI konnte sich den Folgen nicht entziehen: Auftragseingang, Umsatz und Ergebnis lagen deutlich unter dem Rekordjahr 2019. Der Auftragseingang erreichte 1.599,4 MIO € (Vorjahr: 2.563,1 MIO €). Der Umsatz lag bei 1.831,3 MIO € (Vorjahr: 2.701,5 MIO €). Die Ertragslage entwickelte sich trotz erschwerter Markt- und Rahmenbedingungen erfolgreich: Das EBIT belief sich auf 81,7 MIO € (Vorjahr: 221,7 MIO €). Die EBIT-Marge lag bei 4,5% (Vorjahr: 8,2%). Auch die Finanzlage war beeinflusst durch die Corona-Folgen. Dennoch konnte mit 15,7 MIO € ein positiver Free Cashflow erreicht werden (Vorjahr: 168,8 MIO €). Mit der bestehenden und vorzeitig im April 2020 zu verbesserten Konditionen verlängerten syndizierten Kreditlinie in Höhe von 500,0 MIO € verfügt DMG MORI über ausreichend finanzielle Mittel.

Alle Kennzahlen liegen im Rahmen unserer zuletzt kommunizierten Prognosen 2020, die wir im Jahresverlauf angepasst und im Oktober für Umsatz und Ergebnis angehoben haben (→ Tabelle A.02, Seite 21). Mit zügig eingeleiteten und konsequent umgesetzten Maßnahmen zur Kostensenkung, Flexibilisierung und Liquiditätssicherung konnte DMG MORI die negativen Auswirkungen der Corona-Pandemie erfolgreich eingrenzen.

DMG MORI ist es in der Krise gelungen, Strukturen und Kosten zu optimieren und sich widerstandsfähig und zukunftsicher aufzustellen. Innovationen sind der einzige Weg aus der Krise. Wir setzen bereits seit Jahren auf die richtigen Zukunftsfelder. Mit Dynamik und Exzellenz forcieren wir aktiv den Ausbau von Automatisierung, Digitalisierung, Additive Manufacturing, DMG MORI Qualified Products (DMQP) sowie Nachhaltigkeit. Bereits seit Mai 2020 hat DMG MORI einen CO₂-neutralen „Company Carbon Footprint“ und seit Januar 2021 als eines der ersten Industrieunternehmen mit konzernweit grüner Produktion auch einen klimaneutralen „Product Carbon Footprint“. Hinzu kommt unser hoher „First Quality“-Anspruch, unsere Service- und Technologie-Exzellenz sowie die Harmonisierung von Systemen und Prozessen mit dem ERP-Projekt „GLOBE“. Für unsere hochqualifizierten Mitarbeiter sind wir ein stabiler und verlässlicher Arbeitgeber.



> 250

Key-User und
Programmierer aus allen
DMG MORI-Produktions-
werken unterstützen die
Systemumstellung

„Ich bin überzeugt,
dass die Erneuerung
unserer Prozessland-
karte mit GLOBE der
Wegbereiter für unsere
innovative Digitalisie-
rungsstrategie ist!“

RAINER HANSJÜRGENS
Geschäftsführer

GILDEMEISTER Drehmaschinen GmbH

- + ECHTZEIT-ZUGRIFF AUF GESCHÄFTS- UND PRODUKTIONS DATEN
- + GLOBALE HARMONISIERUNG VON SYSTEMEN UND PROZESSEN
- + BASIS FÜR DIGITALISIERUNG DER EIGENEN WERTSCHÖPFUNGSKETTE
- + MAXIMALE PERFORMANCE-VERBESSERUNG DURCH AUTOMATISIERTE PROZESSE

GLOBE – Global One Business Excellence_ Auf Basis SAP S4 HANA entsteht ein globales ERP-System. Den Mitarbeitern stehen alle notwendigen Informationen für die Montage direkt am Arbeitsplatz zur Verfügung. Es gibt eine durchgängige Projekttransparenz: vom Angebot bis zum Kundenservice. So fokussiert sich DMG MORI auf den maximalen Mehrwert für seine Kunden.

GLOBE

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Chancenmanagementsystem (CMS)

Chancen werden bei DMG MORI systematisch identifiziert, analysiert und gesteuert. Neben Jahres- und Mittelfristplanungen erstellen wir fortlaufend „Rolling Forecasts“ (RFC). Mögliche positive Abweichungen vom jeweils aktuellen RFC in einem Betrachtungszeitraum von zwölf Monaten definieren wir als operative Chancen. Darüber hinaus analysieren wir bestehende strategische Chancen der nächsten fünf Jahre vor dem Hintergrund bestehender und erwarteter zukünftiger Rahmenbedingungen.

Mit unserem globalen Customer-Relationship-Management-System (CRM) dokumentieren und analysieren wir unsere Vertriebs- und Serviceaktivitäten bei Werkzeugmaschinen und industriellen Dienstleistungen. Unser CRM basiert auf einer Vielzahl operativer Frühindikatoren, wie Marktpotenzial, Auftragseingang oder Messeauswertungen. So steuern wir gezielt unsere Vertriebs- und Serviceaktivitäten und können Chancen konsequent nutzen. Zudem beobachten wir permanent unsere Märkte und können so sich bietende gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Chancen frühzeitig identifizieren.

Gesamtwirtschaftliche Chancen identifizieren wir durch unsere gezielte und umfassende Bearbeitung aller etablierten Marktregionen und bestehenden Wachstumsmärkte. DMG MORI ist mit 138 Vertriebs- und Servicegesellschaften weltweit präsent. Durch ein mögliches Abklingen der Corona-Pandemie sowie staatliche Subventionsprogramme in zahlreichen Ländern könnten sich auf Basis einer wieder anziehenden Konjunktur gesamtwirtschaftliche Chancen ergeben. Branchenspezifische Chancen nutzen wir mit unserem innovativen Produktportfolio und unserer durchgängigen Digitalisierungsstrategie. Um den technologischen Anforderungen gerecht zu werden, beinhaltet unser ausgewogenes Produktportfolio verschiedene Maschinentypen zu unterschiedlichen Preisniveaus.

Unternehmensstrategische Chancen bieten sich für DMG MORI durch kontinuierliche Produktinnovationen und ganzheitliche Technologielösungen. Ein besonderer Fokus liegt auf der

Digitalisierung, wo wir eine beschleunigte Entwicklung erwarten. Hierzu treiben wir unser Zukunftsfeld auf allen Ebenen voran: Intern durch die Digitalisierung unserer eigenen Wertschöpfungskette und Unternehmensprozesse. Extern durch Software-Tools, die unsere Maschinen moderner, produktiver und zukunftssicherer machen, durch den Verkauf digitaler Produkte und datenbasierter Services sowie durch komplett neue, digitale Geschäftsmodelle der Zukunft.

Als Teil der „Global One Company“ mit weltweit klar geordneten Vertriebs- und Servicestrukturen partizipieren wir direkt an dem deutschen Heimatmarkt, Österreich und der Schweiz (DACH) sowie der Region EMEA (Europe, Middle East, Africa) und den Märkten in China und Indien. Durch die DMG MORI COMPANY LIMITED sind wir auch in Japan, Nord- und Südamerika und weiteren Teilen Asiens erfolgreich vor Ort. Hier ergeben sich Chancen aus einer spürbaren zeitnahen Erholung der Wachstumsdynamik in China mit einer wieder verbesserten Investitionsneigung.

Leistungswirtschaftliche Chancen ergeben sich durch die permanente Optimierung unserer Prozesse in den Bereichen Produktion, Technologie, Qualität, Einkauf und Logistik. Wir richten unsere Fertigungswerke sukzessive auf voll digitalisierte Prozesse insbesondere in den Bereichen Produktion und Logistik aus. Darüber hinaus erbringen wir unsere Leistungen nachhaltig für Umwelt und Gesellschaft. Chancen als ökologisch verantwortungsbewusster und nachhaltiger Hersteller von Investitionsgütern und Anbieter von ganzheitlichen Technologielösungen sehen wir in unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Bereits seit Mai 2020 ist der auf die eigene Wertschöpfung bezogene **„Company Carbon Footprint“** von DMG MORI klimaneutral. Seit 2021 ist die gesamte Wertschöpfungskette unserer Fertigungslösungen – vom Rohstoff bis zur Auslieferung unserer Maschinen zum Kunden – CO₂-neutral. DMG MORI hat damit als eines der ersten Industrieunternehmen auch einen klimaneutralen **„Product Carbon Footprint“**. Wir verbessern außerdem konsequent die Energieeffizienz unserer Maschinen.

Risikomanagementsystem (RMS)

Durch unsere internationale Geschäftstätigkeit als ein weltweit führender Hersteller von Werkzeugmaschinen und Anbieter ganzheitlicher Technologie-, Automatisierungs- und Digitalisierungslösungen sind wir potenziellen Risiken ausgesetzt. Ein aktives Risikomanagement ist somit für DMG MORI unerlässlich. Es dient der frühzeitigen Risikoerkennung, -bewertung sowie aktiven -bekämpfung und erstreckt sich auf alle Organisationsebenen. Unser Risikomanagementsystem beinhaltet u. a. das Risikofrüherkennungssystem, das interne Kontrollsystem (IKS) und das zentrale Versicherungsmanagement.

Risikofrüherkennungssystem

Mit unserem Risikofrüherkennungssystem, das auf dem COSO-Konzept basiert, erfassen und steuern wir Risiken der zukünftigen Entwicklung. Als operatives Risiko definieren wir eine negative Abweichung von unserem geplanten Ergebnisziel (EBIT) innerhalb der nächsten zwölf Monate im Vergleich zum aktuellen RFC. Ergänzend berücksichtigen wir Steuer- und Zinsrisiken.

Unser Risikofrüherkennungssystem besteht aus fünf Elementen:

1. dem unternehmensspezifischen Handbuch des Risikomanagements, in dem das System definiert ist,
2. einem zentralen Risikomanagementbeauftragten, der die aktuelle Risikomanagementkonzeption erarbeitet, implementiert, überwacht und Maßnahmen zur Risikominderung bzw. -eliminierung koordiniert,
3. lokalen Risikobeauftragten in den einzelnen Konzerngesellschaften zur dezentralen Erfassung, Analyse und Kommunikation bestehender Risiken,
4. bereichsspezifischen Risikoerfassungen nach vorgegebenen Risikofeldern und Inventur der zugehörigen Maßnahmen zur Risikominderung bzw. -eliminierung mit einer quantitativen Bewertung unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit des Konzerns und der Einzelgesellschaften,
5. dem Risikoberichtswesen auf der Ebene des Konzerns und der Einzelgesellschaften mit einer Adhoc-Berichterstattung über bestandsgefährdende Risiken.

Risiken werden bei DMG MORI als Ergebnis der gemeldeten Maximalrisikopotenziale und ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit (Bruttorisiken) ermittelt, um anschließend die Wirkung der

Maßnahmen zur Risikominderung bzw. -eliminierung abzuziehen (Nettorisiken). Auf Basis der bestehenden Nettorisiken erfolgt eine Berichterstattung aus den Konzerngesellschaften an das Risikomanagement, die aus drei Kategorien besteht: aktuelle Risiken, Katalogrisiken und sonstige Risiken. Aktuelle Risiken werden durch Vertreter in zentralen Bereichen aller Konzerngesellschaften vorab ermittelt und in „Pre-Risk Assessment Meetings“ gezielt abgefragt. Auf Basis einer internen jährlichen Risikoinventur wird zudem ein Risikokatalog erstellt. Die im Katalog aufgeführten Risiken sind verpflichtend zu bewerten und zu melden. Darüberhinausgehende Risikobestände werden den sonstigen Risiken zugeordnet. Die Struktur des Risikofrüherkennungssystems ist so ausgelegt, dass wir die einzelnen lokalen und zentralen Risiken sowie Konzerneffekte ermitteln, um die Gesamtrisikolage darstellen zu können.

- › Lokale Risiken sind Einzelrisiken, denen die Konzerngesellschaften ausgesetzt sind und die wir vor Ort beurteilen können.
- › Zentrale Risiken sind Risiken, die – zumindest teilweise – nur zentral beurteilt werden können. Hierzu zählen zum Beispiel Risiken aus der Konzernfinanzierung.
- › Konzerneffekte entstehen in der Regel aus Konsolidierungserfordernissen. Hierzu zählen zum Beispiel Doppelzählungen von Risiken, die entsprechend zu bereinigen sind.

Für unsere Risikobewertung nutzen wir die folgenden Kategorien eines Risikoeintritts:

C.01 EINTRITTSWAHRSCHEINLICHKEIT	
Kein Risiko	0 %
Sehr gering	5 %
Unwahrscheinlich	25 %
Möglich	50 %

Risiken mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit von über 50% werden mit den Nettorisikowerten direkt in der kontinuierlichen Unternehmensplanung oder als Rückstellung zur Risikovorsorge berücksichtigt. Bestandsgefährdende Risiken werden unverzüglich auch außerhalb der turnusmäßigen Berichterstattung gemeldet. Die Risikotragfähigkeit – definiert als Relation des kumulierten Erwartungswertes aller erfassten Risiken nach Eliminierung bestehender Konzerneffekte und des gesamten Konzerneigenkapitals – stellt neben den möglichen finanziellen Auswirkungen eine wichtige Risikosteuerungsgröße dar.

C.02 MÖGLICHE FINANZIELLE AUSWIRKUNG	
Unwesentlich	1 – 10 MIO €
Moderat	> 10 – 25 MIO €
Wesentlich	> 25 MIO €

Die Kategorisierung der möglichen finanziellen Auswirkungen wurde auf Basis der vorgegebenen Risikostrategie unter Berücksichtigung von Umsatz, EBIT und Eigenkapital sowie Risikotragfähigkeit festgelegt.

Aufsichtsrat und Vorstand werden in regelmäßigen Abständen über die aktuelle Gesamtrisikolage und einzelne Unternehmensbereiche informiert. Das vom Vorstand gemäß § 91 Abs. 2 AktG eingerichtete Risikofrüherkennungssystem wird von den Abschlussprüfern geprüft.

Internes Kontrollsystem (IKS)

Das IKS von DMG MORI ist ein weiterer integraler Bestandteil des konzernweiten Risikomanagementsystems. Es berücksichtigt sowohl die deutschen gesetzlichen Anforderungen des Aktiengesetzes (AktG) als auch die relevanten japanischen gesetzlichen Anforderungen des „Japanese Financial Instruments and Exchange Acts“ in Form einer J-SOX / Naibutousei konformen Dokumentation.

In unserem IKS werden – aufbauend auf einer jährlich aktualisierten Analyse und Dokumentation der wesentlichen Geschäftsprozesse – die steuerbaren Risiken erfasst. Diese eliminieren oder reduzieren wir durch die Optimierung unserer Aufbau- und Ablauforganisation sowie mit geeigneten Kontrollaktivitäten auf ein angemessenes Niveau. Unser IKS umfasst unsere vorhandenen internen Richtlinien und Anweisungen sowie präventive und auch aufdeckende Kontrollaktivitäten, wie Autorisierungen und Freigaben, Plausibilisierungen, Reviews und ein Vier-Augen-Prinzip. Eine angemessene Funktions-trennung der Geschäftsprozesse stellen wir durch unsere transparente Aufbau- und Ablauforganisation sicher.

Das IKS beinhaltet Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, um die Ordnungsmäßigkeit der Konzernrechnungslegung zu gewährleisten. Konzernweit relevante Regelungen kodifizieren wir in rechnungslegungsbezogenen Richtlinien, beispielsweise im Rechnungslegungshandbuch. Diese Richtlinien und der konzernweit gültige Abschlusskalender bilden die Grundlage für die Abschlusserstellung. Verantwortlich für die Einhaltung der relevanten Regelungen sind die lokalen Gesellschaften. Sie werden hierbei vom Konzernrechnungswesen unterstützt. Daneben existieren lokale Regelungen, die jeweils mit dem Konzernrechnungswesen abgestimmt werden, wie die Einhaltung lokaler Bilanzierungsvorschriften. Die Konsolidierung erfolgt zentral durch das Konzernrechnungswesen. DMG MORI bedient sich externer Dienstleister, zum Beispiel bei der Bewertung von Pensionsverpflichtungen. Mitarbeiter, die mit der Finanzberichterstattung betraut sind, werden regelmäßig in internen und externen Schulungen weitergebildet.

Auf der Grundlage von jährlichen Management-Testings in den Konzerngesellschaften und Zentralbereichen der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT wird die Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS beurteilt. Dies erfolgt durch die interne Revision und eine stichprobenweise Prüfung. Die Ergebnisse werden an Aufsichtsrat und Vorstand berichtet. Die Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS wird zudem stichprobenartig bei planmäßigen und außerplanmäßigen Revisionsprüfungen kontrolliert und ausgewertet. Hierüber werden Aufsichtsrat und Vorstand ebenfalls informiert.

Versicherungsmanagement

Als weiteren Teil des Risikomanagements hat DMG MORI ein zentrales Versicherungsmanagement, das wirtschaftlich angemessen versicherbare Risiken in enger Abstimmung mit der DMG MORI COMPANY LIMITED konzernweit strategisch festlegt und absichert.

Übersicht der wesentlichen Risikofelder

C.03		
Risikoart	Eintritts- wahrscheinlichkeit	Mögliche finanzielle Auswirkung
Gesamtwirtschaftliche, branchenspezifische und absatzbezogene Risiken	Möglich	Wesentlich
Unternehmensstrategische Risiken	Unwahrscheinlich	Moderat
Produktionsrisiken	Unwahrscheinlich	Moderat
Beschaffungs- und Einkaufsrisiken	Möglich	Moderat
Forschungs- und Entwicklungsrisiken	Möglich	Unwesentlich
Personalrisiken	Unwahrscheinlich	Unwesentlich
IT-Risiken	Möglich	Moderat
Finanzwirtschaftliche Risiken	Unwahrscheinlich	Unwesentlich
Rechtliche Risiken	Unwahrscheinlich	Unwesentlich
Steuerrisiken	Unwahrscheinlich	Unwesentlich
Sonstige Risiken	Unwahrscheinlich	Unwesentlich

Darstellung der einzelnen Risikofelder

Gesamtwirtschaftliche Risiken entstehen aus einer anhaltenden konjunkturellen Abkühlung mit einer geringen Investitionsneigung. Neben einer negativen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung sind hier insbesondere die Auswirkungen der weltweiten Corona-Pandemie zu berücksichtigen, die sich durch die Mutation des Virus noch verschärfen könnten. Die konjunkturelle Lage in den meisten Ländern der Welt erreichte Tiefstwerte. Dies hat direkten Einfluss auf das Konsumverhalten der Privathaushalte und das Investitionsklima in Industrie und Handwerk. Vor dem Hintergrund sinkender Nachfrage und einer unsicheren wirtschaftlichen Erholung könnten Investitionsvorhaben ausgesetzt und zukünftige Investitionen verschoben werden. Zudem kann eine krisenbedingte Verschlechterung

der Finanzmittelsituation zu einer deutlich verschärften kurz- bis mittelfristigen Ausgabendisziplin mit einem spürbaren Einfluss auf das Investitionsverhalten führen. Der dadurch steigende Wettbewerbsdruck wird verstärkt durch hohe Preisnachlässe unserer Wettbewerber am Markt. Dies betrifft weltweit Unternehmen weitgehend aller Branchen und Größen. Besonders durch den klimabedingten Strukturwandel bereits herausgeforderte Branchen, wie die Automobilindustrie und deren Zulieferer aber auch die Luftfahrtindustrie sind durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie zusätzlich sehr stark betroffen. Vorhersagen über Art, Umfang und Zeitraum möglicher wirtschaftlicher Erholungen mit eventuell auftretenden Nachholeffekten sind momentan nur eingeschränkt möglich und von der weiteren Entwicklung der Corona-Situation abhängig. Hinzu kommen globale Unsicherheiten, wie der Handelskonflikt zwischen den USA und China und die Folgen weiterer Konflikte in der Welt oder Auswirkungen des Brexit. Darüber hinaus können Wechselkursänderungen Auswirkungen auf unsere zukünftige Wettbewerbsposition haben (ökonomisches Währungsrisiko). Insbesondere eine mögliche Abwertung von US-Dollar, chinesischem Renminbi, russischem Rubel und britischem Pfund könnte zu einer Verteuerung unserer Produkte in den betreffenden Ländern sowie den dollarabhängigen Märkten führen. Zudem würde eine mögliche Aufwertung des japanischen Yen unsere Bezugskosten von Maschinen der DMG MORI COMPANY LIMITED erhöhen. Wir steuern diesem Risiko mit einem internationalen Sourcing sowie mit einer regionalisierten Produktion entgegen.

Branchenspezifische und absatzbezogene Risiken ergeben sich aufgrund eines weiterhin intensiven Wettbewerbs mit hohem Preisdruck in den Märkten für Werkzeugmaschinen, der sich in der konjunkturellen Abkühlung in Folge der Corona-Pandemie noch weiter verstärken könnte. Diesem intensiven Wettbewerb begegnen wir mit dem technologischen Vorsprung unserer Produkte und einer klaren Fokussierung auf unsere Kunden und Märkte. Spezifische Absatzrisiken können sich durch die stark rückläufige Investitionstätigkeit der Automobilbranche und der zugehörigen Zulieferer als Folge des aktuellen Strukturwandels ergeben. Auch die Aerospace-Industrie ist stark durch die Corona-Pandemie beeinträchtigt. Aus exportkontrollrechtlichen Sachverhalten können Risiken resultieren, da sie einen direkten Einfluss auf die Zulässigkeit der Belieferung von Ländern, Märkten, Industriesegmenten oder spezifischen Kunden haben können. Durch Veränderungen in Folge von Sanktionen können wesentliche Absatzrisiken kurzfristig entstehen.

Unternehmensstrategische Risiken liegen hauptsächlich in der Fehleinschätzung von künftigen technologischen und branchenspezifischen Entwicklungen. Wir begegnen diesen Risiken durch intensive Markt- und Wettbewerbsbeobachtungen, regelmäßige Strategiegespräche mit Kunden und Lieferanten, einer umfassenden globalen Messepräsenz, digitalen Kunden-Events und einer auf Innovationen ausgerichteten Unternehmensstrategie. Als Folge der konzernweiten Implementierung eines neuen ERP-Systems können durch unvorhergesehene Ereignisse negative Einflüsse auf die operative Geschäftstätigkeit

entstehen. Durch den abgeschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag ergeben sich insofern Risiken, als dass die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft von etwaigen Weisungen der DMG MORI GmbH beeinflusst werden kann. Diese müssen nicht unbedingt im alleinigen Interesse der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT sein, sondern können im Konzerninteresse getroffen werden.

Beschaffungs- und Einkaufsrisiken können sich im Bereich von Schlüsselgütern aufgrund von Preiserhöhungen bei Materialien für Werkzeugmaschinen ergeben. Weitere Risiken bestehen in möglichen Lieferantenausfällen und Qualitätsproblemen. Dieses insbesondere auch vor dem Hintergrund einer weiteren Corona-Welle und möglichen Schließungen bei Lieferanten. Diesen begegnen wir mit der Standardisierung von Bauteilen und Komponenten sowie einem internationalen Sourcing mit mindestens zwei Lieferanten für die wesentlichen Materialien und einem verstärktem In-Sourcing von Schlüsselkomponenten.

Produktionsrisiken, wie beispielsweise Fertigungsineffizienzen oder potenzielle Qualitätsrisiken kontrollieren wir permanent über Kennzahlen zum Auftragseingang und -bestand, Montage- und Fertigungsfortschritt, Deckungsbeitrag pro Maschinentyp und die Umschlaghäufigkeit der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der sonstigen Vorräte. Grundsätzlich vermeiden wir unkalkulierbare Fertigungsprojekte, sodass wir diese Risiken für überschaubar und beherrschbar halten. Weitere Werksschließungen und Produktionsausfälle als Folge der Corona-Pandemie können wir nicht ausschließen. Plagiaten versuchen wir mit unserer innovationsorientierten Produktstrategie zu begegnen sowie mit einem aktiven IP-Management u. a. bestehend aus der Anmeldung eigener IPs und der konsequenten Durchsetzung unserer Rechte. So wollen wir unseren Technologievorsprung sichern. Risiken der technischen Arbeitssicherheit begegnen wir durch eine konsequente Anwendung und Umsetzung gesetzlicher Arbeitsschutzvorschriften und höchster zertifizierter technischer Standards an allen Standorten. Wir führen sämtliche gesetzlich vorgeschriebene Überprüfungen sowie freiwillige Audits durch. Umweltrisiken begegnen wir durch eine vollständige Umsetzung gesetzlicher Umweltschutznormen, einer fachgerechten und sicheren Lagerung von Gefahrstoffen sowie einer umweltgerechten Entsorgung dieser und weiterer Abfälle. Zudem gewährleisten wir in unseren internen Geschäftsprozessen einen effizienten Ressourceneinsatz zur Schonung der Umwelt.

Im Bereich **Forschung und Entwicklung** bestehen Risiken aufgrund von möglichen Budgetüberschreitungen, Fehlentwicklungen, erhöhten Anlaufkosten für Neuprodukte sowie einer verzögerten Markteinführung von Innovationen. Diesem Risiko wirken wir durch einen konzernweit einheitlichen Produktentwicklungsprozess sowie die frühe Einbindung unseres Vertriebs und Services entgegen. Hinzu kommt die sehr eng abgestimmte Zusammenarbeit mit der DMG MORI COMPANY LIMITED, Kunden, Lieferanten und Hochschulen. Wir vermeiden unkalkulierbare Forschungs- und Entwicklungsprojekte, sodass wir diese Risiken für überschaubar und beherrschbar halten.

Personalrisiken bestehen aufgrund unseres kontinuierlichen Bedarfs an hochqualifizierten Fach- und Führungskräften. Bei unzureichender Gewinnung und Bindung dieser Mitarbeiter kann die Entwicklung des Konzerns nachhaltig beeinträchtigt werden. Wir begrenzen diese Risiken durch eine moderne Unternehmenskultur, Mitarbeiterbefragungen, intensive Ausbildungsprogramme und Personalentwicklung, leistungsgerechte Vergütungen mit erfolgsabhängigen Anreizsystemen und frühzeitige Nachfolgeplanungen sowie Stellvertreterregelungen. Eine permanente Verfügbarkeit von hochqualifizierten Fach- und Führungskräften könnte zudem durch eine erhöhte Krankenquote beeinträchtigt werden. Hier können wir auch negative Auswirkungen der Corona-Pandemie nicht ausschließen. Wir begegnen diesem Risiko insbesondere durch eine vorbeugende betriebliche Gesundheitsvorsorge, Möglichkeiten zum mobilen Arbeiten sowie ein aktives und ganzheitliches Corona-Management.

IT-Risiken entstehen durch die Vernetzung unserer internen Systeme. Es könnten Netzwerke ausfallen und Daten durch Bedien- und Programmfehler oder externe Einflüsse verfälscht oder zerstört werden. Zudem sehen wir uns den Risiken einer organisierten Datenausspähung, Erpressung, Cyber-Kriminalität und betrügerischen Scamming-Aktivitäten ausgesetzt. Die konkrete Bedrohungslage hat erkennbar zugenommen. Diesen informationstechnischen Risiken begegnen wir mit einer Vielzahl von Maßnahmen: u.a. Verlagerung von ressourcenintensiver Software in die Cloud, Erhöhung der Ausfallsicherheit in unseren wichtigen Datacentern, Nutzung von SaaS-Lösungen, sicherheitsoptimierte Organisation unserer IT, regelmäßige Investitionen in Hard- und Software, Einsatz von Viren-Scannern und Firewall-Systemen sowie Zugangs- und Zugriffskontrollen. Zudem schaffen wir ein angemessenes Bewusstsein bei unseren Mitarbeitern, indem wir diese in regelmäßigen Abständen über entsprechende Risiken und die bestehende Bedrohungslage informieren und schulen.

Finanzwirtschaftliche Risiken resultieren segmentübergreifend u. a. aus unserer internationalen Geschäftstätigkeit in Form von währungsbedingten Risiken, die wir bewerten und durch unsere Währungsstrategie absichern. Die wesentlichen Bestandteile der Finanzierung von DMG MORI sind ein syndizierter Kredit, der eine Bar- und eine Avaltranche enthält und bis Februar 2025 zugesagt ist, sowie Forderungsverkaufsprogramme. Die Finanzierungsverträge beinhalten die Vereinbarung, einen marktüblichen Covenant einzuhalten. Die Liquidität des Konzerns ist ausreichend bemessen. Grundsätzlich kann es durch die Corona-Pandemie bei unseren Kunden zu erhöhten Forderungsausfallrisiken und Insolvenzrisiken kommen. Hierdurch kann es zu Wertberichtigungen oder in Einzelfällen sogar zum Ausfall der Forderungen kommen. Weitere Informationen zu den Risiken nach IFRS7 stehen im Konzernanhang auf Seite 144 ff.

Rechtliche Risiken können sich insbesondere ergeben aus Rechtsstreitigkeiten mit Lieferanten, Behörden und ehemaligen Mitarbeitern sowie möglichen Gewährleistungsansprüchen aufgrund von Kundenreklamationen, die sich auch durch unser Qualitätsmanagement nicht vollständig verhindern lassen. Um die existierenden Risiken überschaubar und kalkulierbar zu halten, werden Gewährleistungs- und Haftungsverpflichtungen sowohl vom Umfang als auch zeitlich grundsätzlich beschränkt. Abweichungen zu diesem Vorgehen sind durch den Vorstand gesondert zu genehmigen.

Steuerrisiken bestehen durch aktive latente Steuern auf Verlustvorträge bzw. Zinsvorträge, die nicht wertberichtet wurden. Wir gehen von einer Nutzbarkeit dieser Steuerminderungspotenziale durch zukünftig zu versteuernde Einkünfte aus. Wir nehmen zudem an, dass die von uns abgegebenen Steuer- und Sozialversicherungserklärungen vollständig und korrekt sind. Bei Betriebsprüfungen können sich Nachforderungen aufgrund einer unterschiedlichen Beurteilung von Sachverhalten ergeben. Sollte die Nutzbarkeit von Verlust- und Zinsvorträgen nicht gegeben sein, könnte sich dies nachteilig auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage auswirken.

Gesamtaussage des Vorstands zur Risikosituation

Der Vorstand stuft die bestehenden Risiken als beherrschbar ein und sieht den Fortbestand des Konzerns aus heutiger Sicht nicht als gefährdet an. Gegenüber der Berichterstattung im Geschäftsbericht 2019 sind die Risiken insgesamt leicht gestiegen. Der Vorstand begegnet der Risikoentwicklung durch eine stets aktuelle Begleitung der Geschäftsentwicklung und

regelmäßig abgehaltene Vorstands- und Statussitzungen. Auf Basis des ermittelten kumulierten Gesamtrisikowertungswerts wird die Risikotragfähigkeit des Eigenkapitals errechnet. Das Eigenkapital des Konzerns übersteigt den ermittelten Gesamtrisikowertungswert dabei deutlich.



Moderne Fließfertigung: Die monoBLOCK Excellence Factory revolutioniert mit 34 fahrerlosen Transportsystemen (AGVs) die Fertigung der erfolgreichen monoBLOCK-Bearbeitungszentren. Mit diesem zukunftsorientierten Montagekonzept steigert DMG MORI die Produktivität um 30 %.

„Die Bedeutung der betrieblichen Weiterbildung nimmt durch die Digitalisierung weiter zu. Bei DMG MORI setzen wir mit Masterplan voll auf intuitive Videos mit exklusiven Inhalten.“

JAN MÖLLENHOFF
Geschäftsführer
DMG MORI Academy GmbH

> 100.000

Videos haben DMG MORI-Mitarbeiter bereits zur Weiterbildung genutzt

The screenshot displays a video library interface with the following sections:

- Digitalisierung als Zukunftsfeld**
 - Pakt pro Digitalisierung (10:31 min)
 - DMG MORI Digital GmbH (05:19 min)
 - DMG MORI Digital Academy (04:58 min)
 - TULIP: Erstellen Sie Ihre eigenen Apps
- ADDITIVE MANUFACTURING**
 - Einführung Selective Laser Melting (SLM) (03:21 min)
 - Aufstellbedingungen und Peripherie (02:40 min)
 - ADDITIVE (15:00 min)
 - DMG MORI Planning and Control (19:00 min)
- DMG MORI DIGITAL EVENT**
 - AM: Prozesskette für die Dentaltechnik (13:00 min)
 - Digital Manufacturing Package (10:00 min)
 - Ihr 24/7 Service (09:00 min)
 - Weltpremiere: DMF 200 | 8 (19:00 min)

DMG MORI DIGITAL ACADEMY MIT MASTERPLAN

- + „NETFLIX FÜR DIE BERUFLICHE WEITERBILDUNG“
- + ERSTELLUNG VON DMG MORI CONTENT MIT TOP-SPEAKERN
- + MITARBEITER GESTALTEN DIE ZUKUNFT AKTIV
- + STRATEGISCHE PARTNERSCHAFT MIT VIDEOBASIERTER LERNPLATTFORM

Mitarbeiter_ DMG MORI-Mitarbeiter drehen bis zu 30 DMG MORI-spezifische Filme zur internen Weiterbildung pro Monat – und mehr als 750 Lernvideos zur Digitalisierung sind auf der Masterplan-Plattform verfügbar.

MITARBEITER

PROGNOSEBERICHT

Künftige Rahmenbedingungen

Das Kieler Institut für Wirtschaft (IfW) prognostiziert für das Geschäftsjahr 2021 ein Wachstum der Weltwirtschaft von +6,1%. Vor dem Hintergrund des globalen Wirtschaftseinbruchs 2020 soll sich laut IfW eine Erholung jedoch erheblich langsamer vollziehen, da die Pandemie noch nicht überwunden ist und bedeutende Teile der Wirtschaft voraussichtlich noch über längere Zeit unter den coronabedingten Einschränkungen leiden werden. Für Deutschland wird für das laufende Jahr ein Anstieg des BIP von +3,1% prognostiziert. Die Wirtschaft im Euroraum soll sich nur sehr mühsam von dem Einbruch erholen und das BIP um +4,9% zunehmen. Asien wird mit einem Wachstum von voraussichtlich +9,3% im laufenden Jahr die wachstumsstärkste Region sein. China, das sich bereits im Jahresverlauf 2020 vollständig erholte, soll laut Schätzungen des IfW im Jahr 2021 mit +9,2% stark wachsen. Die Wirtschaft in Japan soll sich mit einem Wachstum von +3,7% nur sehr verhalten erholen. Für die USA wurde die Prognose mit +3,7% leicht nach unten korrigiert.

Der weltweite Werkzeugmaschinen-Verbrauch soll sich im Jahr 2021 nach dem starken Rückgang im Vorjahr langsam erholen. VDW und Oxford Economics prognostizieren nach dem Einbruch 2020 für 2021 ein Wachstum von +17,7% auf 64,9 MRD € (Vorjahr: -23,2%; 55,1 MRD €). Angesichts der bestehenden globalen Unsicherheiten ist nicht auszuschließen, dass diese Prognosen unterjährig angepasst werden müssen.

Nach Aussagen des VDW und Oxford Economics soll der Werkzeugmaschinen-Verbrauch in Deutschland nach zwei sehr schwachen Jahren um +14,0% steigen (Vorjahr: -35,2%).

In Europa wird ein Anstieg des Verbrauchs von +21,0% prognostiziert (Vorjahr: -29,2%). Vor dem Hintergrund des massiven Einbruchs des Werkzeugmaschinenmarktes soll die Erholungsphase in stark von der Pandemie betroffenen Ländern, wie Frankreich, Italien und Spanien im laufenden Jahr ausgeprägter sein.

Für Asien wird ein Anstieg des Verbrauchs von +15,5% erwartet (Vorjahr: -16,8%). Auf Länderebene betrachtet wird der chinesische Werkzeugmaschinenmarkt voraussichtlich um +9,1% wachsen (Vorjahr: -7,3%). In Japan erwartet man nach zuvor schwachen Vorjahren mit einem Wachstum von +29,9% einen deutlichen Aufholerfolg (Vorjahr: -41,2%). Für die USA gehen VDW und Oxford Economics ebenfalls von einer positiven Entwicklung des Werkzeugmaschinen-Verbrauchs von +24,3% aus (Vorjahr: -22,6%).

Weltweit soll die Nachfrage nach Investitionsgütern wieder an Dynamik gewinnen. Die weitere Erholung könnte allerdings weitaus schleppender verlaufen, als es die Prognosen auf den ersten Blick erscheinen lassen. Die große Unsicherheit über den Fortgang der Pandemie, Umsatz- und Einkommensverluste



DMG MORI

aus dem bisherigen Krisenverlauf, weiterhin global bestehende Handelskonflikte sowie der industrielle Strukturwandel wird die Investitionsneigung im Werkzeugmaschinenbau stark beeinflussen. Darüber hinaus könnten mögliche Wechselkursschwankungen sowie die künftigen Preisentwicklungen für Rohstoffe und Energie auf den internationalen Märkten die Nachfrage stark beeinträchtigen. Vor diesem Hintergrund ist eine Anpassung der Prognosen bei sich weiter weltweit verschärfenden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen nicht auszuschließen.

MORI
c · Excellence



Künftige Entwicklung von DMG MORI

Als ein weltweit führender Hersteller von Werkzeugmaschinen und Anbieter ganzheitlicher, nachhaltiger Technologielösungen für die Fertigungsindustrie wollen wir auch künftig unsere Marktposition weiter ausbauen. Als „Global One Company“ forcieren wir gemeinsam mit der DMG MORI COMPANY LIMITED die Umsetzung unseres Mottos „Dynamic . Excellence“ und der DMG MORI-Mission „**Wir stärken unsere Kunden – in Fertigung und Digitalisierung**“. Nur, wenn unsere mehr als 100.000 Kunden langfristig leistungsfähig sind, ist auch DMG MORI langfristig erfolgreich. Mit 138 Vertriebs- und Servicestandorten – davon 15 Produktionswerke – sind wir weltweit präsent. Unsere hohe Diversifikation macht uns auch in herausfordernden Zeiten zu einem starken und verlässlichen Partner.

Unsere Unternehmensstrategie hat das Ziel, Innovationen in der Fertigungsindustrie aktiv zu fördern und den stetig steigenden Kundenanforderungen in Zukunft noch stärker als bisher mit durchgängigen Lösungen zu begegnen. Mit einem ganzheitlichen und nachhaltigen Angebot von Werkzeugmaschinen, Automatisierungs- und Digitalisierungslösungen sowie unseren DMQP wollen wir für unsere Kunden auch in Zukunft weltweit die Nummer 1 sein: von der Entwicklung über die Produktion bis hin zum weltweiten Vertrieb und Service zukunftsweisender Werkzeugmaschinen.

Die Fertigungsindustrie ist – verstärkt durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie – global einem tiefgreifenden Wandel ausgesetzt. Die durch Corona hervorgerufene „neue Normalität“ beschleunigt den strategischen Dreiklang von DMG MORI: Automatisierung, Digitalisierung und Nachhaltigkeit. Von der Maschine über die Prozesskette bis hin zu offenen Ecosystemen inklusive Plattform-basierter Geschäftsmodelle entwickeln wir uns immer stärker zu einem ganzheitlichen und nachhaltigen Lösungsanbieter im Fertigungsumfeld. Der strategische Fit von DMG MORI passt besser denn je.

Unsere Zukunftsfelder werden wir auch 2021 mit Dynamik und Exzellenz vorantreiben. Auf dem Weg in die neue Normalität werden wir immer digitaler, nachhaltiger und widerstandsfähiger. DMG MORI hält Kurs und richtet sich zukunftsstark aus.

„Alle zwei Wochen findet in China unsere WeChat-Konferenz statt – insgesamt sind mehr als 60.000 Teilnehmer registriert. Unsere Vertriebs- und Service-Experten tauschen sich bei diesem digitalen Event mit Kunden über neueste Technologien und Success-Stories mit DMG MORI-Maschinen aus.“

TINA SHEN
Operations Director // DMG MORI Machine Tools Trading Co., Ltd., Shanghai

**Konzern-
lagebericht****Prognosebericht**Künftige
Entwicklung von
DMG MORIGesamtaussage
des Vorstands
zur künftigen
Geschäfts-
entwicklung 2021

Zudem erreichen wir ein ambitioniertes Nachhaltigkeitsziel: Alle seit Januar 2021 weltweit ausgelieferten Maschinen sind – vom Rohstoff bis zur Auslieferung – klimaneutral produziert.

Auch 2021 bleibt weiterhin anspruchsvoll. Die Unsicherheit im Markt ist weltweit unverändert hoch und unser Auftragsbestand deutlich geringer als zu Beginn des Vorjahres. Zudem sind Dauer und Folgen der Corona-Pandemie nach wie vor weder für die Gesamtwirtschaft noch für die Werkzeugmaschinen-Industrie in vollem Ausmaß absehbar.

Vor diesem Hintergrund rechnen wir für das Geschäftsjahr 2021 mit einem Auftragseingang und Umsatz von rund 1,7 MRD €. Das EBIT soll rund 30 MIO € betragen und der Free Cashflow bei rund 20 MIO € liegen – vorausgesetzt es kommt zu keinen wesentlichen Auswirkungen durch Corona-Mutationen.

Unser vereinbarter Finanzierungsrahmen wird im Geschäftsjahr 2021 den notwendigen Liquiditätsbedarf abdecken. Wir verfügen im Konzern somit jederzeit über einen ausreichenden finanziellen Spielraum. Für die Marktzinssätze erwarten wir für das Geschäftsjahr 2021 ein ähnliches Niveau wie im Berichtsjahr.

Die Finanzierungsstruktur soll im Wesentlichen unverändert bleiben. Strategische Finanzierungsmaßnahmen sind nicht geplant. Die saisonal benötigte Liquidität kann aus den vorhandenen finanziellen Mitteln abgedeckt werden.

Für das laufende Geschäftsjahr planen wir derzeit Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte von rund 60 MIO €. Im Mittelpunkt unserer Aktivitäten steht der Bau eines hochmodernen, automatisierten Logistik-Centers in Pfronten mit dem Ziel einer optimierten und nachhaltigen Materialversorgung der Produktion. Auf einer Fläche von 7.100 m² werden bisher extern gelegene Logistikflächen zentral gebündelt. Innovative Transport- und Automatisierungslösungen ermöglichen eine effiziente und montagefertige Materialbereitstellung. Zugleich fördern wir die Nachhaltigkeit in der Produktion, da Verpackungsmaterialien und Transportwege signifikant reduziert werden. Darüber hinaus investieren wir weiter in unser ERP-Projekt „GLOBE – Global One Business Excellence“ zur Harmonisierung und Optimierung von Systemen und Prozessen.

Im Bereich Forschung und Entwicklung werden wir unsere Innovationsstrategie nachhaltig vorantreiben. Für das laufende Geschäftsjahr planen wir erneut eine Vielzahl an Weltpremiere und Innovationen – insbesondere in den Zukunftsfeldern Automatisierung, Digitalisierung und Nachhaltigkeit. Innovationen sind der einzige Weg aus der Krise. Deshalb hält DMG MORI das Entwicklungsbudget stabil auf einem hohen Niveau. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung sollen bei rund 70 MIO € liegen. Insgesamt sollen 16 % der Belegschaft in den Werken im Bereich Forschung und Entwicklung arbeiten.

Gesamtaussage des Vorstands zur künftigen Geschäftsentwicklung 2021

Die Weltwirtschaft leidet nach wie vor unter der Corona-Pandemie. Eine Normalisierung dürfte sich vor dem Hintergrund des globalen Wirtschaftseinbruchs 2020 nur langsam vollziehen, da bedeutende Teile der Wirtschaft voraussichtlich noch über längere Zeit unter den coronabedingten Einschränkungen leiden werden. Der weltweite Werkzeugmaschinen-Verbrauch soll sich im Jahr 2021 nach dem starken Rückgang im Vorjahr langsam erholen. VDW und Oxford Economics prognostizieren ein Wachstum auf 64,9 MRD € (Vorjahr: 55,1 MRD €). Es ist jedoch nicht auszuschließen, dass diese Prognosen aufgrund der weiterhin bestehenden globalen Unsicherheiten unterjährig angepasst werden müssen.

Vor diesem Hintergrund rechnen wir für das Geschäftsjahr 2021 mit einem Auftragseingang und Umsatz von rund 1,7 MRD €. Das EBIT soll rund 30 MIO € betragen und der Free Cashflow bei rund 20 MIO € liegen – vorausgesetzt es kommt zu keinen wesentlichen Auswirkungen durch Corona-Mutationen. Für das laufende Geschäftsjahr planen wir derzeit Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte von rund 60 MIO €, die im Wesentlichen aus eigenen Mitteln finanziert werden.

DMG MORI ist gut aufgestellt, um die Krise zu bewältigen und gestärkt daraus hervorzugehen. Unsere Effizienzmaßnahmen, hohe Kostendisziplin und der weitere Ausbau unserer Zukunftsfelder machen DMG MORI widerstandsfähig und zukunftsstark. Wir setzen insbesondere auf Automatisierung, Digitalisierung und Nachhaltigkeit. Unsere hohe Innovationskraft als „Global One Company“ wollen wir nachhaltig stärken. Dynamik und Exzellenz bei Qualität, Service und Technologie werden auch das laufende Geschäftsjahr prägen.

KONZERNABSCHLUSS

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

D.01	Anhang	2020	2019
		T€	T€
Umsatzerlöse	6	1.831.293	2.701.489
Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-35.465	-16.388
Aktivierete Eigenleistungen	7	14.011	20.962
Gesamtleistung		1.809.839	2.706.063
Sonstige betriebliche Erträge	8	74.261	83.029
Betriebsleistung		1.884.100	2.789.092
Materialaufwand	9		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		842.592	1.278.463
Aufwendungen für bezogene Leistungen		141.259	245.580
		983.851	1.524.043
Personalaufwand	10		
Löhne und Gehälter		408.150	501.829
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		78.796	90.536
		486.946	592.365
Abschreibungen und Wertminderungen	11	75.025	78.104
Sonstige betriebliche Aufwendungen	12	256.564	372.842
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		81.714	221.738
Finanzerträge	13		
Zinserträge		4.435	5.431
Sonstige Erträge		27	215
		4.462	5.646
Finanzaufwendungen	14		
Zinsaufwendungen		6.645	9.538
Zinsaufwand aus Pensionsrückstellungen		248	506
Sonstige Finanzaufwendungen		2.051	722
		8.944	10.766
Finanzergebnis		-4.482	-5.120
Wertminderungen auf Anteile an at equity bewerteten Unternehmen	22	-4.432	0
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	15	2.095	2.548
Ergebnis vor Steuern		74.895	219.166
Ertragsteuern	16	22.781	64.724
Jahresüberschuss		52.114	154.442
Auf Aktionäre der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT entfallend		51.893	151.874
Auf nicht beherrschende Anteile entfallend	17	221	2.568
Ergebnis je Aktie nach IAS 33 in € (unverwässert)	18	0,66	1,93
Ergebnis je Aktie nach IAS 33 in € (verwässert)	18	0,66	1,93

03

Konzern-
abschlussGewinn- und
VerlustrechnungGesamtergebnis-
rechnungKapitalfluss-
rechnung

Bilanz

Eigenkapital-
veränderungs-
rechnungEntwicklung des
AnlagevermögensSegmentbericht-
erstattung

Anhang

04

Weitere
InformationenMehrjahres-
übersichtenGrafik- und
TabellenverzeichnisZukunftsbezogene
Aussagen

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

D.02	Anhang	2020	2019
		T€	T€
Jahresüberschuss		52.114	154.442
Sonstiges Ergebnis			
Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	30	998	-6.164
FVOCI – Eigenkapitalinvestments – Nettoveränderung des beizulegenden Zeitwerts	39	-2.173	-322
Ertragsteuern	16	-237	1.759
Summe der Posten, die nie in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		-1.412	-4.727
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung		-49.511	21.511
Nettoinvestitionen		-1.545	1.035
Veränderung der Marktwerte von Sicherungsinstrumenten	37	304	-49
Marktwerte von Sicherungsinstrumenten – Umgliederung in den Gewinn oder Verlust	37	-216	-46
Ertragsteuern	16	-26	28
Summe der Posten, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		-50.994	22.479
Sonstiges Ergebnis der Periode nach Steuern		-52.406	17.752
Gesamtergebnis der Periode		-292	172.194
Auf Aktionäre der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT entfallendes Gesamtergebnis		213	169.215
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Gesamtergebnis		-505	2.979

Konzern-Kapitalflussrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

D.03		2020	2019
CASHFLOW AUS DER BETRIEBLICHEN TÄTIGKEIT	Anhang	T€	T€
Ergebnis vor Steuern (EBT)		74.895	219.166
Abschreibungen und Wertminderungen		75.025	78.104
Finanzergebnis	13, 14	4.482	5.120
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge		4.527	-6.484
Veränderung der Rückstellungen	30, 31	-6.897	12.819
Ergebnis aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens		-7.683	-833
Ertragsteuererstattungen		5.194	1.541
Gezahlte Ertragsteuern		-51.513	-77.620
Erhaltene Zinsen		4.327	4.349
Gezahlte Zinsen		-6.600	-9.298
Erhaltene Dividende	22	283	0
Veränderungen der Positionen der Vermögenswerte und der Verbindlichkeiten			
Vorräte	24	61.158	18.802
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23, 25	41.387	43.934
Übrige Aktiva, soweit nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit		12.158	27.925
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	33, 34	-69.402	30.767
Übrige Passiva, soweit nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit		-74.058	-114.165
	40	67.283	234.127
CASHFLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten		16.387	31.379
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen		-41.720	-71.225
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen		-26.282	-25.502
Cashflow aus der Übernahme der Beherrschung über Tochterunternehmen	40	97	-5.450
Cashflow aus dem Verlust der Beherrschung über Tochterunternehmen	40	0	812
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	40	-1.254	-44.237
Einzahlungen für gewährte Darlehen an sonstige nahestehende Unternehmen	25	30.000	0
Einzahlungen aus dem Abgang von Finanzanlagevermögen	40	44.500	40
		21.728	-114.183
CASHFLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT			
An nicht beherrschende Anteile von Tochterunternehmen gezahlte Dividende		-1.358	0
Gewinnabführung an die DMG MORI GmbH	40	-95.742	-99.326
Auszahlungen für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten		-20.026	-19.588
	40	-117.126	-118.914
Zahlungswirksame Veränderung		-28.115	1.030
Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf den Finanzmittelfonds		-2.401	294
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Januar	27	154.005	152.681
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. Dezember	27	123.489	154.005

Konzernbilanz

zum 31. Dezember 2020

D.04		31.12.2020	31.12.2019
AKTIVA	Anhang	T€	T€
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
Geschäfts- oder Firmenwerte	19	138.103	138.082
Sonstige Immaterielle Vermögenswerte	19	73.075	61.464
Sachanlagen	20	464.468	506.579
Anteile an at equity bewerteten Unternehmen	22	37.147	84.202
Beteiligungen	21	25.068	25.595
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte	23	1.196	7
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	23	8.082	9.627
Sonstige langfristige Vermögenswerte	23	5.071	3.747
Latente Steuern	28	58.468	62.555
		810.678	891.858
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
Vorräte	24	538.683	611.810
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte	25	133.918	212.637
Forderungen gegen at equity bewertete Unternehmen	25	9.865	12.472
Forderungen gegen sonstige nahestehende Unternehmen	25	466.241	461.550
Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen	25	37	33
Kundenforderungen aus Anzahlungsrechnungen	6	8.578	9.060
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	26	35.865	46.740
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	26	62.453	69.125
Ertragsteuerforderungen		1.727	276
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	27	123.489	154.005
		1.380.856	1.577.708
Bilanzsumme		2.191.534	2.469.566

D.04		31.12.2020	31.12.2019
PASSIVA	Anhang	T€	T€
EIGENKAPITAL			
Gezeichnetes Kapital	29	204.927	204.927
Kapitalrücklage	29	498.485	498.485
Gewinnrücklagen und andere Rücklagen	29	542.253	563.702
Summe Eigenkapital der Aktionäre der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT		1.245.665	1.267.114
Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	29	13.830	14.335
Summe Eigenkapital		1.259.495	1.281.449
LANGFRISTIGE SCHULDEN			
Rückstellungen für Pensionen	30	40.678	43.008
Andere langfristige Rückstellungen	31	43.967	51.389
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	35	35.905	43.469
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	33	244	0
Vertragsverbindlichkeiten aus Leistungsverpflichtungen	6	5.983	4.072
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	33	343	157
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	33	2.254	2.444
Latente Steuern	28	1.775	3.124
		131.149	147.663
KURZFRISTIGE SCHULDEN			
Andere kurzfristige Rückstellungen	31	221.029	231.408
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	35	16.431	17.886
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	34	137.093	207.368
Verbindlichkeiten gegenüber at equity bewerteten Unternehmen	34	4.740	7.401
Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen nahestehenden Unternehmen	34	139.977	234.038
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	34	1.432	800
Steuerschulden		17.854	20.329
Vertragsverbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen	6	156.579	214.551
Vertragsverbindlichkeiten aus Leistungsverpflichtungen	6	29.537	23.698
Vertragsverbindlichkeiten aus Anzahlungsrechnungen	6	8.578	9.060
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	34	30.027	28.064
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	34	37.613	45.851
		800.890	1.040.454
Bilanzsumme		2.191.534	2.469.566

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

für die Zeit vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2020

in T€	Gewinnrücklagen und andere Rücklagen							Summe
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Unterschiede aus der Währungs-umrechnung	Markt-bewertung Finanzderivate	Eigenkapital der Aktionäre der DMG MORI AKTIEN-GESELLSCHAFT	Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	
Stand 01.01.2020	204.927	498.485	571.328	-7.540	-86	1.267.114	14.335	1.281.449
Gesamtergebnis								
Jahresüberschuss			51.893			51.893	221	52.114
Sonstiges Ergebnis								
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung				-48.785		-48.785	-726	-49.511
Nettoinvestitionen				-1.545		-1.545		-1.545
FVOCI – Eigenkapitalinvestments – Nettoveränderung des beizulegenden Zeitwerts			-2.173			-2.173		-2.173
Veränderung Marktwert derivativer Finanzinstrumente (nach Steuern)					62	62		62
Neubewertung aus leistungsorientierten Plänen (nach Steuern)			761			761		761
Summe sonstiges Ergebnis der Periode nach Steuern			-1.412	-50.330	62	-51.680	-726	-52.406
Gesamtergebnis der Periode			50.481	-50.330	62	213	-505	-292
Transaktionen mit Eigentümern								
Verkauf von nicht beherrschenden Anteilen ohne Kontrollwechsel								
Verkauf von nicht beherrschenden Anteilen mit Kontrollwechsel								
Einlagen								
Dividenden								
Steuern gem. § 16 KStG auf Ausgleichszahlungen			5.401			5.401		5.401
Gewinnabführung an die DMG MORI GmbH für 2020			-27.063			-27.063		-27.063
Summe der Transaktionen mit Eigentümern			-21.662			-21.662	0	-21.662
Stand 31.12.2020	204.927	498.485	600.147	-57.870	-24	1.245.665	13.830	1.259.495

Siehe begleitende Erläuterungen im Konzernanhang zu Eigenkapital und nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital auf den Seiten 132ff.

in T€	Gewinnrücklagen und andere Rücklagen							Summe
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Unterschiede aus der Währungsumrechnung	Markt-bewertung Finanzderivate	Eigenkapital der Aktionäre der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT	Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	
Stand 01.01.2019	204.927	498.485	519.517	-29.675	-19	1.193.235	4.453	1.197.688
Gesamtergebnis								
Jahresüberschuss			151.874			151.874	2.568	154.442
Sonstiges Ergebnis								
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung				21.100		21.100	411	21.511
Nettoinvestitionen				1.035		1.035		1.035
FVOCI – Eigenkapitalinvestments – Nettoveränderung des beizulegenden Zeitwerts			-322			-322		-322
Veränderung Marktwert derivativer Finanzinstrumente (nach Steuern)					-67	-67		-67
Neubewertung aus leistungsorientierten Plänen (nach Steuern)			-4.405			-4.405		-4.405
Summe sonstiges Ergebnis der Periode nach Steuern			-4.727	22.135	-67	17.341	411	17.752
Gesamtergebnis der Periode			147.147	22.135	-67	169.215	2.979	172.194
Transaktionen mit Eigentümern								
Verkauf von nicht beherrschenden Anteilen ohne Kontrollwechsel			-3.217			-3.217	7.311	4.094
Verkauf von nicht beherrschenden Anteilen mit Kontrollwechsel							405	405
Einlagen							1.147	1.147
Dividenden							-1.960	-1.960
Steuern gem. § 16 KStG auf Ausgleichszahlungen			3.623			3.623		3.623
Gewinnabführung an die DMG MORI GmbH für 2019			-95.742			-95.742		-95.742
Summe der Transaktionen mit Eigentümern			-95.336			-95.336	6.903	-88.433
Stand 31.12.2019	204.927	498.485	571.328	-7.540	-86	1.267.114	14.335	1.281.449

Siehe begleitende Erläuterungen im Konzernanhang zu Eigenkapital und nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital auf den Seiten 132 ff.

Entwicklung des Konzernanlagevermögens

zum 31. Dezember 2020 (Bestandteil des Anhangs)

D.06

ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN

in T€

Immaterielle Vermögenswerte

Geschäfts- oder Firmenwerte
Aus der Entwicklung entstandene Vermögenswerte
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte

Sachanlagen

Grundstücke und Bauten
Nutzungsrecht Grundstücke und Bauten
Technische Anlagen und Maschinen
Nutzungsrecht Technische Anlagen und Maschinen
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung
Nutzungsrecht Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

Finanzanlagen

Anteile an at equity bewerteten Unternehmen
Beteiligungen
Wertpapiere des Anlagevermögens

Anlagevermögen gesamt

ABSCHREIBUNGEN

in T€

	Stand zum 01.01.2020	Unterschiede aus der Währungs- umrechnung	Sonstige Veränderungen
Immaterielle Vermögenswerte			
Geschäfts- oder Firmenwerte	0	0	0
Aus der Entwicklung entstandene Vermögenswerte	123.563	-6	0
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	106.453	-100	0
	230.016	-106	0
Sachanlagen			
Grundstücke und Bauten	144.355	-2.387	0
Nutzungsrecht Grundstücke und Bauten	2.845	-49	0
Technische Anlagen und Maschinen	79.638	-2.567	262
Nutzungsrecht Technische Anlagen und Maschinen	3.273	-97	0
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	190.760	-1.830	-251
Nutzungsrecht Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.272	-155	-38
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	238	-20	0
	431.381	-7.105	-27
Finanzanlagen			
Anteile an at equity bewerteten Unternehmen	-10.438	0	-1.729
Beteiligungen	7.384	0	1.472
Wertpapiere des Anlagevermögens	6	0	0
	-3.048	0	-257
Anlagevermögen gesamt	658.349	-7.211	-284

Stand zum 01.01.2020	Unterschiede aus der Währungs- umrechnung	Sonstige Veränderungen	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand zum 31.12.2020
138.082	21	0	0	0	0	0	138.103
138.183	-6	0	0	4.069	-1.037	0	141.209
153.297	-254	-2	0	22.213	-731	225	174.748
429.562	-239	-2	0	26.282	-1.768	225	454.060
430.852	-21.334	0	0	5.963	-9.149	23.278	429.610
31.106	-225	90	0	3.766	-2.061	582	33.258
140.633	-7.201	322	0	4.296	-3.345	7.126	141.831
14.932	-310	-49	0	26	-1.236	-582	12.781
251.447	-2.961	-172	0	9.273	-5.409	3.194	255.372
32.538	-342	229	0	8.225	-6.083	0	34.567
36.452	-1.018	15	0	22.188	-345	-33.823	23.469
937.960	-33.391	435	0	53.737	-27.628	-225	930.888
73.764	-330	-20	0	245	-36.123	0	37.536
32.977	0	0	0	936	0	0	33.913
8	0	0	0	9	0	0	17
106.749	-330	-20	0	1.190	-36.123	0	71.466
1.474.271	-33.960	413	0	81.209	-65.519	0	1.456.414

Veränderung Konsolidierungskreis	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand zum 31.12.2020	Restbuchwert	
					Stand zum 31.12.2020	Stand zum 31.12.2019
0	0	0	0	0	138.103	138.082
0	6.546	-1.037	0	129.066	12.143	14.620
0	7.475	-12	0	113.816	60.932	46.844
0	14.021	-1.049	0	242.882	211.178	199.546
0	13.287	-2.154	0	153.101	276.509	286.497
0	4.629	-1.774	0	5.651	27.607	28.261
0	9.269	-2.882	0	83.720	58.111	60.995
0	3.524	-1.152	0	5.548	7.233	11.659
0	18.230	-5.227	0	201.682	53.690	60.687
0	12.065	-5.644	0	16.500	18.067	22.266
0	0	0	0	218	23.251	36.214
0	61.004	-18.833	0	466.420	464.468	506.579
0	4.432	8.124	0	389	37.147	84.202
0	0	0	0	8.856	25.057	25.593
0	0	0	0	6	11	2
0	4.432	8.124	0	9.251	62.215	109.797
0	79.457	-11.758	0	718.553	737.861	815.922

Entwicklung des Konzernanlagevermögens

zum 31. Dezember 2019 (Bestandteil des Anhangs)

D.06

ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN

in T€

Immaterielle Vermögenswerte

Geschäfts- oder Firmenwerte
Aus der Entwicklung entstandene Vermögenswerte
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte

Sachanlagen

Grundstücke und Bauten
Nutzungsrecht Grundstücke und Bauten
Technische Anlagen und Maschinen
Nutzungsrecht Technische Anlagen und Maschinen
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung
Nutzungsrecht Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

Finanzanlagen

Anteile an at equity bewerteten Unternehmen
Beteiligungen
Wertpapiere des Anlagevermögens

Anlagevermögen gesamt

ABSCHREIBUNGEN

in T€

	Stand zum 01.01.2019	Unterschiede aus der Währungs- umrechnung	Sonstige Veränderungen
Immaterielle Vermögenswerte			
Geschäfts- oder Firmenwerte	0	0	0
Aus der Entwicklung entstandene Vermögenswerte	118.552	1	-1.970
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	103.091	58	1.258
	221.643	59	-712
Sachanlagen			
Grundstücke und Bauten	142.953	948	27
Nutzungsrecht Grundstücke und Bauten	0	225	0
Technische Anlagen und Maschinen	78.025	897	1.017
Nutzungsrecht Technische Anlagen und Maschinen	0	11	0
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	183.915	931	830
Nutzungsrecht Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0	14	0
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	236	2	0
	405.129	3.028	1.874
Finanzanlagen			
Anteile an at equity bewerteten Unternehmen	-7.890	0	-2.548
Beteiligungen	7.384	0	0
Wertpapiere des Anlagevermögens	6	0	0
	-500	0	-2.548
Anlagevermögen gesamt	626.272	3.087	-1.386

* Erfassung Nutzungsrecht aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 16

Stand zum 01.01.2019	Unterschiede aus der Währungs- umrechnung	Sonstige Veränderungen	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand zum 31.12.2019
139.399	-6	0	-1.311	0	0	0	138.082
135.490	1	-1.859	-68	4.619	0	0	138.183
137.126	76	1.248	-104	20.883	-6.009	77	153.297
412.015	71	-611	-1.483	25.502	-6.009	77	429.562
440.606	10.433	-307	0	10.391	-47.032	16.761	430.852
27.991*	940	0	-138	1.552	761	0	31.106
117.317	2.510	5.433	-43	16.868	-7.086	5.634	140.633
12.580*	634	0	0	2.202	-484	0	14.932
251.679	1.428	-3.194	-235	13.736	-13.686	1.719	251.447
25.718*	841	0	-39	9.571	-3.774	221	32.538
30.407	446	-17	0	30.230	-202	-24.412	36.452
906.298	17.232	1.915	-455	84.550	-71.503	-77	937.960
50.961	944	0	0	21.859	0	0	73.764
9.785	0	0	0	23.273	-81	0	32.977
8	0	0	0	0	0	0	8
60.754	944	0	0	45.132	-81	0	106.749
1.379.067	18.247	1.304	-1.938	155.184	-77.593	0	1.474.271

Restbuchwert							
Veränderung Konsolidierungskreis	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand zum 31.12.2019	Stand zum 31.12.2019	Stand zum 31.12.2018	
0	0	0	0	0	138.082	139.399	
-67	7.047	0	0	123.563	14.620	16.938	
-100	8.138	-5.992	0	106.453	46.844	34.035	
-167	15.185	-5.992	0	230.016	199.546	190.372	
0	18.199	-17.772	0	144.355	286.497	297.653	
-20	3.778	-1.138	0	2.845	28.261	0	
-39	6.488	-6.750	0	79.638	60.995	39.292	
0	3.647	-385	0	3.273	11.659	0	
-215	18.295	-12.996	0	190.760	60.687	67.764	
-4	12.512	-2.250	0	10.272	22.266	0	
0	0	0	0	238	36.214	30.171	
-278	62.919	-41.291	0	431.381	506.579	434.880	
0	0	0	0	-10.438	84.202	58.851	
0	0	0	0	7.384	25.593	2.401	
0	0	0	0	6	2	2	
0	0	0	0	-3.048	109.797	61.254	
-445	78.104	-47.283	0	658.349	815.922	686.506	

Segmentberichterstattung

zum Konzernabschluss 2020 (Bestandteil des Anhangs)

D.07

SEGMENTIERUNG NACH GESCHÄFTSBEREICHEN

in T€	„Werkzeugmaschinen“		Veränderungen gegenüber Vorjahr		„Industrielle Dienstleistungen“		Veränderungen gegenüber Vorjahr	
	2020	2019			2020	2019		
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	729.262	1.117.024	-387.762	-34,7%	46.937	72.113	-25.176	-34,9%
Umsatzerlöse mit Dritten	1.046.959	1.433.209	-386.250	-27,0%	784.159	1.268.106	-483.947	-38,2%
EBIT	50.197	112.236	-62.039	-55,3%	54.352	136.202	-81.850	-60,1%
Finanzergebnis	-2.485	-1.597	-888	-55,6%	-5.269	-5.464	195	3,6%
davon Zinserträge*	2.439	3.123	-684	-21,9%	3.193	4.661	-1.468	-31,5%
davon Zinsaufwendungen*	-4.864	-4.758	-106	-2,2%	-8.264	-10.217	1.953	19,1%
Anteile am Periodenergebnis der at equity bewerteten Unternehmen	-1.070	-185	-885	-478,4%	474	0	474	100,0%
EBT	42.210	110.454	-68.244	-61,8%	49.557	130.738	-81.181	-62,1%
Buchwerte der at equity bewerteten Unternehmen	23.624	28.984	-5.360	-18,5%	1.291	1.100	191	17,4%
Segmentvermögen	1.175.355	1.363.906	-188.551	-13,8%	1.628.484	1.877.800	-249.316	-13,3%
Investitionen	67.031	135.879	-68.848	-50,7%	13.309	17.054	-3.745	-22,0%
Abschreibungen	46.137	43.248	2.889	6,7%	23.780	30.618	-6.838	-22,3%
Mitarbeiter	3.780	4.077	-297	-7,3%	2.808	3.081	-273	-8,9%

Siehe begleitende Erläuterungen im Konzernanhang zur Segmentberichterstattung auf den Seiten 153ff.

* Vorjahreswerte angepasst

INFORMATIONEN NACH GEOGRAFISCHEN GEBIETEN

in T€	Deutschland		Veränderungen gegenüber Vorjahr		Übriges Europa		Veränderungen gegenüber Vorjahr		Nordamerika		Veränderungen gegenüber Vorjahr	
	2020	2019			2020	2019			2020	2019		
Umsatzerlöse mit Dritten	838.273	1.104.982	-266.709	-24,1%	777.799	1.248.165	-470.366	-37,7%	0	0	0	0,0%
Langfristige Vermögenswerte	332.162	327.827	4.335	1,3%	338.280	374.294	-36.014	-9,6%	0	0	0	0,0%

„Corporate Services“		Veränderungen gegenüber Vorjahr		Summe Segmente		Überleitung		Konzern		Veränderungen gegenüber Vorjahr	
2020	2019			2020	2019	2020	2019	2020	2019		
11.764	14.802	-3.038	-20,5%	787.963	1.203.939	-787.963	-1.203.939	0	0	0	0,0%
175	174	1	0,6%	1.831.293	2.701.489	0	0	1.831.293	2.701.489	-870.196	-32,2%
-22.789	-26.250	3.461	13,2%	81.760	222.188	-46	-450	81.714	221.738	-140.024	-63,1%
3.272	1.941	1.331	68,6%	-4.482	-5.120	0	0	-4.482	-5.120	638	12,5%
11.633	12.601	-968	-7,7%	17.265	20.385	-12.830	-14.954	4.435	5.431	-996	-18,3%
-7.542	-10.066	2.524	25,1%	-20.670	-25.041	12.828	14.913	-7.842	-10.128	2.286	22,6%
2.691	2.733	-42	-1,5%	2.095	2.548	0	0	2.095	2.548	-453	-17,8%
-16.826	-21.576	4.750	22,0%	74.941	219.616	-46	-450	74.895	219.166	-144.271	-65,8%
12.232	54.118	-41.886	-77,4%	37.147	84.202	0	0	37.147	84.202	-47.055	-55,9%
1.733.465	1.892.465	-159.000	-8,4%	4.537.304	5.134.171	-2.415.672	-2.741.035	2.121.632	2.393.136	-271.504	-11,3%
869	2.251	-1.382	-61,4%	81.209	155.184	0	0	81.209	155.184	-73.975	-47,7%
5.108	4.238	870	20,5%	75.025	78.104	0	0	75.025	78.104	-3.079	-3,9%
84	87	-3	-3,4%	6.672	7.245	0	0	6.672	7.245	-573	-7,9%

Asien		Veränderungen gegenüber Vorjahr		Übrige		Veränderungen gegenüber Vorjahr		Summe Segmente		Überleitung		Konzern		Veränderungen gegenüber Vorjahr	
2020	2019			2020	2019			2020	2019	2020	2019	2020	2019		
215.221	348.342	-133.121	-38,2%	0	0	0	0,0%	1.831.293	2.701.489	0	0	1.831.293	2.701.489	-870.196	-32,2%
12.387	12.118	269	2,2%	0	0	0	0,0%	682.829	714.239	-7.183	-8.114	675.646	706.125	-30.479	-4,3%

KONZERNANHANG DER DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020

Grundlagen des Konzernabschlusses

1. ANWENDUNG DER VORSCHRIFTEN

Der Konzernabschluss der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 wurde unter Anwendung der am Abschlussstichtag verpflichtend anzuwendenden und von der Europäischen Union übernommenen International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB), London, Großbritannien, aufgestellt. Der Konzernabschluss wurde nach § 315e HGB um weitere Erläuterungen ergänzt.

Die folgenden Erläuterungen umfassen Angaben und Bemerkungen, die nach den IFRS neben der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung der Periode, der Konzern-Bilanz, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie der Konzern-Kapitalflussrechnung als Anhang in den Konzernabschluss aufzunehmen sind.

Zur besseren Darstellung haben wir in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst; diese werden im Konzernanhang gesondert mit ergänzenden Ausführungen ausgewiesen.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Die Berichtswährung ist Euro. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (T€) angegeben. Die Beträge sind jeweils kaufmännisch gerundet. Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen auftreten.

Die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT mit Sitz in Bielefeld, Gildemeisterstraße 60, wird in der Abteilung B beim Amtsgericht Bielefeld (Deutschland) mit der Nummer 7144 geführt. Sie ist Muttergesellschaft des DMG MORI-Konzerns und eine börsennotierte AKTIENGESELLSCHAFT deutschen Rechts. Der DMG MORI-Konzern ist einer der weltweit führenden Hersteller von spanenden Werkzeugmaschinen und bietet innovative Maschinentechnologien, kompetente Serviceleistungen sowie bedarfsgerechte Softwareprodukte an. Der zum 31. Dezember 2020 aufgestellte Konzernabschluss und Konzernlagebericht der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT wird über den elektronischen Bundesanzeiger und

das Unternehmensregister zugänglich sein und ist auf unserer Website → de.dmgmori-ag.com abrufbar. Die DMG MORI COMPANY LIMITED, Nara (Japan), ist oberste Muttergesellschaft des DMG MORI-Konzerns. Die DMG MORI GmbH Bielefeld (Deutschland) ist die direkte Muttergesellschaft der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT. Der Konzernabschluss der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT wird in den Konzernabschluss der DMG MORI COMPANY LIMITED, Nara (Japan), einbezogen. Dieser Konzernabschluss wird auf der Website www.dmgmori.co.jp zugänglich sein.

Die DMG MORI GmbH, eine 100%-ige Tochtergesellschaft der DMG MORI COMPANY LIMITED, hat mit der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag gem. §§ 291ff. AktG abgeschlossen, der mit Eintrag in das Handelsregister am 24. August 2016 in Kraft getreten ist. Mit Wirkung zum 1. Januar 2017 wurde zwischen der DMG MORI GmbH und der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT ein Steuerumlagevertrag abgeschlossen.

Der Vorstand der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT hat den Konzernabschluss und Konzernlagebericht am 8. März 2021 zur Veröffentlichung freigegeben.

2. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode, wenn der Konzern Beherrschung erlangt hat. Auch Transaktionen unter gemeinsamer Kontrolle werden nach der Erwerbsmethode bilanziert.

Die übertragene Gegenleistung des Erwerbs der Anteile entspricht dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt. Außerdem beinhalten sie die beizulegenden Zeitwerte jeglicher angesetzter Vermögenswerte oder Schulden, die aus einer bedingten Gegenleistungsvereinbarung resultieren. Spätere Änderungen des beizulegenden Zeitwertes der bedingten Gegenleistungen

werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Erwerbsbezogene Kosten werden aufwandswirksam erfasst, wenn sie anfallen. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet.

Bedingte Gegenleistungsverpflichtungen werden zum Erwerbszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Tochterunternehmen sind vom Konzern beherrschte Unternehmen. Der Konzern beherrscht ein Unternehmen, wenn er schwankenden Renditen aus seinem Engagement bei dem Unternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Unternehmen zu beeinflussen.

Verliert der Konzern die Beherrschung über ein Tochterunternehmen, bucht er die Vermögenswerte und Schulden des Tochterunternehmens und alle zugehörigen, nicht beherrschenden Anteile und anderen Bestandteile am Eigenkapital aus. Jeder entstehende Gewinn oder Verlust wird im Gewinn oder Verlust erfasst.

Für jeden Unternehmenserwerb entscheidet der Konzern auf individueller Basis, ob die nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen zum beizulegenden Zeitwert oder anhand des proportionalen Anteils am Nettovermögen erfasst werden.

Als Geschäfts- oder Firmenwert wird der Wert angesetzt, der sich aus dem Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs, dem Betrag der nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen sowie dem beizulegenden Zeitwert jeglicher vorher gehaltener Eigenkapitalanteile zum Erwerbsdatum über dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen ergibt. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag direkt nach erneuter Beurteilung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Der IFRS 3 „Business Combinations“ sowie der IAS 36 „Impairment of Assets“ sehen vor, Geschäfts- oder Firmenwerte nicht planmäßig, sondern nur dann abzuschreiben, wenn ein Wertminderungsbedarf festgestellt wird. Die nicht dem Mutterunternehmen zustehenden Anteile am Eigenkapital der Tochtergesellschaften werden innerhalb des Eigenkapitals als nicht beherrschende Anteile ausgewiesen.

Wechselseitige Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden gegeneinander aufgerechnet. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen werden eliminiert und latente Steuerbe- und -entlastungen aus ergebniswirksamen Konsolidierungen berücksichtigt. Konzerninterne Umsatzerlöse sind ebenso wie alle übrigen konzerninternen Erträge mit den entsprechenden Aufwendungen ohne Erfolgsauswirkung verrechnet.

Sonstige nahestehende Unternehmen zum DMG MORI-Konzern sind das oberste Mutterunternehmen DMG MORI COMPANY LIMITED, Nara (Japan), und seine Tochtergesellschaften und wesentlichen Beteiligungen außerhalb des DMG MORI-Konzerns, mit Ausnahme der Magnescale Co. Ltd. und deren Tochtergesellschaften, die bis zum Zeitpunkt ihrer Veräußerung als assoziierte Unternehmen berücksichtigt wurden. Sofern nicht separat darauf hingewiesen wird, beziehen sich die Angaben zu sonstigen nahestehenden Unternehmen auf diesen Kreis von Unternehmen und die Angaben beinhalten auch die DMG MORI COMPANY LIMITED.

Die angewandten Konsolidierungsmethoden haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert.

3. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, die sämtlich auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt sind, werden nach konzern einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Hierzu werden die nach landesspezifischen Vorschriften erstellten Abschlüsse an die konzern einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT angepasst. Der Konzernabschluss ist auf Basis der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten erstellt mit der Ausnahme, dass bestimmte Finanzinstrumente zum Marktwert sowie die Pensionsverpflichtungen unter Anwendung der „Projected-Unit-Credit“-Methode bilanziert sind.

Die angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den im Vorjahr angewandten Methoden.

Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgrund neuer Standards

Der DMG MORI-Konzern hat folgende neue und überarbeitete IFRS und IFRIC ab dem 1. Januar 2020 angewandt, die eine Relevanz für den Konzernabschluss hatten: **[→ D.08]**

D.08	
Änderungen zum Rahmenkonzept	Änderungen der Verweise auf das Rahmenkonzept in den IFRS-Standards
Änderungen an IFRS 3	Definition von „Geschäftsbetrieb“
Änderungen an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7	Reform der Referenzzinssätze
Änderungen an IAS 1 und IAS 8	Definition von „wesentlich“

Im Folgenden werden die Auswirkungen dieser neuen Standards auf den Konzernabschluss der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT erläutert.

Änderungen zum Rahmenkonzept – Änderungen der Verweise auf das Rahmenkonzept in den IFRS-Standards

Das überarbeitete Rahmenkonzept besteht aus einem neuen übergeordneten Abschnitt „Status and purpose of the conceptual framework“ sowie aus nunmehr acht vollständig enthaltenen Abschnitten. Dabei sind jetzt Abschnitte zu „The reporting entity“ und „Presentation and disclosure“ enthalten; der Abschnitt „Recognition“ wurde um „Derecognition“ ergänzt.

Zudem wurden Inhalte geändert: So wurde beispielsweise die Unterscheidung von „income“ in „revenues“ einerseits und „gains“ andererseits aufgegeben.

Einhergehend mit dem geänderten Rahmenkonzept wurden Referenzen auf das Rahmenkonzept in diversen Standards angepasst.

Es ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT.

Änderungen an IFRS 3 – Definition von „Geschäftsbetrieb“

Mit der Änderung stellt das IASB klar, dass ein Geschäftsbetrieb eine Gruppe von Tätigkeiten und Vermögenswerten umfasst, die mindestens einen Ressourceneinsatz (Input) und einen substantziellen Prozess beinhalten, die dann zusammen signifikant zur Fähigkeit beitragen, Leistungen (Output) zu produzieren. Weiterhin wird im Hinblick auf die Leistungen (Output) nun auf die Erbringung von Waren und Dienstleistungen an Kunden abgestellt; der Verweis auf Kostenreduktionen entfällt. Die neuen Vorschriften enthalten darüber hinaus auch einen optionalen „Konzentrationstest“, der eine vereinfachte Identifikation eines Geschäftsbetriebs ermöglichen soll. Die Änderungen sind – vorbehaltlich einer Übernahme in EU-Recht – auf Unternehmenszusammenschlüsse, bei denen der Erwerbzeitpunkt am oder nach dem 1. Januar 2020 liegt anzuwenden. Eine frühere Anwendung ist erlaubt.

Es ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT.

Änderungen an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7 – Reform der Referenzzinssätze

Die Änderungen begründen sich auf bestehenden Unsicherheiten im Zusammenhang mit der IBOR-Reform. Nach den vorhandenen Regelungen zum Hedge-Accounting hätten die anstehenden Änderungen der Referenzzinssätze in vielen Fällen eine Beendigung von Sicherungsbeziehungen zur Folge. Nun ist für einen Übergangszeitraum die bilanzielle Fortführung bestehender Hedge-Accounting-Beziehungen möglich. Hierzu sehen die Änderungen punktuell verpflichtende Ausnahmen

von den bisherigen Hedge-Accounting-Vorgaben, z. B. zur Beurteilung des highly probable-Kriteriums bei erwarteten Transaktionen im Rahmen von Cashflow-Hedges, vor.

Es ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT.

Änderungen an IAS 1 und IAS 8 – Definition von „wesentlich“

Mit den Änderungen wird in den IFRS ein einheitlicher und genauer umrissener Definitionsbegriff der Wesentlichkeit von Abschlussinformationen geschaffen und durch begleitende Beispiele ergänzt. In diesem Zusammenhang findet eine Harmonisierung der Definitionen aus dem Rahmenkonzept, IAS 1, IAS 8 und dem IFRS Practice Statement 2 „Making Materiality Judgements“ statt. Die Änderungen sind zum 1. Januar 2020 erstmalig anzuwenden. Eine frühere Anwendung ist erlaubt.

Die Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT.

a) EU Endorsement ist bereits erfolgt

D.09	
Änderungen an IFRS 4	Verlängerung der vorübergehenden Befreiung von IFRS 9
Änderungen an IFRS 16	Covid-19-bezogene Mietzugeständnisse

Änderungen an IFRS 4 – Änderungen an IFRS 4: Verlängerung der zeitlich befristeten Ausnahme zur Nichtanwendung des IFRS 9

Mit den Änderungen an IFRS 4 sollen die durch den unterschiedlichen Geltungsbeginn des IFRS 9 Finanzinstrumente und des künftigen IFRS 17 Versicherungsverträge bedingten, vorübergehend auftretenden Bilanzierungsfragen geregelt werden. Insbesondere die vorübergehende Befreiung von IFRS 9 wird dadurch bis 2023 verlängert, um den Geltungsbeginn des IFRS 9 mit dem Geltungsbeginn des neuen IFRS 17 in Einklang zu bringen.

IFRS 4 hat keine Auswirkungen auf den DMG MORI-Konzern.

Änderungen an IFRS 16 – Covid-19 bezogene Mietzugeständnisse

Die Änderung von IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ gewährt Leasingnehmern eine optionale Erleichterung bei der Beurteilung, ob ein Mietzugeständnis (z. B. Mietstundung oder -erlass) im Zusammenhang mit COVID-19 eine Modifikation ist.

Hiernach kann sich ein Leasingnehmer dazu entscheiden, nicht zu beurteilen, ob ein Mietzugeständnis in direktem Zusammenhang mit der COVID-19 Pandemie in Bezug auf Leasingzahlungen eine „lease modification“ darstellt, sondern er darf dieses stattdessen so abbilden, als handele es sich nicht

um eine „lease modification“. Die Erleichterung kann nur für Mietzugeständnisse in direktem Zusammenhang mit der COVID-19 Pandemie angewendet werden, die Leasingzahlungen mit Fälligkeit bis zum 30. Juni 2021 reduzieren. Weitere Voraussetzungen für die Anwendung der Erleichterung sind, dass die angepasste Vergütung im Wesentlichen der Vergütung vor Anpassung entspricht oder diese unterschreitet und dass keine anderen substanziellen Vertragsänderungen vereinbart werden.

Eine vergleichbare Erleichterung für Leasinggeber gibt es nicht.

Die Unternehmen haben die Änderungen spätestens ab dem 1. Juni 2020 für am oder nach dem 1. Januar 2020 beginnende Geschäftsjahre anzuwenden.

Der DMG MORI Konzern hat die Änderung des IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ in Bezug auf Mietzugeständnisse in direktem Zusammenhang mit der COVID-19 Pandemie im Geschäftsjahr 2020 nicht angewendet.

b) EU Endorsement ist noch ausstehend

Weiterhin wurden folgende Standards und Interpretationen vom IASB herausgegeben und noch nicht von der Europäischen Union anerkannt: [→ D.10]

IFRS 17 – Versicherungsverträge

IFRS 17 ersetzt IFRS 4 und macht damit erstmals einheitliche Vorgaben für den Ansatz, die Bewertung, die Darstellung von und Anhangangaben zu Versicherungsverträgen, Rückversicherungsverträgen sowie Investmentverträgen mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung.

IFRS 17 hat keine Auswirkungen auf den DMG MORI-Konzernabschluss.

Änderungen an IFRS 3 – Verweis auf das Rahmenkonzept

Im März 2018 hat der IASB ein überarbeitetes Rahmenkonzept herausgegeben, in welchem auch die bisher gültigen Definitionen von Vermögenswerten und Schulden geändert wurden. Um Konflikten zwischen dem Rahmenkonzept und dem IFRS 3 zu entgegenen, hat der IASB nun Änderungen an IFRS 3

dahingehend beschlossen, dass der Verweis im IFRS 3 auf das überarbeitete Rahmenkonzept aktualisiert wird und dass der IFRS 3 um die Vorschrift ergänzt wird, dass ein Erwerber bei der Identifizierung von übernommenen Verpflichtungen, die in den Anwendungsbereich des IAS 37 oder IFRIC 21 fallen, die Regelungen des IAS 37 oder IFRIC 21 anstelle des Rahmenkonzepts anzuwenden hat. Ausnahme hiervon sind Eventualverbindlichkeiten, für die weiterhin die Ausnahmeregelung des IFRS 3.23 Gültigkeit behält.

Die Änderungen sind – vorbehaltlich einer Übernahme in EU-Recht – auf Unternehmenszusammenschlüsse, bei denen der Erwerbszeitpunkt am oder nach dem 1. Januar 2022 liegt, anzuwenden.

Der DMG MORI-Konzern geht derzeit davon aus, dass sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben werden.

Änderungen an IFRS 10 und IAS 28 – Verkauf oder Einlage von Vermögenswerten zwischen einem Anleger und einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen

Die Änderungen adressieren eine bekannte Inkonsistenz zwischen den Vorschriften des IFRS 10 und des IAS 28 (2011) für den Fall der Veräußerung von Vermögenswerten an ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen bzw. der Einlage von Vermögenswerten in ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen.

Nach IFRS 10 hat ein Mutterunternehmen den Gewinn oder Verlust aus der Veräußerung eines Tochterunternehmens bei Verlust der Beherrschungsmöglichkeit in voller Höhe in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Demgegenüber verlangt der aktuell anzuwendende IAS 28.28, dass der Veräußerungserfolg bei Veräußerungstransaktionen zwischen einem Investor und einer at-equity bewerteten Beteiligung – sei es ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen – lediglich in der Höhe des Anteils der anderen an diesem Unternehmen zu erfassen ist.

Künftig soll der gesamte Gewinn oder Verlust aus einer Transaktion nur dann erfasst werden, wenn die veräußerten oder

D.10	
IFRS 17	Versicherungsverträge
Änderungen an IFRS 3	Verweis auf das Rahmenkonzept
Änderungen an IFRS 10 und IAS 28	Verkauf oder Einlage von Vermögenswerten zwischen einem Anleger und einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen
Änderungen an IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16	IBOR-Reform – Phase 2
Änderungen an IAS 1	Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig
Änderungen an IAS 16	Sachanlagen – Einnahmen vor der beabsichtigten Nutzung
Änderungen an IAS 37	Belastende Verträge – Erfüllungskosten von Verträgen
Verbesserungen der IFRS [Zyklus 2018-2020]	Änderungen an IFRS 1, IFRS 9, IFRS 16 und IAS 41

eingebrachten Vermögenswerte einen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3 darstellen. Dies gilt unabhängig davon, ob die Transaktion als share oder asset deal ausgestaltet ist. Bilden die Vermögenswerte dagegen keinen Geschäftsbetrieb, ist lediglich eine anteilige Erfolgserfassung zulässig.

Der Erstanwendungszeitpunkt der Änderungen wurde durch das IASB auf unbestimmte Zeit verschoben.

Änderungen an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16 – IBOR-Reform – Phase 2

Die Änderungen der zweiten Phase des IBOR-Reform-Projekts (Änderungen an IFRS 9 Financial Instruments, IAS 39 Financial Instruments: Recognition and Measurement, IFRS 7 Financial Instruments: Disclosures, IFRS 4 Insurance Contracts und IFRS 16 Leases) ergänzen die Vorgaben der ersten Phase des Projekts und setzen grundsätzlich bei dem Ersatz eines Referenzzinssatzes durch einen anderen Referenzzins an.

Im Hinblick auf die Abbildung von Finanzinstrumenten sind insbesondere folgende Aspekte betroffen:

Bei Änderungen der vertraglichen Cashflows ist es auf Basis der Anpassungen ggf. nicht erforderlich, den Buchwert von Finanzinstrumenten anzupassen oder auszubuchen. Vielmehr wird unter gewissen Voraussetzungen die Möglichkeit eröffnet, den Effektivzinssatz anzupassen, um die Änderung des alternativen Referenzzinssatzes widerzuspiegeln.

Im Hinblick auf die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften ist es auf Basis der Änderungen unter gewissen Voraussetzungen nicht erforderlich, eine für Zwecke des Hedge Accounting designierte Sicherungsbeziehung aufgrund von Anpassungen, die durch die IBOR-Reform ausgelöst werden, zu beenden.

Neue Risiken, die sich aus der Reform ergeben, und darüber hinaus, wie der Übergang zu alternativen Referenzzätzen gehandhabt wird, sind offenzulegen.

Neben Anpassungen zu IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7 verabschiedete der IASB geringfügige Anpassungen an IFRS 4 und IFRS 16.

Die Änderungen sind auf Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2021 beginnen.

Der DMG MORI Konzern geht derzeit davon aus, dass sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben werden.

Änderungen an IAS 1 – Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig

Die eng gefasste Änderung an IAS 1 stellt klar, dass sich die Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig nach den Rechten richtet, über die das Unternehmen am Abschlussstichtag verfügt.

Gemäß der Änderung werden Verbindlichkeiten als langfristig eingestuft, wenn das Unternehmen am Ende des Berichtszeitraums ein substantielles Recht besitzt, die Erfüllung der Schuld um mindestens 12 Monate nach dem Bilanzstichtag zu verschieben.

Bei der Beurteilung, ob ein (substantielles) Recht vorhanden ist, ist nicht zu berücksichtigen, ob das Unternehmen sein Recht auch ausüben wird. Eine diesbezügliche Absicht des Managements hat somit keinen Einfluss auf die Klassifizierung. Die bisherige Formulierung, wonach das Recht unbedingt sein muss, wurde gestrichen. Bei Rechten zum Aufschub, deren Ausübbarkeit die Erfüllung bestimmter Bedingungen voraussetzt, ist künftig darauf abzustellen, ob die Bedingungen am Abschlussstichtag erfüllt sind.

Im Juli 2020 wurde der Erstanwendungszeitpunkt um ein Jahr auf Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen, verschoben.

Die Änderungen sind somit – vorbehaltlich einer Übernahme in EU-Recht – auf Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung der Änderungen ist zulässig, setzt jedoch in der EU grundsätzlich ein Endorsement voraus.

Der DMG MORI-Konzern geht derzeit davon aus, dass sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben werden.

Änderungen an IAS 16 – Sachanlagen – Einnahmen vor der beabsichtigten Nutzung

IAS 16 verlangt, dass die Anschaffungs- oder Herstellungskosten einer Sachanlage alle direkt zurechenbaren Kosten einschließen, die anfallen, um einen Vermögenswert zu seinem Standort und in den erforderlichen, vom Management beabsichtigten, betriebsbereiten Zustand zu bringen. Hierzu gehören z. B. Kosten für Testläufe, mit denen überprüft wird, ob der Vermögenswert ordnungsgemäß funktioniert.

Fraglich war, ob ein über die Testkosten hinausgehender Ertrag aus dem Verkauf von Gegenständen, die während des Zeitraums, in dem eine Sachanlage zu ihrem Standort und in ihren betriebsbereiten Zustand gebracht wird, hergestellt wurden, die Anschaffungs- oder Herstellungskosten der Sachanlage mindert oder erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen ist. Die Änderung an IAS 16 stellt klar, dass künftig kein Abzug von derartigen Erträgen von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten der Sachanlage mehr zulässig ist.

Darüber hinaus wird der Wortlaut des IAS 16 um eine Erläuterung des Begriffs „Kosten für Testläufe“ ergänzt. Hier sind dies Kosten, die anfallen, um festzustellen, ob ein Vermögenswert technisch und physisch in der Lage ist, seinen bestimmungsgemäßen Gebrauch durchzuführen. Das Erreichen einer bestimmten finanziellen Leistungsfähigkeit

ist dabei unerheblich. Somit kann ein Vermögenswert bereits als „betriebsbereit“ gelten und somit mit der Abschreibung begonnen werden, bevor dieser das vom Management erwartete (Betriebs-)Niveau erreicht hat.

Die Änderungen stellen klar, dass Einnahmen, die ein Unternehmen durch den Verkauf von Gegenständen erhalten hat, die hergestellt wurden, während es den Vermögenswert für seinen beabsichtigten Gebrauch vorbereitet hat (beispielsweise Produktmuster), und die damit verbundenen Kosten im Gewinn oder Verlust zu erfassen sind. Die Berücksichtigung derartiger Beträge bei der Ermittlung der Anschaffungskosten ist nicht zulässig.

Die Änderungen sind – vorbehaltlich einer Übernahme in EU-Recht – auf Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung der Änderungen ist zulässig, setzt jedoch in der EU grundsätzlich ein Endorsement voraus.

Der Konzern geht derzeit davon aus, dass sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben werden.

Änderungen an IAS 37 – Belastende Verträge – Erfüllungskosten von Verträgen

IAS 37 definiert einen belastenden Vertrag als einen Vertrag, bei dem die unvermeidbaren Kosten zur Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen höher sind als der erwartete wirtschaftliche Nutzen. Die unvermeidbaren Kosten spiegeln definitionsgemäß wiederum den Mindestbetrag der Nettokosten wider, die bei Ausstieg aus dem Vertrag anfallen; diese stellen den niedrigeren Betrag aus Erfüllungskosten und etwaigen aus der Nichterfüllung resultierenden Entschädigungszahlungen oder Strafgeldern dar. Was genau unter den Erfüllungskosten eines Vertrages zu verstehen ist, wird in IAS 37 bislang nicht weiter definiert.

Mit den nunmehr veröffentlichten Änderungen wird konkretisiert, dass sämtliche Kosten der Vertragserfüllung, die dem Vertrag unmittelbar zurechenbar sind, bei der Ermittlung, ob der Vertrag belastend im Sinne des IAS 37 ist, zu berücksichtigen sind. Bei den Kosten, die dem Vertrag unmittelbar zuzuordnen sind, handelt es sich neben den Kosten, die einem Unternehmen durch den Vertrag zusätzlich entstehen auch um weitere der Vertragserfüllung direkt zurechenbare Kosten.

Die Änderungen sind – vorbehaltlich einer Übernahme in EU-Recht – auf Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung der Änderungen ist zulässig, setzt jedoch in der EU grundsätzlich ein Endorsement voraus. Ein Endorsement der Änderungen soll (Stand November 2020) im zweiten Halbjahr 2021 erfolgen.

Der Konzern geht derzeit davon aus, dass sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben werden.

Jährliche Verbesserungen der IFRS (Zyklus 2018 – 2020) mit Änderungen an IFRS 1, IFRS 9, IFRS 16 und IAS 41

Durch die „Annual Improvements to IFRS“ wurden die folgenden Standards geändert.

In IFRS 1 wurde für erstanwendende Tochterunternehmen, welche IFRS 1.D16 (a) in Anspruch nehmen, die Möglichkeit eröffnet, kumulierte Umrechnungsdifferenzen mit den vom Mutterunternehmen ausgewiesenen Beträgen zu bewerten.

Durch die Änderung von IFRS 9 erfolgt eine Klarstellung, welche Gebühren in den 10%-Test (IFRS 9.B3.3.6), hinsichtlich der Beurteilung, ob es zu Ausbuchung einer finanziellen Verbindlichkeit kommt, einzubeziehen sind. Es werden lediglich Gebühren berücksichtigt, welche zwischen dem Unternehmen als Kreditnehmer und dem Kreditgeber gezahlt oder erhalten wurden.

In IFRS 16 wurde im erläuternden Beispiel 13 zu IFRS 16 die Darstellung der Erstattung von Mietereinbauten entfernt.

In IAS 41 wird das Verbot, Steuerzahlungen im Rahmen der Fair Value-Bewertung zu berücksichtigen, gestrichen.

Die Änderungen sind – vorbehaltlich einer Übernahme in EU-Recht – auf Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung der Änderungen ist zulässig, setzt jedoch in der EU grundsätzlich ein Endorsement voraus.

Der Konzern geht derzeit davon aus, dass sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben werden.

Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Konzernabschluss

Allgemeine Situation

Das Konzernergebnis wurde im Geschäftsjahr 2020 vom Verlauf der Corona-Pandemie negativ beeinflusst. Die Nachfrage nach Werkzeugmaschinen entwickelte sich aufgrund der schnellen Verbreitung des Corona-Virus signifikant rückläufig. Auch DMG MORI konnte sich den Folgen der globalen Virusverbreitung nicht entziehen und musste starke Einbußen beim Auftragseingang und Produktionsausfälle hinnehmen. Darüber hinaus kam es im April zu einer temporären Teilbetriebsruhe in den europäischen Produktionswerken sowie in Teilbereichen der Service- und Vertriebsgesellschaften. Die zunehmenden Reiserestriktionen erschwerten darüber hinaus das Service- und Ersatzteilgeschäft.

Auch das zweite Halbjahr war von der Corona-Pandemie geprägt. Auftragseingänge und Umsatzerlöse waren weiterhin rückläufig. Mit zügig eingeleiteten und konsequent umgesetzten Maßnahmen zur Kostensenkung konnten die negativen Auswirkungen der Krise erfolgreich eingegrenzt werden.

Aufgrund der oben beschriebenen Effekte lag das Konzernergebnis deutlich unter dem des Vorjahres. Für weitere Details zur Entwicklung wird auf den Abschnitt „Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage“ im Konzernlagebericht verwiesen.

Bewertungs- und Bilanzierungsgrundlagen

Die Auswirkungen auf verschiedene Bewertungs- und Bilanzierungsgrundlagen für den DMG MORI-Konzernabschluss sind im Abschnitt „Verwendung von Ermessensentscheidungen und Schätzungen“ bzw. „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ beschrieben.

VERWENDUNG VON ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN UND SCHÄTZUNGEN

Die Aufstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS-Regelungen verlangt Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, die die Anwendung von Rechnungslegungsmethoden und die ausgewiesenen Beträge der Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen betreffen. Tatsächliche Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen. Schätzungen und zugrunde liegende Annahmen werden laufend überprüft. Überarbeitungen von Schätzungen werden prospektiv erfasst.

Die Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erfordern vom Vorstand folgende Ermessensentscheidungen und Schätzungen, die die Beträge im Abschluss wesentlich beeinflussen:

Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte

Der Konzern überprüft mindestens einmal jährlich zum 31. Dezember, und wann immer es einen Anhaltspunkt gibt, ob die Geschäfts- oder Firmenwerte wertgemindert sind. Dies erfordert die Bildung von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten und eine Zuordnung der Geschäfts- oder Firmenwerte zu den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten sowie dem höheren der beiden Werte aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten und der Nutzungswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Zur Schätzung des Nutzungswerts muss die Unternehmensleitung die voraussichtlichen künftigen Cashflows der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten schätzen und darüber hinaus einen angemessenen Abzinsungssatz wählen, um den Barwert dieser Cashflows zu ermitteln. Zum 31. Dezember 2020 betrug der Buchwert der Geschäfts- oder Firmenwerte 138.103 T€ (Vorjahr: 138.082 T€). Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr resultiert aus Währungseffekten. Weitere Informationen sind auf den Seiten 126 f. zu finden.

Rückstellungen für Pensionen

Die Höhe der Rückstellung und der Aufwand für leistungsorientierte Pläne werden anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage von Annahmen in Bezug auf die Diskontierungszinssätze, künftigen Lohn- und

Gehaltssteigerungen, die Sterblichkeit und die künftigen Rentensteigerungen. Entsprechend der langfristigen Ausrichtung dieser Pläne unterliegen solche Schätzungen wesentlichen Unsicherheiten. Zum 31. Dezember 2020 betrug die Rückstellung für Pensionen 40.678 T€ (Vorjahr: 43.008 T€). Weitere Informationen sind auf den Seiten 135 ff. zu finden.

Aus der Entwicklung entstandene Immaterielle Vermögenswerte

Die aus der Entwicklung entstandenen Immateriellen Vermögenswerte werden entsprechend der auf der Seite 109 f. dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aktiviert. Zur Ermittlung der zu aktivierenden Beträge hat die Unternehmensleitung Annahmen über die Höhe der erwarteten künftigen Cashflows aus Vermögenswerten, über die anzuwendenden Zinssätze und über den Zeitraum des Zuflusses von erwarteten zukünftigen Cashflows, die die Vermögenswerte generieren, vorzunehmen. Zum 31. Dezember 2020 betrug der Buchwert der aus der Entwicklung entstandenen Immateriellen Vermögenswerte nach bestmöglicher Schätzung 12.143 T€ (Vorjahr: 14.620 T€).

Vorräte

Die Vorräte werden entsprechend der auf den Seiten 111 f. dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aktiviert.

Im Rahmen der Bilanzierung und Bewertung der Vorräte sind Annahmen über den Nettoveräußerungswert notwendig. Zur Ermittlung des Nettoveräußerungswertes hat der Vorstand Annahmen über die Höhe des Nettoveräußerungswertes vorzunehmen, die im Wesentlichen auf Annahmen über die erzielbaren Absatzpreise der Werkzeugmaschinen und Dienstleistungen auf dem Absatzmarkt beruhen.

Die Wertberichtigungen der Vorräte auf den Nettoveräußerungswert betragen 50.670 T€ (Vorjahr: 31.992 T€). Bei der Beurteilung der erwarteten Nettoveräußerungswerte wurden vergangenheitsbezogene Erfahrungswerte und aktuelle Marktentwicklungen unter Beachtung der Auswirkungen der Corona-Krise berücksichtigt.

Ermessensentscheidungen und Schätzungen sind zudem für Leasingverhältnisse (siehe Anhangangabe 35), Erlöse aus Verträgen mit Kunden (siehe Anhangangabe 6), Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen (siehe Anhangangabe 25) sowie für Eventualschulden (siehe Anhangangabe 36) und sonstige Rückstellungen (siehe Anhangangabe 31) erforderlich; ferner bei der Bestimmung des beizulegenden Werts langlebiger Sachanlagen (siehe Anhangangabe 20) und Immaterieller Vermögenswerte (siehe Anhangangabe 19) sowie beim Ansatz latenter Steuern auf steuerliche Verlustvorträge (siehe Anhangangabe 28).

Die der jeweiligen Schätzung zugrunde liegenden wesentlichen Annahmen sind bei den einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz erläutert.

Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen, sodass eine wesentliche Anpassung des Buchwertes der betroffenen Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten erforderlich ist. Änderungen von Schätzungen werden nach IAS 8 „Accounting Policies, Changes in Accounting Estimates and Errors“ zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt. Vorjahresbeträge mussten nicht angepasst werden und sind vergleichbar.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Anwendung spezieller IFRS ist den Erläuterungen zu den einzelnen Abschlussposten zu entnehmen. Grundsätzlich kommen die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zur Anwendung:

Werthaltigkeitstest

Aufgrund der zunehmenden globalen Ausbreitung der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Umsatz- und Ergebnisminderungen wurden Wertminderungstests in Bezug auf die aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte durchgeführt und die Werthaltigkeit der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte überprüft. Die Tests fanden sowohl im 1. Halbjahr als auch zum Ende des Geschäftsjahres statt. Auf Basis dieser Überprüfungen ergaben sich in Bezug auf die aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte sowie den Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten keine Wertminderungen.

Für die Ermittlung des Nutzungswerts wurde zum 31. Dezember 2020 die aktuelle Unternehmensplanung herangezogen, die bereits Anpassungen der Geschäftserwartungen in Bezug auf die Corona-Pandemie widerspiegelt. Für eine detaillierte Beschreibung der Vorgehensweise sowie der zugrunde gelegten Annahmen wird auf die Erläuterungen in Textziffer 19 verwiesen.

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

D.11 | WIRTSCHAFTLICHE NUTZUNGSDAUER

Software und sonstige Immaterielle Vermögenswerte	1 bis 5 Jahre
Aus der Entwicklung entstandene Vermögenswerte	2 bis 10 Jahre
Geschäfts- und Fabrikgebäude	10 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	2 bis 30 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 bis 23 Jahre

Immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer – außer dem Geschäfts- oder Firmenwert – liegen nicht vor.

Entwicklungskosten, die direkt der Entwicklung identifizierbarer einzelner Werkzeugmaschinen, Dienstleistungen oder Softwarelösungen, die in der Verfügungsmacht des Konzerns stehen, zuzuordnen sind, wurden gemäß IAS 38 „Intangible Assets“ aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass mit der

Nutzung des Vermögenswertes ein zukünftiger wirtschaftlicher Vorteil verbunden ist, die Fertigstellung technisch realisierbar ist und die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig bestimmt werden können. Sie wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zzgl. Fremdkapitalkosten bilanziert, sofern es sich um einen qualifizierten Vermögenswert handelt, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend ihrer Nutzungsdauer und kumulierte Wertminderungen. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt und indirekt dem Entwicklungsprozess zurechenbaren Kosten sowie notwendige Teile der entwicklungsbezogenen Gemeinkosten. Aktivierte Entwicklungskosten werden ab dem Produktionsstart planmäßig nach der linearen Methode über den erwarteten Produktlebenszyklus abgeschrieben. Der Aufwand hieraus wird in der Position Abschreibungen ausgewiesen. Forschungskosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden gemäß IFRS 3 „Business Combinations“ nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich und wann immer es einen Anhaltspunkt gibt, auf eine Wertminderung überprüft. Sofern ein Wertberichtigungsbedarf festgestellt wird, erfolgt eine Abschreibung.

Die Sachanlagen wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen sowie kumulierte Wertminderungen bewertet. Fremdkapitalkosten werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt, wenn die Voraussetzungen des IAS 23 erfüllt sind (siehe Seite 117 „Fremdkapitalkosten“). Die Abschreibungen wurden entsprechend dem Nutzungsverlauf nach der linearen Methode vorgenommen. Eine Neubewertung des Sachanlagevermögens nach IAS 16 „Property, Plant and Equipment“ erfolgte nicht. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien nach IAS 40 „Investment Property“ liegen nicht vor.

Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen umfassen alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie notwendige Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten. Hierzu zählen die fertigungsbedingten Abschreibungen, anteilige Verwaltungskosten sowie die anteiligen Kosten des sozialen Bereiches. Fremdkapitalkosten werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt, wenn die Voraussetzungen des IAS 23 erfüllt sind. Reparaturkosten werden sofort als Aufwand erfasst.

Leasingverhältnisse

DMG MORI wendet seit dem 1. Januar 2019 den IFRS 16 an.

Leasingverhältnisse, bei denen der DMG MORI-Konzern Leasingnehmer ist

Bei Vertragsbeginn beurteilt der DMG MORI-Konzern, ob der Vertrag ein Leasingverhältnis begründet oder beinhaltet. Dies ist der Fall, wenn der Vertrag dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswertes gegen Zahlung eines Entgeltes für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren. Um zu beurteilen, ob ein Vertrag das Recht zur Kontrolle

eines identifizierten Vermögenswertes beinhaltet, legt der DMG MORI-Konzern die Definition eines Leasingverhältnisses nach IFRS 16 zugrunde.

Der DMG MORI-Konzern bilanziert grundsätzlich für alle Leasingverhältnisse Nutzungsrechte an den Leasinggegenständen und Verbindlichkeiten für die eingegangenen Zahlungsverpflichtungen in der Bilanz.

Das Nutzungsrecht wird erstmalig zu Anschaffungskosten bewertet, die der erstmaligen Bewertung der Leasingverbindlichkeit entsprechen, angepasst um am oder vor dem Bereitstellungsdatum geleistete Zahlungen, zuzüglich etwaiger anfänglicher direkter Kosten sowie der geschätzten Kosten zur Demontage oder Beseitigung des zugrunde liegenden Vermögenswertes oder zur Wiederherstellung des zugrunde liegenden Vermögenswertes bzw. des Standortes, an dem dieser sich befindet, abzüglich etwaiger erhaltener Leasinganreize.

Der erstmalige Ansatz der Leasingverbindlichkeiten bestimmt sich als Barwert der zu leistenden Leasingzahlungen. Diese werden mit dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden Zinssatz oder, insofern dieser nicht ohne Weiteres bestimmt werden kann, mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz abgezinst. Zur Ermittlung seines Grenzfremdkapitalzinssatzes erlangt der DMG MORI-Konzern Zinssätze von verschiedenen Finanzquellen und macht bestimmte Anpassungen, um die Leasingbedingungen zu berücksichtigen.

Die in die Bewertung der Leasingverbindlichkeit einbezogenen Leasingzahlungen umfassen:

- › feste Zahlungen, einschließlich de facto fester Zahlungen
- › variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder (Zins-)Satz gekoppelt sind, erstmalig bewertet anhand des am Bereitstellungsdatum gültigen Indexes bzw. (Zins-)Satzes
- › Beträge, die aufgrund einer Restwertgarantie voraussichtlich zu zahlen sind, und
- › den Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn der Konzern hinreichend sicher ist, diese auszuüben, Leasingzahlungen für eine Verlängerungsoption, wenn der Konzern hinreichend sicher ist, diese auszuüben, sowie Strafzahlungen für eine vorzeitige Kündigung des Leasingverhältnisses, es sei denn, der Konzern ist hinreichend sicher, nicht vorzeitig zu kündigen.

In der Folge wird das Nutzungsrecht vom Bereitstellungsdatum bis zum Ende des Leasingzeitraums linear abgeschrieben, es sei denn, das Eigentum an dem zugrunde liegenden Vermögenswert geht zum Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses auf den DMG MORI-Konzern über oder in den Kosten des Nutzungsrechtes ist berücksichtigt, dass der DMG MORI-Konzern eine Kaufoption wahrnehmen wird. In diesem Fall wird das Nutzungsrecht über die Nutzungsdauer des zugrunde liegenden

Vermögenswertes abgeschrieben, welche nach den Vorschriften für Sachanlagen ermittelt wird. Zusätzlich wird das Nutzungsrecht fortlaufend um Wertminderungen, sofern notwendig, berichtigt und um bestimmte Neubewertungen der Leasingverbindlichkeit angepasst.

Die Leasingverbindlichkeit wird zum fortgeführten Buchwert unter Nutzung der Effektivzinsmethode bewertet. Sie wird neu bewertet, wenn sich die künftigen Leasingzahlungen aufgrund einer Index- oder (Zins-)Satzänderung verändern, wenn der DMG MORI-Konzern seine Schätzung zu den voraussichtlichen Zahlungen im Rahmen einer Restwertgarantie anpasst, wenn der DMG MORI-Konzern seine Einschätzung über die Ausübung einer Kauf-, Verlängerungs- oder Kündigungsoption ändert oder sich eine de facto feste Leasingzahlung ändert. Bei einer solchen Neubewertung der Leasingverbindlichkeit wird eine entsprechende Anpassung des Buchwertes des Nutzungsrechtes vorgenommen.

Sale-and-Leaseback

Im Rahmen einer Sale-and-Leaseback-Transaktion ist zunächst anhand der Kriterien aus IFRS 15 zu prüfen, ob die Übertragung eines Vermögenswertes als Verkauf zu bilanzieren ist. Ist dies der Fall, setzt der DMG MORI-Konzern das mit dem Rückleasing verbundene Nutzungsrecht mit dem Teil des früheren Buchwerts an, der sich auf das zurückbehaltene Nutzungsrecht bezieht. Entsprechend werden etwaige Gewinne oder Verluste nur insoweit erfasst, als sie sich auf die übertragenen Rechte beziehen.

Leasingverhältnisse, bei denen der DMG MORI-Konzern Leasinggeber ist

Wenn der Konzern als Leasinggeber auftritt, stuft er bei Vertragsbeginn jedes Leasingverhältnis entweder als Finanzierungsleasing oder als Operating-Leasingverhältnis ein.

Zur Einstufung jedes Leasingverhältnisses nimmt der DMG MORI-Konzern eine Gesamteinschätzung vor, ob das Leasingverhältnis im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum an dem zugrunde liegenden Vermögenswert verbunden sind, überträgt. Wenn dies der Fall ist, wird das Leasingverhältnis als Finanzierungsleasing eingestuft; wenn nicht, ist es ein Operating-Leasingverhältnis. Im Rahmen dieser Beurteilung berücksichtigt der DMG MORI-Konzern bestimmte Indikatoren, wie zum Beispiel, ob das Leasingverhältnis den überwiegenden Teil der wirtschaftlichen Nutzungsdauer des Vermögenswertes umfasst.

Der DMG MORI-Konzern bilanziert das Hauptleasingverhältnis und das Unterleasingverhältnis separat, wenn er als zwischengeschalteter Leasinggeber auftritt. Er stuft das Unterleasingverhältnis auf Grundlage seines Nutzungsrechtes aus dem Hauptleasingverhältnis und nicht auf Grundlage des zugrunde liegenden Vermögenswertes ein. Wenn es sich bei dem Hauptleasingverhältnis um ein kurzfristiges Leasingverhältnis

handelt, auf das der Konzern die oben beschriebene Ausnahme anwendet, stuft er das Unterleasingverhältnis als Operating-Leasingverhältnis ein.

Leasingzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen werden vom DMG MORI-Konzern über die Laufzeit des Leasingverhältnisses linear als Ertrag erfasst.

Impairment

Die Vermögenswerte des DMG MORI-Konzerns, mit Ausnahme der Vermögenswerte nach IAS 36.2, werden gemäß IAS 36 „Impairment of Assets“ zu jedem Bilanzstichtag daraufhin überprüft, ob Anzeichen für eine Wertminderung („Impairment“) vorliegen. Wenn solche Indikatoren vorliegen, wird der erzielbare Betrag der Vermögenswerte ermittelt und gegebenenfalls eine Abwertung vorgenommen. Ein Impairment-Test für einzelne Vermögenswerte ist lediglich dann möglich, wenn dem einzelnen Vermögenswert erzielbare Beträge zugeordnet werden können. Ist dies nicht möglich, ist der erzielbare Betrag der Cash-Generating-Unit zu bestimmen, zu der der Vermögenswert gehört (Cash-Generating-Unit des Vermögenswertes).

Geschäfts- oder Firmenwerte sind gemäß IAS 36 „Impairment of Assets“ jährlich und wann immer es einen Anhaltspunkt gibt, auf ihre Wertminderung zu überprüfen. Die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT hat den Impairment-Test zum 31. Dezember 2020 durchgeführt. Dabei wird der Buchwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit („Cash-Generating-Unit“) mit dem erzielbaren Betrag („Recoverable Amount“) verglichen. Der Recoverable Amount der Cash-Generating-Unit ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten und des Nutzungswertes.

Anteile an Unternehmen, die nach der Equity Methode bilanziert werden

Die Anteile des Konzerns, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, umfassen Anteile an assoziierten Unternehmen und an einem Gemeinschaftsunternehmen.

Assoziierte Unternehmen sind solche Unternehmen, auf die der Konzern maßgeblichen Einfluss nehmen kann, über die er aber keine Kontrolle ausüben kann. Maßgeblicher Einfluss wird grundsätzlich angenommen, wenn dem DMG MORI-Konzern direkt oder indirekt ein Stimmrechtsanteil von mindestens 20 % bis zu 50 % zusteht. Anteile an assoziierten Unternehmen werden unter Anwendung der Equity-Methode bilanziert und bei Erwerb mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Der Anteil des Konzerns an assoziierten Unternehmen beinhaltet den beim Erwerb entstandenen Goodwill.

Der Anteil des Konzerns an Gewinnen und Verlusten von assoziierten Unternehmen wird vom Zeitpunkt des Erwerbs an in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Veränderungen der Rücklagen sind anteilig in den Gewinnrücklagen zu erfassen. Die kumulierten Veränderungen nach Erwerb werden gegen den Beteiligungsbuchwert verrechnet. Wenn der Verlustanteil

des Konzerns an einem assoziierten Unternehmen dem Anteil des Konzerns an diesem Unternehmen, inklusive anderer ungesicherter Forderungen, entspricht bzw. diesen übersteigt, erfasst der Konzern keine weiteren Verluste, es sei denn, er ist für das assoziierte Unternehmen Verpflichtungen eingegangen oder hat für das assoziierte Unternehmen Zahlungen geleistet.

Der Konzern überprüft zu jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte vorliegen, dass hinsichtlich der Investition im assoziierten Unternehmen Wertminderungsaufwand berücksichtigt werden muss. In diesem Fall wird der Unterschied zwischen dem Buchwert und dem erzielbaren Betrag als Wertminderung erfasst und als „Wertminderung auf Anteile an at equity bewerteten Unternehmen“ in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Nicht realisierte Gewinne aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen und assoziierten Unternehmen werden entsprechend dem Anteil des Konzerns an dem assoziierten Unternehmen eliminiert. Nicht realisierte Verluste werden ebenfalls eliminiert, es sei denn, die Transaktion deutet auf eine Wertminderung des übertragenen Vermögenswerts hin. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden assoziierter Unternehmen wurden – sofern notwendig – geändert, um eine konzernerneinheitliche Bilanzierung zu gewährleisten.

Gemeinschaftsunternehmen („Joint Ventures“) werden gemäß IFRS 11.24 ebenfalls nach der Equity-Methode bilanziert. Unrealisierte Zwischenergebnisse aus Transaktionen mit Joint Ventures werden im Rahmen der Konsolidierung anteilig eliminiert, soweit die zugrunde liegenden Sachverhalte wesentlich sind.

Beteiligungen

Als Beteiligungen werden Anteile an Unternehmen ausgewiesen, bei denen die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT keinen maßgeblichen Einfluss ausübt.

Eigenkapitalinstrumente, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, werden zum Fair Value bewertet. Beim erstmaligen Ansatz kann das Unternehmen wählen, Folgeänderungen im beizulegenden Zeitwert des Investments im sonstigen Ergebnis zu zeigen. Dieses Wahlrecht wird einzelfallbezogen für jedes Investment getroffen.

Vorräte

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert. Bestandteile der Herstellungskosten sind gemäß IAS 2 „Inventories“ neben dem Fertigungsmaterial und den Fertigungslöhnen anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten. Aufwendungen der Verwaltung und des sozialen Bereiches werden berücksichtigt, soweit sie der Produktion zuzurechnen sind. Die Gemeinkostenanteile sind auf Basis der Normalbeschäftigung ermittelt. Fremdkapitalkosten werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt, sofern die Voraussetzungen

des IAS 23 erfüllt sind (siehe Seite 117 „Fremdkapitalkosten“). Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer sowie geminderter Verwendbarkeit ergeben, wurden bei der Ermittlung des Nettoveräußerungswertes durch angemessene Wertabschläge berücksichtigt. Wenn die Gründe, die zu einer Abwertung geführt haben, nicht länger bestehen, wird eine Wertaufholung vorgenommen.

Niedrigere Werte am Abschlussstichtag aufgrund gesunkener Preise am Absatzmarkt wurden berücksichtigt. Die Vorräte wurden im Wesentlichen nach der Durchschnittsmethode bewertet.

Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt. Finanzielle Vermögenswerte umfassen insbesondere Zahlungsmittel und -äquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige ausgereichte Ausleihungen und Forderungen sowie zu Handelszwecken gehaltene originäre und derivative Finanzinstrumente. Finanzielle Verbindlichkeiten begründen regelmäßig einen Rückgabeanspruch in Zahlungsmitteln oder anderen finanziellen Verbindlichkeiten. Darunter fallen insbesondere Schuldscheindarlehen und sonstige verbrieft Verbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen und sonstige originäre und derivative Finanzinstrumente.

Erstmaliger Ansatz und Bewertung

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden ab dem Zeitpunkt angesetzt, zu dem sie entstanden sind. Alle anderen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden erstmals am Handelstag erfasst, wenn DMG MORI Vertragspartei nach den Vertragsbestimmungen des Finanzinstruments wird.

Im Rahmen von Factoring-Verträgen werden ausgewählte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf revolving-Basis an Banken verkauft. Factoring ist ein branchenübliches Finanzierungsinstrument und ein weiterer Bestandteil des Finanzierungsmixes. Per 31. Dezember 2020 waren analog zum Vorjahr Factoringvereinbarungen mit einem Gesamtvolumen von 167,5 MIO € abgeschlossen. Zum Bilanzstichtag waren Forderungen mit einem Volumen von 93,1 MIO € verkauft (Vorjahr: 120,0 MIO €).

Die für die Risikobeurteilung relevanten Risiken hinsichtlich der verkauften Forderungen sind das Kreditrisiko sowie, von untergeordneter Bedeutung, das Risiko verspäteter Zahlung (Spätzahlungsrisiko). Das Kreditrisiko wird gegen Zahlung eines fixen Kaufpreises vollständig auf den Forderungskäufer übertragen. Das Spätzahlungsrisiko wird weiterhin in voller Höhe von DMG MORI getragen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Zeitpunkt des Verkaufs ausgebucht, da im Wesentlichen die Chancen und Risiken auf den Erwerber übertragen worden sind und die Durchleitung der mit diesem Verkauf verbundenen Cash-flows an die Bank sichergestellt ist. Das bestehende Spätzahlungsrisiko war zum Bilanzstichtag unwesentlich.

Ein finanzieller Vermögenswert (außer einer Forderung aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungs-komponente) oder eine finanzielle Verbindlichkeit wird beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value (FV)) bewertet. Bei einem Posten, der nicht zum beizulegenden Zeitwert ergebniswirksam (Fair Value through profit and loss (FVTPL)) bewertet wird, kommen hierzu Transaktionskosten, die direkt seinem Erwerb oder seiner Ausgabe zurechenbar sind. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungs-komponente werden beim erstmaligen Ansatz zum Transaktionspreis (in der Regel entspricht dies den Anschaffungskosten) bewertet.

Klassifizierung und Folgebewertung

Bei der erstmaligen Erfassung wird ein finanzieller Vermögenswert wie folgt eingestuft und bewertet:

- › Zu fortgeführten Anschaffungskosten
- › Schuldinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert mit Änderungen im sonstigen Ergebnis bewertet werden (FVOCI-Schuldinstrumente)
- › Eigenkapitalinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert mit Änderungen im sonstigen Ergebnis bewertet werden (FVOCI-Eigenkapitalinstrumente)
- › zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn und Verlust (FVTPL)

Finanzielle Vermögenswerte werden nach der erstmaligen Erfassung nicht reklassifiziert, es sei denn, der DMG MORI-Konzern ändert sein Geschäftsmodell zur Steuerung der finanziellen Vermögenswerte. In diesem Fall werden alle betroffenen finanziellen Vermögenswerte am ersten Tag der Berichtsperiode reklassifiziert, die auf die Änderung des Geschäftsmodells folgt.

Ein finanzieller Vermögenswert wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wenn beide der folgenden Bedingungen erfüllt sind und er nicht als FVTPL designiert wurde:

- › Er wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme zu halten, und
- › die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswertes führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Ein Schuldinstrument wird zu FVOCI designiert, wenn beide der folgenden Bedingungen erfüllt sind und es nicht als FVTPL eingestuft wurde:

- › Es wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung sowohl darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme zu halten als auch in dem Verkauf finanzieller Vermögenswerte; und
- › seine Vertragsbedingungen führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Alle finanziellen Vermögenswerte, die nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten oder FVOCI bewertet werden, werden ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL) bewertet. Dies umfasst alle derivativen finanziellen Vermögenswerte (siehe Anhangangabe 37). Bei der erstmaligen Erfassung kann unwiderruflich entschieden werden, finanzielle Vermögenswerte, die ansonsten die Bedingungen für die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu FVOCI erfüllen, zu FVTPL zu designieren, wenn dies dazu führt, ansonsten auftretende Rechnungslegungsanomalien zu beseitigen oder signifikant zu verringern.

Einschätzung des Geschäftsmodells

DMG MORI trifft eine Einschätzung der Ziele des Geschäftsmodells, in dem der finanzielle Vermögenswert gehalten wird, auf einer Portfolio-Ebene, da dies am besten die Art, wie das Geschäft gesteuert wird und Informationen an das Management gegeben werden, widerspiegelt. Die zu berücksichtigenden Informationen schließen ein:

- › Die angegebenen Richtlinien und Ziele für das Portfolio und die Durchführung dieser Richtlinien in der Praxis; dies umfasst, ob die Strategie des Managements darauf ausgerichtet ist, die vertraglichen Zinserträge zu vereinnahmen, ein bestimmtes Zinssatzprofil beizubehalten, die Laufzeit eines finanziellen Vermögenswertes mit der Laufzeit einer damit verbundenen Verbindlichkeit oder den erwarteten Mittelabflüssen abzustimmen oder Zahlungsströme durch den Verkauf der Vermögenswerte zu realisieren.
- › Wie die Ergebnisse des Portfolios ausgewertet und an das Konzernmanagement berichtet werden.
- › Die Risiken, die sich auf die Ergebnisse des Geschäftsmodells (und der nach diesem Geschäftsmodell gehaltenen finanziellen Vermögenswerten) auswirken und wie diese Risiken gesteuert werden.
- › Wie die Manager vergütet werden – zum Beispiel, ob die Vergütung auf dem beizulegenden Zeitwert der verwalteten Vermögenswerte oder auf den vereinnahmten vertraglichen Zahlungsströmen basiert – und

- › Häufigkeit, Umfang und Zeitpunkt von Verkäufen finanzieller Vermögenswerte in vorherigen Perioden und die Erwartungen über zukünftige Verkaufsaktivitäten.

Übertragungen von finanziellen Vermögenswerten an fremde Dritte, die nicht zur Ausbuchung führen, werden vom Konzern weiterhin bilanziert und insofern nicht als Verkäufe behandelt.

Finanzielle Vermögenswerte, die zu Handelszwecken gehalten werden oder verwaltet werden und deren Wertentwicklung anhand des beizulegenden Zeitwertes beurteilt wird, werden zu FVTPL bewertet.

Einschätzung, ob die vertraglichen Zahlungsströme ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen sind

Für Zwecke dieser Einschätzung ist der „Kapitalbetrag“ definiert als beizulegender Zeitwert des finanziellen Vermögenswertes beim erstmaligen Ansatz. „Zins“ ist definiert als Entgelt für den Zeitwert des Geldes und für das Ausfallrisiko, das mit dem über einen bestimmten Zeitraum ausstehenden Kapitalbetrag verbunden ist, sowie für andere grundlegende Kreditrisiken, Kosten (zum Beispiel Liquiditätsrisiko und Verwaltungskosten) und Gewinnmarge.

Bei der Einschätzung, ob die vertraglichen Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den Kapitalbetrag sind, berücksichtigt der Konzern die vertraglichen Vereinbarungen des Instruments. Dies umfasst eine Einschätzung, ob der finanzielle Vermögenswert eine vertragliche Vereinbarung enthält, die den Zeitpunkt oder den Betrag der vertraglichen Zahlungsströme ändern könnte, sodass diese nicht mehr diese Bedingungen erfüllen. Bei der Beurteilung berücksichtigt der Konzern:

- › Bestimmte Ereignisse, die den Betrag oder den Zeitpunkt der Zahlungsströme ändern würden
- › Bedingungen, die den Zinssatz, inklusive variabler Zinssätze, anpassen würden
- › Vorzeitige Rückzahlungs- und Verlängerungsmöglichkeiten und
- › Bedingungen, die den Anspruch des Konzerns auf Zahlungsströme eines speziellen Vermögenswertes einschränken (zum Beispiel keine Rücktrittsberechtigung).

Eine vorzeitige Rückzahlungsmöglichkeit steht im Einklang mit dem Kriterium der ausschließlichen Zins- und Tilgungszahlungen, wenn der Betrag der vorzeitigen Rückzahlung im Wesentlichen nicht geleistete Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag umfasst, wobei angemessenes zusätzliches Entgelt für die vorzeitige Beendigung des Vertrags enthalten sein kann.

Zusätzlich wird eine Bedingung für einen finanziellen Vermögenswert, der gegen einen Auf- oder Abschlag gegenüber dem vertraglichen Nennbetrag erworben worden ist, die es

erlaubt oder erfordert, eine vorzeitige Rückzahlung zu einem Betrag der im Wesentlichen den vertraglichen Nennbetrag plus aufgelaufener (jedoch nicht gezahlter) Vertragszinsen darstellt, zu leisten, als im Einklang mit dem Kriterium behandelt, sofern der beizulegende Zeitwert der vorzeitigen Rückzahlungsmöglichkeit zu Beginn nicht signifikant ist.

Folgebewertung

Finanzielle Vermögenswerte zu FVTPL (Fair Value through profit and loss): Diese Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert folgebewertet. Nettogewinne und -verluste, einschließlich jeglicher Zins- oder Dividendenerträge, werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Für Derivate, die als Sicherungsinstrumente designiert worden sind, siehe Anhangangabe 37.

Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten (at amortized cost): Diese Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten mittels der Effektivzinsmethode folgebewertet. Die fortgeführten Anschaffungskosten werden durch Wertminderungsaufwendungen gemindert. Zinserträge, Währungskursgewinne und -verluste sowie Wertminderungen werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Ein Gewinn oder Verlust aus der Ausbuchung wird im Gewinn oder Verlust erfasst.

Schuldinstrumente zu FVOCI (Fair value through other comprehensive income): Diese Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert folgebewertet. Zinserträge, die mit der Effektivzinsmethode berechnet werden, Wechselkursgewinne und -verluste sowie Wertminderungen werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Andere Nettogewinne oder -verluste werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Bei der Ausbuchung wird das kumulierte sonstige Ergebnis in den Gewinn oder Verlust umgliedert.

Eigenkapitalinvestments zu FVOCI (Fair value through other comprehensive income): Diese Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert folgebewertet. Dividenden werden als Ertrag im Gewinn oder Verlust erfasst, es sei denn, die Dividende stellt offensichtlich eine Deckung eines Teils der Kosten des Investments dar. Andere Nettogewinne oder -verluste werden im sonstigen Ergebnis erfasst und nie in den Gewinn oder Verlust umgliedert.

Im Geschäftsjahr 2020 und im Vorjahr wurden Konditionen finanzieller Vermögenswerte nicht neu verhandelt.

Wertminderungen

IFRS 9 basiert auf dem Modell der „erwarteten Kreditausfälle“.

Die Bewertung nach dem Konzept der erwarteten Kreditausfälle über die Gesamtlaufzeit ist anzuwenden, wenn das Kreditrisiko eines finanziellen Vermögenswertes am Abschlusstag seit dem erstmaligen Ansatz signifikant gestiegen ist; ansonsten ist die Bewertung nach dem Konzept der 12-Monats-Kreditausfälle anzuwenden. Die Bewertung nach dem Konzept der erwarteten

Kreditausfälle über die Gesamtlaufzeit ist jedoch immer für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und für vertragliche Vermögenswerte ohne wesentliche Finanzierungskomponente anzuwenden. Es besteht ein Wahlrecht diese Methode auch für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und vertragliche Vermögenswerte mit einer wesentlichen Finanzierungskomponente anzuwenden. DMG MORI hat beschlossen, das Konzept der erwarteten Kreditausfälle über die Gesamtlaufzeit für alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und vertragliche Vermögenswerte anzuwenden („simplified approach“).

Das Wertminderungsmodell ist auf finanzielle Vermögenswerte anzuwenden, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu FVOCI bewertet werden – mit Ausnahme von als Finanzanlagen gehaltenen Dividendenpapieren – sowie auf vertragliche Vermögenswerte.

Die Wertminderungen in Form von Einzelwertberichtigungen tragen den erwarteten Ausfallrisiken angemessen Rechnung. Konkrete Ausfälle führen zur Ausbuchung der betreffenden Forderungen. Im Rahmen der Einzelwertberichtigungen werden Forderungen, für die ein potenzieller Abwertungsbedarf besteht, auf Wertminderungen untersucht und gegebenenfalls wertberichtigt. Die Ermittlung von individuellen Wertberichtigungen zweifelhafter Forderungen beruht in erheblichem Maß auf Einschätzungen und Beurteilungen einzelner Forderungen, bei denen neben Kreditwürdigkeit und Zahlungsverzug des jeweiligen Kunden, sowohl die aktuellen Konjunktorentwicklungen als auch historische Ausfallerfahrungen berücksichtigt werden. Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden teilweise unter Verwendung von Wertberichtigungskonten vorgenommen. Die Entscheidung, ob ein Ausfallrisiko mittels eines Wertberichtigungskontos oder über eine direkte Minderung der Forderungen berücksichtigt wird, hängt von der Verlässlichkeit der Beurteilung der Risikosituation ab.

Dies erfordert erhebliche Ermessensentscheidungen bezüglich der Frage, inwieweit die erwarteten Kreditausfälle durch Veränderungen bei den wirtschaftlichen Faktoren beeinflusst werden. Die berücksichtigten Kreditausfälle für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden auf Grundlage von Erfahrungen mit tatsächlichen Kreditausfällen der letzten drei Jahre berechnet. Kreditrisiken innerhalb jeder Gruppe werden anhand gemeinsamer Ausfallrisikoeigenschaften segmentiert. Diese sind für die Unternehmen etwa die Kreditrisikobewertung, z. B. anhand von Überfälligkeiten und die geografische Lage. Die zugrunde gelegten Ausfallquoten für DMG MORI in Abhängigkeit von der Fälligkeit (nicht überfällig und überfällig) und der regionalen Zuordnung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen liegen zwischen 0,04 % und 5,84 %.

Im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie wurden in Bezug auf die Werthaltigkeit von finanziellen Vermögenswerten, insbesondere von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die Annahmen bzgl. des Excepted Credit Loss überprüft. Dabei

wurde in den „Forward Looking Information“ ein erhöhtes Ausfallrisiko unterstellt, was letztendlich jedoch nur zu unwesentlichen zusätzlichen Wertminderungen geführt hat.

Die Wertberichtigung auf sonstige Forderungen im Rahmen des „General Approach“ wurde auf der Grundlage von Ratings und Ausfallwahrscheinlichkeiten für einen Zeitraum von sechs Monaten berechnet und spiegelt die kurzen Laufzeiten wider.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden bei Banken oder Finanzinstituten hinterlegt, die mit Ratings von A-1 bis A-2 von der Ratingagentur S&P bewertet wurden. Die Wertberichtigung auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wurde auf der Grundlage erwarteter Verluste innerhalb von zwölf Monaten berechnet und spiegelt die kurzen Laufzeiten wider.

Derivative Finanzinstrumente

Zur Absicherung von Risikopositionen aus Währungs- und Zinsschwankungen werden derivative Finanzinstrumente wie Devisentermingeschäfte eingesetzt. Durch die Sicherungsgeschäfte werden Finanzrisiken aus angesetzten Grundgeschäften und bei Währungsrisiken darüber hinaus auch Risiken aus schwebenden Liefer- und Leistungsgeschäften abgesichert.

Alle derivativen Finanzinstrumente werden bei ihrer erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt ebenfalls zum Fair Value. Sofern kein notierter Preis an einem aktiven Markt verfügbar ist, entspricht der beizulegende Zeitwert von Derivaten dem Barwert der geschätzten zukünftigen Zahlungsströme (Cashflows).

Wertänderungen von Finanzinstrumenten, die nicht als Sicherungsinstrument im Rahmen des Hedge Accounting bestimmt sind, werden unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Sofern ein Sicherungsinstrument die Voraussetzungen für ein Hedge Accounting erfüllt, wird es – abhängig von der jeweiligen Art des Sicherungszusammenhanges – wie folgt bewertet:

Fair Value Hedge

Die Änderungen des beizulegenden Zeitwertes von Sicherungsinstrumenten, die das Risiko aus Änderungen des beizulegenden Zeitwertes von bereits erfassten Vermögenswerten oder Schulden absichern, werden gemeinsam mit den Wertänderungen des abgesicherten Grundgeschäftes in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Fair Value Hedges wurden im Berichtsjahr nicht vorgenommen.

Cashflow Hedge

Die Änderungen des beizulegenden Zeitwertes von Sicherungsinstrumenten, die zur Absicherung von Cashflow-Schwankungen abgeschlossen werden, werden bezogen auf ihren effektiven Teil erfolgsneutral unter Berücksichtigung latenter Steuereffekte direkt im sonstigen Ergebnis eingestellt. Der ineffektive Teil der Wertänderungen wird in der Gewinn- und Verlustrechnung

erfasst. Im Eigenkapital kumulierte Beträge werden erfolgswirksam berücksichtigt, sobald das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird.

Mit Devisentermingeschäften werden zukünftige Zahlungsströme aus erwarteten Zahlungseingängen auf Basis vorliegender Auftragseingänge abgesichert. Die Zahlungseingänge werden im Wesentlichen in einem Zeitraum von bis zu einem Jahr erwartet. Für Spekulationszwecke werden derivative Finanzinstrumente weder gehalten noch begeben. Derivate werden jedoch den zu Handelszwecken gehaltenen Finanzinstrumenten zugeordnet und erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, falls kein Cashflow Hedge besteht.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte oder zur Veräußerung gehaltene Veräußerungsgruppen

Vermögenswerte oder zur Veräußerung gehaltene Gruppen von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sind nach IFRS 5 als zur Veräußerung gehalten zu klassifizieren, wenn deren Buchwerte hauptsächlich durch Veräußerung und nicht durch die fortgesetzte Nutzung realisiert werden. Diese Vermögenswerte werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert und Fair Value abzüglich Veräußerungskosten bewertet und in der Bilanz separat innerhalb der kurzfristigen Vermögenswerte beziehungsweise Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten neben den flüssigen Mitteln im engeren Sinne, also Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten, auch kurzfristige Geldanlagen, die jederzeit in Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Ertragsteuern

Die DMG MORI GmbH, eine 100 %-ige Tochtergesellschaft der DMG MORI COMPANY LIMITED, hat mit der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag gem. §§ 291 ff. AktG abgeschlossen, der mit Eintrag in das Handelsregister am 24. August 2016 in Kraft getreten ist.

Durch den damit verbundenen Eintritt der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT und der bisher zum Organkreis der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT gehörenden inländischen Gesellschaften in die ertragsteuerliche Organschaft der DMG MORI GmbH, erlosch die ertragsteuerliche Steuerschuldnerschaft der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT zum 31. Dezember 2016. Sämtliche Ergebnisse des inländischen Organkreises unterliegen nun rechtlich der Besteuerung bei der DMG MORI GmbH, die nicht in den Konzernabschluss der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT einbezogen wird. Mit Wirkung zum 1. Januar 2017 wurde zwischen der DMG MORI GmbH und der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT ein Steuerumlagevertrag abgeschlossen, der die Steuern verursachungsgerecht zuordnen soll.

Die Regelungen des IAS 12 enthalten keine expliziten Regelungen für die bilanzielle Berücksichtigung des Steueraufwands, der durch die zum DMG MORI-Konzern gehörenden inländischen Organgesellschaften verursacht wurde. Die Bilanzierung der latenten Steuern im Konzernabschluss erfolgt auf Basis der wirtschaftlichen Betrachtungsweise. Da ein Steuerumlagevertrag mit Wirkung zum 1. Januar 2017 vorliegt, wurde für die Ermittlung der latenten Steuern der sog. „Stand-alone taxpayer approach“ gewählt. Dieser Ansatz geht davon aus, dass die Steuerumlage auf Basis des steuerlichen Einkommens der Organgesellschaft DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT und unabhängig von der tatsächlichen Zahllast der Organträgerin, der DMG MORI GmbH ermittelt wird.

Im Rahmen der Aufstellung des Konzernabschlusses der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT wurden daher unabhängig von der tatsächlichen Steuerschuldnerschaft sämtliche Steuer aufwendungen, der zum Konzern gehörenden inländischen Organgesellschaften, im Konzernabschluss der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT erfasst. Dementsprechend wurden alle Folgen der Besteuerung dieser Gesellschaften im Konzernabschluss der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT berücksichtigt. Dazu gehören neben der Erfassung der laufenden und latenten Steuern auch die Berücksichtigung von Steuerrisiken und evtl. Nachzahlungen oder Erstattungen von Steuern für Vorperioden einschließlich der daraus resultierenden Folgen auf latente Steuerpositionen.

Die Ertragsteuern umfassen sowohl laufende als auch latente Steuern. Diese werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie betreffen Posten, die direkt im Eigenkapital erfasst wurden; in diesem Fall werden auch die entsprechenden Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Laufende Steuern sind die erwartete Steuerschuld oder Steuerforderung auf das für das Geschäftsjahr zu versteuernde Einkommen oder den steuerlichen Verlust, und zwar auf der Grundlage von Steuersätzen, die am Abschlussstichtag gelten sowie alle Anpassungen der Steuerschuld für frühere Jahre. Der Betrag der erwarteten Steuerschuld oder Steuerforderung spiegelt den Betrag wider, der unter Berücksichtigung steuerlicher Unsicherheiten, sofern vorhanden, die beste Schätzung darstellt. Die steuerlichen Unsicherheiten resultieren insbesondere aus den Verrechnungen im Konzern. Laufende Steuerschulden beinhalten auch alle Steuerschulden, die als Folge der Festsetzung von Dividenden entstehen. Laufende Steueransprüche und -schulden werden nur unter bestimmten Bedingungen saldiert.

Der Ansatz der latenten Steuern erfolgt nach IAS 12 „Income Taxes“ gemäß dem Konzept der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode („Liability Method“). Demnach wurden aktive und passive Steuerabgrenzungsposten grundsätzlich für sämtliche Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede zwischen den zeitlich abweichenden Wertansätzen in der Bilanz nach IFRS für Konzernzwecke und den steuerlichen Wertansätzen (temporäre

Differenzen) sowie auf ergebniswirksame und ergebnisneutrale Konsolidierungsvorgänge gebildet. Weiterhin sind aktive latente Steuern für künftige Steuererminderungsansprüche aus steuerlichen Verlustvorträgen bilanziert worden. Aktive latente Steuern für alle abzugsfähigen temporären Differenzen sowie für steuerliche Verlustvorträge wurden jedoch nur in dem Umfang berücksichtigt, in dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftiges zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung stehen wird, gegen das die temporären Differenzen bzw. noch nicht genutzten steuerlichen Verluste verrechnet werden können. Die latenten Steuern wurden auf Basis der Ertragsteuersätze ermittelt, die gemäß IAS 12 „Income Taxes“ in den einzelnen Ländern zum Bewertungsstichtag nach der derzeitigen Rechtslage gelten bzw. schon beschlossen wurden. Eine Saldierung aktiver und passiver latenter Steuern wurde nur vorgenommen, soweit eine gesetzliche Aufrechnung möglich ist. Aktive und passive latente Steuern wurden entsprechend den Regelungen des IAS 12 „Income Taxes“ nicht abgezinst.

Die nach § 16 Körperschaftsteuergesetz durch die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT als Organgesellschaft zu versteuernde Ausgleichszahlung der DMG MORI GmbH an die Minderheitsaktionäre der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT führt zu Steuern. Diese sind für die Dauer des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags (BGAV) und die in diesem Zeitraum wahrscheinlich zu leistenden Ausgleichszahlungen zu schätzen und erfolgsneutral als nicht-finanzielle sonstige Verbindlichkeit unter Minderung der Gewinnrücklagen zu erfassen. Im Geschäftsjahr 2017 wurde daher für die Dauer des BGAV ein Betrag in Höhe von 14.477 T€ als sonstige Rückstellung erfasst. Zum 31. Dezember 2020 beträgt der Wert der Rückstellung 1.830 T€ (Vorjahr: 7.231 T€).

Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Die Ermittlung der Rückstellung für leistungsorientierte Pensionen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) gemäß IAS 19 (rev. 2011) „Employee Benefits“. Bei diesem Verfahren werden nicht nur die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und Gehältern unter Einschätzung der relevanten Einflussgrößen berücksichtigt. Die Berechnung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten eines unabhängigen Sachverständigen unter Berücksichtigung demografischer und finanzieller Rechnungsgrundlagen. Die in der Bilanz angesetzte Rückstellung für leistungsorientierte Pläne entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung („defined benefit obligation“, DBO) am Bilanzstichtag abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die auf erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen basieren, werden in der Periode ihres Entstehens im sonstigen Ergebnis erfasst und im Eigenkapital kumuliert. Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Bei beitragsorientierten Plänen leistet der DMG MORI-Konzern aufgrund einer gesetzlichen oder vertraglichen Verpflichtung oder freiwillig Beiträge an öffentliche oder private Pensionspläne. Der DMG MORI-Konzern hat über die Zahlung der Beiträge hinaus keine weiteren Zahlungsverpflichtungen. Die Beiträge werden bei Fälligkeit im Personalaufwand erfasst. Geleistete Vorauszahlungen von Beiträgen werden in dem Umfang als Vermögenswert angesetzt, in dem ein Recht auf eine Rückzahlung oder eine Minderung künftiger Zahlungen besteht.

Gemäß IAS 37 „Provisions, Contingent Liabilities and Contingent Assets“ wurden die übrigen Rückstellungen gebildet, wenn aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, deren Inanspruchnahme wahrscheinlich und die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrages zuverlässig schätzbar ist. Die Eintrittswahrscheinlichkeit muss in diesem Fall über 50 % liegen. Es wurde jeweils der wahrscheinlichste Erfüllungsbetrag eingestellt. Die Bewertung erfolgt mit dem Betrag, der am Bilanzstichtag nach bestmöglicher Schätzung zur Erfüllung der Verpflichtung erforderlich ist. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch künftige Kostensteigerungen. Rückstellungen, deren Restlaufzeit länger als ein Jahr ist, werden mit einem Zinssatz vor Steuern abgezinst, der die für die Verpflichtung spezifischen Risiken widerspiegelt.

Die Ermittlung der Rückstellung für das „Long-Term-Incentive“ (LTI) als variable Vergütungskomponente für die Mitglieder des Vorstands erfolgte bis zum 31.12.2016 zunächst mit dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung und mit einer Folgebewertung jeweils zum Bilanzstichtag. Die sich daraus ergebenden Aufwendungen bzw. Erträge werden über die jeweilige Laufzeit der Programme als Personalaufwand verteilt erfasst und als Rückstellung bilanziert. Aufgrund des in 2016 abgeschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages wurde im Jahr 2016 seitens des Aufsichtsrats der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT ein Beschluss gefasst, um eine stabile Kalkulationsbasis für die LTI-Tranchen sicherzustellen. Für die bestehenden LTI-Tranchen 2015-2018 sowie 2016-2019 wurden für die bisher variablen Parameter Ergebnis nach Steuern (EAT) und Aktienkurs fixe kalkulatorische Werte festgelegt. Die Bewertung dieser Verpflichtungen erfolgt in Höhe der voraussichtlich anfallenden Aufwendungen.

Ausgewählte Lieferanten des DMG MORI-Konzerns finanzieren, aufgrund einer mit einzelnen Tochtergesellschaften und Factoringgesellschaften geschlossenen Reverse-Factoring-Vereinbarung, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen einzelne Tochtergesellschaften vor. Durch diese Vereinbarung werden den beteiligten Tochtergesellschaften grundsätzlich längere Zahlungsziele gewährt. Die Reverse-Factoring-Vereinbarung führt weder zivilrechtlich noch nach den Vorschriften der IFRS zu einer Umqualifizierung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in eine andere Art von Verbindlichkeiten, da unter anderem aufgrund der vertraglichen Ausgestaltung keine Novation im schuldrechtlichen Sinne vorliegt.

Zum 31. Dezember 2020 waren insgesamt Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 7.147 T€ (Vorjahr: 12.367 T€) durch die jeweilige Factoringgesellschaft angekauft.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst, wenn mit großer Sicherheit davon auszugehen ist, dass die Zuwendung erfolgen wird und der Konzern die notwendigen Bedingungen für den Erhalt der Zuwendung erfüllt. Öffentliche Zuwendungen für Kosten werden über den Zeitraum erfasst, in dem die entsprechenden Kosten, für deren Kompensation sie gewährt wurden, anfallen. Öffentliche Zuwendungen für Investitionen werden als Abgrenzungsposten innerhalb der sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Sie werden auf linearer Basis über die erwartete Nutzungsdauer der betreffenden Vermögenswerte in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen erfolgswirksam aufgelöst. Zuwendungen der öffentlichen Hand für Kurzarbeitergeld in Deutschland werden mit den jeweiligen Aufwandspositionen verrechnet. Im Berichtsjahr ergaben sich hieraus Zuwendungen in Höhe von 26,2 MIO €.

Fremdkapitalkosten

Nach IAS 23.5 sind Fremdkapitalkosten zu aktivieren, wenn ein so genannter qualifizierter Vermögenswert, d. h. mit einem Anschaffungs- oder Herstellungsvorgang über einen beträchtlichen Zeitraum, vorliegt. Beim DMG MORI-Konzern wird ein Zeitraum von mehr als zwölf Monaten als beträchtlich eingestuft. Im Geschäftsjahr 2020 ergaben sich bei aus der Entwicklung entstandenen Vermögenswerten Fremdkapitalkosten in Höhe von 8 T€ (Vorjahr: 8 T€) und bei Sachanlagen analog zum Vorjahr keine Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können. Dabei wurde ein Fremdkapitalkostensatz von 1% analog zum Vorjahr herangezogen. Die übrigen Fremdkapitalkosten wurden direkt als Aufwand in der Periode erfasst.

Erlöse aus Verträgen mit Kunden

Nach IFRS 15 werden Umsatzerlöse erfasst, sobald ein Kunde die Beherrschung über die Güter erlangt. Zudem hat das Unternehmen seine Leistungsverpflichtungen gemäß IFRS 15 zu identifizieren. Dabei gilt: Ein Vertrag oder die Summe der zusammengefassten Verträge kann mehrere Leistungsverpflichtungen umfassen, die je eigenen Regelungen hinsichtlich des Realisationszeitpunktes unterliegen. Der DMG MORI-Konzern ist zu der Einschätzung gekommen, dass aus den Verträgen aus dem Verkauf von Werkzeugmaschinen mehrere Leistungsverpflichtungen (Verkauf der Werkzeugmaschine, Transport und Inbetriebnahme der Maschine sowie Schulungen) resultieren, die eigenen Regelungen hinsichtlich des Realisationsprinzips unterliegen. Dies führt dazu, dass Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Werkzeugmaschinen auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen allokiert werden. Die Umsatzerlöse für diese Leistungsverpflichtungen sowie zugehörige Kosten werden nach Erbringung der Leistung erfasst.

Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Werkzeugmaschinen im DMG MORI-Konzern beinhalten regelmäßig Nebenleistungen. Die Zahlungsbedingungen beinhalten in der Regel eine Anzahlung nach Erhalt der Auftragsbestätigung, eine Zahlung nach Anlieferung der Maschine und eine Restzahlung nach Inbetriebnahme der Maschine.

DMG MORI macht von der praktischen Erleichterung des IFRS 15.63 Gebrauch und verzichtet darauf, die Höhe der zugesagten Gegenleistung um die Auswirkungen aus einer signifikanten Finanzierungskomponente anzupassen, wenn bei Vertragsbeginn erwartet wird, dass die Zeitspanne zwischen der Übertragung eines zugesagten Guts oder einer zugesagten Dienstleistung auf den Kunden und der Bezahlung dieses Guts oder dieser Dienstleistung durch den Kunden maximal ein Jahr beträgt. Daher ist in den Verträgen mit Kunden in der Regel keine Finanzierungskomponente enthalten.

Nach IFRS 15.94 erfasst DMG MORI zusätzliche Kosten einer Vertragsanbahnung bei ihrem Entstehen als Aufwand, wenn der Abschreibungszeitraum, den DMG MORI andernfalls erfasst hätte, nicht mehr als ein Jahr beträgt.

In den Umsatzerlösen werden die den Kunden berechneten Entgelte für Lieferungen und Leistungen – vermindert um Erlöschmälerungen, Konventionalstrafen und Skonti – ausgewiesen.

4. KONSOLIDIERUNGSKREIS

D.12 ANZAHL DER VOLLKONSOLIDIERTEN UNTERNEHMEN	31.12.2020		31.12.2019	
Inland		30		30
Ausland		45		46
Gesamt		75		76

Der DMG MORI-Konzern umfasste zum Bilanzstichtag einschließlich der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT 82 Unternehmen (Vorjahr: 85). Zusätzlich zur DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT wurden 74 (Vorjahr: 75) Tochterunternehmen im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Sieben (Vorjahr: neun) Unternehmen wurden at equity in den Konzernabschluss einbezogen. Bei den vollkonsolidierten Unternehmen steht der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zu. Alle vollkonsolidierten Tochterunternehmen sowie alle at equity einbezogenen Unternehmen – mit Ausnahme der PRAGATI AUTOMATION PVT. LTD., Bangalore (Indien) und der INTECH DMLS PRIVATE LIMITED, Bangalore (Indien), deren Abschlussstichtag aufgrund lokaler rechtlicher Anforderungen der 31. März ist – haben einen mit der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT übereinstimmenden Abschlussstichtag.

Gegenüber dem Ende des Geschäftsjahres 2019 sind die

- > DMG MORI HEITEC Digital Kft., Budapest (Ungarn),
- > DMG MORI Digital GmbH, Bielefeld,
- > SparePartsNow GmbH, Aachen,
- > DMG MORI Saudi Arabia Maintenance Company, Riad (Saudi Arabien),

zum Konsolidierungskreis hinzugekommen.

Im März 2020 wurde die DMG MORI HEITEC Digital Kft., Budapest (Ungarn) gegründet. DMG MORI ist mit 49,9% an dieser Gesellschaft beteiligt. Die restlichen Anteile werden von einem Kooperationspartner gehalten. Die Gesellschaft ist als assoziiertes Unternehmen klassifiziert und wird „at equity“ in den Konzernabschluss einbezogen.

Ende November 2020 hat die GILDEMEISTER Beteiligungen GmbH die restlichen 60%-Anteile an der DMG MORI Digital GmbH, Bielefeld, von unserem bisherigen Kooperationspartner erworben. Die 100%-ige Tochtergesellschaft wird seit dem 1. Dezember 2020 vollkonsolidiert.

Die DMG MORI Services GmbH, Bielefeld, wurde rückwirkend zum 1. Januar 2020 auf die DMG MORI Vertriebs und Service GmbH, Bielefeld verschmolzen.

Im Dezember 2020 wurde die GILDEMEISTER Partecipazioni S.r.l., Brembate di Sopra (Italien), rückwirkend zum 1. Januar 2020 auf die GILDEMEISTER Italiana S.r.l., Brembate di Sopra (Italien), verschmolzen.

Im September 2020 hat die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT die von ihr gehaltenen 44,1% Anteile an der

- > Magnescale Co. Ltd., Kanagawa (Japan),
- > Magnescale Europe GmbH, Wernau,
- > Magnescale Americas, Inc., Davis (USA),

an die DMG MORI COMPANY LIMITED verkauft. Der Kaufpreis wurde mit Hilfe eines externen Bewertungsgutachtens festgelegt und betrug 44.500 T€ und wurde vollständig bezahlt. Mit dem Rückerwerb hält die DMG MORI COMPANY LIMITED wieder 100% an der Magnescale Co. Ltd. und ihren Tochtergesellschaften. Bis zum Zeitpunkt ihres Abgangs wurden die drei Gesellschaften als assoziierte Unternehmen klassifiziert und „at equity“ in den Konzernabschluss einbezogen. Ab dem Zeitpunkt ihres Abgangs wurden diese drei Gesellschaften als sonstige nahestehende Unternehmen gem. IAS 24 eingeordnet.

Die nachfolgend genannte Gesellschaft wurde analog zum Vorjahr gem. IFRS 11 als Gemeinschaftsunternehmen klassifiziert:

- > DMG MORI HEITEC GmbH, Erlangen.

Die nachfolgend genannten Gesellschaften wurden gem. IAS 28 als assoziierte Unternehmen klassifiziert. Die Anteile wurden ab dem Zeitpunkt ihres Erwerbs „at equity“ in den Konzernabschluss einbezogen:

- > PRAGATI AUTOMATION Pvt. Ltd., Bangalore (Indien),
- > INTECH DMLS PRIVATE LIMITED, Bangalore (Indien),
- > DMG MORI Finance GmbH, Wernau,
- > Vershina Operation, LLC., Narimanov (Russland),
- > DMG MORI HEITEC Digital Kft., Budapest (Ungarn),
- > SparePartsNow GmbH, Aachen.

Unternehmenszusammenschlüsse 2020

Mit Vertrag vom 16. November 2020 hat die GILDEMEISTER Beteiligungen GmbH die restlichen 60%-Anteile an der DMG MORI Digital GmbH, Bielefeld, von unserem bisherigen Kooperationspartner erworben. Die 100%-ige Tochtergesellschaft wird seit dem 1. Dezember 2020 vollkonsolidiert.

Der beizulegende Zeitwert der Gegenleistung betrug 138 T€ und wurde in Zahlungsmitteln erbracht. Direkt mit dem Unternehmenserwerb verbundene Kosten in Höhe von 1 T€ wurden als Aufwand der Periode berücksichtigt.

Die einzelnen erworbenen Vermögenswerte und Schulden wurden bei ihrer erstmaligen Berücksichtigung in der Konzernbilanz zum Zeitwert angesetzt. Die Details sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

D.13 DMG MORI DIGITAL GMBH	
in T€	2020
Vorräte	12
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	167
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	99
Zahlungsmittel	235
Sonstige Rückstellungen	95
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	47
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	141
Nettovermögen	230
Gegenleistung für den Erwerb von 60 % der Anteile	138
Beizulegender Zeitwert der gehaltenen 40 % der Anteile	92
Gegenleistung für 60 % der Anteile	230
Mit dem Erwerb entstandener Unterschiedsbetrag	
Gegenleistung für den Erwerb der Anteile	230
Nettovermögen	230
Unterschiedsbetrag	0

Aus der Bewertung der bisher gehaltenen 40 % der Anteile zum beizulegenden Zeitwert ergab sich ein Ergebnis von -10 T€.

Seit dem 1. Dezember 2020 trug die DMG MORI Digital GmbH in Höhe von 11 T€ zusätzlich zu den Umsatzerlösen des Konzerns bei. Der Anteil am Ergebnis nach Steuern für den gleichen Zeitraum betrug -26 T€. Wäre der Erwerb der Anteile an der DMG MORI Digital GmbH bereits am 1. Januar 2020 einbezogen worden, wäre der Anteil am Ergebnis nach Steuern 174 T€ gewesen. Die Umsatzerlöse hätten 1.413 T€ betragen und wären im Wesentlichen mit Gesellschaften des DMG MORI-Konzerns entstanden.

Veräußerung von Tochterunternehmen 2019

Mit Wirkung zum 1. Juli 2019 wurden Geschäftsaktivitäten der Energy Solutions an einen strategischen Investor veräußert. Der bei der Energy Solutions zu diesem Zeitpunkt vorhandene Auftragsbestand wurde im Wesentlichen im Berichtsjahr abgearbeitet und hat zu Umsatz geführt. Dabei wurden sämtliche gehaltene Anteile an der

- > GILDEMEISTER energy efficiency GmbH (80 %), Stuttgart,
- > GILDEMEISTER ENERGY SERVICES IBERICA, SOCIEDAD LIMITADA (100 %), Madrid (Spanien),
- > GILDEMEISTER ENERGY SERVICES UK Ltd. (100 %), Manchester (Großbritannien)

und ausgewählte, vertraglich vereinbarte Vermögenswerte und Schulden an einen strategischen Investor übertragen (Share-deal und Asset-deal). Aufgrund der geringen Wesentlichkeit der einzelnen Gesellschaften und Beträge wurden die Angaben in einer Summe dargestellt. Der Kaufpreis betrug insgesamt 13.499 T€. Die Anteile wurden seit dem Zeitpunkt der Übernahme bzw. Gründung vollkonsolidiert. Mit dem Verkauf der Anteile an den Gesellschaften wurden ebenfalls alle Vermögenswerte und Schulden aus dem Konzern entkonsolidiert. Insgesamt ist aus dem Abgang der Gesellschaften mit ihren Vermögenswerten und Schulden sowie durch den Abgang der ausgewählten Vermögenswerte und Schulden ein Veräußerungsgewinn in Höhe von 5.885 T€ entstanden. Es sind anteilige Firmenwerte in Höhe von 1.311 T€ abgegangen.

Der Ausweis des Veräußerungsgewinns erfolgt unter den sonstigen betrieblichen Erträgen.

Die erhaltene Gegenleistung, die aufgrund des Kontrollverlusts der abgegangenen Vermögenswerte und Schulden entstanden ist sowie das Veräußerungsergebnis, sind in der folgenden Tabelle dargestellt: [→ D.14]

Aus dem Abgang der Anteile ergab sich im Geschäftsjahr ein Zufluss von Zahlungsmitteln in Höhe von 812 T€.

Im Rahmen der Veräußerung von Geschäftsaktivitäten der Energy Solutions an einen strategischen Investor sind auch sechzehn Projektgesellschaften in Spanien abgegangen, die im Geschäftsjahr 2018 aufgrund der Wesentlichkeit nicht vollkonsolidiert wurden.

Konzernabschluss**Konzernanhang**

Grundlagen des Konzernabschlusses

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

D.14	
in T€	
	2019
Immaterielle Vermögenswerte	5
Geschäfts- oder Firmenwert	1.311
Sachanlagen	4.236
Vorräte	545
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.762
Sonstige Vermögenswerte	3.771
Aktive latente Steuern	1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.600
Veräußertes Vermögen	15.231
Rückstellungen	702
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.958
Sonstige Verbindlichkeiten	3.959
Latente Steuern	4
Veräußerte Schulden	7.623
Veräußertes Nettovermögen	7.608
Erhaltene Gegenleistung	13.499
Sonstiges Ergebnis	-6
Veräußerungsergebnis	5.885

Der Konsolidierungskreis hat sich gegenüber dem Vorjahr gemäß den oben dargestellten Erläuterungen geändert. Die Vergleichbarkeit mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 ist im Hinblick auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage darüber hinaus nicht wesentlich beeinträchtigt.

Eine Gesamtübersicht aller Unternehmen des DMG MORI-Konzerns ist auf den Seiten 158 ff. dargestellt.

5. WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Umrechnung aller in fremder Währung erstellten Jahresabschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften erfolgte nach dem Konzept der funktionalen Währung IAS 21 „The Effects

of Changes in Foreign Exchange Rates“. Da alle Tochtergesellschaften ihr Geschäft finanziell, wirtschaftlich und organisatorisch selbstständig betreiben, ist dies in der Regel die jeweilige Landeswährung. Die Vermögenswerte und Schulden ausländischer Tochterunternehmen wurden zum Mittelkurs am Bilanzstichtag sowie die Aufwendungen und Erträge nach IAS 21.40 zum Transaktionskurs – soweit angemessen approximiert durch Jahresdurchschnittskurse – in Euro umgerechnet. Die Umrechnungsdifferenzen, die aus diesen abweichenden Umrechnungskursen in Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung resultieren, wurden erfolgsneutral behandelt.

Umrechnungsdifferenzen aus zu erhaltenden bzw. zu zahlenden monetären Posten von/an einen ausländischen Geschäftsbetrieb, deren Erfüllung weder geplant noch wahrscheinlich ist und die deswegen Teil der Nettoinvestition in diesem ausländischen Geschäftsbetrieb sind, werden nicht erfolgswirksam in der Periode erfasst. Die Umrechnungsdifferenzen werden anfänglich im sonstigen Ergebnis erfasst und bei Veräußerung vom Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

In den Einzelabschlüssen wurden monetäre Positionen (Flüssige Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten) in Fremdwährung mit dem Kurs am Stichtag bewertet. Nicht monetäre Positionen in fremder Währung sind mit den historischen Werten angesetzt worden. Die Differenzen aus der Umrechnung monetärer Positionen wurden erfolgswirksam verrechnet. Die Geschäfts- oder Firmenwerte, die aus dem Erwerb ausländischer Unternehmen resultieren, gelten als Vermögenswerte des ausländischen Geschäftsbetriebs und werden zum Stichtagskurs umgerechnet.

Eine Rechnungslegung gemäß den Regelungen des IAS 29 „Financial Reporting in Hyperinflationary Economies“ war nicht notwendig, da der DMG MORI-Konzern keine wesentlichen Tochtergesellschaften mit Sitz in einem Hochinflationland hat.

Die Wechselkurse wesentlicher Währungen haben sich wie folgt entwickelt. [→ D.15]

D.15 WÄHRUNGEN		Stichtagskurs = 1 €		Durchschnittskurs = 1 €	
ISO-Code		31.12.2020	31.12.2019	2020	2019
Australische Dollar	AUD	1,58560	1,59950	1,65333	1,60897
Kanadische Dollar	CAD	1,55880	1,45980	1,53214	1,48823
Schweizer Franken	CHF	1,08155	1,08540	1,07164	1,11235
Chinesische Renminbi	CNY	8,00180	7,82050	7,89895	7,73531
Tschechische Kronen	CZK	26,26200	25,40800	26,45485	25,66377
Britische Pfund	GBP	0,89510	0,85080	0,88672	0,87730
Indische Rupien	INR	89,40175	80,18700	84,62708	78,84879
Japanische Yen	JPY	126,32545	121,94000	121,80819	122,25846
Polnische Zloty	PLN	4,55895	4,25680	4,45294	4,29917
Russische Rubel	RUB	90,49915	69,95630	83,06102	72,79492
Singapur Dollar	SGD	1,61710	1,51110	1,57335	1,52788
US-Dollar	USD	1,22355	1,12340	1,14487	1,12142

Quelle: Europäische Zentralbank, Frankfurt/Main

ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

6. UMSATZERLÖSE

Unterteilt nach Absatzgebieten, das heißt nach dem Sitz des Kunden, ergibt sich folgende Zusammensetzung der Umsatzerlöse:

D.16 in T€	2020	2019
Deutschland	553.035	769.203
EU (ohne Deutschland)	617.639	979.531
USA	14.887	20.603
Asien	500.966	637.080
Übrige Länder	144.766	295.072
	1.831.293	2.701.489

Eine Aufgliederung und weitere zusätzliche Erläuterungen der Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern und der Erbringung von Dienstleistungen erfolgen in der Segmentberichterstattung auf den Seiten 100 f. und im Kapitel „Segmentbericht“ des Konzernlageberichtes auf den Seiten 64 ff.

Die folgende Tabelle enthält eine Überleitung der Umsätze 2020 nach Absatzgebieten sowie den wichtigsten Produkt- und Dienstleistungslinien auf die berichtspflichtigen Segmente: [→ D.17 | D.18]

Das originäre Servicegeschäft umfasst im Wesentlichen die LifeCycle Services rund um unsere Maschinen (u.a. Ersatzteile, Wartung, Instandsetzung und Schulung).

D.17 in T€	Werkzeugmaschinen 2020	Industrielle Dienstleistungen 2020	Corporate Services 2020	Konzern 2020
Absatzgebiete				
Deutschland	308.408	244.452	0	552.860
EU (ohne Deutschland)	311.605	306.034	0	617.639
USA	7.873	7.014	0	14.887
Asien	329.443	171.523	0	500.966
Übrige Länder	89.630	55.136	0	144.766
Summe	1.046.959	784.159	0	1.831.118
Wichtigste Produkt- / Dienstleistungslinien				
Verkauf von Werkzeugmaschinen	1.046.959	0	0	1.046.959
Handelsumsatz mit Produkten der DMG MORI CO. LTD.	0	348.633	0	348.633
Originäres Servicegeschäft	0	430.204	0	430.204
Sonstiges	0	5.322	0	5.322
Summe	1.046.959	784.159	0	1.831.118
Erlöse aus Verträgen mit Kunden	1.046.959	784.159	0	1.831.118
Sonstige Umsatzerlöse	0	0	175	175
Externe Umsatzerlöse	1.046.959	784.159	175	1.831.293

D.18 in T€	Werkzeugmaschinen 2019	Industrielle Dienstleistungen 2019	Corporate Services 2019	Konzern 2019
Absatzgebiete				
Deutschland	441.379	327.650	0	769.029
EU (ohne Deutschland)	468.576	510.955	0	979.531
USA	7.067	13.536	0	20.603
Asien	382.634	254.446	0	637.080
Übrige Länder	133.553	161.519	0	295.072
Summe	1.433.209	1.268.106	0	2.701.315
Wichtigste Produkt- / Dienstleistungslinien				
Verkauf von Werkzeugmaschinen	1.433.209	0	0	1.433.209
Handelsumsatz mit Produkten der DMG MORI CO. LTD.	0	518.079	0	518.079
Originäres Servicegeschäft	0	540.024	0	540.024
Sonstiges	0	210.003	0	210.003
Summe	1.433.209	1.268.106	0	2.701.315
Erlöse aus Verträgen mit Kunden	1.433.209	1.268.106	0	2.701.315
Sonstige Umsatzerlöse	0	0	174	174
Externe Umsatzerlöse	1.433.209	1.268.106	174	2.701.489

Vertragssalden

Die folgende Tabelle gibt Auskunft über Vertragssalden aus Verträgen mit Kunden. [→ D.19]

Die Vertragsverbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen enthalten im Wesentlichen von Kunden erhaltene Anzahlungen für Maschinen. Die Vertragsverbindlichkeiten aus Leistungsverpflichtungen enthalten im Wesentlichen bereits berechnete, aber noch nicht erbrachte Inbetriebnahmen, Schulungs- und Wartungsleistungen, Lieferungen von Werkzeugpaketen sowie Leistungen für verlängerte Gewährleistungen.

Bei den Vertragsverbindlichkeiten aus Anzahlungsrechnungen handelt es sich im Wesentlichen um fällige noch nicht gezahlte Anzahlungsrechnungen für die ein unbedingter Anspruch auf die Zahlung besteht. Vertragsvermögenswerte bestehen nicht.

Der Rückgang der Vertragsverbindlichkeiten gemäß IFRS 15 von 251.381 T€ in 2019 auf 200.677 T€ in 2020 ist im Wesentlichen auf die rückläufige Geschäftstätigkeit im Berichtsjahr zurückzuführen.

Der zu Beginn der Periode in den Vertragsverbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen, den Vertragsverbindlichkeiten aus Leistungsverpflichtungen und den Vertragsverbindlichkeiten aus Anzahlungsrechnungen enthaltene Betrag in Höhe von insgesamt 251.381 T€ (Vorjahr: 399.257 T€) wurde im Geschäftsjahr 2020 in Höhe von 247.309 T€ (Vorjahr: 397.367 T€) als Umsatzerlöse erfasst.

Der Konzern erwartet, dass Leistungen in Höhe von 194.694 T€ (Vorjahr: 247.309 T€), die den zum Ende der Berichtsperiode nicht (oder teilweise nicht) erfüllten Leistungsverpflichtungen zugeordnet waren, im Geschäftsjahr 2021 erwartungsgemäß zu Umsatz führen werden. Der Konzern macht von der praktischen Erleichterung des IFRS 15.121 Gebrauch und führt diese Leistungen daher nicht separat auf.

Für Vertragsverbindlichkeiten aus Leistungsverpflichtungen in Höhe von 5.983 T€ (Vorjahr: 4.072 T€) erwartet der Konzern, dass diese in den Jahren 2022 bis 2024 zu Umsatz führen werden.

7. AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

Die aktivierten Eigenleistungen ergeben sich im Wesentlichen aus der Entwicklung entstandenen Immateriellen Vermögenswerten für Werkzeugmaschinenprojekte nach IAS 38 „Intangible Assets“. Die aktivierten Herstellungskosten umfassen alle direkt und indirekt dem Entwicklungsprozess zurechenbaren Kosten und notwendigen Teile der entwicklungsbezogenen Gemeinkosten sowie die Fremdkapitalkosten.

8. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

D.20 PERIODENFREMDE ERTRÄGE in T€	2020	2019
Gewinne aus Anlagenabgängen	8.372	1.576
Auflösung von Rückstellungen	1.085	8.392
Zahlungseingänge auf abgeschriebene Forderungen	1.012	1.307
Übrige periodenfremde Erträge	2.631	3.189
	13.100	14.464
ANDERE BETRIEBLICHE ERTRÄGE		
Kurs- und Währungsgewinne	33.972	37.379
Kostenerstattungen und Weiterbelastungen	10.374	9.491
Herabsetzung von Wertminderungen	2.986	3.006
Schadenersatzleistungen	467	460
Zulagen und Zuschüsse	403	509
Übrige	12.959	17.720
	61.161	68.565
Gesamt	74.261	83.029

D.19		Buchwert zum 31. Dezember 2020	Buchwert zum 31. Dezember 2019
in T€	Anhangangabe		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte	25	135.114	212.644
Forderungen gegen at equity bewertete Unternehmen	25	9.865	12.472
Forderungen gegen sonstige nahestehende Unternehmen	25	466.241	461.550
Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen	25	37	33
Kundenforderungen aus Anzahlungsrechnungen		8.578	9.060
Summe		619.835	695.759
Vertragsverbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen		156.579	214.551
Vertragsverbindlichkeiten aus Leistungsverpflichtungen		35.520	27.770
Vertragsverbindlichkeiten aus Anzahlungsrechnungen		8.578	9.060
Summe		200.677	251.381

Die Gewinne aus Anlagenabgängen im Geschäftsjahr resultieren im Wesentlichen aus dem Verkauf von Grundstücken und Gebäuden an fremde Dritte. Im Geschäftsjahr 2020 entstand saldiert ein Kurs- und Währungsgewinn in Höhe von 3.006 T€ (Vorjahr: 3.833 T€).

In den Übrigen Erträgen sind Erträge aus dem Unterleasing von Nutzungsrechten i.H.v. 1.668 T€ (Vorjahr: 40 T€) enthalten.

9. MATERIALAUFWAND

Die bezogenen Leistungen betreffen überwiegend Aufwendungen für auswärtige Fertigung.

10. PERSONALAUFWAND

Für das Geschäftsjahr 2020 betragen die Gesamtbezüge des Vorstandes aus direkter und indirekter Vergütung 5.152 T€ (Vorjahr: 10.219 T€). Auf die feste, erfolgsunabhängige Vergütung (Grundvergütung und Nebenleistungen) der Mitglieder des Vorstandes entfielen insgesamt 2.126 T€ (Vorjahr: 2.357 T€) und 1.236 T€ (Vorjahr: 4.633 T€) auf die kurzfristige variable Vergütung (STI). Die Zielerreichung bei der kurzfristigen variablen Vergütung (STI) beläuft sich auf 68 % für die Kennzahl EBIT und 57 % für die Kennzahl Auftragseingang. Der Nachhaltigkeitsfaktor („Modifizier“) liegt bei 120 %. Aus der alten LTI-Tranche 2018 bis 2020, die am 31. Dezember zugeteilt und im Geschäftsjahr 2021 ausgezahlt wird, resultiert ein Beitrag in Höhe von insgesamt 990 T€ (Vorjahr: 2.391 T€ aus LTI-Tranche 2016-2019 und LTI-Tranche 2017-2019).

Neben der direkten Vergütung wurden als indirekte Vergütung 800 T€ (Vorjahr: 838 T€) für Pensionszusagen aufgewendet.

An ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene wurden 1.434 T€ (Vorjahr: 1.287 T€) ausgezahlt. Für ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene sind Pensionsrückstellungen in Höhe von 34.908 T€ (Vorjahr: 35.717 T€) gebildet worden.

Die Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand und den Aufsichtsrat wird im Konzernlagebericht auf den Seiten 32 ff. erläutert. Die individualisierte und ausführliche Darstellung der Vorstandsvergütungen des Geschäftsjahres sind im Vergütungsbericht auf den Seiten 38 ff. zu finden.

Vorschüsse und Kredite an Organmitglieder wurden nicht gewährt. Ebenso wurden keine Haftungsverhältnisse zugunsten dieses Personenkreises eingegangen. Auch wurden von Unternehmen des DMG MORI-Konzerns keine Vergütungen für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, an Organmitglieder gezahlt.

Die Aufwendungen für Altersversorgung inklusive der Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung beliefen sich für das Geschäftsjahr 2020 im Konzern auf 27.120 T€ (Vorjahr: 29.399 T€). Darin enthalten sind Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung in Höhe von 25.350 T€ (Vorjahr: 27.408 T€).

Die Anzahl der Mitarbeiter hat sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt entwickelt:

	Durchschnittliche Anzahl		Stand am Bilanzstichtag	
	2020	2019	31.12.2020	31.12.2019
Lohnempfänger	1.878	1.979	1.784	1.955
Gehaltsempfänger	4.829	5.007	4.609	4.943
Auszubildende	292	349	279	347

11. ABSCHREIBUNGEN UND WERTMINDERUNGEN

Eine Aufteilung der Position auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen ist dem Anlagenspiegel auf den Seiten 96 f. zu entnehmen.

In den Abschreibungen sind Abschreibungen auf Nutzungsrechte in Höhe von 20.218 T€ (Vorjahr: 19.937 T€) im Rahmen des IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ enthalten.

Die folgende Tabelle zeigt die detaillierte Aufteilung:

D.22 ABSCHREIBUNGEN AUF NUTZUNGSRECHTE		
in T€	2020	2019
Grundstücke und Bauten	4.629	3.778
Technische Anlagen und Maschinen	3.524	3.647
Andere Anlagen, Betriebs-, und Geschäftsausstattung	12.065	12.512
Summe	20.218	19.937

In den Abschreibungen und Wertminderungen sind außerdem Wertminderungen in Höhe von 3.481 T€ (Vorjahr: 5.275 T€) enthalten, die auf Sachanlagen entfallen. Weitere Erläuterungen sind unter „Sachanlagen“ zu finden.

12. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Bedingt durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie sowie der eingeleiteten und umgesetzten Maßnahmen zur Kostensenkung sind die Aufwendungen für Unternehmenskommunikation, Messen und sonstige Werbeaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Dies gilt ebenso für Ausgangsfrachten und Verpackungen wie auch für Vertriebsprovisionen, die vom Umsatz sowie von Art, Höhe und Regionen, in der die Umsätze entstehen, abhängig sind. [→ D.23]

D.23 PERIODENFREMDE AUFWENDUNGEN		
in T€	2020	2019
Verluste aus Anlagenabgängen	689	701
Sonstige Steuern	555	3.141
Übrige periodenfremde Aufwendungen	1.719	3.485
	2.963	7.327
ANDERE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN		
Ausgangsfrachten, Verpackungen	41.304	57.412
Sonstige fremde Dienstleistungen	34.220	34.538
Kurs- und Währungsverluste	30.966	33.546
Unternehmenskommunikation, Messen und sonstige Werbeaufwendungen	25.519	40.430
Reise- und Repräsentationsaufwendungen	19.654	41.741
Mieten, Pachten und Leasing	11.542	13.922
Jahresabschluss-, Rechts- und Beratungsaufwendungen	10.543	13.888
Vertriebsprovisionen	10.053	18.133
Sonstige Personalaufwendungen	8.735	14.412
Wertminderungen von Forderungen	8.621	6.484
Zuführungen zu Rückstellungen	7.817	14.485
Büromaterial, Post- und Telekommunikationskosten	6.945	8.653
Versicherungen	6.431	6.939
Aufwendungen für Zeitarbeit und freie Mitarbeiter	5.354	26.752
Sonstige Steuern	4.780	5.214
Lizenzen und Warenzeichen	3.092	2.802
Geldverkehr und Kapitalbeschaffung	1.230	1.261
Investor- und Public-Relations	419	837
Übrige	16.376	24.066
	253.601	365.515
Gesamt	256.564	372.842

Die Kurs- und Währungsverluste sind in Verbindung mit den Kurs- und Währungsgewinnen in den sonstigen betrieblichen Erträgen zu betrachten. Im Saldo ergab sich ein Kurs- und Währungsgewinn in Höhe von 3.006 T€ (Vorjahr: 3.833 T€).

Die Aufwendungen für Mieten, Pachten und Leasing enthalten in Höhe von 3.435 T€ (Vorjahr: 5.532 T€) Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse, in Höhe von 1.386 T€ (Vorjahr: 1.097 T€) Aufwendungen für Leasingverhältnisse über einen Vermögenswert von geringem Wert, ausgenommen kurzfristige Leasingverhältnisse über Vermögenswerte von geringem Wert sowie Aufwendungen für variable Leasingzahlungen in Höhe von 579 T€ (Vorjahr: 654 T€).

Darüber hinaus weisen wir in dieser Zeile Aufwendungen aus Servicekomponenten aus, die im Rahmen von insbesondere PKW-Leasingverträgen vereinbart worden sind. Daraus ergaben sich im Berichtsjahr Aufwendungen in Höhe von 6.142 T€ (Vorjahr: 6.640 T€).

Im Geschäftsjahr 2020 wurden für die Gesamtvergütung des Aufsichtsrates 893 T€ (Vorjahr: 899 T€) zurückgestellt; der Ausweis erfolgt unter den sonstigen fremden Dienstleistungen. Die individualisierte und ausführliche Darstellung der Aufsichtsratsvergütungen des Geschäftsjahres ist im Vergütungsbericht auf den Seiten 32 ff. zu finden.

13. FINANZERTRÄGE

Im DMG MORI-Konzern sind Zinserträge und sonstige Erträge in Höhe von 4.462 T€ (Vorjahr: 5.646 T€) entstanden. Hierin enthalten sind Zinserträge in Höhe von 3.490 T€ (Vorjahr: 3.700 T€) aus dem Darlehen an die DMG MORI GmbH.

14. FINANZAUFWENDUNGEN

Die Finanzaufwendungen von 8.944 T€ (Vorjahr: 10.766 T€) beinhalten Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen.

Die Zinsaufwendungen in Höhe von 6.645 T€ (Vorjahr: 9.538 T€) betreffen im Wesentlichen Zinsaufwendungen für Finanzschulden sowie Factoring des Konzerns. Hier sind auch Zinsen aus Leasing gem. IFRS 16 in Höhe von 858 T€ enthalten (Vorjahr: 979 T€) sowie außerdem Zinsaufwendungen in Höhe von 606 T€ (Vorjahr: 637 T€), die im Geschäftsjahr von der DMG MORI GmbH berechnet wurden.

Daneben ist in Höhe von 248 T€ (Vorjahr: 506 T€) der Zinsanteil aus der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen enthalten.

In den sonstigen Finanzaufwendungen in Höhe von 2.051 T€ (Vorjahr: 722 T€) sind Aufwendungen für Transaktionskosten

in Höhe von 882 T€ (Vorjahr: 633 T€) enthalten. Aus der planmäßigen Amortisation der Transaktionskosten für die syndizierte Kreditlinie resultiert ein Betrag in Höhe von 407 T€. Aufgrund der vorzeitigen Verlängerung der bestehenden syndizierten Kreditlinie mit einer ursprünglichen Laufzeit bis Februar 2022 um weitere drei Jahre bis Februar 2025 sind außerplanmäßige Transaktionskosten in Höhe 475 T€ entstanden. Daneben sind 949 T€ (Vorjahr: 84 T€) aus der Aufzinsung von langfristigen sonstigen Rückstellungen berücksichtigt.

15. ERGEBNIS AUS AT EQUITY BEWERTETEN UNTERNEHMEN

Das Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen beträgt insgesamt 2.095 T€ (Vorjahr: 2.548 T€). Hier ist insbesondere der im Geschäftsjahr 2020 entstandene Ertrag aus dem anteiligen Ergebnis des Berichtsjahres der Magnescale Co. Ltd., Kanagawa (Japan) bis zum Zeitpunkt ihres Verkaufs, in Höhe von 2.071 T€ (Vorjahr: 1.771 T€) sowie der anteilige Ertrag aus der Beteiligung an der DMG MORI Finance GmbH in Höhe von 619 T€ (Vorjahr: 962 T€) enthalten. Die Ergebnisse werden in der Entwicklung des Konzernanlagevermögens unter „Sonstige Veränderungen“ der Abschreibungen ausgewiesen.

16. ERTRAGSTEUERN

In dieser Position werden laufende und latente Steueraufwendungen und -erträge sowie Aufwendungen aus der Steuerumlage ausgewiesen, die sich wie folgt zusammensetzen:

D.24 in T€	2020	2019
Laufende Steuern	21.790	69.554
Steueraufwendungen für das laufende Geschäftsjahr	22.177	64.049
Steuererträge für Vorjahre	-3.691	-322
Steueraufwendungen für Vorjahre	3.304	5.827
Latente Steuern	991	-4.830
Verlustvorträge	1.279	1.884
Steuerergutschriften	-2.172	-4.979
Temporäre Differenzen	1.791	-1.848
Reduzierung des Steuersatzes	93	113
	22.781	64.724

Unter den laufenden Steuern werden bei den Inlandsgesellschaften Körperschaft- und Gewerbesteuer (inkl. Solidaritätszuschlag) und bei den Auslandsgesellschaften vergleichbare ertragsabhängige Steuern ausgewiesen. Die Ermittlung erfolgte nach den für die einzelnen Gesellschaften maßgeblichen Steuervorschriften.

Die Steueraufwendungen für das laufende Geschäftsjahr enthalten die aufgrund der steuerlichen Organschaft von der DMG MORI GmbH, Bielefeld, belasteten laufenden Steuern in Höhe von 13.068 T€ (Vorjahr: 32.295 T€). Ein Betrag von 3.691 T€

(Vorjahr: 322 T€) resultierte aus laufenden Steuererträgen für Vorjahre. Daneben sind mit 3.304 T€ (Vorjahr: 5.827 T€) laufende Steueraufwendungen für Vorjahre enthalten.

Die laufenden Steueraufwendungen wurden aufgrund der Nutzung bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verluste in Höhe von 499 T€ (Vorjahr: 3.238 T€) gemindert.

Die latenten Steuern werden aufgrund der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Bewertungsstichtag gelten bzw. erwartet werden. Im Geschäftsjahr 2020 betrug im Inland der Körperschaftsteuersatz 15,0% (Vorjahr: 15,0%) zuzüglich des Solidaritätszuschlags in Höhe von 5,5% (Vorjahr: 5,5%). Daraus resultiert ein effektiver Körperschaftsteuersatz von 15,8% (Vorjahr: 15,8%). Unter Einbeziehung der Gewerbesteuer von 14,0% (Vorjahr: 14,0%) betrug der Gesamtsteuersatz 29,8% (Vorjahr: 29,8%). Hieraus ergibt sich für inländische Unternehmen der Steuersatz zur Bewertung latenter Steuern. Die wesentlichen Steuersätze im Ausland liegen zwischen 16% und 30% (Vorjahr: 16% und 31%).

Die Ertragsteuern auf das übrige Gesamtergebnis betragen saldiert 263 T€ (Vorjahr: 1.787 T€) und betreffen die im sonstigen Ergebnis enthaltenen Veränderungen der Marktwerte derivativer Finanzinstrumente sowie die Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne.

Der Unterschied zwischen dem laufenden und erwarteten Ertragsteueraufwand ist auf folgende Ursachen zurückzuführen. (→ D.25)

Der ausgewiesene Ertragsteueraufwand im Geschäftsjahr 2020 in Höhe von 22.781 T€ (Vorjahr: 64.724 T€) ist um 462 T€ höher (Vorjahr: 587 T€ geringer) als der erwartete Ertragsteueraufwand von 22.319 T€ (Vorjahr: 65.311 T€), der sich theoretisch bei Anwendung des im Geschäftsjahr 2020 gültigen inländischen Steuersatzes von 29,8% (Vorjahr: 29,8%) auf Konzernebene ergeben würde.

Die Veränderung bei den steuerlichen Verlustvorträgen betrifft im Wesentlichen den Nichtansatz von aktiven latenten Steuern auf laufende Verluste in Höhe von 3.169 T€ (Vorjahr: 3.272 T€) sowie Korrekturen bei den aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge aus Vorjahren in Höhe von 565 T€ (Vorjahr: 1.036 T€). Dem gegenüber konnten bislang nicht berücksichtigte latente Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von 533 T€ (Vorjahr: 3.351 T€) genutzt bzw. aktiviert werden.

Im Berichtsjahr wurden die Steuereffekte aus Steuergutschriften separat ausgewiesen und das Vorjahr angepasst.

Der Ansatz bislang nicht erfasster abzugsfähiger temporärer Differenzen betrug im Geschäftsjahr 613 T€ (Vorjahr: 0 T€). Im Geschäftsjahr erfolgten Wertberichtigungen von latenten Steuern auf temporäre Differenzen in Höhe von 950 T€ (Vorjahr: 433 T€).

Konzernabschluss**Konzernanhang**

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Erläuterungen zur Bilanz

D.25 in T€	2020	2019
Ergebnis vor Steuern	74.895	219.166
Ertragsteuersatz der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT in Prozent	29,8	29,8
Erwarteter Steuerertrag/-aufwand	22.319	65.311
Steuerliche Auswirkungen folgender Effekte		
Anpassung aufgrund abweichenden Steuersatzes	-2.756	-7.936
Auswirkung aufgrund von Steuersatzänderungen	93	113
Steuerminderung aufgrund steuerfreier Erträge	-1.459	-1.277
Steuerliche Verlustvorträge	3.201	957
Nichtansatz temporärer Differenzen/latenter Steuern Vorjahre	337	433
Steuererhöhung aufgrund steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen	5.739	6.112
Steuererträge bzw. -aufwendungen für Vorjahre	-387	5.505
Steuerergütschriften	-4.442	-5.067
Sonstige Anpassungen	136	573
Ertragsteuern	22.781	64.724

Weitere Erläuterungen sind im Kapitel „Latente Steuern“ zu finden.

17. AUF NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE ENTFALLENDEN JAHRESERGEBNIS

Auf die nicht beherrschenden Anteile entfällt ein anteiliges Jahresergebnis von 221 T€ (Vorjahr: 2.568 T€). In der Position ist im Wesentlichen das anteilige Ergebnis von nicht beherrschenden Anteilen an der DMG MORI Machine Tools Trading Co., Ltd., Shanghai (China), der LSG Beteiligungs GmbH, Würzburg sowie der DMG MORI India Private Limited, Bangalore (Indien) enthalten.

18. ERGEBNIS JE AKTIE

Nach IAS 33 „Earnings per Share“ ergibt sich das unverwässerte Ergebnis je Aktie („Basic Earnings per Share“) durch Division des Konzernergebnisses – ohne Ergebnisanteil anderer Gesellschafter – durch die durchschnittlich gewichtete Anzahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien wie folgt:

D.26	2020	2019
Konzernergebnis ohne auf nicht beherrschende Anteile entfallender Jahresüberschuss	51.893 T€	151.874 T€
Durchschnittlich gewichtete Anzahl der Aktien (Stück)	78.817.994	78.817.994
Ergebnis je Aktie	0,66 €	1,93 €

Das Ergebnis resultiert ausschließlich aus fortgeführter Tätigkeit. Das Konzernergebnis nach Steuern in Höhe von 52.114 T€ wurde um das Ergebnis der nicht beherrschenden Anteile in Höhe von 221 T€ vermindert. Das Ergebnis je Aktie (unverwässert) betrug im Berichtsjahr 0,66 € (Vorjahr: 1,93 €). Verwässerungseffekte lagen wie im Vorjahr nicht vor.

ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DER BILANZ

19. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die Geschäfts- oder Firmenwerte betragen 138.103 T€ (Vorjahr: 138.082 T€).

Die Veränderungen ergeben sich aus der Umrechnung von Geschäfts- oder Firmenwerten in Fremdwährung in die Konzernwährung Euro.

DMG MORI überprüft jährlich, ob die Geschäfts- oder Firmenwerte wertgemindert sind. Für die Berichtsperiode 2020 wurde der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten aufgrund von Nutzungswert-Berechnungen ermittelt, die den Einsatz von Annahmen erfordern. Die Berechnungen verwenden Cashflow-Prognosen, die auf den von den zuständigen Gremien genehmigten Finanzplänen basieren und einen Zeitraum von 5 Jahren abdecken. Die Cashflows jenseits des Zeitraums von fünf Jahren werden mit einer geschätzten Wachstumsrate extrapoliert. Die wesentlichen Planungsparametern zugrundeliegenden Annahmen spiegeln die Erfahrungen der Vergangenheit und die Erwartungen der Zukunft wider. Die Berechnung des Barwertes der geschätzten zukünftigen Cashflows beruht im Wesentlichen auf Annahmen zu künftigen Absatzpreisen bzw. -mengen, EBIT-Margen, Aufwendungen und Investitionsausgaben. Die angenommene Entwicklung von Umsatzerlösen wird maßgeblich auf Basis der erwarteten Auftragseingänge für Werkzeugmaschinen und Serviceleistungen bestimmt (siehe Prognosebericht Seite 86 ff.). Die Annahmen über die zukünftige Entwicklung der Auftragseingänge und Umsatzerlöse für die 5-Jahres-Prognoseperiode beruht auf den Erwartungen des Managements bezüglich der Marktentwicklung. Dabei werden die Prognosen des Wirtschaftsforschungsinstitutes Oxford Economics für die Entwicklung des weltweiten Markts für Werkzeugmaschinen berücksichtigt. Für das Jahr 2021 wird von einem Rückgang

der Umsatzerlöse auf rund 1,7 MRD € ausgegangen. In den Folgeperioden wird mit einem Wachstum geplant, das sich an den Erwartungen des Managements bezüglich der Marktentwicklung und den externen Prognosen orientiert. Für das letzte Jahr der Prognoseperiode 2025 wird mit Umsatzerlösen geplant, die leicht unter den Umsatzerlösen des Geschäftsjahres 2019 liegen. Die Entwicklung der Deckungsbeiträge orientiert sich an den Erfahrungen der Vergangenheit sowie geplanten Effizienzsteigerungen. Die Aufwendungen werden entsprechend den erwarteten Kostensteigerungen geplant. Für die EBIT-Marge wurde für das Jahr 2021 mit einer EBIT-Marge von rund 2,0% geplant. In den Folgejahren wird mit steigenden EBIT-Margen geplant, die im Jahr 2025 die EBIT-Marge aus dem Jahr 2019 leicht übertreffen soll.

Die jährlichen Investitionsausgaben beruhen auf den Erfahrungen der Vergangenheit sowie geplanten Erweiterungsinvestitionen, die im Rahmen der Berechnung des Nutzungswertes annahmegermäßig weder zu einem Umsatzanstieg noch zu einer Kostensenkung führen. Die Investitionsausgaben betragen im Durchschnitt der Planungsperioden rund 3% der Umsatzerlöse.

Für den Zeitraum nach der Prognoseperiode wurde eine nachhaltige Wachstumsrate von 1% herangezogen, was einer allgemeinen Erwartung an die zukünftige Geschäftsentwicklung entspricht.

Die ermittelten Cashflows wurden mit gewichteten Kapitalkostensätzen (WACC) vor Steuern für die Cash-Generating-Unit „Werkzeugmaschinen“ in Höhe von 14,4% (Vorjahr: 12,9%) und „Industrielle Dienstleistungen“ in Höhe von 14,5% (Vorjahr: 12,4%) diskontiert. Der WACC wurde unter der Verwendung des „Capital Asset Pricing Model“ (CAPM) abgeleitet. Ist der erzielbare Betrag einer Cash-Generating-Unit geringer als sein Buchwert, wird in Höhe des Unterschiedsbetrages zunächst eine Wertminderung auf den ihr zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwert vorgenommen. Im Geschäftsjahr 2020 ergab sich wie im Vorjahr kein Abwertungsbedarf. Im Rahmen der Wertminderungstests wurden Sensitivitätsanalysen der wesentlichen Annahmen (EBITDA-Marge, Kapitalkosten, Wachstumsrate) vorgenommen. Im Ergebnis hätte keine vom Vorstand für möglich gehaltene Änderung einer wesentlichen Annahme zu einer Wertminderung geführt.

Für Zwecke des Impairment-Tests wurden der Gruppe der Cash-Generating-Units im Segment „Werkzeugmaschinen“ Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 57.073 T€ (Vorjahr: 57.073 T€) und der Gruppe der Cash-Generating-Units im Segment „Industrielle Dienstleistungen“ Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 81.030 T€ (Vorjahr: 81.009 T€) zugeordnet.

Die aus der Entwicklung entstandenen immateriellen Vermögenswerte betreffen neue Werkzeugmaschinenprojekte in den in- und ausländischen Produktionsgesellschaften, Dienstleistungsprodukte sowie spezifische Softwarelösungen. Die zum Ende des Geschäftsjahres ausgewiesenen, aus der

Entwicklung entstandenen immateriellen Vermögenswerte betragen 12.143 T€ (Vorjahr: 14.620 T€). Die unmittelbar als Aufwand erfassten Forschungs- und Entwicklungskosten belaufen sich im Geschäftsjahr 2020 auf 62.606 T€ (Vorjahr: 52.743 T€).

In dem Wert für gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sind unter anderem erworbene Patente, Rechte aus übernommenen Kundenbeziehungen, Gebrauchsmuster und Warenzeichen sowie EDV-Software enthalten.

Die Entwicklung und Aufgliederung der Posten der immateriellen Vermögenswerte des Konzerns sind im Konzern-Anlagenpiegel dargestellt. Die Investitionen werden im Konzernlagebericht auf Seiten 60 f. erläutert.

20. SACHANLAGEN

Die Entwicklung und Aufgliederung der Posten der Sachanlagen des Konzerns sind im Konzern-Anlagenpiegel dargestellt. Die Investitionen werden im Konzernlagebericht auf Seite 60 f. erläutert.

Im Geschäftsjahr wurden Wertminderungsaufwendungen in Höhe von 3.481 T€ (Vorjahr: 5.275 T€) in den Abschreibungen und Wertminderungen erfasst. Davon entfielen 1.797 T€ (Vorjahr: 836 T€) auf das Segment „Corporate Services“, 1.046 T€ (Vorjahr: 224 T€) auf das Segment „Werkzeugmaschinen“ und 638 T€ (Vorjahr: 4.215 T€) auf das Segment „Industrielle Dienstleistungen“. Nachfolgend werden die wesentlichen Sachverhalte erläutert.

DMG MORI hat für einen Solarpark, der eine zahlungsmittelgenerierende Einheit darstellt, eine Wertminderung in Höhe von 1.455 T€ identifiziert, die sich aus steigenden Wartungskosten und einer höheren Degradation der Leistungserbringung der Solarmodule ergeben. Der erzielbare Betrag der Anlage lag bei 1.698 T€. Der Betrag wurde dem Posten Abschreibungen und Wertminderungen zugeordnet und im Segment „Corporate Services“ erfasst. Der zur Bestimmung des Nutzungswertes verwendete Abzinsungsfaktor vor Steuern betrug 4%.

Für eine technische Anlage wurde eine Wertminderung aus einer fehlenden Nutzungsmöglichkeit identifiziert. Die Überprüfung des erzielbaren Betrages, der aufgrund der Stilllegung mit 0 T€ anzusetzen war, führte zu der Erfassung eines Wertminderungsaufwandes in Höhe von 1.046 T€. Die Wertminderung wurde dem Posten Abschreibungen und Wertminderungen zugeordnet und im Segment „Werkzeugmaschinen“ erfasst. Wertaufholungen auf die im Vorjahr vorgenommenen Wertminderungen ergaben sich nicht.

Der DMG MORI-Konzern mietet bestimmtes Sachanlagevermögen wie Grundstücke und Gebäude, technische Anlagen und Maschinen, Büroausstattung und PKWs. Gemäß der Anwendung von IFRS 16 weist der DMG MORI-Konzern zum 31. Dezember 2020 Nutzungsrechte in Höhe von 52.907 T€ (Vorjahr: 62.186 T€)

unter den Sachanlagen aus. Die Zuführungen zu den Nutzungsrechten während des Geschäftsjahres 2020 betragen 12.017 T€ (Vorjahr: 13.325 T€). Analog wurden Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 52.336 T€ (Vorjahr: 61.355 T€) passiviert (s. Seite 141 f).

Folgende Posten wurden im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen in der Bilanz ausgewiesen:

D.27 NUTZUNGSRECHTE in T€	31.12.2020	31.12.2019
Grundstücke und Bauten	27.607	28.261
Technische Anlagen und Maschinen	7.232	11.659
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.067	22.266
Gesamt	52.907	62.186

21. BETEILIGUNGEN

Beteiligungen werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert und sind als FVOCI designiert. DMG MORI hat das Wahlrecht gem. IFRS 9.4.1 beim erstmaligen Ansatz ausgeübt, Folgeänderungen des beizulegenden Zeitwerts der Beteiligungen im sonstigen Ergebnis zu zeigen.

Im Geschäftsjahr 2020 haben sich weitere Partner an der strategischen Allianz der ADAMOS GmbH beteiligt. Der Anteil der GILDEMEISTER Beteiligungen GmbH beträgt nunmehr 12,5% (Vorjahr: 14,28%). DMG MORI übt keinen wesentlichen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit der ADAMOS GmbH aus. Dividendenausschüttungen gab es im Geschäftsjahr nicht.

Die GILDEMEISTER Beteiligungen GmbH hält 15,02% an der TULIP Interfaces Inc., Somerville (USA). Durch die Kooperation mit dem US-amerikanischen Softwareanbieter TULIP vereinfacht DMG MORI seinen Kunden den Einstieg in die digitale Fertigung. DMG MORI übt keinen wesentlichen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit der TULIP Interfaces Inc. aus. Dividendenausschüttungen gab es im Geschäftsjahr nicht.

Daneben sind die Anteile der GILDEMEISTER energy solutions GmbH an der Sonnenstromalpha GmbH & Co. KG, Hamburg, in Höhe von 40% enthalten sowie die Anteile der GILDEMEISTER Beteiligungen GmbH in Höhe von 5% an der STBO GmbH, Bielefeld.

Auf alle diese Gesellschaften übt der DMG MORI-Konzern keinen maßgeblichen Einfluss aus.

Zum 31. Dezember 2020 betrug der beizulegende Zeitwert der Beteiligungen insgesamt 25.068 T€ (Vorjahr: 25.595 T€).

Im Berichtsjahr wurden Wertminderungen in Höhe von 1.473 T€ (Vorjahr: 0 T€) auf Beteiligungen erfasst, die im sonstigen Ergebnis erfasst wurden.

Eine Übersicht aller Unternehmen des DMG MORI-Konzerns sowie Angaben über Sitz, Eigenkapital und die Kapitalanteile des Geschäftsjahres 2020 findet sich auf den Seiten 158 ff.

22. ANTEILE AN AT EQUITY BEWERTETEN UNTERNEHMEN

Die folgenden Übersichten zeigen die zusammengefassten Eckdaten der Unternehmen, die „at equity“ in den Konzernabschluss einbezogen wurden. Die Werte beziehen sich auf Kapitalanteile, Buchwerte und Angaben zur Bilanz sowie auf die Umsatzerlöse, sonstigen Erträge und Aufwendungen.

D.28	31.12.2020		31.12.2019	
	Kapital- anteil %	Buchwert T€	Kapital- anteil %	Buchwert T€
Summe zum Stichtag	37.147		84.202	
davon Gemeinschafts- unternehmen				
DMG MORI HEITEC GmbH	50,0	569	50,0	676
davon assoziierte Unternehmen				
DMG MORI HEITEC Digital Kft.	49,9	331	-	-
DMG MORI Finance GmbH	42,6	12.232	42,6	11.612
SparePartsNow GmbH	36,3	0	-	-
Vershina Operation, LLC.	33,3	1.291	33,3	1.100
Magnescale Co. Ltd.	-	-	44,1	42.506
INTECH DMLS PRIVATE LIMITED	30,0	2.510	30,0	7.498
PRAGATI AUTOMATION Pvt. Ltd.	30,0	20.214	30,0	20.784
DMG MORI Digital GmbH	-	-	40,0	26

Im März 2020 wurde die DMG MORI HEITEC Digital Kft., Budapest (Ungarn) gegründet. DMG MORI ist mit 49,9% an dieser Gesellschaft beteiligt. Die restlichen Anteile werden von einem Kooperationspartner gehalten. Die Gesellschaft ist als assoziiertes Unternehmen klassifiziert und wird „at equity“ in den Konzernabschluss einbezogen.

Ende November 2020 hat die GILDEMEISTER Beteiligungen GmbH die restlichen 60%-Anteile an der DMG MORI Digital GmbH, Bielefeld, von unserem bisherigen Kooperationspartner erworben. Die 100%-ige Tochtergesellschaft wird seit 1. Dezember 2020 vollkonsolidiert. Im Dezember 2020 hat die GILDEMEISTER Beteiligungen GmbH die SparePartsNow GmbH zusammen mit Kooperationspartnern gegründet. Sie hält einen Anteil von 36,3%. Das Gesellschaftskapital war noch nicht eingezahlt. Die Gesellschaft ist als assoziiertes Unternehmen klassifiziert und wird „at equity“ in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Kapitalanteile an den at equity bewerteten Unternehmen entsprechen den Stimmrechten.

Im Berichtsjahr sind Wertminderungen auf die Anteile an der INTECH DMLS PRIVATE LIMITED in Höhe von 4.432 T€ (Vorjahr: 0 T€) erfasst worden und wurden im Segment „Werkzeugmaschinen“ berücksichtigt. Sie ergaben sich aufgrund der Veränderungen des marktbezogenen und wirtschaftlichen Umfelds der Gesellschaft. Der zur Bestimmung des Nutzungswertes verwendete Abzinsungsfaktor vor Steuern betrug 13,3%.

Details zum Ergebnis aus den at equity bewerteten Unternehmen sind in den Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung unter „Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen“ auf Seite 160 dargestellt.

Die DMG MORI Finance GmbH und die PRAGATI AUTOMATION Pvt. Ltd. schätzen wir als wesentlich ein.

Die Werte der DMG MORI Finance GmbH sind darüber hinaus in der folgenden Tabelle zusammengefasst:

D.29 DMG MORI FINANCE GMBH in T€	31.12.2020	31.12.2019
Kurzfristige Vermögenswerte	227.401	201.812
Langfristige Vermögenswerte	368.294	357.289
Kurzfristige Verbindlichkeiten	201.314	200.198
Langfristige Verbindlichkeiten	365.633	331.612
Nettobuchwert	28.748	27.291
Umsatzerlöse	177.686	168.991
Jahresergebnis	1.457	2.261

Die Überleitung der Buchwerte zum Stichtag ergibt sich wie folgt:

D.30 DMG MORI FINANCE GMBH in T€	31.12.2020	31.12.2019
Nettobuchwert zum 1.1.	27.291	25.030
Ergebnis nach Steuern	1.457	2.261
Nettobuchwert zum 31.12.	28.748	27.291
Anteiliges Eigenkapital	12.232	11.612
Buchwert des at equity-Ansatzes	12.232	11.612

Die Werte der PRAGATI AUTOMATION Pvt. Ltd. sind in der folgenden Tabelle zusammengefasst.

D.31 PRAGATI AUTOMATION PVT. LTD. in T€	31.12.2020 ¹⁾	31.12.2019
Kurzfristige Vermögenswerte	31.128	39.796
Langfristige Vermögenswerte	43.515	47.914
Kurzfristige Verbindlichkeiten	10.276	14.875
Langfristige Verbindlichkeiten	14.822	21.389
Nettobuchwert	49.545	51.446
Umsatzerlöse	17.662	27.466
Jahresergebnis	-1.901	984

¹⁾ Da zum Aufstellungszeitpunkt des DMG MORI-Konzernabschlusses die Finanzinformationen der PRAGATI AUTOMATION Pvt. Ltd. per 31.12.2020 noch nicht verfügbar waren, wurden die zusammenfassenden Finanzinformationen sowie die Überleitungsrechnung auf den Buchwert, der in die Konzernbilanz einbezogen wurde, auf Grundlage des Jahresabschlusses der Gesellschaft zum 31. März 2020 ermittelt. Die hieraus resultierenden Effekte für die Fortschreibung des Buchwertes zum 31. Dezember 2020 wurden geschätzt.

Die Überleitung der Buchwerte zum Stichtag ergibt sich wie folgt:

D.32 PRAGATI AUTOMATION PVT. LTD. in T€	31.12.2020	31.12.2019
Nettobuchwert zum 1.1.	51.446	50.462
Ergebnis nach Steuern	-1.901	984
Nettobuchwert zum 31.12.	49.545	51.446
Anteiliges Eigenkapital	14.864	15.434
Geschäfts- oder Firmenwert aus at-equity Bewertung	5.350	5.350
Buchwert des at Equity-Ansatzes	20.214	20.784

Für unwesentliche Gemeinschaftsunternehmen ergab sich ein aggregierter Anteil am Gewinn oder Verlust in Höhe von -107 T€ (Vorjahr: -77 T€) sowie für unwesentliche assoziierte Unternehmen in Höhe von 81 T€ (Vorjahr: -404 T€).

DMG MORI hat im Berichtsjahr eine Dividende in Höhe von 283 T€ von der Vershina Opertation, LLC. erhalten.

Im September 2020 hat die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT die von ihr gehaltenen 44,1% Anteile an der Magnescale Co. Ltd., Kanagawa (Japan) und ihren Tochtergesellschaften an die DMG MORI COMPANY LIMITED verkauft. Der Kaufpreis wurde mit Hilfe eines externen Bewertungsgutachtens ermittelt und betrug 44.500 T€ und wurde vollständig bezahlt. Mit dem Rückwerb hält die DMG MORI COMPANY LIMITED wieder 100% an der Magnescale Co. Ltd. und ihren Tochtergesellschaften. Bis zum Zeitpunkt ihres Abgangs wurden die drei Gesellschaften als assoziierte Unternehmen klassifiziert und „at equity“ in den Konzernabschluss einbezogen. Aus dem Verkauf ergab sich ein Ergebnis in Höhe von 244 T€, das unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen wurde. Ab dem Zeitpunkt ihres Abgangs wurden diese drei Gesellschaften als sonstige nahestehende Unternehmen gem. IAS 24 eingeordnet.

Die wesentlichen Positionen der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung sind für alle drei Gesellschaften zusammengefasst für das Vorjahr in der folgenden Tabelle dargestellt: [→ D.33]

Für die Magnescale Co. Ltd. wurde ein anteiliger Gewinn in Höhe von 2.071 T€ (Vorjahr: 1.771 T€) berücksichtigt. Der im sonstigen Ergebnis erfasste, anteilige Währungseffekt in Höhe von -330 T€ (Vorjahr: 944 T€) wurde im Rahmen der Veräußerung realisiert.

Zusätzlich zum Jahresüberschuss wurde im Vorjahr ein Währungseffekt in Höhe von 2.141 T€ anteilig im sonstigen Ergebnis erfasst. Es ergab sich in 2019 ein Gesamtergebnis von 6.155 T€, anteilig 2.716 T€.

D.33 | MAGNESCALE CO. LTD.

in T€	31.12.2019
Kurzfristige Vermögenswerte	44.883
Langfristige Vermögenswerte	51.214
Kurzfristige Verbindlichkeiten	9.734
Langfristige Verbindlichkeiten	6.715
Nettobuchwert	79.648
Umsatzerlöse	96.030
Jahresergebnis	4.014

23. LANGFRISTIGE FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

D.34 in T€	31.12.2020	31.12.2019
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.196	7
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	8.082	9.627
Sonstige langfristige Vermögenswerte	5.071	3.747
	14.349	13.381

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind den finanziellen Vermögenswerten zuzuordnen. In den langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind wie im Vorjahr keine Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen enthalten.

Die sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten folgende Posten:

D.35 in T€	31.12.2020	31.12.2019
Kautionen und sonstige Sicherheitsleistungen	451	653
Übrige Vermögenswerte	7.631	8.974
	8.082	9.627

In den übrigen finanziellen Vermögenswerten ist der beizulegende Zeitwert einer Erwerbsmöglichkeit für Anteile an einer Gesellschaft in Höhe von 2.211 T€ enthalten (Vorjahr: 2.911 T€). Im Geschäftsjahr wurde eine Wertminderung in Höhe von 700 T€ vorgenommen (Vorjahr: 322 T€), die im sonstigen Ergebnis erfasst wurde.

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte beinhalten folgende Posten:

D.36 in T€	31.12.2020	31.12.2019
Steuererstattungsansprüche	1.452	1.475
Übrige Vermögenswerte	3.619	2.272
	5.071	3.747

24. VORRÄTE

Die Vorräte setzen sich im Detail wie folgt zusammen:

D.37 in T€	31.12.2020	31.12.2019
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	231.253	275.831
Unfertige Erzeugnisse	115.398	138.453
Fertige Erzeugnisse und Waren	192.032	197.526
	538.683	611.810

In den fertigen Erzeugnissen und Waren sind Maschinen in Höhe von 74.560 T€ (Vorjahr: 62.639 T€) enthalten, die wir zu Handelszwecken von der DMG MORI COMPANY LIMITED erworben haben. Von den am 31. Dezember 2020 bilanzierten Vorräten wurden 175.508 T€ (Vorjahr: 157.584 T€) zu ihren Nettoveräußerungswerten angesetzt. Im Geschäftsjahr wurden Wertminderungen auf Vorräte in Höhe von 50.670 T€ (Vorjahr: 31.992 T€) im Materialaufwand erfasst.

Es ergaben sich im Geschäftsjahr Wertaufholungen in Höhe von 3.197 T€ (Vorjahr: 2.584 T€), die im Wesentlichen aus dem Anstieg der Nettoveräußerungswerte resultieren; sie wurden ebenfalls im Materialaufwand erfasst.

25. KURZFRISTIGE FORDERUNGEN

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen sonstige nahestehende Unternehmen sind Forderungen gegen die DMG MORI COMPANY LIMITED in Höhe von 114.472 T€ (Vorjahr: 79.154 T€) enthalten. Daneben sind wie im Vorjahr in den sonstigen Forderungen gegen sonstige nahestehende Unternehmen Forderungen gegen die DMG MORI GmbH aus der Darlehensvergabe in Höhe von 340.000 T€ (Vorjahr: 370.000 T€) sowie aus der Abgrenzung von Zinsen in Höhe von 567 T€ (Vorjahr: 617 T€) abzüglich der Wertminderung aus dem „general approach“ enthalten. Das Darlehen wird zu marktüblichen Konditionen verzinst. [→ D.38]

Im Berichtsjahr bestehen im DMG MORI-Konzern unverändert Forderungsverkaufsprogramme. Im Rahmen dieser Vereinbarungen können inländische Forderungen wie im Vorjahr mit einem Volumen von bis zu 90.000 T€ und ausländische Forderungen mit einem Volumen von bis zu 77.500 T€ verkauft werden. Am Bilanzstichtag waren deutsche Forderungen in Höhe von 43.990 T€ (Vorjahr: 67.750 T€) und ausländische Forderungen in Höhe von 49.905 T€ (Vorjahr: 52.250 T€) regresslos verkauft und sind insofern zum Stichtag nicht mehr im Forderungsbestand enthalten.

Die Bruttobuchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach geografischen Regionen, von denen Forderungen in Höhe von 264.842 T€ (Vorjahr: 316.360 T€) nicht einzelwertberichtet sind, teilen sich wie folgt auf: [→ D.39]

D.38 in T€	31.12.2020	31.12.2019
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
gegen Dritte	133.918	212.637
gegen at equity bewertete Unternehmen	9.865	12.472
gegen sonstige nahestehende Unternehmen	125.716	90.978
gegen Beteiligungsunternehmen	37	33
Summe Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	269.536	316.120
Sonstige Forderungen gegen sonstige nahestehende Unternehmen	340.525	370.572
Gesamt	610.061	686.692

D.39 in T€	31.12.2020	31.12.2019
Deutschland	60.159	74.013
Europa	90.214	146.272
Asien	17.597	24.822
DMG MORI CO. Gruppe	126.005	91.527
Gesamt	293.975	336.634

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte und nahestehende Unternehmen sowie auf sonstige Vermögenswerte haben sich wie folgt entwickelt:

D.40 in T€	2020	2019
Stand Wertberichtigungen zum 1. Januar	20.576	18.786
Ausbuchungen	-2.907	-1.688
Nettowert der Wertberichtigungen im Geschäftsjahr	5.635	3.478
Stand Wertberichtigungen zum 31. Dezember	23.304	20.576

Ein separater Ausweis der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte gem. IAS 1.82 (ba) in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte aufgrund der Unwesentlichkeit des Postens nicht. Bruttowerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 29.133 T€ (Vorjahr: 20.274 T€) wurden einzelwertberichtigt. Im Nettowert der Wertberichtigungen im Geschäftsjahr sind Zuführungen zu Einzelwertberichtigungen in Höhe 2.742 T€ (Vorjahr: 1.525 T€) enthalten.

Die Wertberichtigungen zum 31.12.2020 enthalten Wertberichtigungen aus dem „general approach“ auf sonstige Forderungen sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 60 T€ (Vorjahr: 69 T€).

Ausbuchungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden vorgenommen, wenn mit hoher Wahrscheinlichkeit davon ausgegangen werden kann, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht in absehbarer Zeit nachkommen werden.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2020 gab es ausgebuchte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem Vertragswert in Höhe von 4.257 T€ (Vorjahr: 515 T€), die aber derzeit noch einer Vollstreckungsmaßnahme unterliegen.

Die Aufwendungen aus Wertberichtigungen und Ausbuchungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Sie betreffen eine Vielzahl von Einzelfällen.

Details zur Ermittlung der Wertberichtigungen und zu Kreditrisiken sind unter Punkt 38 beschrieben.

26. SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

D.41 in T€	31.12.2020	31.12.2019
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	35.865	46.740
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	62.453	69.125
	98.318	115.865

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten folgende Posten:

D.42 in T€	31.12.2020	31.12.2019
Diskontierte Kundenwechsel	9.256	14.407
Forderungen aus Factoring	5.797	5.901
Debitorische Kreditoren	4.460	4.147
Kautionen und sonstige Sicherheitsleistungen	3.380	7.044
Kaufpreisforderungen aus Veräußerungen	2.786	2.185
Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente	990	2.551
Forderungen an Mitarbeiter und ehemalige Mitarbeiter	488	648
Kredite an Fremde	43	52
Übrige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	8.665	9.805
	35.865	46.740

Im Geschäftsjahr wurden wie im Vorjahr keine finanziellen Vermögenswerte als Sicherheiten gestellt.

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte beinhalten folgende Posten:

D.43 in T€	31.12.2020	31.12.2019
Vorauszahlungen	26.351	19.450
Steuererstattungsansprüche	18.448	28.121
Übrige Vermögenswerte	17.654	21.554
	62.453	69.125

Die Steuererstattungsansprüche enthalten im Wesentlichen Forderungen aus Umsatzsteuer.

27. ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Zum Bilanzstichtag bestanden Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 123.489 T€ (Vorjahr: 154.005 T€). Details zur Ermittlung und Berücksichtigung von Wertminderungen sind unter Punkt 38 zu finden.

Die Entwicklung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die den Finanzmittelfonds gemäß IAS 7 „Cash Flow Statements“ bilden, ist in der Kapitalflussrechnung auf Seite 91 dargestellt.

28. LATENTE STEUERN

Die aktiven und passiven latenten Steuern sowie der latente Steueraufwand sind den nachfolgenden Posten zuzuordnen: [→ D.44 | D.45]

Die latenten Steuern werden aufgrund der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Bewertungsstichtag gelten bzw. erwartet werden. Unter Berücksichtigung der Gewerbeertragsteuer sowie der Körperschaftsteuer und des Solidaritätszuschlags ermittelt sich für inländische Unternehmen ein Steuersatz für latente Steuern von 29,8 % (Vorjahr: 29,8 %).

Ausschlaggebend für die Beurteilung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern ist die Einschätzung der Wahrscheinlichkeit eines ausreichenden zukünftigen steuerlichen Einkommens. Aufgrund der Erfahrung aus der Vergangenheit und der zu erwartenden steuerlichen Einkommenssituation wird davon ausgegangen, dass die entsprechenden Vorteile aus den aktiven latenten Steuern realisiert werden können.

Die aktiven latenten Steuern auf Verlustvorräte belaufen sich zum 31. Dezember 2020 auf 1.959 T€ (Vorjahr: 3.289 T€) und verteilen sich wie folgt: Für den deutschen Organkreis bestanden wie im Vorjahr keine körperschaftsteuerlichen und gewerbesteuerlichen Verlustvorräte sowie Zinsvorräte aufgrund der Regelungen zur deutschen Zinsschranke. Auf ausländische Tochtergesellschaften entfallen aktive latente Steuern auf

Verlustvorräte in Höhe von 1.959 T€ (Vorjahr: 3.289 T€). Im Berichtsjahr wurden 34 T€ (Vorjahr: 604 T€) aktive latente Steuern auf Verlustvorräte neu aktiviert, 799 T€ (Vorjahr: 1.432 T€) mit laufendem steuerlichen Einkommen verrechnet sowie 565 T€ (Vorjahr: 1.036 T€) abgewertet. Die steuerlichen Verlustvorräte betragen insgesamt 75.635 T€ (Vorjahr: 86.035 T€), von denen 66.796 T€ (Vorjahr: 71.370 T€) nicht berücksichtigt wurden. Von den nicht berücksichtigten steuerlichen Verlustvorräten sind 9.881 T€ (Vorjahr: 27.211 T€) zeitlich unbegrenzt nutzbar, während 49.406 T€ (Vorjahr: 40.039 T€) innerhalb der nächsten fünf Jahre zu verwenden sind. Darüber hinaus verfallen die restlichen nicht berücksichtigten Verlustvorräte in Höhe von 7.509 T€ (Vorjahr: 4.120 T€) in einem Zeitraum von 6 bis 10 Jahren.

Latente Steueransprüche auf abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von 13.004 T€ (Vorjahr: 13.782 T€) wurden nicht erfasst, da es nicht wahrscheinlich ist, dass künftig ein zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung stehen wird, gegen das der Konzern die latenten Steuern verwenden kann.

In Bezug auf Tochtergesellschaften, die steuerliche Verluste im laufenden Jahr oder im Vorjahr hatten, wurde ein latenter Steueranspruch in Höhe von 2.882 T€ (Vorjahr: 35 T€) aktiviert, dessen Realisierung von künftigen zu versteuernden Ergebnissen abhängt, die höher sind als die Ergebniseffekte aus der Auflösung bestehender zu versteuernder Differenzen. Der DMG MORI-Konzern geht aufgrund substanzieller Hinweise davon aus, dass auf Basis der zukünftigen Geschäftstätigkeit, der Steuerplanungen sowie Steuergestaltungsmöglichkeiten ausreichend positives zu versteuerndes Einkommen für die Realisierung des aktivierten Steueranspruchs zur Verfügung stehen wird.

Im Berichtsjahr wurden die Steuereffekte aus Steuergutschriften separat ausgewiesen und die Zuordnung der Steuereffekte bei den sonstigen Vermögenswerten und Rückstellungen im Vorjahr angepasst.

Für passive temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen in Höhe von 20.017 T€ (Vorjahr: 19.163 T€) wurden keine latenten Steuern bilanziert, da die Voraussetzungen von IAS 12.39 erfüllt sind.

Die erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten aktiven latenten Steuern verringerten sich zum Bilanzstichtag um 263 T€ auf 10.575 T€ (Vorjahr: 10.838 T€). Diese setzen sich aus aktiven latenten Steuern in Höhe von 10.565 T€ (Vorjahr: 10.802 T€) auf die im Eigenkapital erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste sowie in Höhe von 10 T€ im Zusammenhang mit der erfolgsneutralen Bewertung von Finanzinstrumenten (Vorjahr: 36 T€) zusammen.

29. EIGENKAPITAL

Die Entwicklung der einzelnen Komponenten des Konzern-Eigenkapitals für die Geschäftsjahre 2020 und 2019 sind in der

D.44	31.12.2020		31.12.2019	
	aktiv	passiv	aktiv	passiv
in T€				
Immaterielle Vermögenswerte	14.437	8.336	14.860	7.767
Sachanlagen	9.225	3.766	9.786	4.089
Finanzanlagen	143	0	109	0
Vorräte	16.205	901	15.783	1.647
Forderungen und Sonstige Vermögenswerte	2.941	3.136	5.814	2.225
Rückstellungen	23.977	3.331	22.211	7.121
Verbindlichkeiten	7.685	7.407	9.202	3.783
Steuergutschriften	6.998	0	5.009	0
Steuerliche Verlustvorträge	1.959	-	3.289	-
	83.570	26.877	86.063	26.632
Saldierungen	-25.102	-25.102	-23.508	-23.508
Gesamt	58.468	1.775	62.555	3.124

D.45	2020	2019
	Latenter Steueraufwand/ -ertrag	Latenter Steueraufwand/ -ertrag
in T€		
Immaterielle Vermögenswerte	832	2.926
Sachanlagen	95	461
Finanzanlagen	-38	188
Vorräte	-1.569	-3.458
Forderungen und Sonstige Vermögenswerte	3.789	4.379
Rückstellungen	-6.333	-7.905
Verbindlichkeiten	5.108	1.674
Steuergutschriften	-2.172	-4.979
Steuerliche Verlustvorträge	1.279	1.884
Gesamt	991	-4.830

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung auf den Seiten 94 ff. dargestellt. Unter den Transaktionen mit Eigentümern sind die Geschäftsvorfälle dargestellt, bei denen die Eigentümer in ihrer Eigenschaft als Eigentümer gehandelt haben.

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT beträgt insgesamt 204.926.784,40 € und ist voll eingezahlt.

Es ist eingeteilt in 78.817.994 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von 2,60 € pro Stück. Jede Stückaktie gewährt eine Stimme.

Die folgenden Ausführungen sind im Wesentlichen der Satzung der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT (Stand: Mai 2020) entnommen.

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 9. Mai 2024 mit Zustimmung des Aufsichtsrates um bis zu nominal 102.463.392,20 € durch Ausgabe von bis zu 39.408.997 neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Die Ermächtigung kann einmalig oder in Teilbeträgen mehrmals ausgeübt werden.

Bei Bareinlagen können die neuen Aktien auch von einem oder mehreren durch den Vorstand bestimmten Kreditinstituten oder Unternehmen im Sinne von § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Grundsätzlich ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- a) hinsichtlich eines anteiligen Betrags des Grundkapitals von bis zu € 5.000.000,00 zur Ausgabe von Aktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft oder mit der Gesellschaft im Sinne der §§ 15 AktG verbundener Unternehmen,
- b) bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlage, um in geeigneten Fällen Unternehmen, Unternehmensteile oder Beteiligungen an Unternehmen oder sonstige Vermögensgegenstände gegen Gewährung von Aktien zu erwerben,
- c) bei Kapitalerhöhung gegen Bareinlage, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages durch den Vorstand, die möglichst zeitnah zur Platzierung der Aktien erfolgen soll, nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet und der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen

wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10 % des Grundkapitals weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung übersteigt. Auf die Höchstgrenze von 10 % des Grundkapitals werden Aktien angerechnet, die während der Laufzeit des genehmigten Kapitals unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert werden,

d) um etwaige Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht auszunehmen.

Die insgesamt aufgrund der vorstehenden Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß lit. b) und lit. c) ausgegebenen Aktien dürfen 20 % des Grundkapitals weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Ermächtigung noch im Zeitpunkt ihrer Ausnutzung überschreiten. Auf diese 20-Prozent-Grenze sind solche Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit der vorstehenden Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss aus einem etwaigen anderen genehmigten Kapital ausgegeben werden; ausgenommen von vorstehender Anrechnung sind Bezugsrechtsausschlüsse zum Ausgleich von Spitzenbeträgen oder zur Ausgabe von Aktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft und mit der Gesellschaft verbundener Unternehmen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzulegen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Satzung entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des genehmigten Kapitals anzupassen bzw., falls das genehmigte Kapital bis zum 9. Mai 2024 nicht oder nicht vollständig ausgenutzt sein sollte, dieses nach Fristablauf aufzuheben.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage zum 31. Dezember 2020 betrug unverändert zum Vorjahr 498.485.269 €. Sie enthält die Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT aus Vorjahren.

Die unmittelbar den Kapitalbeschaffungen direkt zurechenbaren Transaktionskosten, gemindert um die damit verbundenen Ertragsteuervorteile, sind jeweils von der Kapitalrücklage in Abzug gebracht worden.

GEWINNRÜCKLAGEN, GESETZLICHE RÜCKLAGE UND ANDERE RÜCKLAGEN

Gesetzliche Rücklage

Der Ausweis betrifft unverändert die gesetzliche Rücklage der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT in Höhe von 680.530 €.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. Des Weiteren erfolgten in den Gewinnrücklagen die Verrechnung passiver Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung

der vor dem 1. Januar 1995 konsolidierten Tochtergesellschaften sowie die erfolgsneutralen Anpassungen im Rahmen der erstmaligen Anwendung der IFRS. Daneben werden hier die Änderungen aus der Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen ausgewiesen.

Andere Rücklagen

In den anderen Rücklagen sind die Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochtergesellschaften und die Effekte aus der erfolgsneutralen Bewertung von Finanzinstrumenten nach Steuern enthalten. Die im Zusammenhang mit der erfolgsneutralen Bewertung von Finanzinstrumenten erfolgsneutral verrechneten latenten Steuern betragen 10 T€ zum 31. Dezember 2020 (Vorjahr: 36 T€).

Eine detaillierte Übersicht zur Zusammensetzung bzw. Veränderung der anderen Rücklagen im Geschäftsjahr 2020 sowie im Vorjahr ist in der Entwicklung des Eigenkapitals dargestellt.

Gewinnverwendung

Nach dem Aktiengesetz bildet der nach dem Handelsgesetzbuch (HGB) aufgestellte Jahresabschluss der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT die Basis für die Gewinnverwendung des Geschäftsjahres.

Zwischen der DMG MORI GmbH und der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag, dem die Hauptversammlung am 15. Juli 2016 zustimmte. Mit dem Eintrag ins Handelsregister am 24. August 2016 ist der Vertrag in Kraft getreten.

Das Geschäftsjahr 2020 der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT schließt mit einem Ergebnis vor Gewinnabführung von 27.063.257 € (Vorjahr: 95.741.985 €) ab. Das Ergebnis wird in voller Höhe an die DMG MORI GmbH abgeführt. Nach den Regeln der IFRS handelt es sich hierbei um eine Transaktion mit Eigenkapitalgebern.

Zum 31. Dezember 2020 weist die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT keinen handelsrechtlichen Bilanzgewinn aus.

Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital

Die nicht beherrschenden Anteile am Eigenkapital umfassen die Fremdanteile am konsolidierten Eigenkapital der einbezogenen Gesellschaften und belaufen sich zum 31. Dezember 2020 auf 13.830 T€ (Vorjahr: 14.335 T€). Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus den Ergebnisanteilen nicht beherrschender Anteile. Die DMG MORI Machine Tools Trading Co., Ltd., Shanghai (China), die DMG MORI India Private Limited, Bangalore (Indien), und die GILDEMEISTER LSG Beteiligungs GmbH, Würzburg, sind Tochterunternehmen, für die nicht beherrschende Anteile in Höhe von jeweils 49 % der Eigentumsanteile ausgewiesen werden. Bei der DMG MORI Machine Tools Trading Co., Ltd. und der DMG MORI India Private Limited werden die Anteile jeweils von der DMG MORI COMPANY LIMITED gehalten.

ANGABEN ZUM KAPITALMANAGEMENT

Eine starke Eigenkapitalausstattung ist für den DMG MORI-Konzern eine wichtige Voraussetzung, um den dauerhaften Fortbestand des Unternehmens zu sichern. Ziel des Vorstands ist es eine starke Kapitalbasis beizubehalten und die Eigenkapitalquote zu erhöhen, um das Vertrauen der Anleger, Gläubiger und der Märkte zu wahren und die nachhaltige Entwicklung des Unternehmens sicherzustellen. Das Kapital wird regelmäßig auf Basis verschiedener Kennzahlen überwacht. Das Verhältnis von Netto-Finanzschulden zum bilanziellen Eigenkapital (Gearing) und die Eigenkapitalquote sind hierbei wichtige Kennzahlen. Zum 31. Dezember 2020 gab es keine Inanspruchnahme der syndizierten Kreditlinie und keine Finanzschulden insgesamt. Die syndizierte Kreditlinie verpflichtet den Konzern zur Einhaltung eines marktüblichen Covenants, der eine definierte Finanzrelation vorgibt. Der Covenant wurde zum 31. Dezember 2020 eingehalten.

Aufgrund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags der DMG MORI GmbH mit der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT besteht für die Gesellschaft keine Möglichkeit mehr über eine Dividendenpolitik die Eigenkapitalausstattung des DMG MORI-Konzerns aktiv zu gestalten.

Der Finanzmittelüberschuss wird ermittelt als Summe der Finanzschulden abzüglich der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

D.46 in T€	31.12.2020	31.12.2019
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	123.489	154.005
Finanzschulden	0	0
Finanzmittelüberschuss	123.489	154.005
Summe Eigenkapital	1.259.495	1.281.449
Eigenkapitalquote	57,5 %	51,9 %
Gearing	-	-

Die Summe des Eigenkapitals verminderte sich absolut um 21.954 T€. Die Eigenkapitalquote stieg zum 31. Dezember 2020 auf 57,5 % (Vorjahr: 51,9 %).

30. RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN

Die Rückstellungen für Pensionen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und aus laufenden Leistungen an berechnete aktive und ehemalige Mitarbeiter von Gesellschaften des DMG MORI-Konzerns sowie deren Hinterbliebene gebildet. Je nach rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes bestehen unterschiedliche Formen der Alterssicherung, die u. a. auf Beschäftigungsdauer und Höhe des Entgeltes der Mitarbeiter basieren. Im Inland sind die Zusagen entgeltabhängig und werden als Rente gezahlt; es gibt keine Mindestgarantie.

Für die betriebliche Altersversorgung wird grundsätzlich zwischen beitrags- und leistungsorientierten Versorgungssystemen unterschieden.

Bei beitragsorientierten Versorgungsplänen („Defined Contribution Plans“) geht das jeweilige Unternehmen über die Entrichtung von Beitragszahlungen an zweckgebundene Fonds keine weiteren Verpflichtungen ein. Die Aufwendungen dafür betragen 1.770 T€ im Geschäftsjahr 2020 (Vorjahr: 1.991 T€).

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen besteht die Verpflichtung des Unternehmens darin, die zugesagten Leistungen an aktive und ehemalige Mitarbeiter zu erfüllen („Defined Benefit Plans“), wobei zwischen rückstellungs- und fondsfinanzierten Versorgungssystemen unterschieden wird. Im Regelfall werden die Renten in Höhe der zugesagten Leistungen geleistet.

Bei inländischen Tochtergesellschaften gibt es für neue Mitarbeiter, neben bestehenden Plänen, keine leistungsorientierten Versorgungspläne. Die Mitarbeiter bei Schweizer Tochtergesellschaften nehmen an leistungsorientierten Versorgungsplänen teil. In der Schweiz ist der Arbeitgeber verpflichtet, sich mit einem Mindestbetrag an der Altersvorsorge der Mitarbeiter zu beteiligen. Darüber hinaus gibt es keine Mindestgarantien. Die Pläne belasten den Konzern mit allgemeinen versicherungsmathematischen Risiken, wie zum Beispiel Langleblichkeitsrisiko, Währungsrisiko, Zinsrisiko und Markt- (Anlage)Risiko.

Im DMG MORI-Konzern sind die Versorgungszusagen durch Dotierung von Rückstellungen sowie Planvermögen finanziert. Die Anlagestrategie der globalen Pensionsvermögen basiert auf dem Ziel der langfristigen Sicherung der Pensionszahlungen. In Deutschland besteht das Planvermögen aus Versicherungsverträgen oder aus Verträgen, das von einer rechtlich selbstständigen Einheit gehalten wird, die nur dem Zweck dient, Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern abzusichern und zu finanzieren. In der Schweiz besteht externes Planvermögen, das bei einer landesüblichen Vorsorgeeinrichtung angelegt ist. Für das Planvermögen in der Schweiz bestehen die landesüblichen Mindestfinanzierungsanforderungen. Die Höhe der Pensionsverpflichtung (Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen bzw. „Defined Benefit Obligation“) wurde nach versicherungsmathematischen Methoden unter Einschätzung der relevanten Einflussgrößen berechnet. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden in Deutschland die „Richttafeln 2018G“ von Klaus Heubeck verwendet. In der Schweiz wurden für die Berechnungen die „technischen Grundlagen BVG 2015, Generationentafeln“ verwendet. Sie basieren auf den aktuellsten verfügbaren Beobachtungen der Sterblichkeit von mehrheitlich privatrechtlichen Pensionskassen und berücksichtigten die zukünftige Veränderung der Sterblichkeit im Zeitablauf.

Neben den Annahmen zur Lebenserwartung wurden die folgenden Prämissen bezüglich der anzusetzenden Parameter für die versicherungsmathematischen Berechnungen in den Gutachten getroffen:

D.47 in %	Deutschland	Rest der Welt	Deutschland	Rest der Welt
	2020	2020	2019	2019
Diskontierungs- zinssatz	0,53	0,25	0,68	0,27
Gehaltstrend	0,00	3,53	0,00	2,60
Rententrend	1,70	0,00	2,00	0,00

Der Diskontierungszinssatz für die Pensionsverpflichtungen an berechnete aktive und ehemalige Mitarbeiter wurde auf Grundlage der Renditen bestimmt, die am Bilanzstichtag für erstrangige festverzinsliche Industrieanleihen am Markt erzielt werden.

Der Gehaltstrend umfasst erwartete zukünftige Gehaltssteigerungen, die unter anderem in Abhängigkeit von der Inflation und der Dauer der Zugehörigkeit zum Unternehmen jährlich geschätzt werden. Für unsere ausländischen Gesellschaften wurde eine zukünftige durchschnittliche Gehaltssteigerung von 3,53% berücksichtigt. Da die abgeschlossenen Pensionszusagen bei den inländischen Tochtergesellschaften unabhängig von zukünftigen Gehaltssteigerungen sind, wurde für die Ermittlung der entsprechenden Pensionsrückstellungen kein Gehaltstrend berücksichtigt.

Aus Erhöhungen oder Verminderungen des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen können versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste entstehen, deren Ursachen unter anderem Änderungen der Berechnungsparameter und Schätzungsänderungen bezüglich des Risikoverlaufs der Pensionsverpflichtungen sein können. Der Nettowert der Rückstellungen für Pensionen lässt sich wie folgt herleiten: [→ D.48]

Im Planvermögen sind einerseits Risikoleistungen, die vom versicherten Lohn abhängen berücksichtigt. Andererseits sind darin Altersleistungen enthalten, die von im Zeitpunkt der Pensionierung angesammelten Altersguthaben abhängig sind. Es setzt sich aus folgenden Werten zusammen: [→ D.49]

Die Ermittlung der typisierenden Verzinsung des Planvermögens erfolgt in Höhe des Diskontierungszinssatzes der Pensionsverpflichtungen zu Periodenbeginn. Die tatsächlichen Erträge aus dem Planvermögen betragen 520 T€ (Vorjahr: 945 T€).

Als erhaltene Leistungen werden Auszahlungen von Versicherungsunternehmen berücksichtigt, als gezahlte Leistungen werden die tatsächlich gewährten Leistungen ausgewiesen.

Für ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene sind Pensionsrückstellungen in Höhe von 34.908 T€ (Vorjahr: 35.717 T€) gebildet worden.

Die nachstehende Tabelle zeigen die Überleitung des Anfangsbestandes auf den Endbestand für die Nettoschuld (den Nettovermögenswert) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen und deren Bestandteile: [→ D.50 | D.51]

D.48 in T€	31.12.2020		31.12.2019	
	Deutschland	Rest der Welt	Deutschland	Rest der Welt
Barwert der nicht fondsfinanzierten Versorgungszusagen	32.156	1.550	33.909	1.523
+ Barwert der fondsfinanzierten Versorgungszusagen	19.654	13.076	19.998	14.599
- Zeitwert des Planvermögens	-16.133	-9.625	-16.428	-10.773
= Nettowert der bilanzierten Beträge am Stichtag	35.677	5.001	37.659	5.349
davon Pensionen	35.677	5.001	37.659	5.349
davon Vermögenswerte (-)	0	0	0	0

D.49	2020		2019	
	in T€	in %	in T€	in %
Börsennotiert				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	164	0,64	97	0,36
Aktien	2.756	10,70	2.706	10,02
Obligationen	4.142	16,08	4.352	16,11
Immobilien	2.241	8,70	2.776	10,27
Andere	322	1,25	842	3,11
Nicht börsennotiert				
qualifizierende Versicherungsverträge (Lebensversicherung)	16.133	62,63	16.248	60,13
Summe Planvermögen	25.758	100,00	27.021	100,00

D.50	Nettoschuld (Nettovermögenswert) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen					
	Leistungsorientierte Verpflichtung		Beizulegender Zeitwert des Planvermögens			
	2020	2020	2020	2020	2020	2020
in T€	Deutschland	Rest der Welt	Deutschland	Rest der Welt	Deutschland	Rest der Welt
Stand zum 1. Januar	53.907	16.122	-16.248	-10.773	37.659	5.349
Erfasst im Gewinn oder Verlust						
Laufender Dienstzeitaufwand	0	714	0	0	0	714
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	523	0	0	0	523	0
Zinsaufwand (Zinserträge)	357	28	-109	-20	248	8
Währungsdifferenz	0	42	0	-39	0	3
	880	784	-109	-59	771	725
Erfasst im Sonstigen Ergebnis						
Verlust (Gewinn) aus Neubewertungen						
Versicherungsmathematischer Verlust (Gewinn) aus:						
– finanziellen Annahmen	-915	28	0	0	-915	28
– erfahrungsbedingter Berichtigung	1.008	-728	0	0	1.008	-728
Effekte aus Planvermögen ohne Zinserträge	0	0	-360	-30	-360	-30
	93	-700	-360	-30	-267	-730
Sonstiges						
Vom Arbeitgeber gezahlte Beiträge	0	0	-2.303	-673	-2.303	-673
Geleistete Zahlungen	-3.070	-1.580	2.887	1.910	-183	330
	-3.070	-1.580	584	1.237	-2.486	-343
Stand zum 31. Dezember	51.810	14.626	-16.133	-9.625	35.677	5.001

D.51	Nettoschuld (Nettovermögenswert) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen					
	Leistungsorientierte Verpflichtung		Beizulegender Zeitwert des Planvermögens			
	2019	2019	2019	2019	2019	2019
in T€	Deutschland	Rest der Welt	Deutschland	Rest der Welt	Deutschland	Rest der Welt
Stand zum 1. Januar	50.434	16.333	-16.305	-12.634	34.129	3.699
Erfasst im Gewinn oder Verlust						
Laufender Dienstzeitaufwand	0	997	0	0	0	997
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	294	0	0	0	294	0
Zinsaufwand (Zinserträge)	739	142	-242	-115	497	27
Währungsdifferenz	0	598	0	-486	0	112
	1.033	1.737	-242	-601	791	1.136
Erfasst im Sonstigen Ergebnis						
Verlust (Gewinn) aus Neubewertungen						
Versicherungsmathematischer Verlust (Gewinn) aus:						
– finanziellen Annahmen	5.160	2.123	0	0	5.160	2.123
– erfahrungsbedingter Berichtigung	331	-863	0	0	331	-863
Effekte aus Planvermögen ohne Zinserträge	0	0	-279	-308	-279	-308
	5.491	1.260	-279	-308	5.212	952
Sonstiges						
Vom Arbeitgeber gezahlte Beiträge	0	0	-2.308	-869	-2.308	-869
Geleistete Zahlungen	-3.051	-2.009	2.886	2.440	-165	431
Sonstiges (Ausbuchung Rentner-Deckungskapital)	0	-1.199	0	1.199	0	0
	-3.051	-3.208	578	2.770	-2.473	-438
Stand zum 31. Dezember	53.907	16.122	-16.248	-10.773	37.659	5.349

D.52 in T€	2020	2019	2018	2017	2016
	Barwert aller Versorgungszusagen	66.436	70.029	66.767	73.190
Zeitwert des Planvermögens aller Fonds	-25.758	-27.021	-28.939	-28.610	-36.232
Finanzierungsstatus	40.678	43.008	37.828	44.580	48.872

In den zurückliegenden fünf Jahren hat sich der Finanzierungsstatus, bestehend aus dem Barwert aller Versorgungszusagen und dem Zeitwert des Planvermögens, wie folgt geändert: [\[→ D.52\]](#)

Es wird erwartet, dass in 2021 die Zahlungen an Bezugsberechtigte durch nicht fondsfinanzierte Versorgungspläne 2.935 T€ (Vorjahr für 2020: 2.341 T€) betragen werden, während die Zahlungen an fondsfinanzierte Versorgungspläne im Geschäftsjahr 2021 voraussichtlich rund 319 T€ (Vorjahr für 2020: 345 T€) betragen werden.

Die durchschnittliche gewichtete Duration der Pensionsverpflichtung für Deutschland beträgt rund dreizehn Jahre und für die Schweiz einundzwanzig Jahre.

Für die wichtigsten Annahmen zur Berechnung der Verpflichtung wurden Sensitivitätsanalysen erstellt. Der Diskontierungsfaktor, die Annahme zur Lohnentwicklung und die Lebenserwartung wurden um einen festen %-Satz bzw. um 1 Jahr vermindert bzw. erhöht.

Bei Konstanzhaltung der anderen Annahmen hätten die bei vernünftiger Betrachtungsweise am Abschlussstichtag möglich gewesenen Veränderungen bei einer maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahme die leistungsorientierte Verpflichtung mit den nachfolgenden Beträgen beeinflusst.

Die Auswirkungen auf den Anwartschaftsbarwert stellen sich wie folgt dar.

D.53	Auswirkung auf die Anwartschaften per 31.12.2020	
	in T€	in %
Anwartschaftsbarwert der Verpflichtungen	66.436	
bei:		
Verminderung des Diskontierungszinssatzes um 0,25%-Punkte	68.590	3,24
Erhöhung des Diskontierungszinssatzes um 0,25%-Punkte	64.375	-3,10
Verminderung des Rententrends um 0,25%-Punkte	64.960	-2,22
Erhöhung des Rententrends um 0,25%-Punkte	67.939	2,26
Lebenserwartung – 1 Jahr	63.396	-4,58
Lebenserwartung + 1 Jahr	69.500	4,61

Bei den dargestellten Sensitivitäten ist zu berücksichtigen, dass aufgrund finanzmathematischer Effekte die prozentuale Veränderung nicht linear verläuft, bzw. verlaufen muss. Daher reagieren die prozentualen Erhöhungen und Verminderungen nicht mit dem gleichen Absolutbetrag. Es ergaben sich keine demografischen Effekte.

31. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Nachfolgend sind die wesentlichen Rückstellungsinhalte aufgeführt: [\[→ D.54\]](#)

In den Rückstellungen für Personalaufwendungen des Konzerns sind Verpflichtungen für Tantiemen und Prämien in Höhe von 36.629 T€ (Vorjahr: 46.981 T€), Altersteilzeit in Höhe von 6.613 T€ (Vorjahr: 5.914 T€), Urlaubslöhne und -gehälter in Höhe von 9.832 T€ (Vorjahr: 17.407 T€) sowie für Jubiläumszahlungen in Höhe von 13.566 T€ (Vorjahr: 12.734 T€) enthalten. Der überwiegende Teil der Rückstellungen soll im kommenden Jahr beglichen werden. Die Rückstellungen für Jubiläen und für die Altersteilzeit werden abgezinst und mit ihrem Barwert passiviert. Altersteilzeitverpflichtungen werden im Rahmen eines doppelten Treuhandverhältnisses gegen eine mögliche Insolvenz gesichert. Zur Absicherung werden Zahlungsmittel auf einen Treuhandverein übertragen. Mitglieder des Treuhandvereins sind inländische Konzerngesellschaften. Die Vermögenswerte stellen gemäß IAS 19.7 „plan assets“ dar und werden mit der entsprechenden Rückstellung saldiert. Erträge aus dem Planvermögen werden mit den entsprechenden Aufwendungen saldiert. Zum 31. Dezember 2020 waren Zahlungsmittel in Höhe von 3.231 T€ (Vorjahr: 2.760 T€) auf den Treuhandverein übertragen.

Die Risiken aus Gewährleistungen und Nachrüstungen betreffen gegenwärtige Verpflichtungen gegenüber Dritten, deren Inanspruchnahme wahrscheinlich und deren voraussichtliche Höhe zuverlässig schätzbar ist. Die Rückstellungen wurden ausgehend von den Erfahrungswerten der Vergangenheit unter Berücksichtigung der Verhältnisse sowie möglicher Kostensteigerungen am Bilanzstichtag bewertet. In den Verpflichtungen aus dem Vertriebsbereich sind Verpflichtungen für Provisionen, Vertragsstrafen und sonstige Vertriebsaufwendungen enthalten. Der überwiegende Teil der Rückstellungen soll im kommenden Jahr beglichen werden.

Die übrigen Rückstellungen enthalten Rückstellungen für eine Vielzahl von erkennbaren Einzelrisiken und übrige Verpflichtungen, bei denen Unsicherheiten hinsichtlich des Zeitpunkts sowie der künftig erforderlichen Ausgaben bestehen und deren voraussichtliche Höhe zuverlässig schätzbar ist. Daneben

D.54	31.12.2020		31.12.2019	
	gesamt	davon kurzfristig	gesamt	davon kurzfristig
in T€				
Verpflichtungen aus dem Personalbereich	94.650	65.666	112.211	85.908
Risiken aus Gewährleistungen und Nachrüstungen	63.521	54.048	58.033	47.863
Verpflichtungen aus dem Vertriebsbereich	55.459	53.896	55.762	54.906
Rechts-, Beratungs- und Jahresabschlusskosten	3.544	3.544	4.216	4.216
Übrige	47.822	43.875	52.575	38.515
Gesamt	264.996	221.029	282.797	231.408

sind hier die Rückstellung für die Steuern auf die Ausgleichszahlung gem. § 16 KStG und Rückstellungen für Risiken aus belastenden Verträgen berücksichtigt. Das Risiko, dass über diese Rückstellungen hinaus, weitere Abflüsse erfolgen, wird zum 31. Dezember 2020 als unwahrscheinlich eingeschätzt. Bei allen als kurzfristig klassifizierten Rückstellungen ist davon auszugehen, dass die wesentlichen Anteile der Verpflichtungen im Geschäftsjahr 2021 erfüllt werden.

Die Entwicklung der anderen Rückstellungen ist dem Rückstellungsspiegel zu entnehmen. [→ D.55]

Die sonstigen Veränderungen beinhalten Währungsanpassungen und Umbuchungen. In den Verpflichtungen aus dem Personalbereich sind die Rückstellungen für das „Long-Term-Incentive“, eine Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung, in Höhe von insgesamt 2.382 T€ (Vorjahr: 3.352 T€) enthalten. Eine ausführliche Beschreibung des „Long-Term-Incentive“ finden Sie im Kapitel „Vergütungsbericht“ auf Seite 32 des Lageberichtes.

32. FINANZSCHULDEN

Per 31. Dezember 2020 hat die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT keine Finanzschulden.

Der kurz- und mittelfristige Betriebsmittelbedarf für die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT und – im Rahmen des konzerninternen Cashmanagements – für den Großteil der

Tochtergesellschaften wird aus dem operativen Cashflow sowie über die Aufnahme von kurz- und langfristigen Finanzierungen gedeckt. Die Höhe der zugesagten Finanzierungslinien beträgt insgesamt 761,8 MIO € (Vorjahr: 850,7 MIO €). Wesentliche Bestandteile der Finanzierungslinien sind die syndizierte Kreditlinie in Höhe von 500,0 MIO € (Vorjahr: 500,0 MIO €), Avallinien in Höhe von 87,3 MIO € (Vorjahr: 177,3 MIO €) sowie als weiterer Bestandteil des Finanzierungsmixes Factoring-Vereinbarungen analog zum Vorjahr in Höhe von 167,5 MIO €.

Zusätzlich zu dem syndizierten Kredit gibt es noch einige kurzfristige bilaterale Finanzierungszusagen bei einzelnen Tochtergesellschaften mit einem Volumen von insgesamt 7,0 MIO € (Vorjahr: 5,9 MIO €).

Die kurzfristigen Finanzierungszusagen wurden wie im Vorjahr zum Stichtag nicht in Anspruch genommen. Die durchschnittlichen Fremdkapitalkosten betragen wie im Vorjahr 1%.

Der DMG MORI-Konzern verfügt per 31. Dezember 2020 über eine syndizierte Kreditlinie mit einem Volumen von insgesamt 500,0 MIO € mit einer ursprünglichen Laufzeit bis Februar 2022. Im April 2020 konnte diese bestehende Kreditlinie vorzeitig zu verbesserten Konditionen bis Februar 2025 verlängert werden. Sie besteht weiterhin aus einer revolving nutzbar Bartranche in Höhe von 200,0 MIO € und einer Avaltranche über 300,0 MIO €. Der syndizierte Kredit wurde mit einem Konsortium von internationalen Banken zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen und wird abhängig von dem aktuellen Geldmarktzins (1- bis 6-Monats-EURIBOR) zuzüglich

D.55	Veränderung						
in T€	01.01.2020	Zuführungen	Inanspruchnahmen	Auflösungen	Konsolidierungskreis	Sonstige Veränderungen	31.12.2020
Verpflichtungen aus dem Personalbereich	112.211	59.594	71.489	3.737	40	-1.969	94.650
Risiken aus Gewährleistungen und Nachrüstungen	58.033	40.746	30.805	3.470	0	-983	63.521
Verpflichtungen aus dem Vertriebsbereich	55.762	21.279	13.710	5.995	0	-1.877	55.459
Rechts-, Beratungs- und Jahresabschlusskosten	4.216	2.262	2.275	437	5	-227	3.544
Übrige	52.575	21.250	15.276	9.875	35	-887	47.822
Gesamt	282.797	145.131	133.555	23.514	80	-5.943	264.996

eines Aufschlags verzinst. Dieser Zinsaufschlag kann sich in Abhängigkeit von den Unternehmenskennzahlen verändern. Die syndizierte Kreditlinie verpflichtet den DMG MORI-Konzern zur Einhaltung eines marktüblichen Covenants, der eine definierte Finanzrelation vorgibt. Der Covenant wurde quartalsweise und zum 31. Dezember 2020 eingehalten. Der syndizierte Kredit wird als kurzfristig klassifiziert, da die Ziehungen maximal für sechs Monate erfolgen können. Zum 31. Dezember 2020 gab es wie im Vorjahr keine Ziehungen.

Bei der Finanzierung der syndizierten Kreditlinie haben die kreditgebenden Banken vollständig auf Besicherungen verzichtet. Die Gesellschaften DECKEL MAHO Pfronten GmbH, DECKEL MAHO Seebach GmbH, GILDEMEISTER Drehmaschinen GmbH, DMG MORI Spare Parts GmbH, DMG MORI Ultrasonic Lasertec GmbH, FAMOT Pleszew Sp. z o.o., Graziano Tortona S.r.l. sowie GILDEMEISTER Italiana S.r.l. sind wesentliche Garanten für die Kreditlinie.

Die freien Kreditlinien zum Bilanzstichtag betragen 518,9 MIO € (Vorjahr: 473,9 MIO €). Sie teilen sich auf in freie Barlinien von 207,0 MIO € (Vorjahr: 205,9 MIO €) und weitere freie Linien (Avale und Factoring) von 311,9 MIO € (Vorjahr: 268,0 MIO €).

33. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die langfristigen Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

D.56 in T€	31.12.2020	31.12.2019
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	244	0
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	343	157
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	2.254	2.444
	2.841	2.601

Die sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten folgende Positionen:

D.57 in T€	31.12.2020	31.12.2019
Marktwerte derivativer Finanzinstrumente	0	0
Übrige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	343	157
	343	157

Bei den sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten entsprechen die Marktwerte der langfristigen Verbindlichkeiten den bilanzierten Werten.

D.58 in T€	31.12.2020	31.12.2019
Abgrenzungsposten	2.066	2.233
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	188	211
	2.254	2.444

Die in den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten berücksichtigten Abgrenzungsposten enthalten die aus den Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ gewährten Investitionszuschüsse sowie Investitionszulagen gemäß Investitionszulagengesetz in Höhe von insgesamt 2.066 T€ (Vorjahr: 2.233 T€) in Anwendung von IAS 20 „Accounting for Government Grants and Disclosure of Government Assistance“.

Im Geschäftsjahr 2020 sind wie im Vorjahr keine Investitionszulagen gezahlt worden. Der Abgrenzungsposten wird entsprechend dem Abschreibungsverlauf der begünstigten Anlagegüter ertragswirksam aufgelöst.

34. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

D.59 in T€	31.12.2020	31.12.2019
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	137.093	207.368
Verbindlichkeiten gegenüber at equity bewerteten Unternehmen	4.740	7.401
Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen nahestehenden Unternehmen	139.977	234.038
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	1.432	800
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	30.027	28.064
	313.269	477.671

Die Verbindlichkeiten gegenüber den sonstigen nahestehenden Unternehmen resultieren aus Lieferungen und Leistungen im Rahmen der Geschäftsbeziehungen zu der DMG MORI COMPANY LIMITED und den mit ihr verbundenen Unternehmen. Hierin enthalten sind Verbindlichkeiten gegenüber der DMG MORI COMPANY LIMITED in Höhe von 86.960 T€ (Vorjahr: 86.925 T€). Eine Verbindlichkeit in Höhe von 27.063 T€ (Vorjahr: 95.742 T€) resultiert aus der Gewinnabführung an die DMG MORI GmbH.

Details und Erläuterungen zu den Vertragsverbindlichkeiten aus Leistungsverpflichtungen und den Vertragsverbindlichkeiten aus Anrechnungsrechnungen sind im Kapitel Umsatzerlöse enthalten.

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten folgende Positionen:

D.60 in T€	31.12.2020	31.12.2019
Verbindlichkeiten aus Factoring	8.148	7.737
Marktwerte derivativer Finanzinstrumente	1.346	1.224
Kreditorische Debitoren	14.732	8.951
Übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	5.801	10.152
	30.027	28.064

Die Marktwerte derivativer Finanzinstrumente betreffen Marktwerte für Devisentermingeschäfte in Höhe von 1.346 T€ (Vorjahr: 1.224 T€) vor allem in USD, GBP und JPY. In den übrigen finanziellen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Wechseln in Höhe von 2.425 T€ (Vorjahr: 6.103 T€) enthalten.

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten beinhalten folgende Positionen:

D.61 in T€	31.12.2020	31.12.2019
Verbindlichkeiten aus Steuern	19.431	27.001
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	4.638	5.760
Verbindlichkeiten aus Lohn- und Gehaltsverrechnung	2.855	3.453
Abgrenzungsposten	8.651	6.120
Übrige Verbindlichkeiten	2.038	3.517
	37.613	45.851

Die Verbindlichkeiten aus Steuern betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer in Höhe von 9.667 T€ (Vorjahr: 10.766 T€) sowie Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer in Höhe von 7.231 T€ (Vorjahr: 9.835 T€).

35. LEASING

Leasingverhältnisse als Leasingnehmer

Der DMG MORI-Konzern mietet bestimmtes Sachanlagevermögen wie Grundstücke und Gebäude, technische Anlagen und Maschinen, Büroausstattung und PKWs.

Zum 31. Dezember 2020 weist der DMG MORI-Konzern Nutzungsrechte in Höhe von 52.907 T€ (Vorjahr: 62.186 T€) unter den Sachanlagen aus. Die entsprechenden Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 52.336 T€ (Vorjahr: 61.355 T€) werden in der Bilanz gesondert dargestellt.

Bei der Bestimmung der Laufzeit von Leasingverhältnissen berücksichtigt der DMG MORI-Konzern sämtliche Tatsachen und Umstände, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung von Verlängerungsoptionen oder Nichtausübung von Kündigungsoptionen bieten. Sich aus der Ausübung von Verlängerungsoptionen oder

Nichtausübung von Kündigungsoptionen ergebende Laufzeitänderungen werden nur dann in die Vertragslaufzeit einbezogen, wenn eine Verlängerung oder Nichtausübung einer Kündigungsoption hinreichend sicher ist. Kommen im Falle der Ausübung einer Kündigungsoption bzw. Nichtausübung einer Verlängerungsoption z.B. wesentliche Strafzahlungen auf den DMG MORI-Konzern zu, gilt es in der Regel als hinreichend sicher, dass der Konzern den Vertrag nicht kündigen bzw. verlängern wird. Darüber hinaus werden sonstige wirtschaftliche Faktoren in Betracht gezogen, die maßgeblich für die Ausübung von Verlängerungsoptionen oder Nichtausübung von Kündigungsoptionen sind. Die Beurteilung wird überprüft, wenn ein wesentliches Ereignis oder eine wesentliche Änderung der Umstände eintritt, das bzw. die die bisherige Beurteilung beeinflussen kann – sofern dies in der Kontrolle des Leasingnehmers liegt.

Der Konzern schätzt, dass die potenziell zukünftigen Leasingzahlungen, sofern die Verlängerungsoptionen ausgeübt werden, zu einer Leasingverbindlichkeit in Höhe von 3.585 T€ (Vorjahr: 3.527 T€) führen würden.

Ergänzende Angaben im Zusammenhang mit der Leasingnehmerbilanzierung sind in den entsprechenden Erläuterungen zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sowie Bilanz enthalten.

Leasingverhältnisse als Leasinggeber

Finanzierungs-Leasingverhältnisse

Im Geschäftsjahr 2020 war der DMG MORI-Konzern Leasinggeber im Rahmen von Finanzierungsleasing-Verträgen, insbesondere bei Gebäuden.

Ein Veräußerungsgewinn im Zusammenhang mit diesen Leasingverhältnissen ist im Geschäftsjahr 2020 nicht angefallen.

In 2020 hat der DMG MORI-Konzern Zahlungen aus Unterleasingverhältnissen im Zusammenhang mit Finanzierungsleasingverhältnissen in Höhe von 413 T€ (Vorjahr: 175 T€) erfasst.

Die folgende Tabelle stellt eine Fälligkeitsanalyse der Leasingforderungen dar und zeigt die nach dem Bilanzstichtag zu erhaltenden nicht diskontierten Leasingzahlungen:

D.62 in T€	31.12.2020	31.12.2019
FINANZIERUNGSLEASING- VERHÄLTNISSE NACH IFRS 16		
Weniger als ein Jahr	176	413
Ein bis zwei Jahre	176	227
Zwei bis drei Jahre	176	227
Drei bis vier Jahre	176	227
Vier bis fünf Jahre	176	227
Mehr als fünf Jahre	3.560	4.836
Gesamt	4.440	6.157

Operating-Leasingverhältnisse

Im Geschäftsjahr 2020 war der DMG MORI-Konzern Leasinggeber im Rahmen von Operating-Leasing-Verträgen. Die Verträge betreffen im Wesentlichen die Vermietung von Werkzeugmaschinen. Der DMG MORI-Konzern hat diese Leasingverhältnisse als Operating-Leasingverhältnisse eingestuft, da diese nicht im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen übertragen.

Der DMG MORI-Konzern hat 2020 Leasingerträge aus Operating-Leasingverhältnissen inkl. Erträge aus Unterleasingverhältnissen in Höhe von 2.139 T€ (Vorjahr: 2.739 T€) erfasst, die unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen werden. Leasingerträge, die im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des DMG MORI-Konzerns angefallen sind, wurden in den Umsatzerlösen erfasst.

Die folgende Tabelle stellt eine Fälligkeitsanalyse der nach dem Bilanzstichtag zu erhaltenden nicht diskontierten Leasingzahlungen dar:

D.63 in T€	31.12.2020	31.12.2019
OPERATING-LEASINGVERHÄLTNISSE NACH IFRS 16		
Weniger als ein Jahr	1.785	2.277
Ein bis zwei Jahre	1.167	1.407
Zwei bis drei Jahre	715	917
Drei bis vier Jahre	321	533
Vier bis fünf Jahre	137	306
Mehr als fünf Jahre	0	127
Gesamt	4.125	5.567

36. EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Für folgende zu Nominalwerten angesetzten Eventualschulden wurden keine Rückstellungen gebildet, weil das Risiko der Inanspruchnahme als wenig wahrscheinlich eingeschätzt wird:

D.64 HAFTUNGSVERHÄLTNISSE in T€	31.12.2020	31.12.2019
Bürgschaften	50	1.563
Gewährleistungen	762	1.475
Sonstige Haftungsverhältnisse	5.209	4.250
	6.021	7.288

D.65 in T€	31.12.2020				31.12.2019	
	Nominalwert	Vermögen	Schulden	Marktwerte Summe	Nominalwert	Marktwerte
Devisentermingeschäfte als Cashflow Hedges	6.913	13	56	-43	4.109	-135
Devisentermingeschäfte zu Handelszwecken gehalten	176.421	977	1.290	-313	227.082	1.462
	183.334	990	1.346	-356	231.191	1.327

Die Bürgschaften beinhalten Anzahlungsbürgschaften bei ausländischen Konzerngesellschaften. In den sonstigen Haftungsverhältnissen sind insbesondere Garantien für Rahmenverträge sowie Vertragserfüllungsbürgschaften enthalten.

Im Laufe des Geschäftsjahres 2020 hat der DMG MORI-Konzern Verträge über den Kauf von Sachanlagevermögen im Geschäftsjahr 2021 im Wert von 2.598 T€ (Vorjahr für 2020: 9.580 T€) abgeschlossen.

37. FINANZINSTRUMENTE

Im DMG MORI-Konzern wurden am Bilanzstichtag Devisentermingeschäfte im Wesentlichen in den Währungen USD, GBP, RUB und JPY gehalten. Die Nominal- und Marktwerte der am Bilanzstichtag bestehenden derivativen Finanzinstrumente stellen sich wie folgt dar: [→ D.65]

Die Nominalwerte entsprechen der Summe aller unsaldierten Kauf- und Verkaufsbeträge derivativer Finanzgeschäfte. Die ausgewiesenen Marktwerte entsprechen dem Preis, zu dem in der Regel Dritte die Rechte oder Pflichten aus den Finanzinstrumenten am Bilanzstichtag übernehmen würden. Es kann nicht pauschal davon ausgegangen werden, dass dieser ermittelte Wert auch tatsächlich bei Auflösung realisiert werden kann. Die Marktwerte sind die Tageswerte der derivativen Finanzinstrumente ohne Berücksichtigung gegenläufiger Wertentwicklungen aus den Grundgeschäften.

Die Marktwerte für die Devisentermingeschäfte sind in der Bilanz unter den sonstigen langfristigen und kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten bzw. den sonstigen langfristigen und kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

DMG MORI wendet grundsätzlich IFRS 9 für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften an.

Der DMG MORI-Konzern wendet die „Spot-to-Spot-Methode“ an. Die Effekte aus der Forwardkomponente werden erfolgswirksam erfasst.

Der DMG MORI-Konzern hatte am Bilanzstichtag auch Devisentermingeschäfte, die zwar nicht die strengen Anforderungen des Hedge Accountings gemäß IFRS 9 erfüllen, jedoch gemäß den Grundsätzen des Risikomanagements effektiv zur Sicherung des finanziellen Risikos beitragen. Zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken bilanzierter monetärer Vermögenswerte und

Verbindlichkeiten wendet der DMG MORI-Konzern in diesen Fällen kein Hedge Accounting an, da die aus der Währungsumrechnung gemäß IAS 21 erfolgswirksam zu realisierenden Gewinne und Verluste der Grundgeschäfte in der Gewinn- und Verlustrechnung gleichzeitig mit den Gewinnen und Verlusten aus den als Sicherungsinstrumente eingesetzten Derivaten gezeigt werden.

Für den Fall, dass sämtliche Dritte ihren Verpflichtungen aus den Devisentermingeschäften nicht nachkommen, bestand zum Bilanzstichtag für den DMG MORI-Konzern ein Ausfallrisiko in Höhe von 990 T€ (Vorjahr: 2.551 T€).

Am Bilanzstichtag bestehende Devisentermingeschäfte in Cashflow Hedges mit einem Nominalvolumen von 6.913 T€ haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr (Vorjahr: 4.109 T€). Die Cashflows aus diesen Devisentermingeschäften werden voraussichtlich in den nächsten zwölf Monaten eintreten. Für den wesentlichen Teil ist davon auszugehen, dass diese in den nächsten zwölf Monaten ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden. Weitere am Bilanzstichtag bestehende Devisentermingeschäfte in Cashflow Hedges mit einer Restlaufzeit von über ein Jahr bestanden analog zum Vorjahr am Bilanzstichtag nicht.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden Aufwendungen aus der Marktbewertung von Finanzinstrumenten, die auf Cashflow Hedges entfallen, in Höhe von 303 T€ (Vorjahr: -49 T€) erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet sowie ein Betrag von -216 T€ (Vorjahr: -46 T€) wurde aus dem Eigenkapital entnommen und wie im Vorjahr in den Umsatzerlösen erfasst. Der Ausweis erfolgt für die Devisentermingeschäfte in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Kurs- und Währungsgewinnen bzw. in

den Kurs- und Währungsverlusten. Im Geschäftsjahr ergaben sich analog zum Vorjahr bei den Devisentermingeschäften keine Ineffektivitäten. Zur Messung der Ineffektivität wurden die Wertänderungen der Grundgeschäfte in Höhe von 64 T€ (Vorjahr: 461 T€) herangezogen und den Wertänderungen der zugehörigen Sicherungsgeschäfte in Höhe von 64 T€ (Vorjahr: 461 T€) gegenübergestellt.

D.66 in T€	2020	2019
Stand zum 1. Januar 2020 (vor Steuern)	-122	-27
Im sonstigen Ergebnis erfasste Wertänderung der Devisentermingeschäfte	304	-49
Betrag, der aus der Rücklage für Absicherung in den Gewinn oder Verlust umgegliedert worden ist (Recycling)	-216	-46
Stand zum 31. Dezember 2020 (vor Steuern)	-34	-122

Der Konzern schließt gemäß den Globalnettingvereinbarungen (Rahmenvertrag) der „International Swaps and Derivatives Association“ (ISDA) und anderen dementsprechenden nationalen Rahmenvereinbarungen Derivategeschäfte ab. Die Nettingvereinbarungen gewähren nur das Recht zur Saldierung im Falle künftiger Ereignisse wie dem Ausfall oder der Insolvenz des Konzerns oder der Kontrahenten. Die Nettingvereinbarungen erfüllen damit nicht die Saldierungskriterien des IAS 32.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die Nettingvereinbarungen oder ähnlichen Vereinbarungen unterliegen: [→ D.67 | D.68]

D.67 in T€	Bruttobeträge der Finanzinstrumente in der Bilanz	Potenzielles Saldierungsvermögen unter Global-Nettingvereinbarungen	Nettobetrag
	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2020
Finanzielle Vermögenswerte			
Devisentermingeschäfte	990	950	40
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Devisentermingeschäfte	1.346	950	396

D.68 in T€	Bruttobeträge der Finanzinstrumente in der Bilanz	Potenzielles Saldierungsvermögen unter Global-Nettingvereinbarungen	Nettobetrag
	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2019
Finanzielle Vermögenswerte			
Devisentermingeschäfte	2.551	1.222	1.329
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Devisentermingeschäfte	1.224	1.222	2

38. RISIKEN AUS FINANZINSTRUMENTEN

Risiken aus Finanzinstrumenten

Preisschwankungen von Währungen und Zinsen können signifikante Gewinn- und Cashflow-Risiken zur Folge haben. Daher zentralisiert der DMG MORI-Konzern diese Risiken soweit wie möglich und steuert diese dann vorausschauend, auch durch Nutzung von derivativen Finanzinstrumenten. Die Steuerung der Risiken basiert auf konzernweit gültigen Richtlinien, in denen Ziele, Grundsätze, Verantwortlichkeiten und Kompetenzen festgelegt sind. Weitere Angaben zum Risikomanagementsystem sind im Lagebericht auf den Seiten 78 ff. im Chancen- und Risikobericht erläutert.

Währungsrisiken

Der DMG MORI-Konzern ist im Rahmen seiner globalen Geschäftstätigkeit Währungsrisiken ausgesetzt. Das Transaktionsrisiko entsteht durch Wertänderungen zukünftiger Fremdwährungszahlungen aufgrund von Wechselkurschwankungen im Einzelabschluss. Im DMG MORI-Konzern werden sowohl Einkäufe als auch Verkäufe in Fremdwährungen getätigt. Zur Absicherung von Währungsrisiken aus diesen Aktivitäten im DMG MORI-Konzern werden Devisentermingeschäfte eingesetzt. Abschluss und Abwicklung von derivativen Finanzinstrumenten erfolgen nach internen Richtlinien, die den Handlungsrahmen, die Verantwortlichkeiten sowie die Berichterstattung und die Kontrollen verbindlich festlegen.

Der Konzern sichert mindestens 90 % seiner geschätzten Fremdwährungsrisiken aus kontrahierten Auftragseingängen, erwarteten Veräußerungs- und Erwerbsgeschäften überwiegend über die nächsten 12 Monate ab. Zur Sicherung des Fremdwährungsrisikos werden Devisentermingeschäfte meist unter einem Jahr ab dem Abschlussstichtag genutzt. Der Abschluss von Sicherungsgeschäften darf nur mit festgelegten Kontrahenten erfolgen.

DMG MORI bestimmt das Bestehen einer wirtschaftlichen Beziehung zwischen dem Sicherungsinstrument und dem gesicherten Grundgeschäft auf der Grundlage von Währung, Betrag und Zeitpunkt ihrer jeweiligen Zahlungsströme. Es wird mithilfe der hypothetischen Derivatmethode beurteilt, ob das in der Sicherungsbeziehung designierte Derivat in Bezug auf Änderungen der Zahlungsströme des Grundgeschäfts voraussichtlich effektiv sein wird oder effektiv war.

Hauptursachen für Ineffektivitäten bei diesen Sicherungsbeziehungen sind Ausfälle der Forderungen, Änderungen des Zeitpunkts der abgesicherten Grundgeschäfte oder Änderungen in den abgesicherten Zahlungsströmen.

Im Geschäftsjahr wurden folgende durchschnittliche Sicherungskurse unserer wesentlichen Währungen für Derivate im Hedge Accounting verwendet: [\(→ D.70\)](#)

D.69	Durchschnittliche Sicherungskurse in 2020	Durchschnittliche Sicherungskurse in 2019
in €		
USD	1,28	1,38
JPY	124,90	120,26
GBP	0,90	0,89

Die Fremdwährungssensitivität ermittelt der DMG MORI-Konzern durch Aggregation aller Fremdwährungspositionen, die nicht in der funktionalen Währung der jeweiligen Gesellschaft abgebildet werden, und stellt diese den Sicherungsgeschäften gegenüber. Die Marktwerte der einbezogenen Grundpositionen und Sicherungsgeschäfte werden einmal zu Ist-Wechselkursen und einmal mit Sensitivitätskursen bewertet. Die Differenz zwischen beiden Bewertungen stellt die Auswirkungen auf Eigenkapital und Ergebnis dar.

Die folgende Tabelle zeigt das transaktionsbezogene Nettofremdwährungsrisiko in T€ für die wichtigsten Währungen zum 31. Dezember 2020 und 2019: [\(→ D.70\)](#)

In der folgenden Tabelle sind die für möglich gehaltenen Auswirkungen aus Finanzinstrumenten auf die Rücklage für Derivate bzw. die anderen Rücklagen im Eigenkapital sowie die Ergebnisauswirkung zum 31. Dezember 2020 bzw. 31. Dezember 2019 dargestellt. Für den Fall, dass der Euro gegenüber den wesentlichen Währungen USD, GBP, RUB und JPY jeweils um 10 % aufgewertet (abgewertet) gewesen wäre, wären die Rücklage für Derivate bzw. die anderen Rücklagen im Eigenkapital und der beizulegende Zeitwert der Devisentermingeschäfte mit Hedge-Beziehung insgesamt um 127 T€ niedriger (höher) gewesen (Vorjahr: 124 T€ niedriger (höher)). Das Ergebnis und der beizulegende Zeitwert der Devisentermingeschäfte ohne Hedge-Beziehung wäre um 321 T€ höher (niedriger) (Vorjahr: 3.305 T€ höher (niedriger) gewesen: [\(→ D.71\)](#)

Zinsrisiken

Das Zinsrisiko umfasst jeglichen potenziell positiven oder negativen Einfluss von Veränderungen der Zinsen auf das Ergebnis, das Eigenkapital oder den Cashflow der aktuellen oder zukünftigen Berichtsperiode. Zinsrisiken stehen beim DMG MORI-Konzern im Wesentlichen im Zusammenhang mit Finanzaktiva und Finanzschulden. Ob Zinsänderungsrisiken mittels Zinssicherungsinstrumenten gesichert werden, wird im Einzelfall auf der Basis eines vom Finanzvorstand ausgearbeiteten Vorschlags durch den gesamten Vorstand entschieden.

Zum 31. Dezember 2020 hat der DMG MORI-Konzern keine Nettoverschuldung, so dass Zinserhöhungen eine Chance auf einen höheren Zinsertrag darstellen würden. Bei einer Erhöhung des Zinsniveaus um 1 % auf den Bestand zum Bilanzstichtag würden sich die Zinserträge um 1,5 MIO € (Vorjahr: 1,9 MIO €) erhöhen. Da es sich im Wesentlichen um Zinsen auf Kontokorrentlinien handelt, erwarten wir keine wesentlichen Effekte

D.70 WÄHRUNG in T€	31.12.2020			31.12.2019		
	USD	JPY	GBP	USD	JPY	GBP
Fremdwährungsrisiko aus Bilanzpositionen	-242	-5.507	4.080	-739	-7.439	5.665
Fremdwährungsrisiko aus schwebenden Geschäften	357	-1.266	2.440	1.255	-572	4.186
Transaktionsbezogene Fremdwährungspositionen	115	-6.773	6.520	516	-8.011	9.851
Wirtschaftlich durch Derivate abgesicherte Position	-132	6.509	-5.935	-145	7.692	-8.780
Offene Fremdwährungsposition	-17	-264	585	371	-319	1.071

D.71 in T€	Gewinn oder Verlust		Eigenkapital netto	
	Erhöhung	Verminderung	Erhöhung	Verminderung
31. Dezember 2020				
USD (10 %-ige Änderung)	-1.116	1.116	-201	201
JPY (10 %-ige Änderung)	249	-249	-144	144
GBP (10 %-ige Änderung)	894	-894	78	-78
RUB (10 %-ige Änderung)	294	-294	140	-140
	321	-321	-127	127
31. Dezember 2019				
USD (10 %-ige Änderung)	-1.487	1.487	0	0
JPY (10 %-ige Änderung)	705	-705	-53	53
GBP (10 %-ige Änderung)	866	-866	23	-23
RUB (10 %-ige Änderung)	3.221	-3.221	-94	94
	3.305	-3.305	-124	124

bei einem weiteren Absinken des Zinsniveaus auf den Bestand zum Bilanzstichtag; die Zinserträge wären analog zum Vorjahr nicht gesunken, wenn der Zinssatz um 5 Basispunkte gesunken wäre. Auswirkungen auf das Eigenkapital würden analog zum Vorjahr nicht entstehen. In der folgenden Tabelle sind die Nominalvolumina der fest und variabel verzinslichen Finanzinstrumente dargestellt:

D.72 in T€	Nominalvolumen	
	31.12.2020	31.12.2019
Festverzinsliche Instrumente		
Finanzielle Vermögenswerte	10.135	8.007
Finanzielle Verbindlichkeiten	0	0
	10.135	8.007
Variabel verzinsliche Instrumente		
Finanzielle Vermögenswerte	463.490	515.991
Finanzielle Verbindlichkeiten	-93.052	-120.000
	370.438	395.991

Änderungen des Zinssatzes würden sich nur dann auswirken, wenn diese Finanzinstrumente zum Fair Value bilanziert wären. Da dies nicht der Fall ist, unterliegen die Finanzinstrumente mit fester Verzinsung keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7. Die beizulegenden Zeitwerte der Devisentermingeschäfte verändern sich durch die Zinsänderungen nicht wesentlich.

Die Zinssensitivitäten stellen sich wie folgt dar: [→ D.73]

D.73 in T€	Gewinn oder Verlust	
	Anstieg um 100 Basispunkte	Rückgang um 5 Basispunkte
31. Dezember 2020		
Variabel verzinsliche Instrumente	1.534	0
Ergebnissensitivität (netto)	1.534	0
31. Dezember 2019		
Variabel verzinsliche Instrumente	1.926	0
Ergebnissensitivität (netto)	1.926	0

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass der DMG MORI-Konzern seinen finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann. Mittelabflüsse resultieren im Wesentlichen aus der Finanzierung des Working Capital, der Investitionen und der Deckung des Finanzbedarfs zur Absatzfinanzierung. Das Management wird regelmäßig über Mittelzu- und -abflüsse sowie Finanzierungsquellen informiert. Das Liquiditätsrisiko wird durch Schaffung der notwendigen finanziellen Flexibilität im Rahmen der bestehenden Finanzierungen und durch effektives Cash-Management begrenzt. Das Liquiditätsrisiko wird beim DMG MORI-Konzern durch eine Finanzplanung über zwölf Monate gesteuert. Diese ermöglicht es, prognostizierbare Defizite unter normalen Marktbedingungen zu marktüblichen Konditionen zu finanzieren. Auf Basis der aktuellen Liquiditätsplanung sind Liquiditätsrisiken derzeit nicht erkennbar. Zur Liquiditätsvorsorge bestehen eine syndizierte Kreditfazilität in Höhe von 500,0 MIO € mit diversen Banken sowie bilaterale Kreditzusagen in Höhe von 7,0 MIO € (Vorjahr: 5,9 MIO €). Die

syndizierte Kreditlinie hatte eine ursprüngliche Laufzeit bis Februar 2022. Im April 2020 konnte diese bestehende Kreditlinie vorzeitig zu verbesserten Konditionen bis Februar 2025 verlängert werden. Sie besteht weiterhin aus einer revolving nutzbarer Bartranche in Höhe von 200,0 MIO € und einer Avaltranche über 300,0 MIO €. Der syndizierte Kredit wurde mit einem Konsortium von internationalen Banken zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen und wird abhängig von dem aktuellen Geldmarktzins (1- bis 6-Monats-EURIBOR) zuzüglich eines Aufschlags verzinst. Dieser Zinsaufschlag kann sich in Abhängigkeit von den Unternehmenskennzahlen verändern.

Die Finanzierungsverträge im Rahmen des syndizierten Kredits verpflichten den DMG MORI-Konzern zur Einhaltung eines marktüblichen Covenants. Der Covenant wurde quartalsweise und zum 31. Dezember 2020 eingehalten.

Weder im Geschäftsjahr 2020 noch im Vorjahr sind Darlehensverbindlichkeiten ausgefallen. Dem DMG MORI-Konzern stehen zum 31. Dezember 2020 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 123,5 MIO € (Vorjahr: 154,0 MIO €) sowie freie Barlinien in Höhe von 207,0 MIO € (Vorjahr: 205,9 MIO €) und weitere freie Linien (Avale und Factoring) in Höhe von 311,9 MIO € (Vorjahr: 268,0 MIO €) zur Verfügung

In der nachfolgenden Tabelle sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen Finanzinstrumente mit negativem beizulegendem Zeitwert dargestellt: [→ D.74]

D.74	Buchwert 31.12.2020	Cashflows 2021		Cashflows 2022 – 2025		Cashflows 2026 ff.	
		Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung
in T€							
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	52.336	849	16.431	1.593	35.905	2.941	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	283.486	0	283.242	0	244	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	29.024	0	28.681	0	339	0	4
Zwischensumme	364.846	849	328.354	1.593	36.488	2.941	4
Verbindlichkeiten aus Derivaten	1.346	0	1.346	0	0	0	0
	366.192	849	329.700	1.593	36.488	2.941	4

D.75	Buchwert 31.12.2019	Cashflows 2020		Cashflows 2021 – 2024		Cashflows 2025 ff.	
		Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung
in T€							
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	61.355	857	17.886	1.470	29.317	2.831	14.152
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	449.607	0	449.607	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	26.997	0	26.840	0	140	0	17
Zwischensumme	537.959	857	494.333	1.470	29.457	2.831	14.169
Verbindlichkeiten aus Derivaten	1.224	0	1.224	0	0	0	0
	539.183	857	495.557	1.470	29.457	2.831	14.169

Einbezogen wurden alle Instrumente, die am 31. Dezember 2020 bzw. am 31. Dezember 2019 im Bestand waren und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren. Planzahlen für zukünftige neue Verbindlichkeiten gehen nicht ein. Fremdwährungsbeträge wurden jeweils zum Stichtagskurs umgerechnet. Die variablen Zinszahlungen aus den Finanzinstrumenten wurden unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem 31. Dezember 2020 bzw. 31. Dezember 2019 fixierten Zinssätze ermittelt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühesten Zeitpunkt zugeordnet. Die Realisierung der Grundgeschäfte der Cashflow Hedges wird korrespondierend zu denen der Sicherungsgeschäfte erwartet. Die Derivate umfassen sowohl Zahlungsmittelabflüsse derivativer Finanzinstrumente mit negativem Fair Value als auch Zahlungsmittelabflüsse der Derivate mit positivem Fair Value, bei denen Bruttozahlungsausgleich vereinbart worden ist. Für den Teil der finanziellen Vermögenswerte aus Derivaten in Höhe von 13 T€ (Vorjahr: 0 T€) sowie den Teil der Verbindlichkeiten aus Derivaten in Höhe von 56 T€ (Vorjahr: 135 T€), die als Cashflow Hedges klassifiziert wurden, ist für den wesentlichen Teil davon auszugehen, dass diese in den nächsten zwölf Monaten ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden. [→ D.75]

Kreditrisiken

Ein Kreditrisiko ist der unerwartete Verlust an Zahlungsmitteln oder Erträgen. Das Kreditrisiko tritt ein, wenn der Kunde nicht in der Lage ist, seinen Verpflichtungen innerhalb der Fälligkeiten nachzukommen. Ziel ist es, diese Kreditrisiken zu minimieren bzw. zu vermeiden. Ein Forderungsmanagement mit weltweit

gültigen Richtlinien sowie eine regelmäßige Analyse der Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sorgen für eine permanente Überwachung und Begrenzung der Risiken und minimieren auf diese Weise die Forderungsverluste. Aufgrund der breit angelegten Geschäftsstruktur im DMG MORI-Konzern bestehen weder hinsichtlich der Kunden noch für einzelne Länder besondere Konzentrationen von Kreditrisiken. Grundsätzlich trägt der DMG MORI-Konzern Forderungsausfallrisiken, durch die es zu Wertberichtigungen oder in Einzelfällen sogar zum Ausfall von Forderungen kommen kann.

Die berücksichtigten Kreditausfälle für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden auf Grundlage von Erfahrungen mit tatsächlichen Kreditausfällen der letzten drei Jahre berechnet. Kreditrisiken innerhalb jeder Gruppe werden anhand gemeinsamer Ausfallsrisikoeigenschaften segmentiert. Diese sind für die Unternehmen etwa die Kreditrisikobewertung, z. B. anhand von Überfälligkeiten und der geografischen Lage.

Die tatsächlichen historischen Kreditausfälle wurden mit Hilfe von Skalierungsfaktoren angepasst, um die Unterschiede zwischen den wirtschaftlichen Bedingungen zum Zeitpunkt der Sammlung der historischen Daten, den derzeitigen Bedingungen und der Sicht des Konzerns auf die wirtschaftlichen Bedingungen über die erwartete Laufzeit der Forderungen widerzuspiegeln. Die Skalierungsfaktoren basieren auf aus der Historie zu erkennenden Trends sowie auf Vorhersagen des Bruttoinlandsprodukts (BIP), Länderrisiken sowie Entwicklung des langfristigen Zinsniveaus/Leitzinsen.

Die zugrunde gelegten Ausfallquoten für DMG MORI in Abhängigkeit von der Fälligkeit (nicht überfällig und überfällig) der nicht einzelwertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne beeinträchtigte Bonität für 2020 und 2019 sind den folgenden Tabellen zu entnehmen: [→ D.76 | D.77]

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen die DMG MORI COMPANY LIMITED-Gruppe werden in Bezug auf

Wertminderungen separat betrachtet. Für die Ermittlung der Wertminderungen wird das Rating der DMG MORI COMPANY LIMITED sowie die Laufzeiten der Forderungen herangezogen.

Im Geschäftsjahr sind Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen in Höhe von 2.907 T€ (Vorjahr: 1.688 T€) enthalten. Weitere Angaben zu der Einschätzung der finanzwirtschaftlichen Risiken stehen im „Chancen- und Risikobericht“ im Lagebericht auf Seite 78 ff.

Für die Bewertung der Wertminderungen der sonstigen finanziellen Vermögenswerte werden die erwarteten Kreditausfälle, die aufgrund möglicher Ausfallereignisse innerhalb von zwölf Monaten nach dem Abschlussstichtag auftreten können herangezogen. In der Regel weisen die sonstigen finanziellen Vermögenswerte im DMG MORI-Konzern am Abschlussstichtag ein geringes Kreditrisiko auf.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden bei Banken oder Finanzinstituten hinterlegt, die mit Ratings von A-1 bis A-2 bei der Ratingagentur S&P bewertet wurden. Die Wertberichtigung auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wurde auf der Grundlage erwarteter Verluste innerhalb von zwölf Monaten berechnet und spiegelt die kurzen Laufzeiten wider.

Zum 31. Dezember 2020 betrug die Wertminderung 719 € (Vorjahr: 690 €).

Geldanlagen werden im DMG MORI-Konzern zentral von der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT gesteuert und koordiniert. Finanzkontrakte werden nur mit Banken abgeschlossen, die wir sorgfältig ausgewählt haben. Es findet ein regelmäßiges Monitoring der Bonität (externes Rating) statt; die Geldanlagen werden bei verschiedenen Kreditinstituten, im Wesentlichen unseren Konsortialbanken, gestreut. Bei derivativen Finanzinstrumenten ist der DMG MORI-Konzern einem Kreditrisiko ausgesetzt, das durch die Nichterfüllung der vertraglichen

D.76	31.12.2020			
	Ausfallquote in %	Bruttobuchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Wertberichtigung	Beeinträchtigte Bonität
in T€				
Nicht überfällig	0,04 – 0,18	250.793	335	nein
Überfällig	0,04 – 5,84	14.049	262	nein
Summe		264.842	597	

D.77	31.12.2019			
	Ausfallquote in %	Bruttobuchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Wertberichtigung	Beeinträchtigte Bonität
in T€				
Nicht überfällig	0,01 – 0,21	292.787	313	nein
Überfällig	0,01 – 4,67	23.573	290	nein
Summe		316.360	603	

Vereinbarungen seitens der Vertragspartner entsteht. Dieses Kreditrisiko wird dadurch minimiert, dass Geschäfte nur mit Vertragspartnern guter Bonität abgeschlossen werden.

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte stellen gemäß IFRS 7.36 das maximale Kreditrisiko dar.

Weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr existierten erhaltene Sicherheiten oder andere Kreditverbesserungen.

39. SONSTIGE ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

In der folgenden Tabelle sind die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten dargestellt: [→ D.78 | D.79].

Die Tabelle enthält keine Informationen zum beizulegenden Zeitwert für finanzielle Vermögenswerte und Schulden, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, wenn der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den

beizulegenden Zeitwert darstellt. Unter den Finanzanlagen sind dabei die Beteiligungen ausgewiesen, die gem. IFRS 9 in die Kategorie „bewertet zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen, die im sonstigen Ergebnis berücksichtigt werden (FVOCI)“ eingeordnet wurden. In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind sowohl die Forderungen gegen fremde Dritte, gegen sonstige nahestehende Unternehmen, Unternehmen, die at equity bewertet werden als auch gegen Beteiligungsunternehmen ausgewiesen. Sonstige Forderungen gegen sonstige nahestehende Unternehmen sind separat dargestellt. Der analoge Ausweis gilt für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (siehe Seite 140 ff). Details zu den sonstigen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sind in den Tabellen auf Seite 131 und 141 dargestellt.

Bei zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzierenden Finanzinstrumenten werden die Zeitwerte grundsätzlich anhand von Börsenkursen ermittelt. Sofern keine Börsenkurse vorliegen, erfolgt eine Bewertung unter Anwendung der marktüblichen Verfahren (Bewertungsmethoden) unter Zugrundelegung instrumentenspezifischer Marktparameter.

in T€	Einstufungen und beizulegende Zeitwerte nach IFRS 9					Beizulegender Zeitwert 31.12.2020
	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten (Amortized Cost)	Zum beizulegenden Zeitwert durch das sonstige Ergebnis (FVOCI)	Zum beizulegenden Zeitwert ergebniswirksam (FVTPL)	Keiner Bewertungs- kategorie von IFRS 9 zugeordnet ²⁾	Gesamt	
Aktiva						
Finanzanlagen ¹⁾		27.279			27.279	27.279
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	123.489				123.489	123.489
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	73.068	197.664			270.732	270.732
Sonstige Forderungen gegen sonstige nahestehende Unternehmen	340.525				340.525	340.525
Forderungen aus Factoring	5.797				5.797	5.797
Sonstige finanzielle Vermögenswerte ³⁾	34.949				34.949	34.949
Derivative finanzielle Vermögenswerte			977	13	990	990
	577.828	224.943	977	13	803.761	803.761
Passiva						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	243.355				243.355	243.355
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen nahestehenden Unternehmen	40.131				40.131	40.131
Verbindlichkeiten aus Factoring	8.148				8.148	8.148
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	20.876				20.876	20.876
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten			1.290	56	1.346	1.346
	312.510	0	1.290	56	313.856	313.856

1) In der Bilanz erfolgt der Ausweis in Höhe von 25.068 T€ unter den Beteiligungen und in Höhe von 2.211 T€ unter den sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten.

2) Hierin enthalten sind derivative Finanzinstrumente im Hedge Accounting.

3) Eine Erläuterung der Zusammensetzung der sonstigen finanziellen Vermögenswerte ist auf den Seiten 125 f. und 127 zu finden.

Die Finanzanlagen sind zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Der Fair Value der Eigenkapitalinstrumente beträgt 27,3 Mio € und setzt sich im Wesentlichen aus der Beteiligung an der TULIP Interfaces Inc., Somerville (USA), sowie weiteren einzelnen nicht wesentlichen Gesellschaften zusammen.

Die Fair-Value-Ermittlung erfolgt mittels der Discounted-Cashflow-Methode anhand von geschätzten Cashflows, wobei die individuellen Bonitäten und sonstigen Marktgegebenheiten in Form von marktüblichen Bonitäts- bzw. Liquiditätsspreads bei der barwertigen Ermittlung berücksichtigt werden.

In den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ist der beizulegende Zeitwert einer Erwerbsmöglichkeit für Anteile an einer Gesellschaft, die einen Solarpark betreibt, enthalten. Das Bewertungsmodell berücksichtigt den Barwert der erwarteten Zahlungen, abgezinst mit einem risikobereinigten Abzinsungssatz (WACC). Die erwarteten Zahlungen werden unter Berücksichtigung der möglichen Szenarien der geplanten Umsatzerlöse (in Abhängigkeit von den Marktpreisen für Strom)

und des EBIT ermittelt. Die wesentlichen zur Ermittlung verwendeten, nicht beobachtbaren, Inputfaktoren in 2020 sind der risikobereinigte Abzinsungssatz von 6,36% (Vorjahr: 5,32%) und die jährlich erwarteten Umsatzerlöse (zwischen 841 T€ und 1.178 T€) in Abhängigkeit von Marktpreisen für Strom und Produktivität (Output). Der geschätzte beizulegende Zeitwert würde steigen (sinken), wenn die jährlichen Umsatzerlöse (in Abhängigkeit von Marktpreisen) steigen (sinken) würden; wenn der risikobereinigte Abzinsungssatz niedriger (höher) wäre; wenn die Degradation niedriger (höher) wäre.

Für Ausleihungen und Forderungen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, gibt es keine liquiden Märkte. Für kurzfristige Ausleihungen und Forderungen wird angenommen, dass der Zeitwert dem Buchwert entspricht. Für alle anderen Ausleihungen und Forderungen wird der Zeitwert durch Abzinsung der zukünftig erwarteten Zahlungsströme ermittelt. Hierbei werden für Kredite Zinssätze verwendet, zu denen Kredite mit entsprechender Risikostruktur, Ursprungswährung und Laufzeit neu abgeschlossen würden.

D.79							
Einstufungen und beizulegende Zeitwerte nach IFRS 9							
in T€	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten (Amortized Cost)	Zum beizulegenden Zeitwert durch das sonstige Ergebnis (FVOCI)	Zum beizulegenden Zeitwert ergebniswirksam (FVTPL)	Keiner Bewertungs- kategorie von IFRS 9 zugeordnet ²⁾	Gesamt	Beizulegender Zeitwert 31.12.2019	
Aktiva							
Finanzanlagen ¹⁾		28.506			28.506	28.506	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	154.005				154.005	154.005	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	98.311	217.816			316.127	316.127	
Sonstige Forderungen gegen sonstige nahestehende Unternehmen	370.572				370.572	370.572	
Forderungen aus Factoring	5.901				5.901	5.901	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte ³⁾	45.004				45.004	45.004	
Derivative finanzielle Vermögenswerte			2.551		2.551	2.551	
	673.793	246.322	2.551	0	922.666	922.666	
Passiva							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	321.303				321.303	321.303	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen nahestehenden Unternehmen	128.304				128.304	128.304	
Verbindlichkeiten aus Factoring	7.737				7.737	7.737	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	19.260				19.260	19.260	
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten			1.089	135	1.224	1.224	
	476.604	0	1.089	135	477.828	477.828	

¹⁾ In der Bilanz erfolgt der Ausweis in Höhe von 25.595 T€ unter den Beteiligungen und in Höhe von 2.911 T€ unter den sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten.

²⁾ Hierin enthalten sind derivative Finanzinstrumente im Hedge Accounting.

³⁾ Eine Erläuterung der Zusammensetzung der sonstigen finanziellen Vermögenswerte ist auf den Seiten 125 f. und 127 zu finden.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten haben im Wesentlichen eine Restlaufzeit von unter einem Jahr, so dass der Buchwert näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert entspricht.

Für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und für sonstige langfristige Verbindlichkeiten werden die beizulegenden Zeitwerte als Barwerte der mit den Verbindlichkeiten verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung von marktüblichen Zinssätzen und Risikoaufschlägen ermittelt.

Fair-Value-Hierarchie

Zum 31. Dezember 2020 wurden die in der nachfolgenden Tabelle dargestellten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, bewertet zum beizulegenden Zeitwert, gehalten. (→ D.80).

Die Bestimmung und der Ausweis der beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente orientieren sich an einer Fair-Value-Hierarchie, die die Bedeutung der für die Bewertung verwendeten Inputdaten berücksichtigt und sich wie folgt gliedert:

Stufe 1: auf aktiven Märkten notierte (unverändert übernommene) Preise für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten;

Stufe 2: für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (als Preise) oder indirekt (in Ableitung von Preisen) beobachtbare Inputdaten, die keinen notierten Preis nach Stufe 1 darstellen;

Stufe 3: herangezogene Inputdaten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten für die Bewertung des Vermögenswertes und der Verbindlichkeit basieren (nicht beobachtbare Inputdaten).

Im Geschäftsjahr gab es keine Umgliederungen zwischen Stufe 1 und 2 bei der Bewertung der beizulegenden Zeitwerte und es

wurden keine Umgliederungen in oder aus Stufe 3 in Bezug auf die Bewertung der beizulegenden Zeitwerte vorgenommen. In den Finanzanlagen ist der beizulegende Zeitwert einer Erwerbsmöglichkeit für Anteile an einer Gesellschaft enthalten. Der Buchwert betrug 2.211 T€ (Vorjahr: 2.911 T€). Im Geschäftsjahr wurde eine Nettoveränderung des beizulegenden Zeitwerts in Höhe von 700 T€ (Vorjahr: 322 T€) im sonstigen Ergebnis berücksichtigt. Der Konzern hat die Erwerbsmöglichkeit für Anteile an einer Gesellschaft gem. IFRS 9 als FVOCI eingestuft und Stufe 3 zugeordnet (für Informationen zur Bewertungstechnik siehe Seite 149).

Die folgende Tabelle stellt die Zugänge der Finanzanlagen im Geschäftsjahr in Level 3 der Fair-Value-Hierarchie dar: (→ D.81)

D.81 BETEILIGUNGEN LEVEL 3		
in MIO €	2020	2019
Anfangsbestand	28,51	5,63
Zugänge	0,94	23,28
Wertänderungen	-2,17	-0,32
Abgänge	0,00	-0,08
Endbestand	27,28	28,51

Eine Erhöhung/Minderung des risikobereinigten Abzinsungssatzes um 1% hätte zu keinem Gewinn/Verlust geführt. Die Erfüllung der bedingten Gegenleistung ist abhängig von definierten Ertragskennzahlen (Anzahl verkaufte Maschinen). Wenn die jeweilige vertragliche Bedingung erfüllt ist, erfolgt die Zahlung vollständig, wenn die Bedingung nicht erfüllt wird, erfolgt keine Zahlung.

Für die beizulegenden Zeitwerte der Erwerbsmöglichkeit für Anteile an einer Gesellschaft hätte eine für möglich gehaltene Änderung bei einem der wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputfaktoren, unter Beibehaltung der anderen Inputfaktoren, die folgenden Auswirkungen:

D.80 in T€	31.12.2020			31.12.2019		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Finanzielle Vermögenswerte						
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete						
Finanzanlagen (erfolgsneutral) ¹⁾			27.279			28.506
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der Kategorie FVOCI ²⁾		194.024	3.640		217.534	282
Derivative Finanzinstrumente mit Hedge-Beziehung (erfolgsneutral)		13				
Derivative Finanzinstrumente ohne Hedge-Beziehung (erfolgswirksam)		977			2.551	
Finanzielle Verbindlichkeiten						
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete						
Derivative Finanzinstrumente mit Hedge-Beziehung (erfolgsneutral)		56			135	
Derivative Finanzinstrumente ohne Hedge-Beziehung (erfolgswirksam)		1.290			1.089	

1) In der Bilanz erfolgt der Ausweis in Höhe von 25.068 T€ (Vorjahr: 25.595 T€) unter den Beteiligungen und in Höhe von 2.211 T€ (Vorjahr: 2.911 T€) unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten.
2) Den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der Kategorie FVOCI, die in Stufe 3 eingestuft wurden, liegen individuelle Wertberichtigungen zugrunde.

D.82 GEWINN ODER VERLUST in T€	Erhöhung	Verminderung
31. Dezember 2020		
WACC (1,00 %-ige Änderung)	-282	329
Degradation (0,50 %-ige Änderung)	-170	176
Marktpreis für Strom (0,50 %-ige Änderung)	182	-170

D.83 GEWINN ODER VERLUST in T€	Erhöhung	Verminderung
31. Dezember 2019		
WACC (1,00 %-ige Änderung)	-399	472
Degradation (0,50 %-ige Änderung)	-244	253
Marktpreis für Strom (0,50 %-ige Änderung)	257	-239

Die Nettoergebnisse der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien gem. IFRS 9 stellen sich wie folgt dar: [→ D.84 | D.85]

Die Zinsen aus den Finanzinstrumenten werden im Zinsergebnis ausgewiesen.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Das Zinsergebnis aus finanziellen Verbindlichkeiten der Bewertungskategorie „Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten“ resultiert im Wesentlichen aus Aufwand für Bürgschaftsprovisionen und Bereitstellungsgebühren.

D.84 in T€	aus Folgebewertung				2020
	aus Zinsen	zum beizulegenden Zeitwert	Währungs- umrechnung	Wertberichtigung	
Vermögenswerte der Kategorie:					
Zu fortgeführten Anschaffungskosten (Amortized Cost)	4.106		19.913	1.251	25.270
Schuldinstrumente – Zum beizulegenden Zeitwert durch das sonstige Ergebnis (FVOCI)			-629	1.477	848
Eigenkapitalinstrumente – Zum beizulegenden Zeitwert durch das sonstige Ergebnis (FVOCI)		-2.173			-2.173
Zum beizulegenden Zeitwert ergebniswirksam (FVTPL)		-1.574			-1.574
Verbindlichkeiten der Kategorie:					
Zu fortgeführten Anschaffungskosten (Amortized Cost)	-5.368		-14.502		-19.870
Zum beizulegenden Zeitwert ergebniswirksam (FVTPL)		-201			-201
Summe	-1.262	-3.948	4.782	2.728	2.300

D.85 in T€	aus Folgebewertung				2019
	aus Zinsen	zum beizulegenden Zeitwert	Währungs- umrechnung	Wertberichtigung	
Vermögenswerte der Kategorie:					
Zu fortgeführten Anschaffungskosten (Amortized Cost)	5.362		23.966	1.149	30.477
Schuldinstrumente – Zum beizulegenden Zeitwert durch das sonstige Ergebnis (FVOCI)			-2.599	641	-1.958
Eigenkapitalinstrumente – Zum beizulegenden Zeitwert durch das sonstige Ergebnis (FVOCI)		-322			-322
Zum beizulegenden Zeitwert ergebniswirksam (FVTPL)		825			825
Verbindlichkeiten der Kategorie:					
Zu fortgeführten Anschaffungskosten (Amortized Cost)	-7.102		-19.182		-26.284
Zum beizulegenden Zeitwert ergebniswirksam (FVTPL)		3.327			3.327
Summe	-1.740	3.830	2.185	1.790	6.065

ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

40. KAPITALFLUSSRECHNUNG

In der Kapitalflussrechnung nach IAS 7 „Cash Flow Statements“ werden Zahlungsströme eines Geschäftsjahres erfasst, um Informationen über die Bewegungen der Zahlungsmittel des Unternehmens darzustellen. Die Zahlungsströme werden nach betrieblicher Tätigkeit sowie nach Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten neben den flüssigen Mitteln im engeren Sinne, also Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten, auch kurzfristige Geldanlagen, die jederzeit in Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit wurde nach der indirekten Methode durch Korrektur des Ergebnisses vor Steuern um Bestandsveränderungen der Vorräte, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, zahlungsunwirksamen Posten sowie allen anderen Posten, die Cashflows in den Bereichen der Investition oder Finanzierung darstellen, ermittelt. Durch die Anwendung des IFRS 16 erfolgt der Ausweis der Tilgungszahlungen für Leasingverhältnisse im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit. Die gesamten Zahlungsmittelabflüsse für passivierte Leasingverpflichtungen in 2020 betragen 20.838 T€, davon für Tilgung 20.026 T€ und für Zinsen 812 T€. Zahlungsmittelabflüsse für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse über einen Vermögenswert von geringem Wert sind hier nicht enthalten.

Die Cashflows aus der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit wurden zahlungsbezogen ermittelt. Effekte aus der Währungsumrechnung sowie Änderungen des Konsolidierungskreises wurden dabei bereinigt.

In der folgenden Tabelle wird die Überleitung von der Veränderung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten zum Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit dargestellt: [→ D.86 | D.87]

Aus der Ergebnisabführung für das Geschäftsjahr 2019 an die DMG MORI GmbH ergab sich in 2020 ein Zahlungsmittelabfluss in Höhe von 95.742 T€, der im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen wird.

Die Ergebnisabführung an die DMG MORI GmbH für das Geschäftsjahr 2020 in Höhe von 27.063 T€ führte in 2020 noch nicht zu einem Zahlungsmittelabgang. Die sonstigen Veränderungen der Leasingverbindlichkeiten resultieren im Wesentlichen aus den neu hinzugekommenen Nutzungsrechten im Anlagevermögen.

Im September 2020 hat DMG MORI die von ihr gehaltenen Anteile (44,1%) an der Magnescale Co. Ltd., Kanagawa (Japan),

an die DMG MORI COMPANY LIMITED verkauft, die mit dem Rückerwerb wieder 100% an der Gesellschaft hält. Die Gegenleistung für den Verkauf der Anteile betrug 44.500 T€. Der Zahlungsmittelzufluss wird im Cash-flow aus der Investitionstätigkeit ausgewiesen.

DMG MORI hat im Geschäftsjahr aufgrund einer im Vorjahr beschlossenen Kapitalerhöhung 1.000 T€ in die Kapitalrücklage der ADAMOS GmbH eingezahlt. Der Zahlungsmittelabfluss wird im im Cashflow aus der Investitionstätigkeit ausgewiesen.

Im März 2020 wurde die DMG MORI HEITEC Digital Kft., Budapest (Ungarn) gegründet. DMG MORI ist mit 49,9% an dieser Gesellschaft beteiligt. Die Auszahlung in Höhe von 245 T€ wurde im Cashflow aus Investitionstätigkeit ausgewiesen.

Ende November 2020 hat DMG MORI die restlichen 60%-Anteile an der DMG MORI Digital GmbH, Bielefeld, von unserem bisherigen Kooperationspartner erworben. Der Kaufpreis betrug 138 T€. Es wurden Zahlungsmittel in Höhe von 235 T€ übernommen und im Cashflow aus Investitionstätigkeit ausgewiesen.

In 2019 wurde die Beteiligung an der DMG MORI Additive GmbH (vorher: REALIZER GmbH) auf 100% erhöht. Der Kaufpreis für die zusätzlichen Anteile betrug 5.450 T€.

Im Vorjahr hat DMG MORI die Anteile an der GILDEMEISTER ENERGY SERVICES IBERICA, S.L., der GILDEMEISTER ENERGY SERVICES UK Ltd. sowie der GILDEMEISTER Energy efficiency GmbH an einen strategischen Investor veräußert. Der Kaufpreis in Höhe von 2.659 T€ führte zu einem Zahlungsmittelzufluss in 2019. Es wurden Zahlungsmittel in Höhe von 1.847 T€ mit übertragen und im Cashflow aus Investitionstätigkeit ausgewiesen.

Im Vorjahr erwarb DMG MORI 15,02% an der TULIP Interfaces, Inc. Der Kaufpreis führte zu einem Zahlungsmittelabfluss in 2019, der im Cashflow aus Investitionstätigkeit ausgewiesen wird.

Daneben wurde im Vorjahr der Kauf der Anteile an der PRAGATI AUTOMATION Pvt. Ltd., Bangalore (Indien), in Höhe von 30% zum Kaufpreis von 20.489 T€ als Auszahlung im Cashflow aus Investitionstätigkeit ausgewiesen.

Der Kaufpreis in Höhe von 1.100 T€ für 33,34% der Vershina Operation, LLC. sowie der Kaufpreis in Höhe von 20 T€ für 40% der DMG MORI Digital GmbH wurden im Vorjahr als Auszahlung im Cashflow aus Investitionstätigkeit ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2019 hat die GILDEMEISTER Beteiligungen GmbH an den Kapitalerhöhungen bei dem Joint Venture DMG MORI HEITEC GmbH, Erlangen, gem. Gesellschaftsvertrag partizipiert. Die Auszahlungen in Höhe von 250 T€ wurden im Cashflow aus Investitionstätigkeit ausgewiesen.

Im Vorjahr hat DMG MORI die Anteile an der pro-micron GmbH verkauft. Dies führte zu einem Zahlungseingang in Höhe von 40 T€, der im Cashflow aus Investitionstätigkeit ausgewiesen wurde.

D.86					
in T€	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Leasingverbindlichkeiten	Verbindlichkeiten aus Ergebnisabführung gegenüber der DMG MORI GmbH	Verbindlichkeiten aus Ergebnisabführungen an nicht beherrschende Anteile	Gesamt
Stand 1. Januar 2020	0	61.355	95.742	2.989	160.086
Gewinnabführung an die DMG MORI GmbH			-95.742		-95.742
An nicht beherrschende Anteile von Tochtergesellschaften gezahlte Dividende				-1.358	-1.358
Auszahlungen für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten		-20.026			-20.026
Gesamtveränderungen des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit	0	-20.026	-95.742	-1.358	-117.126
Auswirkungen von Wechselkursänderungen		-200			-200
Verbindlichkeit aus Ergebnisabführung gegenüber der DMG MORI GmbH für das Jahr 2020			27.063		27.063
Sonstige Veränderungen		11.207			11.207
Stand 31. Dezember 2020	0	52.336	27.063	1.631	81.030

D.87

in T€	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Leasingverbindlichkeiten	Verbindlichkeiten aus Ergebnisabführung gegenüber der DMG MORI GmbH	Gesamt
Stand 1. Januar 2019	0	66.289	99.326	165.615
Gewinnabführung an die DMG MORI GmbH			-99.326	-99.326
Auszahlungen für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten			-19.588	-19.588
Gesamtveränderungen des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit	0	-19.588	-99.326	-118.914
Auswirkungen von Wechselkursänderungen			317	317
Verbindlichkeit aus Ergebnisabführung gegenüber der DMG MORI GmbH für das Jahr 2019			95.742	95.742
Sonstige Veränderungen			14.337	14.337
Stand 31. Dezember 2019	0	61.355	95.742	157.097

Die Rückführung des Darlehens der DMG MORI GmbH in Höhe eines Teilbetrags von 30.000 T€ an die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT wurde im Berichtsjahr in voller Höhe gezahlt und im Cashflow aus der Investitionstätigkeit ausgewiesen.

Die sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen die Wertminderungen auf Anteile an at equity bewerteten Unternehmen in Höhe von 4.432 T€.

Die Gemeinschaftsunternehmen werden at equity in den Konzernabschluss einbezogen und haben nur einen Einfluss auf die Cashflows, wenn Dividenden gezahlt werden.

ERLÄUTERUNGEN ZUR SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

41. ERLÄUTERUNG ZU DEN SEGMENTEN

Im Rahmen der Segmentberichterstattung werden die Geschäftsaktivitäten des DMG MORI-Konzerns gemäß den

Regeln des IFRS 8 in die Geschäftssegmente „Werkzeugmaschinen“, „Industrielle Dienstleistungen“ und „Corporate Services“ abgegrenzt. Maßgeblich für die Abgrenzung der Geschäftssegmente sind dabei die Informationen, die dem so genannten „Hauptentscheidungsträger“ regelmäßig für Entscheidungszwecke über die Allokation von Ressourcen und der Bewertung seiner Ertragskraft zur Verfügung gestellt werden. Die Segmentierung folgt der internen Steuerung und Berichterstattung auf Basis unterschiedlicher Produkte und Dienstleistungen. Zentrale Größen für die Beurteilung der Ertragskraft der Geschäftssegmente sind die Umsatzerlöse und das EBIT.

Die Darstellung in tabellarischer Form als Bestandteil des Anhangs ist auf den Seiten 100 ff. zu finden.

Das Segment „Werkzeugmaschinen“ beinhaltet das Neumaschinengeschäft des Konzerns mit den Geschäftsbereichen Drehen, Fräsen, Advanced Technologies (Ultrasonic/Lasertec/ Additive Manufacturing) sowie Digital Solutions.

Konzernabschluss**Konzernanhang**
Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Sonstige Erläuterungen

Zu den „Werkzeugmaschinen“ gehören die Drehmaschinen und Drehzentren der

- > GILDEMEISTER Drehmaschinen GmbH, Bielefeld,
- > GILDEMEISTER Italiana S.r.l., Brembate di Sopra (Bergamo), Italien,
- > GRAZIANO Tortona S.r.l., Tortona, Italien,
- > FAMOT Pleszew Sp. z o.o., Pleszew, Polen,
- > DECKEL MAHO GILDEMEISTER (Shanghai) Machine Tools Co., Ltd., Shanghai, China,
- > ULYANOVSK Machine Tools ooo, Ulyanovsk, Russland,

die Fräsmaschinen und Bearbeitungszentren der

- > DECKEL MAHO Pfronten GmbH, Pfronten,
- > DECKEL MAHO Seebach GmbH, Seebach,
- > FAMOT Pleszew Sp. z o.o., Pleszew, Polen,
- > DECKEL MAHO GILDEMEISTER (Shanghai) Machine Tools Co., Ltd., Shanghai, China,
- > ULYANOVSK Machine Tools ooo, Ulyanovsk, Russland,

die Ultrasonic- und Lasertec-Maschinen der Advanced Technologies

- > DMG MORI Ultrasonic Lasertec GmbH, Stipshausen/Idar-Oberstein, (vorher: SAUER GmbH),
- > DMG MORI Additive GmbH, Bielefeld (vorher: REALIZER GmbH, Borchen).

sowie die Produkte des Geschäftsbereichs Digital Solutions der

- > DMG MORI Software Solutions GmbH, Pfronten,
- > ISTOS GmbH, Bielefeld,
- > WERKBLiQ GmbH, Bielefeld,
- > DMG MORI Digital GmbH, Bielefeld.

Alle produzierten Maschinen sind den spanenden Werkzeugmaschinen zuzuordnen, so dass eine hohe Übereinstimmung zwischen den Geschäftsbereichen besteht. Daneben gehört auch die GILDEMEISTER Beteiligungen GmbH, als Muttergesellschaft der Produktionswerke zu diesem Segment. Zusätzlich ist hier die konzerneinheitliche IT gebündelt.

Das Segment **„Industrielle Dienstleistungen“** beinhaltet die Geschäftstätigkeit der Bereiche Services und Energy Solutions.

Der Bereich Services steht bereichsübergreifend mit seinen Produkten und Serviceleistungen im direkten Zusammenhang zu den Werkzeugmaschinen. Er beinhaltet die Geschäftstätigkeit der DMG MORI Vertriebs und Service GmbH, Bielefeld, und ihrer Tochtergesellschaften sowie die DMG MORI Management GmbH, Bielefeld, die als operative Führungsgesellschaft der Vertriebs- und Servicestandorte des Konzerns tätig ist. Die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT führt die Märkte in den Regionen DACH (Heimatmarkt Deutschland, Österreich und Schweiz), EMEA (Europe, Middle East, Africa) sowie die Märkte China und Indien. Die DMG MORI COMPANY LIMITED verantwortet ihren Heimatmarkt Japan, die USA sowie die restlichen Regionen in Asien und Amerika.

Im Bereich Services bündeln wir die Vermarktungsaktivitäten sowie die LifeCycle Services rund um unsere Maschinen sowie die der DMG MORI COMPANY LIMITED. Mithilfe der DMG MORI LifeCycle Services maximieren unsere Kunden die Produktivität ihrer Werkzeugmaschinen über den gesamten Lebenszyklus – von der Inbetriebnahme bis zur Inzahlungnahme als Gebrauchtmaschine. Das vielfältige Angebot an Serviceverträgen, Instandsetzungs- und Trainingsdienstleistungen sichert unseren Kunden eine hohe Kosteneffizienz ihrer Werkzeugmaschinen. Hierzu zählen auch die Vermittlungs- und Beratungstätigkeiten. Ein weiterer Bereich ist das Key-Accounting zur Betreuung internationaler Großkunden, das gebiets- und produktübergreifend konzentriert ist.

Der Bereich Energy Solutions hat aufgrund der im Geschäftsjahr 2019 erfolgten Veräußerung von wesentlichen Geschäftsaktivitäten nur noch eine untergeordnete Bedeutung. Er beinhaltet die Geschäftstätigkeit der GILDEMEISTER energy solutions GmbH und der für den Vertrieb und Service zuständigen Gesellschaft in Italien.

Das Segment der **„Corporate Services“** umfasst im Wesentlichen die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT mit ihren konzernübergreifenden Holdingfunktionen. In der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT sind zentrale Funktionen wie Konzernstrategie, Entwicklungs- und Einkaufskoordination, Steuerung übergreifender Projekte in den Bereichen Produktion und Logistik, Finanzierung, Konzerncontrolling und Konzernpersonalwesen angesiedelt. Aus den konzernübergreifenden Holdingfunktionen resultieren Aufwendungen und Umsatzerlöse.

42. ERLÄUTERUNG ZU DEN SEGMENTDATEN

Die Begriffsbestimmung der einzelnen Segmentdaten entspricht der Steuerungsbasis für die wertorientierte Unternehmensführung des DMG MORI-Konzerns. Es finden grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Anwendung, wie sie auch im Konzernabschluss zugrunde gelegt werden.

Das Segmentvermögen umfasst das betrieblich gebundene Vermögen einschließlich der Geschäfts- oder Firmenwerte und Abgrenzungsposten; es enthält keine Ertragsteueransprüche. Für die Beurteilung der Ertragskraft der Segmente werden anteilige Umsatzerlöse für die Vermittlungs- und Beratungstätigkeiten aus dem Verkauf von Werkzeugmaschinen von dem Segment „Werkzeugmaschinen“ in das Segment „Industrielle Dienstleistungen“ umgliedert. Die Umsätze zwischen den Segmenten werden zu marktüblichen Verrechnungspreisen vorgenommen.

Gemäß IFRS 3 „Business Combinations“ wurden die bestehenden Geschäfts- oder Firmenwerte den Segmenten folgendermaßen zugeordnet: Auf das Segment „Werkzeugmaschinen“ entfallen Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 57.073 T€ (Vorjahr: 57.073 T€), auf das Segment „Industrielle Dienstleistungen“

entfallen 81.030 T€ (Vorjahr: 81.009 T€) und auf das Segment „Corporate Services“ analog zum Vorjahr 0 T€. Im Geschäftsjahr waren wie im Vorjahr keine Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte zu erfassen.

Bei den Investitionen handelt es sich um Zugänge zu den immateriellen Vermögenswerten, zum Sachanlagevermögen sowie um Zugänge in den Finanzanlagen.

Die Intersegment-Umsätze zeigen die Umsatzerlöse, die zwischen den Segmenten getätigt wurden. Die Verrechnungspreise für konzerninterne Umsatzerlöse werden marktorientiert festgelegt (Arm's-Length-Prinzip).

Die planmäßigen Abschreibungen beziehen sich auf das Segmentanlagevermögen.

Im EBT des Segments „Werkzeugmaschinen“ sind Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 1.085 T€ im Geschäftsjahr (Vorjahr: 2.299 T€) enthalten. Für Technische Anlagen wurde eine Wertminderung in Höhe von 1.046 T€ aus einer fehlenden Nutzungsmöglichkeit identifiziert. Im Vorjahr wurden Wertminderungen in Höhe von 224 T€ berücksichtigt. Im EBT des Segments „Industrielle Dienstleistungen“ sind im Geschäftsjahr keine Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (Vorjahr: 6.033 T€) enthalten. In den Abschreibungen waren im Vorjahr in Höhe von 4.215 T€ Wertminderungen enthalten, die im Wesentlichen auf Gebäude entfielen.

DMG MORI hat für einen Solarpark eine Wertminderung in Höhe von 1.455 T€ (Vorjahr: 836 T€) identifiziert, die sich aus steigenden Wartungskosten und einer höheren Degradation der Leistungserbringung der Solarmodule ergeben. Die Beträge sind unter „Abschreibungen und Wertminderungen“ im Segment „Corporate Services“ enthalten. Im Segment „Corporate Services“ sind Aufwendungen für Transaktionskosten in Höhe von 882 T€ (Vorjahr: 633 T€) für die syndizierte Kreditlinie der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2020 und im Vorjahr wurden mit keinem Kunden mehr als 10% der Umsatzerlöse des DMG MORI-Konzerns getätigt.

In der Spalte Überleitung ist die Eliminierung von konzerninternen Forderungen und Verbindlichkeiten, Erträgen und Aufwendungen sowie Ergebnissen aus Zwischengewinneliminierungen zwischen den Segmenten dargestellt.

Die Information über geografische Gebiete orientiert sich am Sitz der Konzernunternehmen und gliedert sich in die Regionen Deutschland, übriges Europa, Nordamerika, Asien und übrige Länder. Die Daten werden auf der Basis geografischer Teilkonzerne ermittelt.

Die langfristigen Vermögenswerte ergeben sich im Wesentlichen aus dem Anlagevermögen; sie enthalten keine Finanzinstrumente

oder latenten Steueransprüche. In der Region „Übriges Europa“ sind zum 31. Dezember 2020 langfristige Vermögenswerte in Italien in Höhe von 115.647 T€ (Vorjahr: 121.260 T€), in Russland in Höhe von 60.318 T€ (Vorjahr: 82.422 T€) sowie in Polen in Höhe von 99.062 T€ (Vorjahr: 98.428 T€) enthalten. In der Region „Übriges Europa“ sind in Italien Umsatzerlöse mit Dritten in Höhe von 130.454 T€ (Vorjahr: 232.573 T€), in Russland in Höhe von 52.036 T€ (Vorjahr: 221.588 T€) sowie in Polen in Höhe von 49.382 T€ (Vorjahr: 75.552 T€) entstanden.

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

43. HONORARE UND DIENSTLEISTUNGEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Der Abschlussprüfer, die PWC PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bielefeld, wurde mit der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT beauftragt.

Die im Geschäftsjahr 2020 als Aufwand erfassten Honorare und Auslagen für die durch den Abschlussprüfer PWC PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erbrachten Dienstleistungen betreffen in Höhe von 480 T€ Abschlussprüfungsleistungen und mit 40 T€ andere Bestätigungsleistungen. Darüber hinaus sind sonstige Leistungen mit 1 T€ enthalten. Es wurden ausschließlich Leistungen erbracht, die mit der Tätigkeit als Abschlussprüfer des Jahres- und Konzernabschlusses der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT vereinbar sind.

Die Abschlussprüfungsleistungen bezogen sich auf die Prüfungen des Jahres- und Konzernabschlusses der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT einschließlich gesetzlicher Auftrags-erweiterungen und mit dem Aufsichtsrat vereinbarter Prüfungsschwerpunkte. Zusätzlich erfolgten prüferische Durchsichten der IFRS Konzernreportingpackages für den Halbjahresabschluss zum 30. Juni 2020 sowie den Quartalsabschluss zum 30. September 2020 der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT. Die Honorare für andere Bestätigungsleistungen umfassen freiwillig beauftragte Bestätigungsleistungen im Zusammenhang mit der Nachhaltigkeitsberichterstattung inklusive der Prüfung des Nachhaltigkeitsberichts. Die Honorare für sonstigen Leistungen umfassen einen Workshop zum Thema Digitalisierung.

44. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Es ergaben sich keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag. Weitere Ereignisse lagen bis zum Tag der Freigabe zur Veröffentlichung durch den Vorstand am 8. März 2021 nicht vor.

Auch im Geschäftsjahr 2021 hat die Corona-Pandemie Einfluss auf den Geschäftsverlauf des DMG MORI-Konzerns. Die DMG MORI bekannten Abschätzungen und Annahmen für das Geschäftsjahr sind im Prognosebericht beschrieben. Darüber

hinaus sind zum jetzigen Zeitpunkt keine wesentlichen weiteren Auswirkungen bekannt oder abschätzbar, im Jahresverlauf sind jedoch weitere Auswirkungen möglich.

45. ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Als nahestehende Unternehmen und Personen im Sinne von IAS 24 „Related Party Disclosures“ kommen grundsätzlich Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats, deren nahe Familienangehörige sowie nicht vollkonsolidierte Tochtergesellschaften in Betracht. Diese nahestehenden Personen waren, über die Vergütungen und die Versorgungspläne hinaus, an keinen wesentlichen oder in ihrer Art oder Beschaffenheit unüblichen Transaktionen mit Gesellschaften des DMG MORI-Konzerns beteiligt. Alle Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen sind zu marktüblichen Bedingungen, wie unter fremden Dritten, abgeschlossen worden.

Die DMG MORI Finance GmbH, Wernau, die PRAGATI AUTOMATION Pvt., Ltd., Bangalore (Indien) und die INTECH DMLS PRIVATE LIMITED, Bangalore (Indien), werden als assoziierte Unternehmen berücksichtigt.

Sonstige nahestehende Unternehmen zum DMG MORI-Konzern sind das oberste Mutterunternehmen DMG MORI COMPANY LIMITED, Nara (Japan), und ihre Tochtergesellschaften und wesentlichen Beteiligungen außerhalb des DMG MORI-Konzerns. Die DMG MORI GmbH, Bielefeld, eine Tochtergesellschaft der DMG MORI COMPANY LIMITED ist das direkte Mutterunternehmen der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT. Sofern nicht separat darauf hingewiesen wird, beziehen sich die Angaben zu sonstigen nahestehenden Unternehmen auf diesen Kreis von Unternehmen und die Angaben beinhalten auch die DMG MORI COMPANY LIMITED.

Die DMG MORI HEITEC GmbH wird als Gemeinschaftsunternehmen berücksichtigt.

Die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT hat der DMG MORI GmbH ein Darlehen in Höhe von ursprünglich 370.000 T€ gewährt, das in 2018 in voller Höhe ausgezahlt wurde. Es wird zu einem marktgerechten Zinssatz von LIBOR plus 1,00% Marge p.a. verzinst. Im Berichtsjahr 2020 erfolgte eine teilweise Rückzahlung des Darlehens in Höhe von 30.000 T€. Zum 31. Dezember 2020 beträgt das Darlehen 340.000 T€. Darüber hinaus bestanden im Geschäftsjahr keine wesentlichen Liefer- und Leistungsbeziehungen mit der DMG MORI GmbH.

Zwischen der DMG MORI GmbH, Bielefeld, einer 100%-igen Tochtergesellschaft der DMG MORI COMPANY LIMITED, und der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag, der am 24. August 2016 in Kraft getreten ist. Außerdem wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2017 zwischen der DMG MORI GmbH und der

DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT ein Steuerumlagevertrag abgeschlossen. Die Gewinnabführung an die DMG MORI GmbH für das Geschäftsjahr 2020 betrug 27.063 T€ (Vorjahr: 95.742 T€).

Die aufgrund des Steuerumlagevertrages belasteten laufenden Steuern der DMG MORI GmbH betragen 13.068 T€ (Vorjahr: 32.295 T€).

Im September 2020 hat DMG MORI die von ihr gehaltenen Anteile (44,1%) an der Magnescale Co. Ltd., Kanagawa (Japan), an die DMG MORI COMPANY LIMITED verkauft, die mit dem Rückwerb wieder 100% an der Gesellschaft hält. Der Ermittlung der Gegenleistung lag ein neutrales Bewertungsgutachten zugrunde. Die Gegenleistung für den Verkauf der Anteile betrug 44.500 T€. Der Zahlungsmittelzufluss wird im Cashflow aus der Investitionstätigkeit ausgewiesen.

Im Juni 2019 hat DMG MORI 49% seiner Anteile an der DMG MORI Machine Tools Trading Co. Ltd., Shanghai (China), auf die DMG MORI COMPANY LIMITED übertragen. DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT und DMG MORI COMPANY LIMITED hatten vor Jahren vereinbart, den Vertrieb in der Volksrepublik China künftig nur noch über die Tochtergesellschaft der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT, die DMG MORI Machine Tools Trading Co. Ltd., abzuwickeln. Die Vertriebsgesellschaft der DMG MORI COMPANY LIMITED in China wurde entsprechend in 2018 liquidiert und 4,1 MIO € als Kaufpreis für 49% der Anteile an der DMG MORI Machine Tools Trading Co. Ltd. in 2018 an DMG MORI gezahlt. Die erhaltenen Zahlungsmittel wurden im Konzernabschluss zum 31.12.2018 als Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen nahestehenden Unternehmen ausgewiesen. Nach behördlicher Genehmigung konnte das Eigenkapital der DMG MORI Machine Tools Trading Co. Ltd. erst im Jahr 2019 erhöht und die Anteile übertragen werden. Im Konzernabschluss 2019 wird daher der 49%-Anteil in Höhe des anteiligen Reinvermögens der Gesellschaft abgebildet. Die Differenz zur Verbindlichkeit gegenüber sonstigen nahestehenden Unternehmen von 3,2 MIO €, die aus der Veränderung des Reinvermögens im Zeitablauf zwischen Vereinbarung und finalem Übertrag der Anteile resultiert, wird in den Gewinnrücklagen erfasst.

Wertberichtigungen bzw. Rückstellungen für zweifelhafte Forderungen im Zusammenhang mit ausstehenden Salden gegen sonstige nahestehende Unternehmen sind im Berichtsjahr in Höhe 239 T€ (Vorjahr: 540 T€) gebildet worden. Im Geschäftsjahr 2020 wurden keine Aufwendungen für uneinbringliche oder zweifelhafte Forderungen gegen sonstige nahestehende Unternehmen und Personen (Vorjahr: 0 T€) und gegen assoziierte Unternehmen erfasst. Es wurden keine Aufwendungen für uneinbringliche oder zweifelhafte Forderungen gegenüber Gemeinschaftsunternehmen erfasst.

Im Berichtsjahr wurden analog zum Vorjahr keine Lizenzen von sonstigen nahestehenden Unternehmen erworben.

Die folgenden Geschäfte wurden insgesamt mit nahestehenden Unternehmen getätigt:

D.88 ERBRACHTE LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN AN		
in T€	2020	2019
Assoziierte Unternehmen	107.402	110.733
Gemeinschaftsunternehmen	1	1
DMG MORI COMPANY LIMITED	285.740	286.783
Sonstige nahestehende Unternehmen (ohne DMG MORI COMPANY LIMITED)	38.963	36.429

D.89 EMPFANGENE LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN VON		
in T€	2020	2019
Assoziierten Unternehmen	10.805	12.337
Gemeinschaftsunternehmen	588	2.072
DMG MORI COMPANY LIMITED	216.423	322.798
Sonstigen nahestehenden Unternehmen (ohne DMG MORI COMPANY LIMITED)	79.248	84.938

Die erbrachten und empfangenen Lieferungen und Leistungen mit nahestehenden Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus dem Kauf und Verkauf von Werkzeugmaschinen sowie sonstigen Dienstleistungen. Der Ausweis der Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen ist unter den entsprechenden Erläuterungen zu den Bilanzpositionen dargestellt. Die Salden werden in der Regel innerhalb von drei Monaten ausgeglichen. Es wurden keine Bürgschaften und Sicherheiten für bzw. gegenüber nahestehenden Unternehmen gewährt sowie von nahestehenden Unternehmen erhalten.

Zum 31. Dezember 2020 bestanden gegen die DMG MORI COMPANY LIMITED Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 114.472 T€ (Vorjahr: 79.154 T€) und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 86.960 T€ (Vorjahr: 86.925 T€).

Aus dem Darlehen an die DMG MORI GmbH ergaben sich Zinserträge in Höhe von 3.490 T€ (Vorjahr: 3.700 T€), die in den Finanzerträgen ausgewiesen werden. Zinsaufwendungen in Höhe von 606 T€ (Vorjahr: 637 T€) ergaben sich aus Belastungen der DMG MORI GmbH und sind in den Finanzaufwendungen erfasst.

Das Management in Schlüsselpositionen umfasst die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrates. Detaillierte Angaben zur Vergütung der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder sind im Vergütungsbericht auf den Seiten 32 ff. des Lageberichts zu finden. Die Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand und den Aufsichtsrat wird im Konzernlagebericht auf den Seiten 32 ff. erläutert. Die individualisierte und ausführliche Darstellung der Vorstandsvergütungen des Geschäftsjahres sind im Vergütungsbericht auf den Seiten 33 ff. zu finden.

D.90 VERGÜTUNG DES VORSTANDS		
in T€	2020	2019
Kurzfristig fällige Leistungen	3.362	5.115
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	800	838
Andere langfristig fällige Leistungen	990	4.266
Gesamt	5.152	10.219

Die Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses ergaben sich aus im Berichtsjahr erfolgten Dotierungen der Pensionszusagen.

Die Gesamtvergütung des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2020 betrug 893 T€ (Vorjahr: 899 T€) und beinhaltet ausschließlich kurzfristig fällige Leistungen.

Die Struktur des Vergütungssystems für den Aufsichtsrat wird im Konzernlagebericht auf den Seiten 32 ff. erläutert.

Vorschüsse und Kredite an Organmitglieder wurden nicht gewährt. Ebenso wurden keine Haftungsverhältnisse zugunsten dieses Personenkreises eingegangen. Auch wurden von Unternehmen des DMG MORI-Konzerns keine Vergütungen für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, an Organmitglieder gezahlt.

Die Vergütung ist im Abschnitt Personalaufwand (Seite 123) erläutert, wobei die indirekte Vergütung, Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, das LTI, andere langfristig fällige und alle anderen Vergütungsbestandteile kurzfristig fällige Leistungen beinhalten.

46. PFLICHTMITTEILUNG NACH § 40 WPHG

Die Pflichtmitteilungen nach § 40 WpHG sind im Jahresabschluss der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT angegeben.

47. CORPORATE GOVERNANCE

Die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG und der Corporate Governance Bericht wurden im November 2020 abgegeben und sind auf unserer Website dauerhaft zugänglich gemacht → [de.dmgmori-ag.com/corporate-communications/corporate-governance/](https://www.dmgmori-ag.com/corporate-communications/corporate-governance/)

48. AKTIONÄRSSTRUKTUR

Die DMG MORI COMPANY LIMITED, Nara (Japan), hat im Berichtsjahr durch mittelbaren Erwerb von weiteren 9,55% der Aktien ihre Beteiligung am Grundkapital der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT auf 85,58% erhöht. Paul E. Singer hat mit der letzten Stimmrechtsmeldung vom 7. April 2020 mitgeteilt, keine Anteile mehr – auch nicht durch verbundene Unternehmen – zu halten.

DMG MORI-Konzerngesellschaften

D.91 PRODUKTIONSSTÄTTEN, VERTRIEBS- UND SERVICEGESELLSCHAFTEN		Eigenkapital ¹⁾		Beteiligungsquote in %
		Landes- währung	in T€	
Vollkonsolidierte Unternehmen (Verbundene Unternehmen)				
GILDEMEISTER Beteiligungen GmbH, Bielefeld ^{2/3/4)}			257.822	100,0
DECKEL MAHO Pfronten GmbH, Pfronten ^{3/4/5/6)}			83.427	100,0
DMG MORI Ultrasonic Lasertec GmbH, Stipshausen/Idar-Oberstein ^{3/4/7/8)}			12.455	100,0
Alpenhotel Krone GmbH & Co. KG, Pfronten ^{3/7)}			2.537	100,0
Alpenhotel Krone Beteiligungsgesellschaft mbH, Pfronten ^{3/7)}			30	100,0
GILDEMEISTER Drehmaschinen GmbH, Bielefeld ^{3/4/5/6)}			24.000	100,0
GILDEMEISTER Italiana S.r.l., Brembate di Sopra (Bergamo), Italien ⁵⁾			87.177	100,0
GRAZIANO Tortona S.r.l., Tortona, Italien ⁹⁾			38.836	100,0
DMG MORI Global Service Turning S.r.l., Brembate di Sopra (Bergamo), Italien ⁹⁾			2.805	100,0
CARLINO FTV 3.2 S.R.L., Bozen, Italien ⁹⁾			10.027	100,0
DECKEL MAHO Seebach GmbH, Seebach ^{3/4/5/6)}			43.000	100,0
DMG MORI Software Solutions GmbH, Pfronten ^{3/4/5/6)}			1.100	100,0
DMG MORI Spare Parts GmbH, Geretsried ^{3/4/5/6)}			25.000	100,0
ISTOS GmbH, Bielefeld ^{3/5/6)}			1.000	85,0
Ulyanovsk Machine Tools ooo, Ulyanovsk, Russland ⁵⁾	T RUB	7.555.836	83.491	100,0
DMG MORI Additive GmbH, Bielefeld ^{5/6/22)}			8.639	100,0
WERKBLiQ GmbH, Bielefeld ^{3/5/6)}			1.379	100,0
DMG MORI Digital GmbH, Bielefeld ^{3/5)}			212	100,0
MITIS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Bielefeld KG, Bielefeld ³⁾			490	100,0
MITIS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH, Bielefeld ³⁾			205	100,0
DMG MORI Vertriebs und Service GmbH, Bielefeld ^{2/3)}			398.646	100,0
DMG MORI Management GmbH, Bielefeld ^{3/4/10/11)}			24	100,0
DMG MORI Deutschland GmbH, Leonberg ^{3/4/10/11)}			63.968	100,0
DMG MORI München GmbH, München ^{3/4/12/13)}			5.000	100,0
DMG MORI Hilden GmbH, Hilden ^{3/4/12/13)}			4.200	100,0
DMG MORI Bielefeld GmbH, Bielefeld ^{3/4/12/13)}			2.800	100,0
DMG MORI Berlin Hamburg GmbH, Bielefeld ^{3/4/12/13)}			5.500	100,0
DMG MORI Frankfurt GmbH, Bad Homburg ^{3/4/12/13)}			2.700	100,0
DMG MORI Stuttgart GmbH, Leonberg ^{3/4/12/13)}			7.000	100,0
DMG MORI Global Service GmbH, Bielefeld ^{3/4/10/11)}			5.200	100,0
DMG MORI Academy GmbH, Bielefeld ^{3/4/10/11)}			4.000	100,0
DMG MORI Used Machines GmbH, Geretsried ^{3/4/10/11)}			17.517	100,0
DMG MORI Netherlands Holding B.V., Veenendaal, Niederlande ¹⁰⁾			537.983	100,0
DMG MORI Sales and Service Holding AG, Winterthur, Schweiz ¹⁴⁾	T CHF	503.512	465.547	100,0
DMG MORI Europe AG, Winterthur, Schweiz ¹⁵⁾			114.829	100,0
DMG MORI Schweiz AG, Winterthur, Schweiz ¹⁴⁾	T CHF	38.489	35.587	100,0
DMG MORI Balkan GmbH, Klaus, Österreich ¹⁵⁾			2.964	100,0
DMG MORI Austria GmbH, Klaus, Österreich ¹⁷⁾			22.592	100,0
DMG MORI Netherlands B.V., Veenendaal, Niederlande ¹⁵⁾			8.607	100,0
DMG MORI BeLux BVBA – SPRL., Zaventem, Belgien ¹⁵⁾			5.067	100,0

D.91 PRODUKTIONSSTÄTTEN, VERTRIEBS- UND SERVICEGESELLSCHAFTEN		Eigenkapital ¹⁾		Beteiligungsquote in %
		Landes- währung	in T€	
Vollkonsolidierte Unternehmen (Verbundene Unternehmen)				
DMG MORI Czech s.r.o., Brno, Tschechische Republik ¹⁵⁾	T CZK	362.018	13.785	100,0
DMG MORI DENMARK ApS, Kopenhagen, Dänemark ¹⁵⁾	T DKK	24.812	3.333	100,0
DMG MORI FRANCE SAS, Paris, Frankreich ¹⁵⁾			20.667	100,0
DMG MORI Hungary Kft., Budapest, Ungarn ¹⁵⁾			9.769	100,0
DMG MORI IBERICA S.L., Ripollet, Spanien ¹⁵⁾			14.179	100,0
DMG MORI Italia S.r.l., Mailand, Italien ¹⁵⁾			49.312	100,0
DMG MORI MIDDLE EAST FZE, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate ¹⁵⁾			3.502	100,0
DMG MORI Saudi Arabia Maintenance Company, Riad, Saudi Arabien ²¹⁾			0	100,0
DMG MORI Israel Ltd., Tel Aviv, Israel ¹⁵⁾	T ILS	0	0	100,0
DMG MORI POLSKA Sp. z o.o., Pleszew, Polen ¹⁵⁾	T PLN	72.397	15.880	100,0
DMG/MORI GREECE M.E.P.E., Thessaloniki, Griechenland ¹⁵⁾			1.171	100,0
DMG MORI Sweden AB, Göteborg, Schweden ¹⁵⁾	T SEK	121.592	12.101	100,0
DMG MORI NORWAY AS, Langhus, Norwegen ¹⁵⁾	T NOK	14.312	1.366	100,0
DMG MORI Finland Oy AB, Tampere, Finnland ¹⁵⁾			3.281	100,0
DMG MORI UK Limited, Luton, Großbritannien ¹⁵⁾	T GBP	27.866	31.132	100,0
DMG MORI Romania S.R.L., Bukarest, Rumänien ¹⁵⁾	T RON	14.587	2.997	100,0
DMG MORI BULGARIA EOOD, Sofia, Bulgarien ¹⁵⁾	T BGN	1.270	649	100,0
DMG MORI ISTANBUL MAKINE TICARET VE SERVIS LIMITED SIRKETI, Istanbul, Türkei ¹⁵⁾	T TRY	37.695	4.145	100,0
DMG MORI Rus ooo, Moskau, Russland ¹⁵⁾	T RUB	3.943.215	43.572	100,0
DMG Egypt for Trading in Machines Manufactured LLC, Kairo, Ägypten ¹⁵⁾	T EGP	200	10	100,0
Mori Seiki Egypt for Trading in Machines & Equipments LLC, Kairo, Ägypten ¹⁵⁾	T EGP	200	10	100,0
DMG MORI Africa for Trading in Machines & Service (S.A.E.), Kairo, Ägypten ¹⁸⁾	T EGP	13.047	678	100,0
DMG MORI Asia Pte. Ltd., Singapur ¹⁵⁾			29.002	100,0
DMG MORI Machine Tools Spare Parts (Shanghai) Ltd., Shanghai, China ¹⁵⁾	T CNY	29.004	3.625	100,0
DMG MORI India Private Limited, Bangalore, Indien ¹⁵⁾	T INR	549.064	6.142	51,0
DECKEL MAHO GILDEMEISTER (Shanghai) Machine Tools Co., Ltd., Shanghai, China ¹⁵⁾	T CNY	83.599	10.448	100,0
FAMOT Pleszew Sp. z o.o., Pleszew, Polen ¹⁵⁾	T PLN	672.237	147.454	100,0
DMG MORI Machine Tools Trading Co., Ltd., Shanghai, China ¹⁰⁾	T CNY	136.731	17.088	51,0
GILDEMEISTER energy solutions GmbH, Würzburg ^{3/10/11)}			9.100	100,0
GILDEMEISTER TURKEY SOLAR ENERJI ANONIM SIRKETI, Istanbul, Türkei ¹⁹⁾	T TRY	-1.401	-154	100,0
GILDEMEISTER LSG Beteiligungs GmbH, Würzburg ¹⁹⁾			3.582	51,0
GILDEMEISTER LSG Solar Australia Pty Ltd., Brisbane, Australien ²⁰⁾	T AUD	690	435	100,0
GILDEMEISTER LSG Solar RUS OOO, Moskau, Russland ²⁰⁾	T RUB	103.141	1.140	100,0
GILDEMEISTER ENERGY SERVICES ITALIA S.R.L., Mailand, Italien ¹⁹⁾			1.211	100,0

Konzern-
abschluss

Konzernanhang

DMG MORI-
Konzerngesell-
schaftenOrgane der
Gesellschaft

D.91 | PRODUKTIONSSTÄTTEN, VERTRIEBS- UND SERVICEGESELLSCHAFTEN

	Landes- währung	Eigenkapital ¹⁾		Beteiligungsquote in %
		in T€		
Gemeinschaftsunternehmen				
DMG MORI HEITEC GmbH, Erlangen ⁵⁾		851		50,0
Assoziierte Unternehmen				
DMG MORI Finance GmbH, Wernau		26.392		42,6
DMG MORI HEITEC Digital Kft., Budapest, Ungarn ⁵⁾	THUF	232.638	641	49,9
SparePartsNow GmbH, Aachen ⁵⁾		0		36,3
Vershina Operation, LLC., Narimanov, Russland ²⁰⁾	T RUB	29.023	321	33,3
INTECH DMLS Pvt. Ltd., Bangalore, Indien ⁵⁾	T INR	375.688	4.685	30,0
PRAGATI AUTOMATION Pvt. Ltd., Bangalore, Indien ⁵⁾	T INR	2.404.368	26.894	30,0

1) Die Werte entsprechen den nach landesspezifischen Vorschriften aufgestellten Abschlüssen und zeigen nicht den Beitrag der Gesellschaften zum Konzernabschluss.

Die Umrechnung der Auslandswerte erfolgt für das Eigenkapital mit dem Stichtagskurs.

2) mit Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag zur DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT

3) Die inländische Tochtergesellschaft hat die gemäß § 264 Abs. 3 HGB erforderlichen Bedingungen für die Inanspruchnahme der Befreiungsvorschrift erfüllt und verzichtet deshalb auf die Offenlegung ihrer Jahresabschlussunterlagen.

4) Die inländische Tochtergesellschaft hat die gemäß § 264 Abs. 3 HGB erforderlichen Bedingungen für die Inanspruchnahme der Befreiungsvorschrift erfüllt und verzichtet deshalb auf die Aufstellung eines Lageberichts.

5) Beteiligung der GILDEMEISTER Beteiligungen GmbH

6) mit Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag zur GILDEMEISTER Beteiligungen GmbH

7) Beteiligung der DECKEL MAHO Pfronten GmbH

8) mit Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag zur DECKEL MAHO Pfronten GmbH

9) Beteiligung der GILDEMEISTER Italiana S.r.l.

10) Beteiligung der DMG MORI Vertriebs und Service GmbH

11) mit Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag zur DMG MORI Vertriebs und Service GmbH

12) Beteiligung der DMG MORI Deutschland GmbH

13) mit Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag zur DMG MORI Deutschland GmbH

14) Beteiligung der DMG MORI Netherlands Holding B.V.

15) Beteiligung der DMG MORI Sales and Service Holding AG

16) Beteiligung der DMG MORI Europe AG

17) Beteiligung der DMG MORI Balkan GmbH

18) Beteiligung der DMG Egypt for Trading in Machines Manufactured LLC (51%), der DMG MORI Sales and Service Holding AG (47,7%) und der Mori Seiki Egypt for Trading in Machines & Equipments LLC (1,3%)

19) Beteiligung der GILDEMEISTER energy solutions GmbH

20) Beteiligung der GILDEMEISTER LSG Beteiligungs GmbH

21) Beteiligung der DMG MORI MIDDLE EAST FZE

22) Die inländische Tochtergesellschaft hat die gemäß § 264 Abs. 3 HGB erforderlichen Bedingungen für die Inanspruchnahme der Befreiungsvorschrift erfüllt und nimmt die Befreiung in Anspruch.

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Dr.-Ing. Masahiko Mori

Mitglied des Aufsichtsrates seit 06.09.2009
Nara, geboren 1961
Vorsitzender
Präsident der DMG MORI
COMPANY LIMITED, Nara

Mario Krainhöfner

(Arbeitnehmervertreter)
Mitglied des Aufsichtsrates seit 16.04.2011
Pfronten, geboren 1964
1. stv. Vorsitzender
Leiter Ideenmanagement der
DECKEL MAHO Pfronten GmbH

Ulrich Hocker

Mitglied des Aufsichtsrates seit 11.05.2010
Düsseldorf, geboren 1950
stv. Vorsitzender
Rechtsanwalt und Präsident der Deutschen
Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz e. V.,
› FERI AG, Bad Homburg,
stv. Vorsitzender des Aufsichtsrates
• Phoenix Mecano AG, Stein am Rhein,
Schweiz, Mitglied des Verwaltungsrates,
Independent Lead Director

Stefan Stetter

(Arbeitnehmervertreter)
Mitglied des Aufsichtsrates seit 04.05.2018
Durach, geboren 1968
stv. Vorsitzender
Leiter Controlling der
DECKEL MAHO Pfronten GmbH
Vertreter der leitenden Angestellten

Irene Bader

Mitglied des Aufsichtsrates seit 24.05.2016
Feldafing, geboren 1979
Director Global Marketing der
DMG MORI Global Marketing GmbH, München
Geschäftsführerin der
DMG MORI Sport Marketing SAS,
Roissy-en-France,
Executive Officer der
DMG MORI COMPANY LIMITED, Nara

Prof. Dr.-Ing. Berend Denkena

Mitglied des Aufsichtsrates seit 17.05.2013
Wedemark, geboren 1959,
Geschäftsführender Leiter Institut für
Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen
Leibniz Universität Hannover

Tanja Fondel

(Arbeitnehmervertreterin)
Mitglied des Aufsichtsrates seit 19.01.2018
Frankfurt am Main, geboren 1976
Gewerkschaftssekretärin, IG Metall
Vorstand, Frankfurt am Main

Dietmar Jansen

(Arbeitnehmervertreter)
Mitglied des Aufsichtsrates seit 17.05.2013
Memmingen, geboren 1965
1. Bevollmächtigter (Geschäftsführer) und
Kassierer IG Metall Geschäftsstelle Allgäu
• AGCO GmbH, Marktoberdorf,
stv. Aufsichtsratsvorsitzender
› ENGIE Deutschland AG, Berlin,
Mitglied des Aufsichtsrates

Prof. Dr. Annette G. Köhler, M.A.

Mitglied des Aufsichtsrates seit 06.05.2017
Düsseldorf, geboren 1967
Universitätsprofessorin und Inhaberin
des Lehrstuhls für Rechnungswesen,
Wirtschaftsprüfung & Controlling an der
Universität Duisburg-Essen
› UniCredit Bank AG, München,
Mitglied des Aufsichtsrates
› Villeroy & Boch AG, Mettlach,
Mitglied des Aufsichtsrates
(bis 29.02.2020)
• DKSH Holding AG, Zürich,
Mitglied des Verwaltungsrates
› GEA Group AKTIENGESELLSCHAFT,
Düsseldorf,
Mitglied des Aufsichtsrates
(seit 01.10.2020)

James Victor Nudo

Mitglied des Aufsichtsrates seit 04.05.2018
Illinois (USA), geboren 1954
Präsident der DMG MORI USA INC., Chicago
Executive Officer der
DMG MORI COMPANY LIMITED, Tokio

Larissa Schikowski

(Arbeitnehmervertreterin)
Mitglied des Aufsichtsrates seit 04.05.2018
Pfronten, geboren 1969
Mitglied des Betriebsrats der
DMG MORI Global Service GmbH,
Betriebliche Gesundheitsmanagerin
Sales & Service

Michaela Schroll

(Arbeitnehmervertreterin)
Mitglied des Aufsichtsrates seit 04.05.2018
Bielefeld, geboren 1976
Mitglied des Betriebsrats der
GILDEMEISTER Drehmaschinen GmbH
Elektrikerin in der Montage der
GILDEMEISTER Drehmaschinen GmbH

Vorstand

Dipl.-Kfm. Christian Thönes

Bielefeld
Vorsitzender

Dipl.-Kfm. Björn Biermann

Bielefeld

Michael Horn, M.B.A.

Bielefeld

› Aufsichtsmandate gemäß §100 AktG

• Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen
Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit)

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Bielefeld, 8. März 2021

DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT

Der Vorstand



Dipl.-Kfm. Christian Thönes



Dipl.-Kfm. Björn Biermann



Michael Horn, M.B.A.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT, Bielefeld

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT, Bielefeld, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Kapitalflussrechnung und der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- › entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- › vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

1. Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

2. Werthaltigkeit der Vorräte

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

1. Sachverhalt und Problemstellung
2. Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
3. Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1. Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

1. In dem Konzernabschluss der Gesellschaft werden Geschäfts- oder Firmenwerte mit einem Betrag von insgesamt € 138,1 Mio. (6,3% der Bilanzsumme bzw. 11,0% des Eigenkapitals) ausgewiesen. Geschäfts- oder Firmenwerte werden einmal jährlich zum 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres oder anlassbezogen von der Gesellschaft einem Werthaltigkeitstest unterzogen, um einen möglichen Abschreibungsbedarf zu ermitteln. Der Werthaltigkeitstest erfolgt auf Ebene der Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der jeweilige Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Im Rahmen des Werthaltigkeitstests wird der Buchwert der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusive des Geschäfts- oder Firmenwerts dem entsprechenden erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgt grundsätzlich anhand des Nutzungswerts. Grundlage der Bewertung ist dabei regelmäßig der Barwert künftiger Cashflows der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Die Barwerte werden mittels Discounted-Cashflow Modellen ermittelt. Dabei bildet die verabschiedete Dreijahresplanung des Konzerns den Ausgangspunkt für fünf Detailplanungsperioden, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben wird. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren sowie die erwarteten Auswirkungen der anhaltenden Corona-Krise auf die Geschäftstätigkeit des Konzerns berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Als Ergebnis des Werthaltigkeitstests wurde kein Wertminderungsbedarf festgestellt.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der künftigen Cashflows der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, des verwendeten Diskontierungssatzes, der Wachstumsrate sowie weiteren Annahmen abhängig und dadurch, auch vor dem Hintergrund der Auswirkungen der Corona-Krise, mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Komplexität der Bewertung war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung des Werthaltigkeitstests nachvollzogen. Nach Abgleich der bei der Berechnung verwendeten künftigen Cashflows mit der Planung des Konzerns haben wir die Angemessenheit der Berechnung insbesondere durch Abstimmung mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen beurteilt. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Corona-Krise auf die Geschäftstätigkeit des Konzerns gewürdigt und deren Berücksichtigung bei der Ermittlung der künftigen Cashflows nachvollzogen. Zudem haben wir die sachgerechte Berücksichtigung der Kosten von Konzernfunktionen beurteilt. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen des verwendeten Diskontierungssinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungssinssatzes herangezogenen Parametern beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Um den bestehenden Prognoseunsicherheiten Rechnung zu tragen, haben wir die von der Gesellschaft erstellten Sensitivitätsanalysen nachvollzogen. Dabei haben wir festgestellt, dass die Buchwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusive des zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerts unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen ausreichend durch die diskontierten künftigen Cashflows gedeckt sind.

Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und -annahmen stimmen insgesamt mit unseren Erwartungen überein und liegen auch innerhalb der aus unserer Sicht vertretbaren Bandbreiten.

3. Die Angaben der Gesellschaft zu den Geschäfts- oder Firmenwerten sind in den Abschnitten 3 und 19 des Konzernanhangs enthalten.

2. Werthaltigkeit der Vorräte

1. In dem Konzernabschluss der Gesellschaft wird unter dem Bilanzposten „Vorräte“ insgesamt ein Betrag von € 538,7 Mio. (24,6% der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die Vorräte setzen sich aus Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen in Höhe von € 231,3 Mio., unfertigen Erzeugnissen in Höhe von € 115,4 Mio. sowie fertigen Erzeugnissen und Waren in Höhe von € 192,0 Mio. zusammen. Die Bewertung der Vorräte erfolgt mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert.

Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten sind unter Umständen nicht werthaltig, wenn die Vorräte beschädigt, ganz oder teilweise veraltet sind oder wenn ihr Verkaufspreis zurückgegangen ist. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, die für die Herstellung von Vorräten bestimmt sind, werden nicht auf einen unter ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten liegenden Wert abgewertet, wenn die Fertigerzeugnisse, in die sie eingehen, voraussichtlich zu den Herstellungskosten oder darüber verkauft werden können.

Die Ermittlung der Nettoveräußerungswerte der Vorräte ist in hohem Maße von den Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der voraussichtlich zu realisierenden Verkaufspreise sowie insbesondere bei Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen ergänzend hinsichtlich der technischen Nutzbarkeit und des geplanten Einsatzes in der Produktion von Fertigerzeugnissen abhängig und dadurch, auch vor dem Hintergrund der Auswirkungen der Corona-Krise, mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Vor diesem Hintergrund war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem die Eignung der Bewertungsverfahren zur Ermittlung der Nettoveräußerungswerte und dabei insbesondere die Berücksichtigung von Risiken aus der Lagerdauer, geminderter Verwendbarkeit sowie von gesunkenen Preisen am Absatzmarkt gewürdigt. Bei der Beurteilung der erwarteten Nettoveräußerungswerte wurden neben vergangenheitsbezogenen Erfahrungswerten der Gesellschaft auch aktuelle Marktentwicklungen unter Beachtung der Auswirkungen der Corona-Krise berücksichtigt. Die Ermittlung von Wertabschlägen haben wir zudem rechnerisch in Stichproben nachvollzogen.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns insgesamt davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen hinreichend dokumentiert und begründet sind, um die Werthaltigkeit der Vorräte zu überprüfen.

3. Die Angaben der Gesellschaft zu den Vorräten sind in den Abschnitten 3 und 24 des Konzernanhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

- › die im Abschnitt „Corporate Governance-Bericht/Konzern-Erklärung zur Unternehmensführung“ des Konzernlageberichts enthaltene Konzernerkklärung zur Unternehmensführung nach § 315d HGB
- › den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht nach § 315b Abs. 3 HGB
- › der Abschnitt „Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren“ des Konzernlageberichts

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- › wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- › anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit

den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- › identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- › gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten

Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

- › beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- › ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- › beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- › holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- › beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

› führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige Gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3b HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3b HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der beigefügten Datei „DMG MORI_AG_KA+KLB_ESEF-2020-12-31.zip“ enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung

der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3b HGB unter Beachtung des Entwurfs des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3b HGB (IDW EPS 410) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind zudem verantwortlich für die Einreichung der ESEF-Unterlagen

Konzernabschluss

Konzernanhang
Bestätigungs-
vermerk des
unabhängigen
Abschlussprüfers

Weitere Informationen

Mehrjahres-
übersichten

zusammen mit dem Bestätigungsvermerk und dem beigefügten geprüften Konzernabschluss und geprüften Konzernlagebericht sowie weiteren offenzulegenden Unterlagen beim Betreiber des Bundesanzeigers.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- › identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- › gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- › beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- › beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- › beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 15. Mai 2020 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 7. November 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Konzernabschlussprüfer der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT, Bielefeld, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Carsten Schürmann.

Bielefeld, den 8. März 2021

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Carsten Schürmann
Wirtschaftsprüfer

Christian Landau
Wirtschaftsprüfer

Mehrjahresübersichten

		IFRS							Veränderung gegenüber Vorjahr in %
		2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	
Umsatz	T€	2.229.013	2.304.721	2.265.709	2.348.451	2.655.128	2.701.489	1.831.293	-32
Inland	T€	779.218	762.079	737.069	712.094	821.499	769.203	553.035	-28
Ausland	T€	1.449.795	1.542.642	1.528.640	1.636.357	1.833.629	1.932.286	1.278.258	-34
% Ausland	%	65	67	67	70	69	72	70	
Gesamtleistung	T€	2.262.302	2.351.957	2.262.352	2.367.881	2.667.935	2.706.063	1.809.839	-33
Materialaufwand	T€	1.190.026	1.211.417	1.157.498	1.263.576	1.480.102	1.524.043	983.851	-35
Personalaufwand	T€	506.145	545.457	571.971	550.655	595.897	592.365	486.946	-18
Abschreibungen	T€	49.883	57.181	65.720	72.833	63.729	78.104	75.025	-4
Finanzergebnis	T€	-7.892	30.763	-10.507	-5.248	-5.735	-5.120	-4.482	12
Ergebnis vor Steuern	T€	175.313	217.261	94.120	176.382	214.786	219.166	74.895	-66
Ergebnis nach Steuern	T€	121.065	159.585	47.484	118.363	149.530	154.442	52.114	-66
Ergebnisgrößen									
EBITDA	T€	232.512	243.039	169.666	252.978	280.862	299.842	156.739	-48
EBIT	T€	182.629	185.858	103.946	180.145	217.133	221.738	81.714	-63
EBT	T€	175.313	217.261	94.120	176.382	214.786	219.166	74.895	-66
Ergebnisanteil der Aktionäre der DMG MORI AG	T€	110.575	149.396	44.820	117.442	148.257	151.874	51.893	-66
Anlagevermögen	T€	810.927	742.773	749.526	677.948	686.506	815.922	737.861	-10
Immaterielle Vermögenswerte	T€	213.981	209.911	195.276	190.681	190.372	199.546	211.178	
Sachanlagen	T€	395.232	463.733	486.370	440.005	434.880	506.579	464.468	
Finanzanlagen	T€	201.714	69.129	67.880	47.262	61.254	109.797	62.215	
Umlaufvermögen inkl. latenter Steuern + RAP	T€	1.418.882	1.541.102	1.589.652	1.563.350	1.753.993	1.653.644	1.453.673	-12
Vorräte	T€	495.297	522.259	505.041	547.662	625.381	611.810	538.683	
Forderungen inkl. latenter Steuern + RAP + WP des UV	T€	490.589	466.716	687.886	652.283	975.931	887.829	791.501	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	T€	432.996	552.127	396.725	363.405	152.681	154.005	123.489	
Eigenkapital	T€	1.266.151	1.357.474	1.187.663	1.164.618	1.197.688	1.281.449	1.259.495	-2
Gezeichnetes Kapital	T€	204.927	204.927	204.927	204.927	204.927	204.927	204.927	
Kapitalrücklage	T€	498.485	498.485	498.485	498.485	498.485	498.485	498.485	
Gewinnrücklagen und andere Rücklagen	T€	427.982	507.487	444.346	458.095	489.823	563.702	542.253	
Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	T€	134.757	146.575	39.905	3.111	4.453	14.335	13.830	
Fremdkapital	T€	963.658	926.401	1.151.515	1.076.680	1.242.811	1.188.117	932.039	-22
Rückstellungen	T€	240.355	246.042	255.233	271.025	305.253	325.805	305.674	
Verbindlichkeiten inkl. latenter Steuern + RAP	T€	723.303	680.359	896.282	805.655	937.558	862.312	626.365	
Bilanzsumme	T€	2.229.809	2.283.875	2.339.178	2.241.298	2.440.499	2.469.566	2.191.534	-11
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)		6.815	7.034	7.102	6.637	6.933	6.986	6.707	
Mitarbeiter (31.12.)		6.918	7.142	6.964	6.742	7.107	6.898	6.393	
Auszubildende		248	320	318	359	396	347	279	
Mitarbeiter gesamt		7.166	7.462	7.282	7.101	7.503	7.245	6.672	

04

Weitere Informationen

Mehrjahresübersichten
 Grafik- und Tabellenverzeichnis
 Zukunftsbezogene Aussagen

D.92 | DMG MORI-KONZERN

IFRS

		2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	Veränderung gegenüber Vorjahr in %
Kennzahlen zur Rentabilität									
Umsatzrendite (EBIT) = EBIT/Umsatz	%	8,2	8,1	4,6	7,7	8,2	8,2	4,5	-45
Umsatzrendite (EBT) = EBT/Umsatz	%	7,9	9,4	4,2	7,5	8,1	8,1	4,1	-49
Umsatzrendite (Ergebnis nach Steuern) = Ergebnis nach Steuern/Umsatz	%	5,4	6,9	2,1	5,0	5,6	5,7	2,8	-51
Eigenkapitalrendite = Ergebnis nach Steuern/EK (zum 01.01.)	%	10,4	12,6	3,5	9,8	12,8	12,9	4,1	-68
Gesamtkapitalrendite = EBT + Zinsen für Fremdkapital/ durchschnittliches Gesamtkapital	%	8,8	10,1	4,6	8,1	9,6	9,4	3,6	-62
ROI – Return on Investment = EBT/durchschnittliches Gesamtkapital	%	8,3	9,6	4,1	7,7	9,2	8,9	3,2	-64
Umsatz je Mitarbeiter = Umsatz/durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter (o. Auszubildende)	T€	327,1	327,7	319,0	353,8	383,0	386,7	273,0	-29
EBIT je Mitarbeiter = EBIT/durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter (o. Auszubildende)	T€	26,8	26,4	14,6	27,1	31,3	31,7	12,2	-62
ROCE – Return on capital employed = EBIT/Capital Employed	%	16,2	16,8	9,4	16,1	16,1	15,3	5,7	-63
Bilanzkennzahlen									
Anlagenintensität des Anlagevermögens = Anlagevermögen/Gesamtvermögen	%	36,4	32,5	32,0	30,2	28,1	33,0	33,7	2
Arbeitsintensität des Umlaufvermögens = Umlaufvermögen/Gesamtvermögen	%	60,8	64,6	65,0	66,9	68,9	63,7	63,0	-1
Eigenkapitalquote = Eigenkapital/Gesamtkapital	%	56,8	59,4	50,8	52,0	49,1	51,9	57,5	11
Fremdkapitalquote = Fremdkapital/Gesamtkapital	%	43,2	40,6	49,2	48,0	50,9	48,1	42,5	-12
Vermögensstruktur = Anlagevermögen/Umlaufvermögen	%	59,8	50,3	49,3	45,2	40,8	51,8	53,4	3
Kapitalstruktur = Eigenkapital/Fremdkapital	%	131,4	146,5	103,1	108,2	96,4	107,9	135,1	25

D.92 | DMG MORI-KONZERN

IFRS

		2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	Veränderung gegenüber Vorjahr in %
Kennzahlen zur Finanzlage									
Liquidität 1. Grades = Flüssige Mittel (aus Bilanz)/kurzfristige Verbindlichkeiten (bis 1 Jahr)	%	62,5	83,4	45,9	56,0	28,3	19,9	20,9	5
Liquidität 2. Grades = (Flüssige Mittel + kurzfristige Forderungen)/kurzfristige Verbindlichkeiten (bis 1 Jahr)	%	124,4	144,1	117,5	146,9	189,8	123,0	141,3	15
Liquidität 3. Grades = (Flüssige Mittel + kurzfristige Forderungen + Vorräte)/kurzfristige Verbindlichkeiten (bis 1 Jahr)	%	175,9	202,9	157,6	186,6	242,3	174,2	206,1	18
Nettofinanzschulden = Bankverbindlichkeiten – liquide Mittel	MIO €	-380,8	-500,3	-342,1	-316,9	-152,7	-154,0	-123,5	20
Gearing = Nettofinanzschulden/Eigenkapital	%	–	–	–	–	–	–	–	
Working Capital = Umlaufvermögen (ohne Finanzverrechnung) – kurzfristiges Fremdkapital (ohne Finanzverrechnung)	MIO €	525,5	681,1	574,3	540,3	326,5	291,4	279,4	-4
Net Working Capital = Vorräte + geleistete Anzahlungen – erhaltene Anzahlungen + Forderungen L&L (ohne Finanzverrechnung) – Verbindlichkeiten L&L (ohne Finanzverrechnung) – Wechselverbindlichkeiten	MIO €	189,5	261,6	270,0	317,1	343,2	386,0	407,1	5
Capital Employed = Eigenkapital + Rückstellungen + Nettofinanzschulden	MIO €	1.125,6	1.103,2	1.100,8	1.118,7	1.350,2	1.453,2	1.441,7	-1
Kennzahlen zur Strukturanalyse									
Umschlagshäufigkeit der RHB = Aufwendungen an RHB/durchschn. Lagerbestand an RHB		5,5	5,5	5,1	5,4	5,2	4,6	3,3	-28
Umschlagshäufigkeit der Vorräte = Umsatz/Vorräte		4,5	4,4	4,5	4,3	4,2	4,4	3,4	-23
Umschlagshäufigkeit der Forderungen = Umsatzerlöse/Forderungen aus L&L (ohne Finanzverrechnung)		8,6	9,6	9,4	7,3	7,4	8,5	6,8	-21
Umschlagshäufigkeit des Kapitals = Umsatzerlöse/Gesamtkapital (inkl. Latenter Steuern + RAP)	%	1,0	1,0	1,0	1,0	1,1	1,1	0,8	-27
Kundenziel = Forderungen aus L&L (ohne Finanzverrechnung)/(Umsatzerlöse) × 365	%	42,6	38,2	39,0	49,8	49,4	42,7	54,0	26
Kennzahlen zur Produktivität									
Materialintensität = Materialaufwand/Gesamtleistung	%	52,6	51,5	51,2	53,4	55,5	56,3	54,4	-3
Personalintensität = Personalaufwand/Gesamtleistung	%	22,4	23,2	25,3	23,3	22,3	21,9	26,9	23

Konzern-
abschlussWeitere
InformationenMehrjahres-
übersichtenGrafik- und
Tabellenverzeichnis

D.92 | DMG MORI-KONZERN

IFRS

		2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	Veränderung gegenüber Vorjahr in %
Cashflow & Investitionen									
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	MIO €	170,6	142,7	124,0	171,7	230,4	234,1	67,3	-71
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	MIO €	-145,3	18,9	-198,3	-9,7	-315,1	-114,2	21,7	119
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	MIO €	39,0	-44,3	-52,5	-190,7	-123,5	-118,9	-117,1	2
Free Cashflow = Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit + Cashflow aus Investitionstätigkeit (ohne Cashflow aus Finanzinvestitionen und Auszahlungen in Sachanlagen die über Darlehen finanziert sind)	MIO €	86,1	32,0	42,5	142,4	154,2	168,8	15,7	-91
Investitionen	MIO €	159,0	130,6	88,1	41,8	90,7	155,1	81,2	-48
Aktie & Bewertung									
Marktkapitalisierung	MIO €	1.852,2	3.001,4	3.401,8	3.627,2	3.397,1	3.337,9	3.239,4	-3
Unternehmenswert = Marktkapitalisierung + Bankverbindlichkeiten + Wechsel + Sonstige Verbindlichkeiten + Pensionsrückstellungen - liquide Mittel	MIO €	1.597,5	2.624,0	3.187,4	3.414,9	3.370,1	3.301,2	3.218,5	-3
Ergebnis je Aktie = Ergebnis nach Anteilen anderer Gesellschafter / Anzahl Aktien	€	1,41	1,90	0,57	1,49	1,88	1,93	0,66	-66
Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) = Marktkapitalisierung / EBT		10,6	13,8	36,1	20,6	15,8	15,2	43,3	185
Unternehmenswert- EBITDA-Verhältnis = Unternehmenswert / EBITDA		6,9	10,8	18,8	13,5	12,0	11,0	20,5	86
Unternehmenswert- EBIT-Verhältnis = Unternehmenswert / EBIT		8,7	14,1	30,7	19,0	15,5	14,9	39,4	164
Unternehmenswert- Umsatz-Verhältnis = Unternehmenswert / Umsatz		0,7	1,1	1,4	1,5	1,3	1,2	1,8	44

Grafik- und Tabellenverzeichnis

KONZERNLAGEBERICHT DER DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT

A.	GRUNDLAGEN DES KONZERNS	Seite
A.01	Konzernstruktur	18
A.02	Wesentliche Finanz- und Steuerungskennzahlen	21
A.03	Kennzahlen zur Aktie der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT ISIN: DE0005878003	27
A.04	DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT-Aktie – Januar bis Dezember 2020	27
A.05	Vergütung des Aufsichtsrats und der Ausschussmitgliedschaften	33
A.06	Vergütung und Zufluss für das Geschäftsjahr (inkl. Verzicht)	38
A.07	Gewährte Zuwendungen	39
A.08	Mehrperiodenübersicht Forschung und Entwicklung	42
B.	WIRTSCHAFTSBERICHT	
B.01	Gewinn- und Verlustrechnung	57
B.02	Cashflow	58
B.03	Free Cashflow	58
B.04	Bilanz von DMG MORI	60
B.05	Gewinn- und Verlustrechnung der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT (HGB)	61
B.06	Bilanz der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT (HGB)	61
B.07	Segment-Kennzahlen DMG MORI	64
B.08	Zahlen zum Geschäftsverlauf Segment „Werkzeugmaschinen“	66
B.09	Zahlen zum Geschäftsverlauf Segment „Industrielle Dienstleistungen“	67
B.10	Zahlen zum Geschäftsverlauf Segment „Corporate Services“	69
C.	CHANCEN- UND RISIKOBERICHT	
C.01	Eintrittswahrscheinlichkeit	79
C.02	Mögliche finanzielle Auswirkung	80
C.03	Übersicht der wesentlichen Risikofelder	80

KONZERNABSCHLUSS DER DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT

D.	KONZERNABSCHLUSS	
D.01	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	89
D.02	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	90
D.03	Konzern-Kapitalflussrechnung	91
D.04	Konzernbilanz	92
D.05	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	94
D.06	Entwicklung des Konzernanlagevermögens	96
D.07	Segmentberichterstattung	100
UMSCHLAG		
01	Zahlen zum Geschäftsverlauf	I

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Solche Aussagen beruhen auf den heutigen Erwartungen und bestimmten Annahmen des Managements. Sie unterliegen Risiken, Ungewissheiten und anderen Faktoren, wie auch den Auswirkungen der Corona-Pandemie, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Verhältnisse einschließlich der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT wesentlich von denjenigen abweichen oder negativer ausfallen als diejenigen, die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen oder beschrieben werden. Die Geschäftstätigkeit der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT unterliegt einer Reihe von Risiken und Unsicherheiten, die auch dazu führen können, dass eine zukunftsgerichtete Aussage, Einschätzung oder Vorhersage unzutreffend wird.

Die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT ist insbesondere stark von Änderungen der allgemeinen wirtschaftlichen und geschäftlichen Lage (einschließlich Margenentwicklungen in den wichtigsten Geschäftsbereichen sowie Folgen einer Rezession) betroffen, da diese einen direkten Einfluss auf Prozesse, Lieferanten und Kunden haben. Aufgrund ihrer Unterschiedlichkeit sind nicht alle Geschäftsbereiche gleichermaßen von Veränderungen des wirtschaftlichen Umfelds betroffen; erhebliche Unterschiede bestehen hinsichtlich des Zeitpunkts und des Ausmaßes der Auswirkungen solcher Veränderungen. Dieser Effekt wird durch die Tatsache verstärkt, dass die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT als globales Unternehmen in verschiedenen Märkten mit konjunkturell sehr unterschiedlichen Wachstumsraten aktiv ist. Unsicherheiten ergeben sich unter anderem aus der Gefahr, dass es bei Kunden zu Verzögerungen oder Stornierungen bei Aufträgen oder Insolvenzen kommt oder dass die Preise durch das anhaltend ungünstige Marktumfeld weiter gedrückt werden, als wir derzeit erwarten; Entwicklung der Finanzmärkte, einschließlich Schwankungen bei Zinssätzen und Währungskursen, der Rohstoffpreise, der Fremd- und Eigenkapitalmargen sowie der Finanzanlagen im Allgemeinen; zunehmender Volatilität und weiteren Verfalls der Kapitalmärkte und Verschlechterung der Rahmenbedingungen für das Kreditgeschäft sowie des zukünftigen wirtschaftlichen Erfolgs der Kerngeschäftsfelder, in denen wir tätig sind; Herausforderungen der Integration wichtiger Akquisitionen und der Implementierung von Joint Ventures und Realisierung der erwarteten Synergieeffekte und anderer wesentlicher Portfoliomaßnahmen;

Einführung konkurrierender Produkte oder Technologien durch andere Unternehmen oder den Markteintritt neuer Wettbewerber; Veränderung der Wettbewerbsdynamik (vor allem an sich entwickelnden Märkten); fehlender Akzeptanz neuer Produkte und Dienstleistungen in Kundenzielgruppen von DMG MORI; Änderungen in der Geschäftsstrategie; Unterbrechung der Versorgungskette, einschließlich der Unfähigkeit Dritter, beispielsweise aufgrund von Naturkatastrophen, Bauteile, Komponenten oder Dienstleistungen fristgerecht zu liefern; des Ausgangs von offenen Ermittlungen und anhängigen Rechtsstreitigkeiten sowie sonstiger Maßnahmen staatlicher Stellen; den potenziellen Auswirkungen dieser Untersuchungen und Verfahren auf das Geschäft der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT und verschiedene andere Faktoren.

Sollten einer dieser oder andere Unsicherheitsfaktoren und Unwägbarkeiten eintreten oder sollten die Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, sich als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen als erwartet, antizipiert, beabsichtigt, geplant, angestrebt, geschätzt oder projiziert genannten Ergebnissen abweichen. Es ist von der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT weder beabsichtigt, noch übernimmt die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Ende des Berichtszeitraumes anzupassen. Zukunftsbezogene Aussagen sind nicht als Garant oder Zusicherungen der darin genannten zukünftigen Entwicklungen oder Ereignisse zu verstehen.

Es gibt zwei Unternehmen die unter „DMG MORI“ firmieren: die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT mit Sitz in Bielefeld, Deutschland und die DMG MORI COMPANY LIMITED mit Sitz in Nara, Japan. Die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT ist (mittelbar) von der DMG MORI COMPANY LIMITED beherrscht. Dieser Bericht bezieht sich ausschließlich auf die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT. Ist in diesem Bericht von „DMG MORI“ die Rede, meint dies ausschließlich die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT und die von ihr i.S.d. § 17 AktG abhängigen Unternehmen. Ist von der „Global One Company“ die Rede, steht dies für die gemeinsamen Aktivitäten der DMG MORI COMPANY LIMITED und DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT inklusive sämtlicher Tochtergesellschaften.

Finanzkalender

09.03.2021	Bilanz-Pressekonferenz Veröffentlichung Geschäftsbericht 2020 Analystenkonferenz
27.04.2021	Mitteilung zum 1. Quartal 2021 (1. Januar bis 31. März)
07.05.2021	119. Hauptversammlung
23.07.2021	Bericht zum 1. Halbjahr 2021 (1. Januar bis 30. Juni)
26.10.2021	Mitteilung zum 3. Quartal 2021 (1. Januar bis 30. September)
06.05.2022	120. Hauptversammlung

Änderungen vorbehalten

IHR KONTAKT ZU DMG MORI

DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT

Gildemeisterstraße 60
D-33689 Bielefeld
ISIN: DE0005878003

Investor Relations //

Financial Communications

Tanja Figge
Telefon: +49 (0) 52 05 / 74 - 3001
Telefax: +49 (0) 52 05 / 74 - 45 3001
E-Mail: ir@dmgmori.com

Ressourcenschonung

Das verwendete Recyclingpapier (Enviro Polar) wurde klimaneutral und ohne Zusatz von optischen Aufhellern und Chlorbleiche aus 100 % Altpapier hergestellt.

Das FSC®-Kennzeichen auf diesem Produkt sichert einen verantwortungsvollen Umgang mit den weltweiten Wäldern.



QR Code abschnappen
und direkt zum Geschäfts-
bericht gelangen

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem Geschäftsbericht auf geschlechtsspezifische Formulierungen verzichtet. Die gewählte Form steht für alle Personen des weiblichen, männlichen und diversen Geschlechts gleichermaßen.

DMG MORI WELTWEIT

Headquarter Bielefeld
DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT



Headquarter Tokio
DMG MORI COMPANY LIMITED

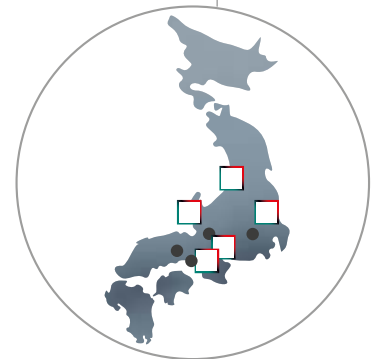
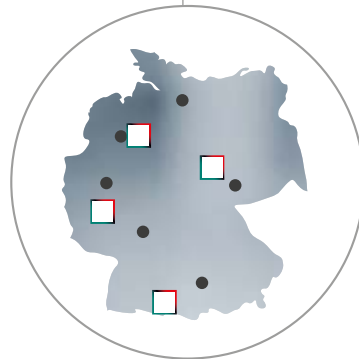


15

PRODUKTIONS-
WERKE

138

• VERTRIEBS- UND
SERVICESTANDORTE



□ Produktionswerke • Vertriebs- und Servicestandorte



DMG MORI

SERVICE-EXZELLENZ

FIRST QUALITY

ADDITIVE MANUFACTURING

GLOBE

TECHNOLOGIE-EXZELLENZ

DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT

Gildemeisterstraße 60

D-33689 Bielefeld

Amtsgericht Bielefeld HRB 7144

Telefon: +49 (0) 52 05 / 74 - 0

Telefax: +49 (0) 52 05 / 74 - 3273

E-Mail: info@dmgmori.com

www.dmgmori.com